

Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2019

Impressum

Stadt Karlsruhe Stadtkämmerei

Karl-Friedrich-Straße 10

76133 Karlsruhe

stk@karlsruhe.de

Herausgegeben von Finanzdezernat und Stadtkämmerei

– Abteilung Vermögen und Schulden, Beteiligungsmanagement –
der Stadt Karlsruhe

Ansprechpersonen:

Torsten Dollinger	Telefon: 0721 133-2000
Udo Bäuerlein	Telefon: 0721 133-2020
Pascal Broßart	Telefon: 0721 133-2021
Frank Binder	Telefon: 0721 133-2022
Carola Reich	Telefon: 0721 133-2024
Petra Petermann	Telefon: 0721 133-2025
Cindy Rimmelspacher	Telefon: 0721 133-2026
Sina Gießler	Telefon: 0721 133-2028

Stand: Juli 2020

Layout: Sina Gießler, Cindy Rimmelspacher

Druck: Rathausdruckerei auf 100 Prozent Recyclingpapier.

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr 2019



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	4
I. Einführung	7
Vorwort.....	8
1. Wesentliche Entwicklungen in Kürze.....	9
1.1 Gesellschaften und Stiftungen.....	9
1.2 Beschäftigungsquote von Beschäftigten mit Behinderungen.....	10
1.3 Chancengleichheit in den städtischen Beteiligungsgesellschaften.....	10
II. Überblick	13
1. Beteiligungsübersicht.....	15
2. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften – Stand 31. Dezember 2019.....	18
3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe.....	20
4. Personalentwicklung bei der Stadt Karlsruhe und bei den Beteiligungsgesellschaften.....	21
5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften.....	23
6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten.....	29
7. Übersicht Abschlussprüfer 2019.....	31
8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen.....	32
III. Kapital- und Personengesellschaften	33
Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder	35
1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH.....	36
2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH.....	43
3. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH.....	47
4. VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH.....	51
5. Albatal-Verkehrs-Gesellschaft mbH.....	56
6. TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK).....	62
7. Stadtwerke Karlsruhe GmbH.....	67
8. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH.....	73
9. SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH.....	77
10. SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I.....	80
11. SWK-NOVATEC GmbH.....	83
12. EOS Windenergie GmbH & Co. KG.....	87
13. Stadtwerke Rastatt Service GmbH.....	90
14. KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH.....	93
15. BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH.....	97
16. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH.....	100
17. TelemaxX Telekommunikation GmbH.....	103
18. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG.....	108
19. Fächerbad Karlsruhe GmbH.....	111
20. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV).....	116
21. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH.....	122
Wohnungswesen und Stadtentwicklung	127
22. VOLKSWOHNUNG GmbH.....	128
23. VOLKSWOHNUNG Service GmbH.....	136
24. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH.....	141
25. VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH.....	144
26. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH.....	147
27. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH.....	152
28. KES – Karlsruher Energieservice GmbH.....	157
29. Karlsruher Fächer GmbH.....	161
30. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG.....	166

Gesundheit und Soziales	171
31. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	172
32. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD).....	179
33. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH.....	184
34. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH.....	189
Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Marketing, Event und Sportstätten	195
35. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH.....	196
36. Messe Karlsruhe GmbH	202
37. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	205
38. KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	209
39. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	216
40. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i. L.	220
41. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH.....	224
42. TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	228
IV. Rechtlich selbstständige Stiftungen	233
1. ZKM Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe	234
2. Heimstiftung Karlsruhe	240
3. Wirtschaftsstiftung Südwest.....	247
4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe	251
5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.....	254
V. Eigenbetriebe	257
1. Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark	258

I. Einführung



Vorwort



Die Stadt Karlsruhe hat einen Teil ihrer Aufgaben auf eigenständige Unternehmen, Stiftungen, Eigenbetriebe und Zweckverbände übertragen, an denen sie entweder als Gesellschafterin beteiligt ist oder die ihr als Alleingesellschafterin zu 100 Prozent gehören. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Versorgung, den Verkehr, das Wohnungswesen, die Gesundheit, die Messen und Kongresse, den Tourismus sowie das Stadtmarketing.

Ziel des vorliegenden Beteiligungsberichtes ist es, durch eine komprimierte und übersichtliche Darstellung eine Informationsbasis für die Entscheidungsträger und den Gemeinderat, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit zu schaffen. Der vorliegende Beteiligungsbericht der Stadt Karlsruhe beinhaltet alle wesentlichen Unternehmensdaten der städtischen Beteiligungsgesellschaften und Stiftungen und dokumentiert die hohe wirtschaftliche und finanzielle Bedeutung für die Stadt Karlsruhe. Darüber hinaus berichten alle Gesellschaften erstmalig in der neuen Rubrik Klimaschutz und Nachhaltigkeit über die durchgeführten und geplanten Maßnahmen in diesem Bereich.

Ein sich quer durch fast alle Gesellschaften ziehendes Risiko ist die Ausbreitung des Coronavirus (COVID-19). Wie sich die Folgen der Ausbreitung des Infektionsgeschehens auf die Geschäfte der Gesellschaften auswirken werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend abschätzbar. In den jeweiligen Rubriken „Ausblick“ wird darauf separat eingegangen.

Der Bericht ist nicht nur als Druckwerk erhältlich, er kann auch über das Internetportal der Stadt Karlsruhe abgerufen werden unter: www.karlsruhe.de/b4/stadtverwaltung/stadtfinanzen/beteiligungsbericht.de

Karlsruhe, im August 2020

Gabriele Luczak-Schwarz

Gabriele Luczak-Schwarz
Erste Bürgermeisterin

1. Wesentliche Entwicklungen in Kürze

1.1 Gesellschaften und Stiftungen

Einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der **KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH** (S. 36 ff) nehmen insbesondere die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften und die weitere Entwicklung der Dividendenerträge aus dem EnBW-Aktienbesitz.

Aufgrund der Corona-Pandemie ist von einem drastischen Anstieg des Fehlbetrages in 2020 auszugehen. In den kommenden Jahren werden deutlich mehr Transfermittel aus dem Haushalt der Stadt Karlsruhe zur Stabilisierung der Konzerngruppe KVVH benötigt. Darüber hinaus sind Konsolidierungsanstrengungen zur Verbesserung der Ergebnissituation in den jeweiligen Tochtergesellschaften unerlässlich.

Die Bautätigkeit der **KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH** (S. 47 ff) als Bauherrin der Kombilösung war in 2019 für das Teilprojekt Stadtbahn- und Straßenbahntunnel auf den Innenausbau fokussiert. Die Arbeiten am zweiten Teilprojekt der Kombilösung, dem Umbau der Kriegsstraße mit einem Autotunnel und einer darüber liegenden neuen Gleistrasse, haben in 2019 den planmäßigen Baufortschritt erreicht. Die Bautätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wird sich im Wesentlichen auf den Ausbau der unterirdischen Haltestellen im Stadtbahntunnel sowie die Rohbauarbeiten in der Kriegsstraße konzentrieren.

Um Wohnumfelder attraktiver zu gestalten, investierte die **VOLKSWOHNUNG GmbH** (S. 128 ff) neben dem Wohnungsneubau auch in Infrastrukturaktivitäten. Sie führte ihr umfangreiches Mietneubauprogramm im Karlsruher Stadtgebiet auch 2019 weiter. Aufgrund der Lage und der anhaltenden Nachfrage für attraktive Mietobjekte sieht die VOLKSWOHNUNG GmbH keine Vermarktungsschwierigkeiten.

Für das **Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH** (S. 172 ff) ergibt sich vor dem Hintergrund der Coronakrise eine wirtschaftlich sehr kritische Situation mit dringendem Handlungsbedarf. Zusätzlich führt das zum 01.07.2019 in Kraft getretene Pflegepersonalstärkungsgesetz zu einer wesentlichen Veränderung der Krankenhausfinanzierung, da die Pflegepersonalkosten aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert werden. Die finanziellen Auswirkungen sind noch nicht kalkulierbar.

Im Jahr 2019 erwirtschaftete die **Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK)** (S. 196 ff) neben einem neuen Umsatzrekord in allen Geschäftsbereichen auch ihr bisher bestes operatives Ergebnis. Die Corona-Krise im Jahr 2020 führt trotz starker Gegenmaßnahmen zu einem deutlichen Anstieg des prognostizierten Fehlbetrages.

Die **KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH** (S. 209 ff) hat die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Karlsruhe um den Titel einer UNESCO City of Media Arts mit vorangetrieben.

Das im Zuge der Corona-Pandemie erlassene Verbot von Großveranstaltungen bis Ende August 2020 führt zu Verschiebungen bzw. Absagen von zahlreichen Veranstaltungen. Die finanziellen Auswirkungen sind zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Mit der im September 2019 eröffneten modernen Pflegeeinrichtung „Pflege und Wohnen Alte Mälzerei“ schafft die **Heimstiftung Karlsruhe** (S. 240 ff.) als verlässlicher Partner mit langjähriger Erfahrung und hoher Fachkompetenz eine Einrichtung mit 100 Pflegeplätzen und 15 barrierefreien, größtenteils rollstuhlgerechten Wohnungen für Betreutes Wohnen mit Wohnberechtigungsschein.

Mit dem Verlauf der seit November 2018 laufenden Vorabmaßnahmen im Karlsruher Wildpark ist der **Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark** (S. 258 ff) äußerst zufrieden. Der offizielle Spatenstich in der Ostkurve des Stadions am 9. Dezember 2019 war der Startschuss zum Vollumbau mit Übergabe des ersten Bauabschnittes an den Totalunternehmer BAM Sports GmbH. Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 26. Mai 2020 das Ergebnis der Kostenentwicklung und des ausgewiesenen Risikos zur Kenntnis genommen und der Fortführung des Projekts unter den geänderten Voraussetzungen zugestimmt.

1.2 Beschäftigungsquote von Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen mit Behinderungen

Seit der Stellungnahme zum Antrag „Beschäftigungsquote von Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen“ vom 14. März 2014 wurde ermittelt, dass von den Gesellschaften mit städtischer Mehrheitsbeteiligung folgende Gesellschaften die gesetzliche Beschäftigungsquote von 5 Prozent nicht erfüllen: Die KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH, die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG), der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) sowie die Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD). Daher wird seit 2014 jährlich über die Entwicklung bei diesen Gesellschaften berichtet.

Gesellschaft	Quote in %			Ausgleichsabgabe in €			Fehlende Pflichtplätze in Personen		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
KBG	0,00	0,00	1,89	1.500	875	0	1	1	0
AVG	4,29	4,41	4,33	9.125	7.875	9.500	7	5	7
KVV	0,00	0,00	0,00	1.500	5.280	12.480	1	2	3
KVD	3,46	3,24	3,38	5.250	6.125	5.750	4	4	4

1.3 Chancengleichheit in den städtischen Beteiligungsgesellschaften

Am 7. März 2017 wurde in einer öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses ein „Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen in den Gesellschaften der Stadt Karlsruhe“ beschlossen. Das Konzept wurde unter Mitwirkung der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt mit den Gesellschaften Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH, Stadtwerke Karlsruhe GmbH, VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und VOLKSWOHNUNG GmbH entwickelt.

In einem weiteren Schritt hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 16. Juli 2019 beschlossen, dass das Rahmenkonzept zur Förderung von Frauen in Führungspositionen in den Gesellschaften der Stadt Karlsruhe nunmehr von allen Beteiligungsgesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe angewandt werden soll. Diese Gesellschaften berichten erstmals für das Geschäftsjahr 2019.

Die wesentlichen Bestandteile:

- Erhebung einer Personalstatistik
- Festlegung von Instrumenten/Maßnahmen zur Frauenförderung
- Berichterstattung über den Umsetzungsstand im Aufsichtsrat
- Berichterstattung über den Umsetzungsstand in den städtischen Gremien

sind für alle städtischen Gesellschaften – soweit sinnvoll anwendbar – verbindlich.

Zur Berichterstattung in den städtischen Gremien gehört auch die Veröffentlichung des Frauenanteils in den obersten drei Führungsebenen im Beteiligungsbericht.

Gesellschaft	1. Ebene			2. Ebene			3. Ebene		
	2017	2018	2019	2017	2018	2019	2017	2018	2019
KVVH GmbH Geschäftsbereich Rheinhäfen	5)	5)	100 %	5)	5)	33 %	5)	5)	7)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	0 %	0 %	0 %	7 %	13 %	24 %	15 %	15 %	18 %
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	5)	5)	0 %	5)	5)	0 %	5)	5)	10 %
KEK - Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	5)	5)	0 %	5)	5)	50 %	5)	5)	78 %
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH und. KASIG ⁶⁾	0 %	0 %	0 %	13 %	13 %	13 %	10 %	12 %	13 %
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	5)	5)	0 %	5)	5)	100 %	5)	5)	0 %
Fächerbad Karlsruhe GmbH	5)	5)	0 %	5)	5)	0 %	5)	5)	0 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	0 %	0 %	0 %	10 %	17 %	17 %	10 %	13 %	19 %
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	5)	5)	0 %	5)	5)	20 %	5)	5)	50 %
VOLKSWOHNUNG GmbH ³⁾	0 %	0 %	0 %	20 %	20 %	20 %	36 %	36 %	41 %
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	5)	5)	0 %	5)	5)	100 %	5)	5)	0 %
Karlsruher Fächer GmbH ⁴⁾	5)	5)	0 %	5)	5)	100 %	5)	5)	4)
Städtisches Klinikum gGmbH Verwaltung ¹⁾	0 %	0 %	0 %	25 %	25 %	43 %	53 %	75 %	71 %
Städtisches Klinikum gGmbH Med. Bereich ²⁾	5)	5)	5)	8 %	8 %	4 %	31 %	32 %	35 %
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	5)	5)	50 %	5)	5)	100 %	5)	5)	100 %
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH	5)	5)	33 %	5)	5)	50 %	5)	5)	7)
KMK GmbH	5)	5)	100 %	5)	5)	57 %	5)	5)	30 %
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	5)	5)	0 %	5)	5)	40 %	5)	5)	50 %
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	5)	5)	0 %	5)	5)	100 %	5)	5)	83 %
Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	5)	5)	100 %	5)	5)	50 %	5)	5)	0 %

1) 1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Geschäftsbereichsleitungen, 3. Ebene: Sachgebiets-/Abteilungsleitungen

2) 1. Ebene: der medizinische Geschäftsführer wird dem Verwaltungsbereich zugerechnet, 2. Ebene: Chefärztinnen/Chefärzte und Institutsleitungen, 3. Ebene: Oberärztinnen/Oberärzte/Pflegedienstleitungen

3) 1. Ebene: Geschäftsführung, 2. Ebene: Bereichsleitungen und Stabstellenleitungen, 3. Ebene: Teamleitungen

4) Die Geschäftsführung der Karlsruher Fächer GmbH (KFG) erbringt auch die Geschäftsführung für die Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE). Die KFE hat keine eigenen Mitarbeitenden. Bei der KFG gibt es nur zwei Hierarchieebenen. Darunter kommen direkt die Mitarbeitenden.

5) Gemeinderatsbeschluss vom 16. Juli 2019, Berichtspflicht ab 2019

6) Beschäftigte VBK inklusive abgeordnete Beschäftigte an die KASIG

7) Keine dritte Führungsebene vorhanden

II. Überblick



1. Beteiligungsübersicht

Durch die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt Karlsruhe im Rahmen des Beteiligungsmanagements aufgefordert, eine aktive Beteiligungssteuerung und -überwachung zu implementieren. Hierzu gehört auch die **Verpflichtung jährlich einen Beteiligungsbericht zu erstellen** (§ 105 Abs. 2 GemO), der öffentlich bekannt zu geben und auszulegen ist (§ 105 Abs. 3 GemO).

Die Stadt Karlsruhe hat sich zudem zum Ziel gesetzt, im Sinne einer gesamtheitlichen Konzernberichterstattung die wesentlichen Wechselwirkungen zum Kämmereihaushalt im Beteiligungsbericht darzustellen.

In Tabelle 1 sind die jeweiligen Kapitalanteile der Stadt Karlsruhe an den dort aufgeführten Unternehmen, unabhängig von der Beteiligungsquote, dargestellt.

Nachfolgend wird in Kurzform **über die Unternehmen berichtet, an denen die Stadt Karlsruhe unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 Prozent beteiligt ist**. Über **Stiftungen** wird nur dann informiert, wenn die Stadt Karlsruhe aus eigenen Mitteln zum Stiftungskapital beigetragen hat. Zudem erfolgt ein Kurzbericht über den Geschäftsverlauf des Eigenbetriebs Fußballstadion im Wildpark.

Die Mehrzahl der vorgelegten **Jahresabschlüsse 2019** wurde bis zum Berichtszeitpunkt (30. Juni 2020) von den beauftragten Abschlussprüfern geprüft. Die abschließende Feststellung durch die Beschlussgremien steht zum Teil noch aus. Da dort keine Änderungen mehr zu erwarten sind, werden nachfolgend nur die noch nicht abschließend geprüften Jahresabschlüsse 2019 mit dem Vermerk „vorläufig“ versehen.

Tabelle 1: Übersicht über sämtliche direkte städtische Beteiligungen, unabhängig von der jeweiligen Beteiligungsquote

Städtische Beteiligungen	Stand der Geschäftsanteile/ Stammeinlagen am 31. Dezember 2019	
	Stammkapitalanteil in €	Beteiligungswert ¹⁾ in €
1 Abwasserverband „Mittleres Pfinz- und Bocksbachtal	857.519,33	857.519,33
2 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	52.000,00	52.000,00
3 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	420.000,00	420.000,00
4 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	14.400,00	9.871.628,00
5 Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV)	25.450,00	25.450,00
6 Eigenbetrieb Stadion im Wildpark	2.000.000,00	15.689.920,84
7 Fächerbad Karlsruhe GmbH	62.500,00	14.798.500,00
8 Regionales Rechenzentrum Karlsruhe VermietungsGdB	1.423.205,71	1.423.205,71
9 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	12.500,00	12.500,00
10 Karlsruher Fächer GmbH	270.000,00	8.669.551,72
11 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	4.000.000,00	13.320.000,00
12 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	3.100.000,00	23.547.126,93
13 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	14.400,00	11.100,00
14 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	33.233,97	33.233,97
15 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	475.000,00	475.000,00
16 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	50.000,00	50.000,00
17 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	25.000,00	275.000,00
18 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	511,29	511,29
19 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	107.372.000,00	264.912.517,24
20 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG 20	58.277.048,62	35.449.913,70
21 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	300.500,00	1.303.000,00
22 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	26.000.000,00	28.670.412,22
23 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	500.000,00	176.993,03
24 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	1.200,00	1.200,00
25 VOLKSWOHNUNG GmbH	37.000.000,00	36.817.159,69
26 Zweckverband 4IT	394.202,49	394.202,49
Zusammen	242.680.671,41	457.257.646,16

1) Entsprechend den „Anschaffungs- und Herstellungskosten“, das heißt entsprechend den tatsächlichen Buchungen und Zugangsanordnungen.

Aufgrund der Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg zur Eröffnungsbilanz werden Stiftungen nicht mehr als Beteiligungen – sondern als verlorener Zuschuss – und Gesellschaften als Ausleihungen dargestellt.

Tabelle 2: Übersicht über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist

Gesellschaft	Beteiligungsquote Stadt	Bilanzsumme	Ergebnis 2019	Plan 2019 ²⁾
	%	T€	+ Gewinn - Verlust T€	+ Gewinn - Verlust T€
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	100,00	443.286	-14.103	-8.412
2 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	26,15	1.242	+167	+151
3 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	50,00	268	-81	-19
4 Fächerbad Karlsruhe GmbH	100,00	24.707	-3.196	-2.594
5 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) ⁶⁾	52,00	41.430	-4.117	-4.618
6 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	43,90	44.559	-1.912	0
7 VOLKSWOHNUNG GmbH	100,00	762.223	+14.846	+3.630
8 Karlsruher Fächer GmbH	100,00 ³⁾	19.826	+755	+187
9 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	100,00	54.713	-220	-279
10 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	100,00	500.122	-2.890	-2.937
11 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	100,00	1.587	-41	-299
12 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	100,00	31.214	-11.047	-11.115
13 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG	69,90	78.140	-32.652	-33.061
14 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	95,00	2.159	-41	0
15 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	100,00	1.907	+4	0
16 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L. ⁵⁾	100,00 ⁴⁾	1.422	1.143	1.096
17 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	48,00	1.018	+59	+11

- 1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist (wie VBK GmbH und Stadtwerke Karlsruhe GmbH), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.
- 2) In der Regel der vom Beschlussgremium genehmigte Urplan; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.
- 3) Hiervon hält die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 28,2 % am Stammkapital.
- 4) Hiervon hält die Gesellschaft eigene Anteile in Höhe von 59,6 % am Stammkapital.
- 5) Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2018 in Liquidation. Die Aufgaben wurden von der KME und der KTG übernommen.
- 6) Ergebnis 2019 und Plan 2019 nach Verlustausgleich Gesellschafter.

2. Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Karlsruhe und deren Tochtergesellschaften¹ – Stand 31. Dezember 2019

Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder	Wohnungswesen und Stadtentwicklung
KVVH-Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH 100 %	VOLKSWOHNUNG GmbH 100 %
Stadtwerke Karlsruhe GmbH 80 %	VOLKSWOHNUNG Service GmbH 100 %
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH 100 %	VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH 100 %
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH 100 %	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH 60 %
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH 100 %	KES – Karlsruher Energieservice GmbH 50 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH 94 %	Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH 50 %
Fächerbad Karlsruhe GmbH 100 %	Entwicklungsgesellschaft Cité mbH 38,8 %
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH 6 %	Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK) 10 %
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) 52 %	Karlsruher Fächer GmbH 100 %
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH 43,9 %	Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG 100 %
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH 50 %	

¹ Ohne Beteiligungen unter 25 Prozent und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie der Albtal—Verkehrs-Gesellschaft mbH (siehe III. Ziff. 5 und Ziffer 7).

Gesundheit und Soziales	Messe, Touristik, Wirtschaftsförderung, Marketing, Event und Sportstätten
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH 100 %	Karlsruher Messe- und Kongress GmbH 100 %
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH 100 %	Messe Karlsruhe GmbH 100 %
MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH 100 %	Neue Messe Karlsruhe GmbH Co. KG 69,90 %
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH 100 %	KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG) 95 %
	KTG Karlsruhe Tourismus GmbH 100 %
	Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L. 100 %
	Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH 48 %

¹ Ohne Beteiligungen unter 25 Prozent und ohne die Tochtergesellschaften der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie der Albtal—Verkehrs-Gesellschaft mbH (siehe III. Ziff. 5 und Ziffer 7).

3. Wesentliche Verträge innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe

Gesellschaft	Vertrag	Vertragspartner
KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge	VBK, KBG, KASIG, AVG
	Ergebnisabführungsvertrag	SWK
KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
Fächerbad Karlsruhe GmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK
	Erbbauvertrag	Stadt Karlsruhe
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Ergebnisabführungsverträge	KVVH, SWK Netzservice, SWK Novatec
	Pachtvertrag (bezüglich Strom- und Gasverteilnetz)	SWK Netzservice
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK-Regenerativ-Verw. GmbH
KEK- Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Geschäftsbesorgungsvertrag	SWK
VBK - Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Konzessionsvertrag	Stadt Karlsruhe
	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag	KVVH
	Verkehrs- und Einnahmeverteilungsvertrag	KVV
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Baden-Württemberg)	Land Baden-Württemberg
	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Land Rheinland-Pfalz)	Zweckverband SPNV Rheinland-Pfalz Süd
	Verkehrsvertrag (über Angebote im SPNV im Landkreis Karlsruhe)	Landkreis Karlsruhe
	Vereinbarungen über den Bau, Betrieb und Finanzierung von Stadtbahnverbindungen	Betroffene Gebietskörperschaften
	Gewinnabführungsvertrag	KVVH
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	Vereinbarungen über die weitere Finanzierung des KVV	Länder BW + Rheinland-Pfalz, Landkreise Karlsruhe, Rastatt + Germersheim, Städte Karlsruhe + Baden-Baden
	Ergänzende Vereinbarung zum KVV- Gesellschaftsvertrag über die Finanzierung der Verbundorganisation sowie die verbundbedingten Lasten	Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Germersheim, Südliche Weinstraße, Städte Karlsruhe, Baden-Baden, Landau
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Rahmenvereinbarung über die Weiterentwicklung des Gewerbestands und des Flughafens (Baden Airpark GmbH) sowie Fortführungsvereinbarung	Land Baden-Württemberg + Flughafen Stuttgart GmbH
VOLKSWOHNUNG GmbH	Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge	VOWO Service + KGK
	Geschäftsbesorgungsvertrag	VOWO Service + VOWO Bauträger + KGK + Cité + Wohnbau Wörth
Karlsruher Fächer GmbH	Mietverträge zum Ständehaus, Rathuserweiterung und Teilen des Technischen Rathauses	Stadt Karlsruhe
	Pachtvertrag (Hauptbahnhof-Garage)	Stadt Karlsruhe
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Einbringungsvertrag (Einbringung von Grundstücken in die Gesellschaft)	Stadt Karlsruhe
	Vertrag über den Verkauf der öffentlichen Flächen	Stadt Karlsruhe
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Dienstleistungsvertrag (unter anderem Bezügerechnung, Personalbetreuung)	Stadt Karlsruhe
	Besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit	Leitende Ärzte am Klinikum
	Beteiligung des Klinikums als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg	Land Baden-Württemberg
	Beherrschungsverträge	KVD, MVZ
	Vertrag über die Durchführung der Gebäudereinigung	KVD
	Budgetvereinbarung	Krankenkassen
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Pflegesatzvereinbarung	Krankenkassen
	Pachtverträge (Tiefgarage und städt. Hallen am Festplatz)	Stadt Karlsruhe
	Facility Management-Vertrag	VOWO Service
	Mietvertrag (Anmietung der Messe auf 29 Jahre)	Neue Messe (NMK)
	Überlassungs- und Dienstleistungsvertrag (technische Anlagen auf dem Gelände der NMK)	SWK
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Erbbaurechtsvertrag	Stadt Rheinstetten
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	Kooperationsvereinbarung bezüglich Baustellenmarketing	KASIG
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Mietvertrag (über die Anmietung diverser Sportstätten)	Stadt Karlsruhe

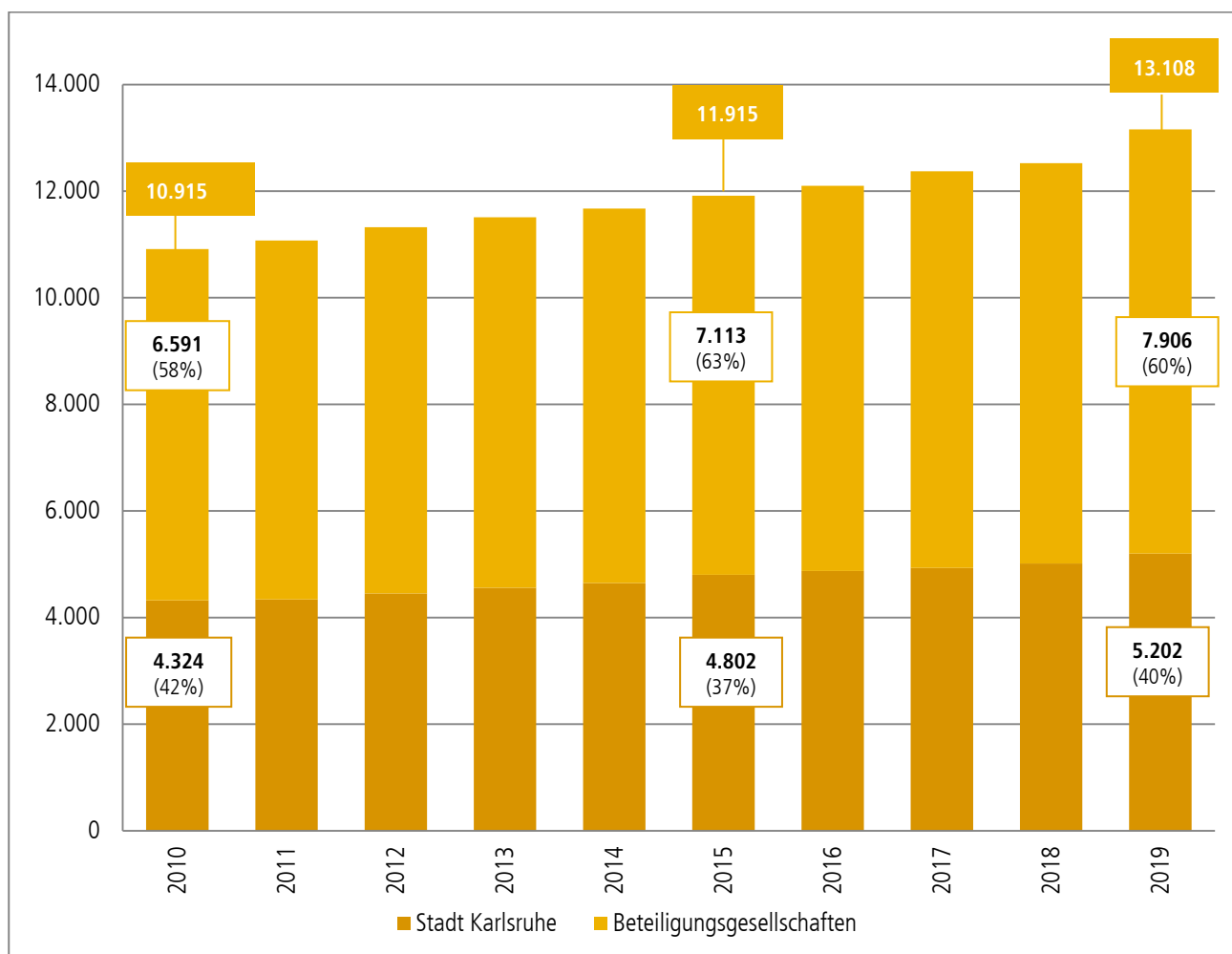
4. Personalentwicklung bei der Stadt Karlsruhe und bei den Beteiligungsgesellschaften

Bei den Personalzahlen handelt es sich in der Regel um umgerechnete Vollkraftstellen. Die Stadt Karlsruhe arbeitet mit Stichtagszahlen (31.12.2019), während die Beteiligungsgesellschaften (hier sind auch die von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten erfasst) in der Regel Durchschnittszahlen verwenden.

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe sowie Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe.

Der Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark wurde bei der Personalentwicklung der Stadt Karlsruhe mitberücksichtigt.

Diagramm 1: Personalentwicklung 2010 bis 2019



Der Anstieg bei der Stadt Karlsruhe gegenüber 2015 beträgt 400 Vollkraftstellen (+ 8,3 Prozent), während bei den Beteiligungsgesellschaften 793 Vollkraftstellen (+ 11,1 Prozent) hinzukamen. Rund 60 Prozent der gesamten Beschäftigten arbeiten in Beteiligungsgesellschaften. Diese Quote ist in den letzten Jahren nahezu konstant.

1) Tabelle 3: Personalaufwand bei Stadt und Gesellschaften 2015 bis 2019 in T€

Gesellschaft	2015	2016	2017	2018	2019
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH (nur Personal Rheinhäfen)	2.549	2.575	2.660	2.817	2.946
2 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	1.876	1.905	1.994	2.274	2.318
3 KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH)))))
4 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	68.995	73.353	76.203	80.430	82.095
5 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	47.913	49.135	54.203	63.904	61.092
6 TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	1.838	2.057	2.335	2.322	2.553
7 Stadtwerke Karlsruhe GmbH ⁵⁾	51.390	53.352	55.406	57.799	59.704
8 Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	29.393	29.940	30.718	31.424	32.837
9 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH)))))
10 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I)))))
11 SWK-NOVATEC GmbH)))	106	486
12 EOS Windenergie GmbH & Co. KG	4)	4)	4)))
13 Stadtwerke Rastatt Service GmbH	5)	5)	5)))
14 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	516	644	739	825	877
15 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH)))))
16 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH)))))
17 TelemaxX Telekommunikation GmbH	4.613	5.033	5.832	6.202	8.043
18 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG)2))2))2))2))2)
19 Fächerbad Karlsruhe GmbH	1.186	1.294	1.569	1.704	1.968
20 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	2.314	2.426	2.927	3.031	3.554
21 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	12	12	13	12	12
22 VOLKSWOHNUNG GmbH	10.890	11.218	11.664	12.917	12.704
23 VOLKSWOHNUNG Service GmbH	2.893	2.988	3.150	4.927	3.686
24 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK))))))
25 VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH)))))
26 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	898	900	888	993	1.083
27 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	89	58	6	6	7
28 KES – Karlsruher Energieservice GmbH)))))
29 Karlsruher Fächer GmbH	701	932	1.028	1.251	1.442
30 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	697	566	568	603	695
31 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	218.830	224.083	232.796	242.473	254.964
32 Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	3.454	3.654	3.827	4.118	4.457
33 MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am städt. Klinikum Karlsruhe GmbH	833	994	1.008	1.217	1.317
34 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	2.273	2.336	2.512	2.745	3.029
35 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	8.658	8.752	9.016	9.766	11.001
36 Messe Karlsruhe GmbH)))))
37 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG)))))
38 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher: KEG)	901	1.048	1.167	1.805	1.897
39 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	1.665	1.557	1.624	1.706	1.594
40 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	1.490	943	891	15	10
41 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	196	194	179	178	169
42 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH ⁴⁾	4)	4)	84	300	451
Personalaufwand Gesellschaften	467.063	481.943	505.007	535.053	556.991
Personalaufwand Stadt⁶⁾	299.044	311.700	327.300	340.100	359.100

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

4) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

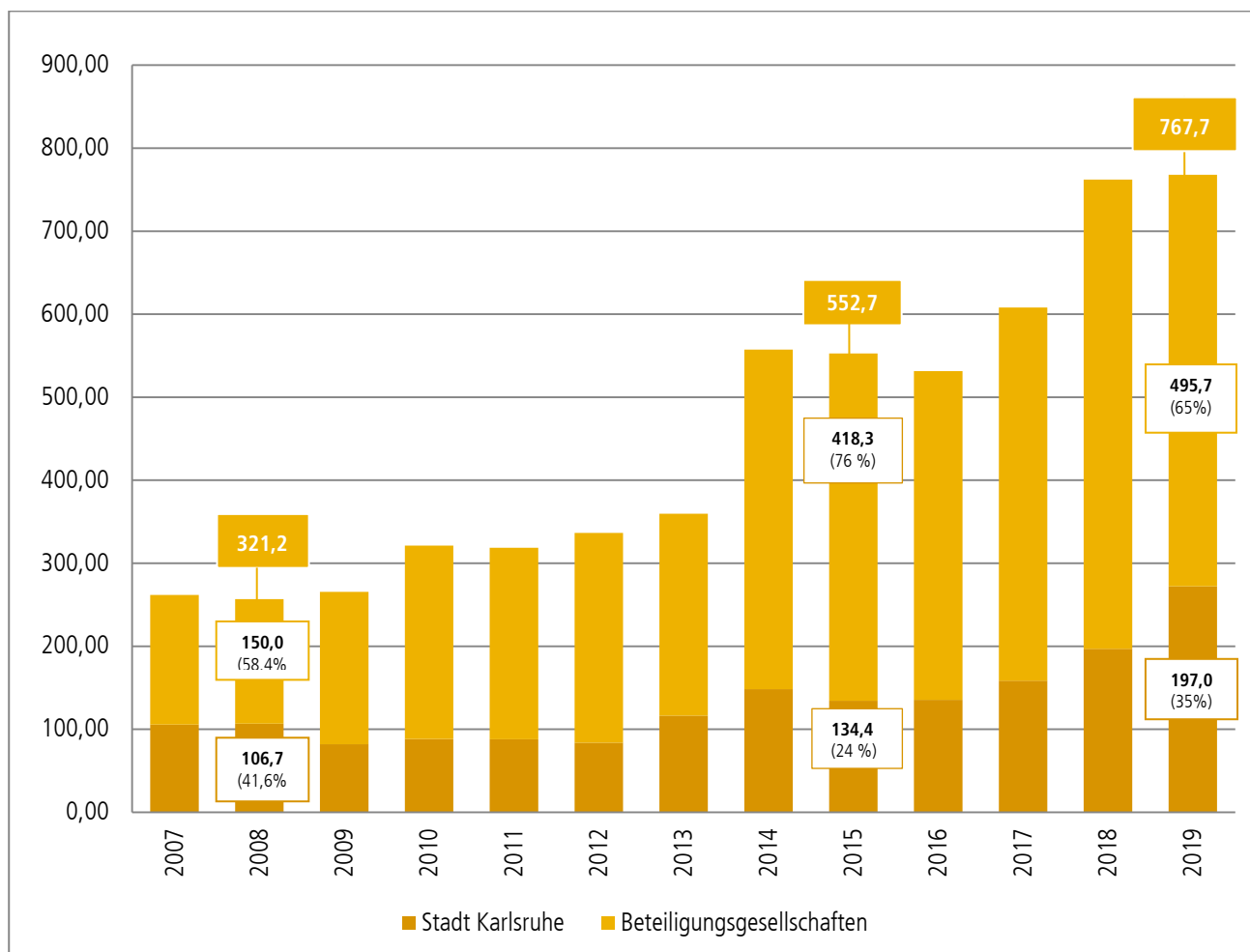
6) Seit 2018 ist der Personalaufwand des Eigenbetriebs Fußballstadion im Wildpark mitberücksichtigt.

5. Entwicklung der Investitionen, Abschreibungen, Zahlungsströme und Rückstellungen der Stadt und der Beteiligungsgesellschaften

Nicht berücksichtigt sind die rechtlich selbständigen Stiftungen ZKM, Heimstiftung, Wirtschaftsstiftung Südwest, Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe sowie Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe, sowie der Eigenbetrieb Stadion im Wildpark.

Der Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark wurde bei der Investitionsentwicklung der Stadt Karlsruhe mitberücksichtigt.

Diagramm 2: Investitionsentwicklung 2007 bis 2019 in Mio. €



Der größte Teil der Investitionen innerhalb des Konzerns Stadt Karlsruhe entfällt auf die Beteiligungsgesellschaften. Ihr Anteil schwankt zwischen 58,4 Prozent (2008) und 76 Prozent (2015). In den Jahren 2016 bis 2019 schlagen insbesondere die Investitionen der KASIG (Kombilösung), der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in die Fernwärmeversorgung sowie die Baumaßnahmen des Städtischen Klinikums gGmbH zu Buche.

Tabelle 4: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen bei der Stadt und den Beteiligungsgesellschaften 2015 bis 2019

Gesellschaft	2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾		2019 ¹⁾	
	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €	Investitionen in Mio. €	Abschreibungen in Mio. €
KVVH - Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	2,5	2,1	0,7	2,2	21,7	2,5	68,6	2,7	15,37	2,7
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	79,4	28,3	72,9	30,5	50,9	31,0	57,0	33,5	79,8	34,5
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	59,7	16,5	46,5	19,3	39,1	21,7	27,8	22,7	22,8	22,7
KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur Gesellschaft mbH	144,0	0,2	121,6	0,2	157,3	0,3	123,9	0,2	163,1	0,2
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	1,8	1,8	0,8	1,8	0,2	1,8	1,5	1,8	0,3	1,9
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	46,1	6,7	13,4	7,5	30,4	29,3	151,2	11,6	58,9	10,8
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	2,2	1,9	3,3	1,9	2,4	2,3	3,0	3,2	4,3	3,4
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG- Solarpark I	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	4)	4)	4)	4)	4)	4)	0,0	0,8	0,0	0,8
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelexmaxX Telekommunikation GmbH	4,5	3,6	8,0	3,8	12,6	4,0	3,6	5,1	4,8	5,6
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	3,5	0,0	9,2	0,3	0,7	0,8	0,0	0,8	0,0	0,8
Fächerbad Karlsruhe GmbH	5,7	0,1	6,3	0,3	3,0	0,8	5,8	0,9	0,5	1,2
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,4	0,1
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	2,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
VOLKSWOHNUNG GmbH	32,8	15,7	59,4	14,3	66,2	15,0	54,5	20,3	60,1	16,2
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,5	1,7	0,3	1,6	0,6	1,6	1,2	1,5	1,0	1,3
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KKG)	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	6,4	0,7	9,9	0,9	4,3	0,9	0,9	1,0	5,2	1,1
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,2	0,0	0,1
KES – Karlsruher Energieservice GmbH	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,3
Karlsruher Fächer GmbH	1,7	1,1	0,4	1,1	1,6	1,1	1,4	1,1	0,4	0,7
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs- KG	1,6	0,5	26,5	0,5	1,9	1,3	5,4	1,3	9,0	1,5
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	21,7	16,6	25,6	16,3	54,2	16,1	57,5	17,3	67,9	19,1
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,4	1,8	2,5	1,7	2,3	1,9	1,3	2,3	1,0	2,5
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,5	4,5	0,0	4,6	0,0	4,5	0,0	4,5	0,0	4,5
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,1
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	3)	3)	3)	3)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	418,2	104,6	407,5	109,8	449,5	137,7	565,1	133,5	495,7	134,2
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	134,4	77,3	135,5	72,3	158,5	89,9	197,0	78,4	272,3	126,4

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

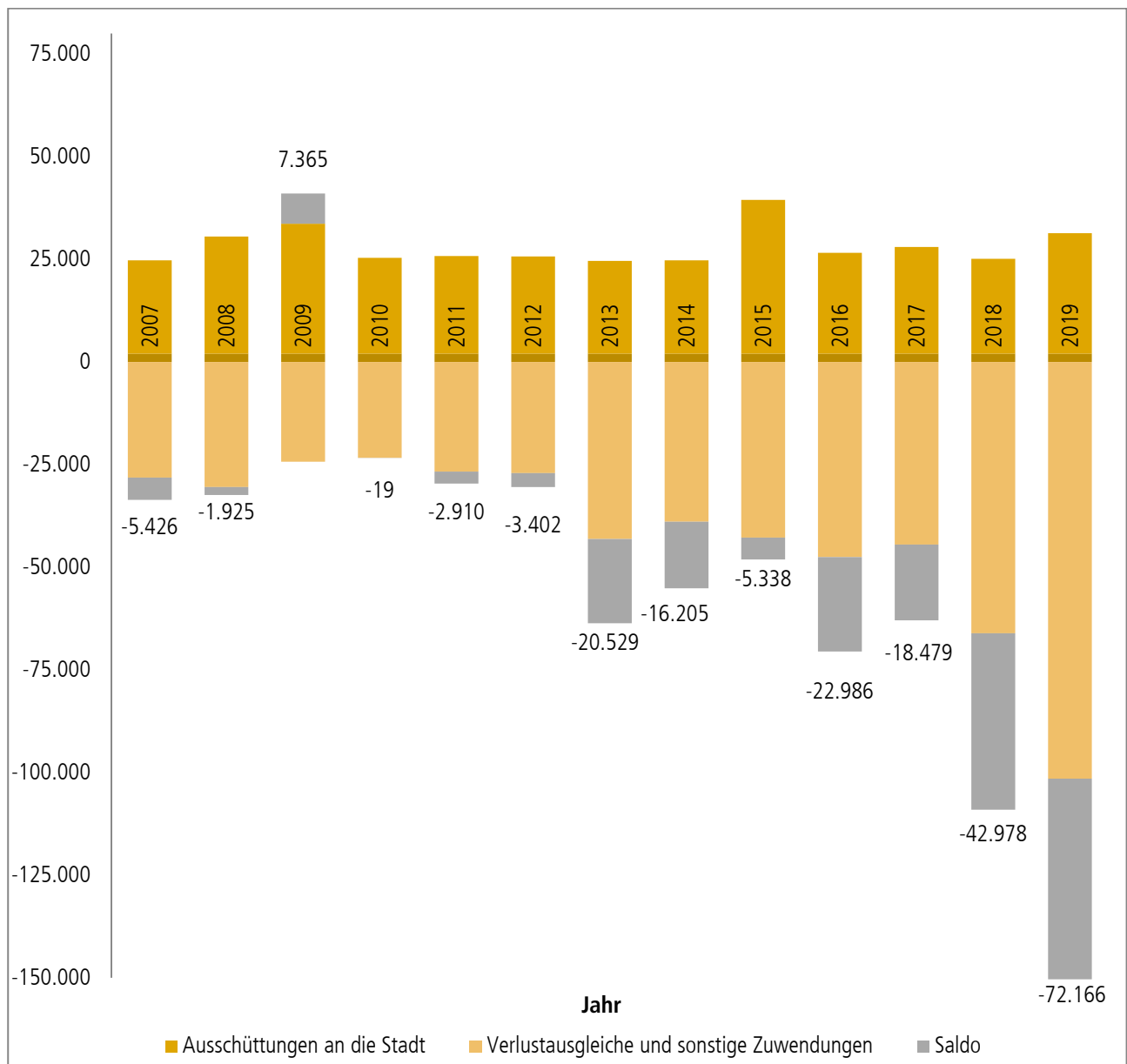
3) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

4) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Diagramm 3: Entwicklung der Zahlungsströme 2007 bis 2019 in T€ zwischen Stadt und Beteiligungsgesellschaften

Bei den Ausschüttungen handelt es sich im Wesentlichen um **Konzessionsabgaben** Versorgung und Verkehr. Unter die sonstigen Zuwendungen der Stadt fallen unter anderem (Ertrags-) Zuschüsse, Stammkapitalerhöhungen und zinslose Darlehen. **Minuszahlen** beim Saldo bedeuten eine **Belastung des städtischen Haushalts**.



Die Zahlen im Geschäftsjahr **2019** sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die höheren sonstigen Zuwendungen an das Städtischen Klinikum (-27 Mio. €) zurückzuführen.

Nähere Details können der folgenden Tabelle „**Entwicklung der Zahlungsströme 2017 bis 2019**“ entnommen werden.

Tabelle 5: Entwicklung der Zahlungsströme 2017 bis 2019 ¹⁾ in T€

2017				2018				2019			
Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo	Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo	Ausschüttungen ²⁾	Verlustausgleiche	Sonstige Zuwendungen ³⁾	Saldo
Konzern KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH											
24.442	0	-3.758	20.684	22.509	0	-23.929	-1.420	28.748	c	-35.047	-6.299
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH ⁴⁾											
984	0	0	984	0	0	0	0	0	0	0	0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG -Solarpark I											
45	0	0	45	45	0	0	45	45	0	0	45
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH											
0	0	-371	-371	0	0	-371	-371	0	0	-389	-389
Fächerbad Karlsruhe GmbH											
18	-2.368	0	-2.350	29	-2.891	-263	-3.125	27	-3.196	-10.309	-13.478
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)											
0	-1.567	-171	-1.738	0	-1.803	-179	-1.982	0	-2.219	-186	-2.405
VOLKSWOHNUNG GmbH											
338	0	-3.367	-3.029	345	0	-3.848	-3.503	355	0	-169	186
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)											
2	0	0	2	2	0	0	2	2	0	0	2
Karlsruher Fächer GmbH											
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2.528	-2.528
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG											
100	0	0	100	105	0	0	105	108	0	0	108
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH											
0	0	-11.600	-11.600	7	0	-12.500	-12.493	7	0	-27.457	-27.450
Karlsruher Messe- und Kongress GmbH											
0	-11.212	0	-11.212	0	-11.996	0	-11.996	0	-11.047	0	-11.047
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG											
62	0	0	62	62	0	0	62	62	0	0	62
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH											
0	0	-2.985	-2.985	0	0	-3.057	-3.057	0	0	-3.396	-3.396
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH											
0	0	-2.677	-2.677	0	0	-2.902	-2.902	0	0	-2.956	-2.956
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH											
0	0	-2.060	-2.060	0	0	0	0	0	0	0	0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH											
0	0	-2.321	-2.321	0	0	-2.331	-2.331	0	0	-2.608	-2.608
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH											
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH											
0	0	-13	-13	0	0	-12	-12	0	0	-13	-13
25.991	-15.147	-29.323	-18.479	23.104	-16.690	-49.392	-42.978	29.354	-16.462	-85.058	-72.166

1) Ohne Heimstiftung, Stiftung Kompetenzzentrum für Finanzierung und Beratung, Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe, Majolika – Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe sowie ohne Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

2) Im Wesentlichen Konzessionsabgabe Stadtwerke, Rückfluss Gesellschafterdarlehen sowie Bürgerschaftsgebühren

3) Zum Beispiel Zuschüsse und Stammkapitalerhöhungen sowie Zahlungen aus Wohnraumförderprogrammen.

4) Ab dem 01.01.2018 Integration der AVG in den KVVH- Konzern

Tabelle 6: Ergebnisübersicht 2015 bis 2019 über Unternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe direkt ¹⁾ mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist in T€

Gesellschaft	2015	2016	2017	2018	2019
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	-3.227	-1.815	-10.536	-7.308	-14.103
2 SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I	+124	+110	+174	+182	+167
3 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	+53	-5	+39	-71	-81
4 Fächerbad Karlsruhe GmbH	-98	-396	-2.368	-2.891	-3.196
5 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV) ²⁾	+0	+0	+0	+0	+0
6 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	+0	+0	+0	+0	+0
7 VOLKSWOHNUNG GmbH	+6.807	+6.805	+9.592	+16.433	+14.965
8 Karlsruher Fächer GmbH	+429	+403	+279	+334	+755
9 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	-965	-501	-313	-439	-220
10 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	-1.535	-1.728	-7.503	-3.688	-2.890
11 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	+399	+264	+ 140	-141	-41
12 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	-11.396	-10.239	-11.212	-11.996	-11.046
13 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	-1.283	-1.177	-1.427	-1.522	-1.411
14 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH	-3	+0	-69	-38	+106
15 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	-66	+1	+1	+0	+9
16 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	-17	-2	-156	-46	+1.143
17 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	+32	+36	+26	+50	+59
Summe Ergebnisse der Gesellschaften	-2.009	-19.986	-17.464	+288	-15.784
Zum Vergleich:					
Jahresergebnis der Stadt Karlsruhe	+10.357	+64.958	+204.904	+119.898	+30.696
Verlustausgleiche/Zuwendungen Stadt Karlsruhe an Gesellschaften	-42.776	-47.544	-38.470	-66.082	-81.524

1) Über deren Tochterunternehmen, an denen die Stadt Karlsruhe mit mindestens 25 Prozent beteiligt ist (wie VBK GmbH und Stadtwerke Karlsruhe GmbH), wird nachfolgend in Kapitel III berichtet.

2) Ergebnis nach Verlustausgleich Gesellschafter

Tabelle 7: Entwicklung der Rückstellungen bei der Stadt und den Beteiligungsgesellschaften 2015 bis 2019 in Mio. €

Gesellschaft	2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾		2019 ¹⁾	
	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen	Gesamt	Davon: Pensionsrückstellungen
KVVH GmbH	7,3	3,0	6,6	3,4	5,1	3,5	6,3	3,7	4,7	3,6
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	45,0	6,6	45,3	7,6	49,4	7,4	43,0	6,9	49,8	7,3
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	61,9	16,4	62,6	19,3	61,8	21,4	59,4	25,7	61,6	27,1
KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	3,0	0,0	1,9	0,0	4,0	0,0	10,7	0,0	9,9	0,0
KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,3	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	0,2	0,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	127,8	29,7	154,0	31,0	148,1	34,6	156,8	40,0	152,9	40,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,2	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,5	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	7,6	0,0	8,6	0,0	9,6	0,0	6,6	0,0	8,8	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,2	0,0	0,2	0,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	2)	2)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	2,2	0,0	2,4	0,0	2,2	0,0	2,2	0,0	2,6	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	0,2	0,0	0,6	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,3	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	0,2	0,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,2	0,0	0,2	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	6,6	0,0	8,6	0,0	5,3	0,0	8,5	0,0	9,3	0,0
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,6	0,0	0,7	0,0	0,6	0,0	2,1	0,0	2,1	0,0
Konversionsgesellschaft Karlsruhe (KGK)	6,8	0,0	6,1	0,0	5,4	0,0	11,4	0,0	8,6	0,0
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,5	0,0	0,5	0,0	0,9	0,0	0,3	0,0	1,1	0,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2	0,0	0,1	0,0	0,7	0,0
KES – Karlsruher Energieservice GmbH	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs- KG	0,4	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	46,5	15,6	50,1	16,5	54,5	17,4	64,1	17,8	70,1	18,7
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	5,9	0,3	6,4	0,2	7,6	0,2	8,5	0,2	10,3	0,2
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,1	0,0	0,1	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	2,1	0,0
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,1	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0	0,2	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,8	0,0	0,3	0,0	0,4	0,0	0,6	0,0	0,2	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,4	0,0	0,3	0,0	0,3	0,3	0,2	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	325,6	71,6	359,3	78,0	358,4	84,4	385,30	94,3	398,2	96,9
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe⁵⁾	97,6	0,0	157,6	0,0	165,9	0,0	146,6	0,0	151,6	0,0

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 16. Juli 2016 gegründet.

3) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

4) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

6) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

6. Entwicklung der Darlehensverbindlichkeiten

Tabelle 8: Darlehensverbindlichkeiten 2015 bis 2019 in Mio. €

Gesellschaft	2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾		2019 ¹⁾	
	Gesamt	davon Gesellschafter	Gesamt	davon Gesellschafter	Gesamt	davon Gesellschafter	Gesamt	davon Gesellschafter	Gesamt	davon Gesellschafter
KVVH GmbH	80,0	0,0	78,3	0,0	76,8	0,0	107,0	0,0	104,6	0,0
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	252,7	0,0	279,7	0,0	289,2	0,0	275,8	0,0	293,5	0,0
VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	69,1	10,7	65,5	10,7	108,8	0,0	104,2	0,0	134,5	0,0
KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	224,2	0,0	307,5	0,0	307,5	0,0	457,5	0,0	492,5	0,0
KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH	15,7	0,0	21,3	0,0	16,6	0,0	15,7	0,0	14,7	0,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	68,9	0,0	63,9	0,0	80,5	0,0	106,7	0,0	141,1	0,0
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,8	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,0	0,0	8,0	0,0
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	0,0	0,0	0,1	0,1
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	5,6	0,0	4,2	0,0	10,3	0,0	13,3	0,0	11,0	0,0
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	0,0	0,0	9,2	0,0	9,1	0,0	8,5	0,0	7,9	0,0
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	13,5	0,0	12,6	0,0	11,7	0,0
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	395,0	8,8	427,4	7,5	472,0	6,5	467,6	2,6	464,6	2,4
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	19,8	12,3	18,4	11,3	18,3	11,8	16,0	11,4	14,8	11,0
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	1,3	1,3	29,7	29,7	45,1	30,1	16,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	17,4	0,3	27,5	4,0	25,3	0,0	27,2	3,0	24,2	0,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	4,7	0,0	2,5	0,0	0,9	0,0	0,8	0,0	0,6	0,0
KES – Energieservice GmbH	2,5	0,6	2,4	0,0	2,3	0,0	2,2	0,0	2,1	0,0
Karlsruher Fächer GmbH	11,5	0,0	11,3	0,0	11,0	0,0	11,6	0,0	11,2	0,0
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	10,6	0,0	32,9	0,0	42,3	0,0	44,1	0,0	44,8	0,0
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	10,0	10,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	10,0	10,0
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	20,3	0,0	18,3	0,0	16,7	0,0	15,0	0,0	13,3	0,0
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH.	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	1.210,1	44,0	1.420,6	83,2	1.566,7	68,4	1.722,2	37,0	1.805,5	23,5
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	202,4	-	186,1	-	170,0	-	151,8	-	185,7	-

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 16. Juli 2016 gegründet.

3) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

4) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

5) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

6) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Anmerkung: Die hier aufgeführten Darlehensverbindlichkeiten stellen nur einen Teil der Verbindlichkeiten der Gesellschaften dar. Hinzu kommen in der Regel weitere Verbindlichkeiten im Sinne des § 266 Handelsgesetzbuch (wie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung) sowie kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt.

Tabelle 9: Zins- und Tilgungsleistungen 2015 bis 2019 in Mio. €

Gesellschaft	2015 ¹⁾		2016 ¹⁾		2017 ¹⁾		2018 ¹⁾		2019 ¹⁾	
	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
KVVH GmbH	2,7	5,6	2,5	2,0	2,5	1,6	2,7	2,3	2,9	2,4
Stadtwerke Karlsruhe GmbH	6,2	9,0	6,3	11,0	6,0	14,0	5,7	14,4	5,8	22,4
VBK- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	1,7	4,1	1,7	3,6	2,4	14,8	2,1	4,6	2,1	4,6
KASIG- Karlsruher Schieneninfrastruktur GmbH	8,3	0,0	10,5	0,0	11,6	0,0	13,3	0,0	15,1	0,0
KBG- Karlsruher Bädergesellschaft mbH	0,7	0,5	0,6	4,4	0,6	4,6	0,4	0,9	0,3	1,0
Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	1,4	4,5	1,4	5,1	1,6	7,8	2,2	14,0	2,4	11,5
TransportTechnologie-Consult Karlsruhe (TTK)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
SWK-NOVATEC GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
EOS Windenergie GmbH & Co. KG	5)	5)	5)	5)	5)	5)	0,3	0,8	0,2	0,8
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	6)	6)	6)	6)	6)	6)	0,0	0,0	0,0	0,0
KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BES- Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TelemaxX Telekommunikation GmbH	0,3	1,5	0,2	1,4	0,2	1,9	0,2	2,0	0,2	2,3
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	0,0	0,0	0,3	0,0	0,2	0,1	0,2	0,6	0,2	0,6
Fächerbad Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,5	0,2	0,9	0,2	0,9
Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
VOLKSWOHNUNG GmbH	10,8	18,9	10,0	36,3	8,5	28,2	8,1	29,0	7,4	29,9
VOLKSWOHNUNG Service GmbH	0,3	4,0	0,3	3,8	0,2	2,4	0,1	4,1	0,1	5,5
Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	0,2	11,2	0,2	2,4	0,2	20,2	0,1	48,4	0,0	1,5
VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	0,3	1,2	0,3	1,0	0,3	1,3	0,3	1,8	0,3	4,0
Entwicklungsgesellschaft Cité mbH	0,2	2,1	0,1	2,2	0,1	1,6	0,0	0,1	0,0	0,1
KES – Energieservice GmbH	0,1	0,1	0,0	0,3	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,1
Karlsruher Fächer GmbH	0,5	1,6	0,3	0,2	0,1	0,3	0,2	0,3	0,1	0,3
Karlsruher Fächer GmbH & Co. KG	0,4	0,1	0,4	0,1	0,8	0,7	0,9	0,9	0,9	0,7
Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Messe und Kongress GmbH	0,1	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Messe Karlsruhe GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	0,4	2,0	0,4	2,0	0,4	1,6	0,3	1,7	0,3	1,7
KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (früher KEG)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	4)	4)	4)	4)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	34,6	69,8	35,5	75,9	35,8	101,8	37,0	126,2	38,5	90,4
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	5,9	14,5	5,5	25,4	4,8	16,1	4,2	18,2	3,5	16,2

1) Stand 31. Dezember (Ausnahme: KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH, bis 30. September 2017)

2) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 16. Juli 2016 gegründet.

3) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

4) Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung vom 07.04.2017 gegründet.

5) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat mit notariellem Kaufvertrag vom 06./07.06.2018 sämtliche Kommanditanteile der Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben.

6) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG)

7. Übersicht Abschlussprüfer 2019

Laufende Nummer und Gesellschaft	Abschlussprüfer	Beauftragt seit Geschäftsjahr
1 KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
2 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2015
3 KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2015
4 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
5 Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2018
6 Stadtwerke Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
7 Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
8 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
9 SWK-NOVATEC GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
10 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH	Ernst & Young GmbH	2015
11 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH	Ernst & Young GmbH	2016
12 EOS Windenergie GmbH & Co. KG	Ernst & Young GmbH	2018
13 Stadtwerke Rastatt Service GmbH	Follner & Wild Treuhand Rastatt GmbH	2019
14 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
15 TelemaxX Telekommunikation GmbH	Warth & Klein Grant Thornton AG	2017
16 Windpark Bad Camberg GmbH & Co.KG	BRV AG	2017
17 Fächerbad Karlsruhe GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
18 Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	Residenz Treuhand	2018
19 Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)	KPMG AG	2017
20 VOLKSWOHNUNG GmbH	KPMG AG	2019
21 VOLKSWOHNUNG Service GmbH	KPMG AG	2019
22 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK)	KPMG AG	2019
23 VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH	KPMG AG	2019
24 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH	KPMG AG	2019
25 Entwicklungsgesellschaft Cité	KPMG AG	2019
26 KES – Karlsruher Energieservice GmbH	Ernst & Young GmbH	2015
27 Karlsruher Fächer GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2006
28 Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG	Rechnungsprüfungsamt	2006
29 Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH	Wibera AG	2017
30 Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH	Wibera AG	2017
31 MVZ- Medizinisches Versorgungszentrum am städt. Klinikum Ka. GmbH	Wibera AG	2017
32 AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH	Rechnungsprüfungsamt	1988
33 Karlsruher Messe- und Kongress GmbH	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	2016
34 Messe Karlsruhe GmbH	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	2016
35 Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG	Ebner Stolz GmbH & Co. KG	2016
36 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH (KEG)	Rechnungsprüfungsamt	2014
37 KTG Karlsruhe Tourismus GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2014
38 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.	Rechnungsprüfungsamt	2012
39 Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH	Rechnungsprüfungsamt	1975
40 TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	Rechnungsprüfungsamt	2017
Nachrichtlich: Stadt Karlsruhe	Rechnungsprüfungsamt	

8. Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität Formel: $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau . Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Umlaufintensität Formel: $\frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Sie gibt Auskunft darüber, wie lange das Umlaufvermögen im Unternehmen verweilt. Eine hohe Umlaufintensität ermöglicht es, sich in stärkerem Umfang mit kurzfristigem Fremdkapital zu finanzieren.
Eigenkapitalquote Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfähigkeit.
Anlagendeckungsgrad I Formel: $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig, also durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Die Kennzahl Anlagendeckung sagt aus, in welchem prozentualen Umfang diese Regel tatsächlich eingehalten wurde.
Umsatzrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Der Betriebserfolg wird hier am Geschäftsumfang, nämlich der Umsatztätigkeit, gemessen. Die Umsatzrentabilität (auch Gewinnspanne) gehört damit zu den wichtigsten Kennzahlen für die Beurteilung der Ertragskraft .
Eigenkapitalrentabilität Formel: $\frac{\text{Jahresüberschuss nach Steuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$	Die Kennzahl gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
Gesamtkapitalrentabilität Formel: $\frac{(\text{Jahresüberschuss nach Steuern} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat . Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet so vor allem im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.
Kostendeckung Formel: $\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
Cash-flow Formel: Jahresüberschuss + Abschreibungen + - Änderung der langfristigen Rückstellungen	Der Cash-flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.
Personalkostenintensität Formel: $\frac{\text{Personalkosten} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv ein Unternehmen arbeitet.

Anmerkungen:

1. **Jahresüberschuss** vor Abführung oder Verlustübernahme
2. **Bilanzsumme** = Gesamtkapital
3. **Gesamtaufwand** gemäß § 275 Abs. 2 Nrn. 5-8, 12-14, und 16 HGB
4. **Mitarbeiterzahl** entsprechend Tabelle „Personalentwicklung“

III. Kapital- und Personengesellschaften





Ver- und Entsorgung, Verkehr und Bäder

1. KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76127 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-1009
kvvh@stadtwerke-karlsruhe.de
www.kvvh.de



Gründung

1. Januar 1997
 (vorm. Eigenbetrieb Stadtwerke)

Unternehmensgegenstand

Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, das Anbieten von Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrsbedienung und das Betreiben der Rheinhäfen (GV vom 8. Dezember 2017).

Geschäftsführung

Michael Homann (Sprecher)
 Dr. Alexander Pischon
 Patricia Erb-Korn

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 107.372.000 €

Aufsichtsrat

20 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 10 Vertreter der Arbeitnehmer

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 Dirk Gümpel (**stellv. Vorsitz**)
 StR Detlef Hofmann
 StR Dr. Paul Schmidt (ab 24.09.2019)
 StR Dr. Thomas Müller
 StR Johannes Honné
 StR Lukas Bimmerle (ab 24.09.2019)
 StR Parsa Marvi
 StR Thomas Hock
 StR Zoe Mayer
 StR Ina Wichmann (ab 24.09.2019)
 Jürgen Beutel

Thorsten Dossow
 Martina Ganz
 Silke Gleitz
 Harald Klingler
 Prof. Dr. Matthias Maier
 Heidi Pfeiffer
 Vanessa Seth
 Udo Unger
 StR Thorsten Ehlgötzt (bis 23.09.2019)
 StR Uwe Lancier (bis 23.09.2019)
 StR Yvette Melchien (bis 23.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 20 %)

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
 KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH
 KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH
 Albtal-Verkehrs - Gesellschaft mbH Karlsruhe

Anteile am Stammkapital

80 % = 93.428.400,00 €
 100 % = 100.000.000,00 €
 100 % = 3.200.000,00 €
 100 % = 5.500.000,00 €
 94 % = 6.580.000,00 €

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VBK GmbH
Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KBG-Karlsruher Bädergesellschaft mbH
Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft GmbH
Ergebnisabführungsvertrag mit der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	12	12	13	14

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
 2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft (Abschlussprüfer im gesamten Konzern seit der Abschlussprüfung 2015).

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	38	37	40	39
Beamte ⁴⁾	1	1	1	1
Gesamtbelegschaft (Geschäftsbereich Rheinhäfen)	39	38	41	40
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) Umgerechnete Vollkraftstellen
 2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
 4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen KVVH – Geschäftsbereich Rheinhäfen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Schiffsgüterumschlag (in Mio. Tonnen)				
Mineralölprodukte	4,9	5,0	4,2	4,7
andere Güter	1,8	2,3	2,3	2,3
Zusammen	6,7	7,3	6,5	7,0
2. Einnahmen aus Umschlag				
Gesamt (in Mio. €)	2,9	3,1	2,8	3,0
je Tonnen (in €)	0,44	0,44	0,43	0,43
3. Fahrgastschiffahrt				
Anzahl der Teilnehmenden	26.450	30.041	27.810	28.541

Wichtigste Zahlungsströme zwischen Stadt Karlsruhe und KVVH-Konzern in den Jahren 2016 bis 2019 aus Sicht der Stadt Karlsruhe in T€

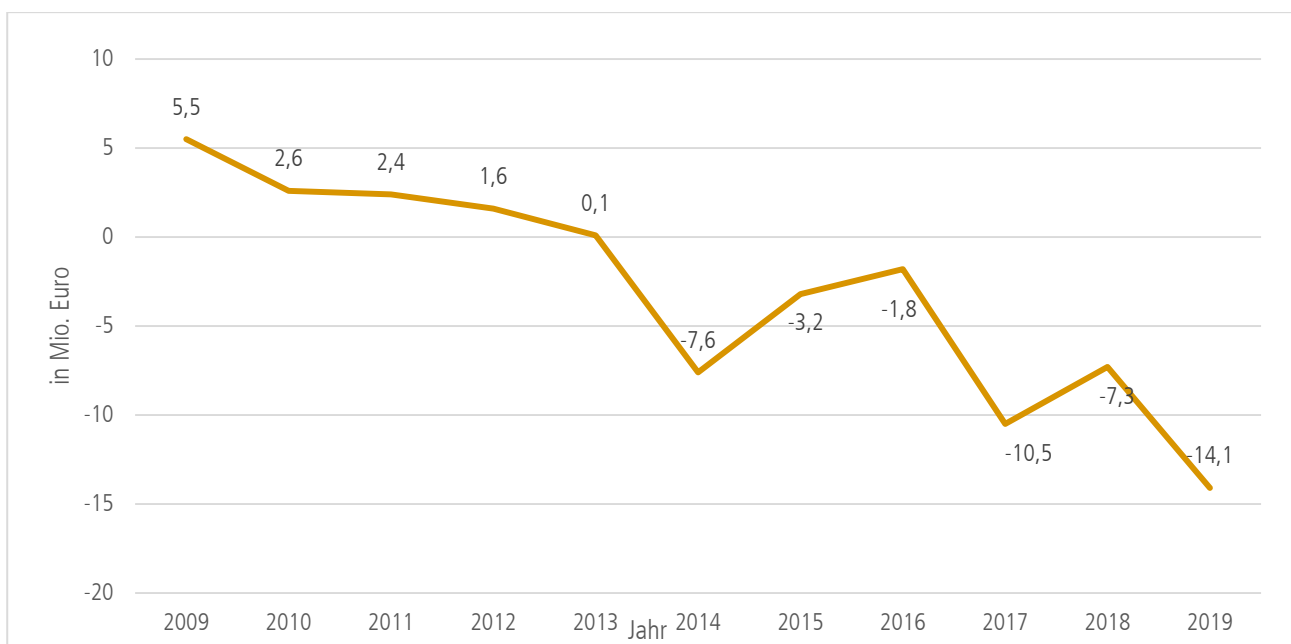
	2016	2017	2018	2019
1. Konzessionsabgabe Versorgung ¹⁾²⁾	+21.620	+22.041	+22.503	+23.327
2. Konzessionsabgabe Verkehr ³⁾	+539	+539	+539	+1.288
3. Liquiditätszuschuss an KVVH GmbH	-2.550	-2.122	-2.292	-2.042
4. Kostentragung „Verbundbedingte Lasten“ durch Stadt ⁴⁾	-1.636	-1.636	-1.636	0
5. Kapitalerhöhungen	0	0	-20.001	-33.000
Zusammen	+17.973	+18.822	-672	-10.427

- 1) Über Stadtwerke Karlsruhe GmbH an Stadt Karlsruhe
- 2) Anteil Stadt Karlsruhe (das heißt ohne Anteil Rheinstetten/Gasversorgung Hardt)
- 3) Über VBK- Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH an Stadt Karlsruhe
- 4) Ab 2019 erfolgt die Zahlung der Stadt Karlsruhe direkt an den KVV

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Das Ergebnis der KVVH GmbH weist im Jahresabschluss 2019 einen Verlust in Höhe von 14,1 Mio. € aus. Damit verschlechtert sich das Ergebnis der KVVH GmbH im Berichtsjahr um 6,8 Mio. €.

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse 2009 bis 2019



Das KVVH-Gesamtergebnis umfasst im Einzelnen das Ergebnis des Finanzbereiches sowie des eigenständigen Geschäftsbereichs Rheinhäfen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist der **Geschäftsbereich Rheinhäfen** einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,7 Mio. € aus, dies sind 0,2 Mio. € weniger als im Vorjahr.

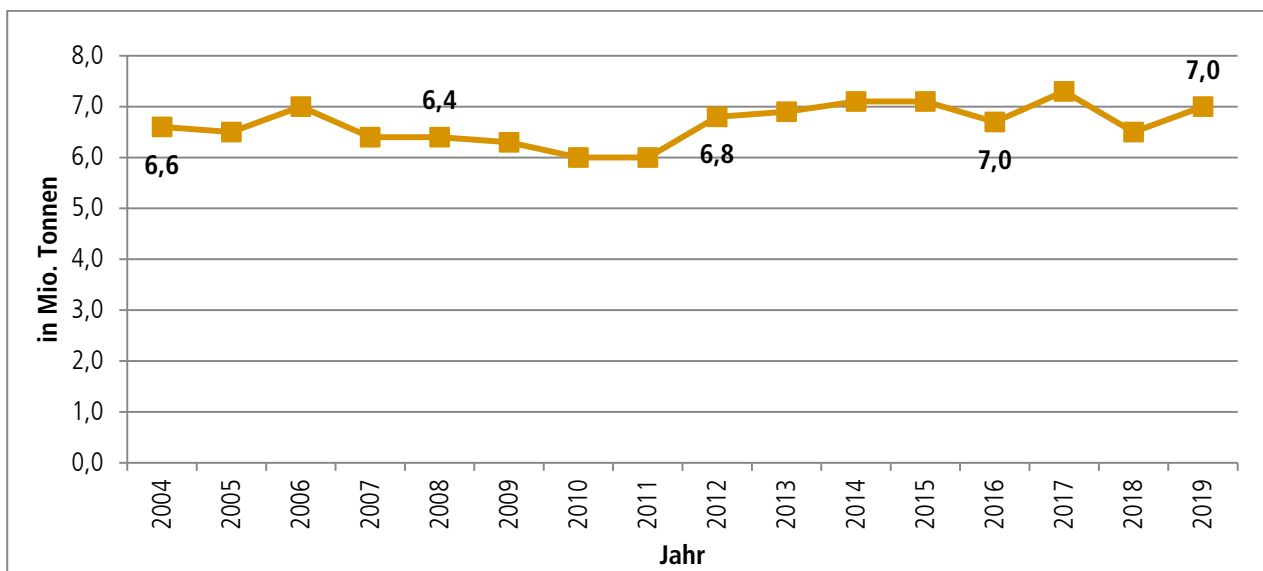
Im **Finanzbereich** der KVVH GmbH, der insbesondere den Querverbund im Rahmen der körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft beinhaltet, wird im Wirtschaftsjahr 2019 ein Fehlbetrag von 14,8 Mio. € ausgewiesen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 6,6 Mio. €.

Der Ergebnisbeitrag der Stadtwerke Karlsruhe GmbH bewegt sich dabei mit 22,7 Mio. € um 1,8 Mio. € unter dem Ergebnisniveau des Vorjahres mit 24,5 Mio. €. Der erzielte Ergebnisbeitrag setzt sich im Einzelnen aus der Gewinnabführung in Höhe von 19,2 Mio. € (Vorjahr 20,8 Mio. €) und der Organumlage in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €) zusammen.

Die Ergebnisse der übrigen Tochtergesellschaften, der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG), der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH (VBK), der Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH (KASIG) und der Karlsruher Bädergesellschaft mbH (KBG) bewegten sich in Summe ihrer Ergebnisse mit insgesamt minus 40,4 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres mit minus 34,1 Mio. €.

Eine positive Entwicklung für das Ergebnis der KVVH GmbH war im Berichtsjahr bei den Dividendenzahlungen aus dem Aktienpaket der EnBW zu verzeichnen. Mit einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 4,2 Mio. € lag die Dividende um 1,0 Mio. € über dem Dividendenertrag im Vorjahr. Die Ausschüttung je Aktie belief sich dabei auf 0,65 €/Aktie.

Diagramm: Gesamtumschlag Rheinhafen 2004 bis 2019



Ausblick

Einen maßgeblichen Einfluss auf die weitere Ergebnisentwicklung des Finanzbereichs der KVVH GmbH nehmen insbesondere die Prognosen für die Beteiligungsergebnisse der Tochtergesellschaften sowie die weitere Entwicklung der Dividendenerträge aus dem EnBW-Aktienbesitz. So rechnete die KVVH GmbH im Bereich der Beteiligungsergebnisse aus den Tochtergesellschaften im ÖPNV in ihrer Wirtschaftsplanung 2020 mit einer deutlichen Ergebnisverbesserung.

Insgesamt rechnete die KVVH GmbH für das Geschäftsjahr 2020 mit einem deutlichen Rückgang des Verlustes auf 3,1 Mio. €, was einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Berichtsjahr um 11,0 Mio. € entsprochen hätte.

In den dargestellten Planungen für das Geschäftsjahr 2020 war die aktuelle Entwicklung in Deutschland aufgrund der durch die Weltgesundheitsorganisation WHO am 11. März 2020 zu einer Pandemie erklärten Ausbreitung des Infektionsgeschehens durch SARS-CoV-2 (COVID-19) nicht enthalten. Aktuell sind die sich hieraus ergebenden Auswirkungen noch nicht absehbar. Es zeichnet sich eine dramatische Ergebnisverschlechterung ab.

Risiken

Als größte Risiken werden die Abschaffung des steuerlichen Querverbundes durch gesetzliche Vorgaben, die steigenden Defizite beim ÖPNV und die Gefahr das die Stadt den Zuschuss nicht in voller Höhe leisten kann, das Ausbleiben einer Dividende aus dem Aktienpaket der EnBW sowie für den Bereich Rheinhafen das Risiko von Hoch- oder Niedrigwasser gesehen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Beim Geschäftsbereich Rheinhäfen wurde im Jahr 2019 ein Elektrofahrzeug angeschafft. Darüber hinaus beziehen die Rheinhäfen seit 2011 ausschließlich Ökostrom, wodurch bereits 2.700 Tonnen CO₂ eingespart werden konnten. Die komplette Uferbeleuchtung sowie Teile des Rheinhafens wurden bereits auf LED-Technik umgerüstet, wodurch ein CO₂-neutraler Betrieb realisiert werden soll. Strom-Ladeanschlüsse für Schiffe an den entsprechenden Liegeplätzen führen ebenfalls zu einer erheblichen Reduktion klimaschädlicher Abgase.

Die Maßnahmen aus einem Energieaudit aus 2015, wie bspw. bedarfsgesteuerte Umwälzpumpen, wurden bereits umgesetzt. Die Ergebnisse aus dem Energieaudit 2019 werden derzeit ebenfalls realisiert.

Die Auswirkungen auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit aus dem Finanzbereich lassen sich aus den Passagen der einzelnen Tochtergesellschaften entnehmen.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.220	Gezeichnetes Kapital	107.372.000
Sachanlagen	67.738.288	Kapitalrücklage	123.322.720
Finanzanlagen	322.958.496	Verlustvortrag	0
		Jahresverlust	- 14.103.493
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	216.591.227
Vorräte	47.735	B. Rückstellungen	4.715.398
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.224.848	C. Verbindlichkeiten	221.904.057
Kassenbestand,	7.726	D. Rechnungsabgrenzungsposten	75.630
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>300.999</u>		<u>75.630</u>
	443.286.312		443.286.312

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	9.292	+10.295	+11.392	+10.880	+10.942	+10.692
2. Sonstige betriebliche Erträge	+2.795	+2.235	+2.920	+2.806	+2.446	+2.691
3. Personalaufwand	-2.575	-2.660	-2.817	-2.946	-2.790	-3.124
4. Materialaufwand	-2.588	-2.858	-3.236	-3.260	-3.253	-3.178
5. Abschreibungen	-2.178	-2.485	-2.725	-2.726	-2.598	-2.536
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.144	-1.374	-877	-946	-889	-829
7. Erträge aus anderen Wertpapieren u. a.	+3.536	+0	+3.215	+4.179	+4.500	+4.179
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+698	+43	+287	+2	+250
9. Erträge aus Gewinnabführung ³⁾	+17.481	+17.383	+24.891	+20.618	+27.025	+29.835
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-30.490	-35.311	-42.410	-45.563	-45.397	-40.601
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.970	-4.007	-4.105	-4.349	-4.385	-4.032
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+7.201	+7.769	+6.693	+7.212	+6.274	+3.802
13. Ergebnis nach Steuern	-1.640	-10.315	-7.016	-13.808	-8.123	-2.851
14. Sonstige Steuern	-175	-221	-292	-295	-289	-294
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.815	-10.536	-7.308	-14.103	-8.412	-3.145

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

3) Nach Abzug der Abführung an außenstehende Gesellschafter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	90,6	92,6	90,4	88,1
2. Umlaufintensität (in %)	9,3	7,4	9,5	11,8
3. Investitionen (in Mio. €)	0,7	21,7	68,6	15,4
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	41,6	36,9	47,3	48,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	46,0	39,8	52,3	55,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-19,5	-102,3	-64,2	-129,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-1,3	-8,5	-3,7	-6,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,4	-1,9	-0,8	-2,2
4. Kostendeckung (in %)	73,9	65,5	57,0	50,1
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+2.569	-7.720	-3.268	-11.471
5.2 nach Ertragsteuern	718	-7.917	-4.450	-11.579
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	6,1	5,4	5,0	4,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	66.029	70.011	68.697	73.654

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Nachrichtlich: KVVH – Konzernabschluss 2019

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	23.298.548	Gezeichnetes Kapital	107.372.000
Sachanlagen	1.846.327.395	Kapitalrücklage	261.349.561
Finanzanlagen	131.901.632	Andere Gewinnrücklagen	50.092.389
		Konzernbilanzgewinn	1.768
		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>44.237.698</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	463.053.416
Vorräte	51.009.339	B. Empfangene Ertragszuschüsse	47.066.831
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214.901.783	C. Rückstellungen	235.322.120
Sonstige Wertpapiere	15.338.700	D. Verbindlichkeiten	1.564.337.647
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	25.196.720	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.154.035</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.503.373</u>		<u>2.310.934.049</u>
	<u>2.310.934.049</u>		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2019 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019
1. Umsatzerlöse	+712.693	+716.899	+1.008.231	+1.157.951
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5	+295	+1.983	+8.832
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+13.072	+13.564	+11.816	+12.485
4. Sonstige betriebliche Erträge	+13.086	+16.598	+22.670	+24.905
5. Personalaufwand	-161.126	-166.981	-233.164	-241.477
6. Materialaufwand	-445.073	-456.747	-641.639	-800.349
7. Abschreibungen ¹⁾	-56.197	-59.801	-76.342	-76.432
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.152	-54.204	-79.575	-80.035
9. Erträge aus Beteiligungen ³⁾	+2.880	+3.147	+3.937	+2.727
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	+3.539	+2	+3.216	+4.180
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+209	+1.139	+1.795	+1.596
12. Aufwendungen aus Beteiligungen	-53	-164	-59	-91
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.869	-18.555	-21.138	-22.735
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.593	-1.006	-1.956	-1.511
15. Ergebnis nach Steuer	+4.411	-5.841	-225	-9.954
16. Sonstige Steuern	-673	-816	-989	-1.014
17. Konzernergebnis	+3.738	-6.630	-1.214	-10.968
18. Anteile anderer Gesellschafter	-4.369	-4.344	-4.485	-3.819
19. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-631	-10.975	-5.699	-14.787
20. Konzerngewinnvortrag/-verlustvortrag	+23.302	+22.671	+11.696	+5.997
21. Entnahme aus Kapitalrücklage	+0	+0	+0	+8.792
22. Konzernbilanzgewinn/-verlust (+/-)	+22.671	+11.696	+5.997	+2

1) Inklusive Abschreibungen auf Finanzanlagen.

2) Die Jahre 2016 bis 2017 wurden nachträglich an das GuV Gliederungsschema des BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

3) Inklusive Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

2. KBG – Karlsruher Bädergesellschaft mbH

Kontaktdaten

Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5200
 Fax: 0721 133-5248
info@baeder.karlsruhe.de



Karlsruher Bäder

Gründung

17. April 2002

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, die Errichtung und der Betrieb von Hallen- und Freibädern, insbesondere in Karlsruhe (GV vom 25. September 2014).

Geschäftsführung

Oliver Sternagel

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 3,2 Mio. €

Aufsichtsrat

17 Mitglieder

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 Michael Homann (**stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf
 StR Max Braun (ab 11.10.2019)
 StR Elke Ernemann
 StR Ellen Fenrich (ab 11.10.2019)
 StR Mathilde Göttel (ab 11.10.2019)
 StR Christine Großmann (ab 11.10.2019)
 StR Detlef Hofmann
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Sven Maier
 StR Irene Moser

StR Niko Riebel (ab 11.10.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 11.10.2019)
 StR Karin Wiedemann (ab 11.10.2019)
 StR Marc Bernhard (bis 10.10.2019)
 StR Jan Döring (bis 10.10.2019)
 StR Nico Fostiropoulos (bis 10.10.2019)
 StR Ekkehard Hodapp (bis 10.10.2019)
 StR Johannes Krug (bis 10.10.2019)
 StR Hans Pfalzgraf (bis 10.10.2019)
 StR Renate Rastätter (bis 10.10.2019)
 StR Erik Wohlfeil (bis 10.10.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.
Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	2	2	2	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	38	39	40	40
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	38	39	40	40
Auszubildende	1	1	1	1

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Besucherzahlen – nur öffentlicher Badebetrieb –	421.929	427.774	409.131	479.350
2. Durchschnittlicher Eintrittslös pro Besucher (in Euro)	12,37	13,26	13,67	12,82

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Der Betrieb im Europabad lief im Jahr 2019 im Wesentlichen störungsfrei. An insgesamt 352 Öffnungstagen besuchten 479.350 Gäste (2018: 453.048 Gäste an 352 Öffnungstagen) das Europabad.

Der Besucherschnitt pro Tag erhöhte sich von 1.287 Besucher im Vorjahr auf 1.362 Besucher. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtbesucherzahlen einem Plus von 5,83 Prozent. Im wirtschaftlich ertragreichen Saunabetrieb betrug der Rückgang der Besucherzahlen 0,88 Prozent (2019: 113.494 Besucher; 2018 114.499 Besucher).

Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Steigerung der Umsatzerlöse um 551 T€ von 5.592 T€ auf 6.143 T€. Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) in Höhe von 2.328 T€ (Vj. 2.604 T€) aus und liegt damit um 8 T€ unter dem bei der Planerstellung erwarteten Verlust. Die Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 resultiert aus der voran genannten Besuchersteigerung, der durchgeführten Preiserhöhung ab dem 15. November 2019 (Erhöhung des Saunazuschlags um 0,50 Euro), den erhöhten Instandhaltungs- und Reparaturkosten, dem Anstieg der Kosten der Wasser- und der Fernwärmeversorgung und die Steigerung der Kosten für den Geschäftsbesorgungsvertrag.

Betrachtet man nur die rein operativen Zahlen (EBITDA – ohne AfA, Zins und Steuern) vermindert sich der operative Verlust des Vorjahres vollständig um 316 T€ von -313 T€ auf 3 T€ (operativer Gewinn).

Ausblick

Das Besucherinteresse im Europabad war in den ersten beiden Monaten im Jahr 2020 bisher erfreulicherweise groß. Jedoch ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der momentanen Situation „Ausbruch des Corona-Virus“ mit einer längeren Schließzeit und somit mit einem starken Besucherrückgang gerechnet werden muss. Verlässliche Prognosen hinsichtlich finanzwirtschaftlicher Entwicklung bzw. Auswirkung können aus derzeitiger Sicht nicht getroffen werden.

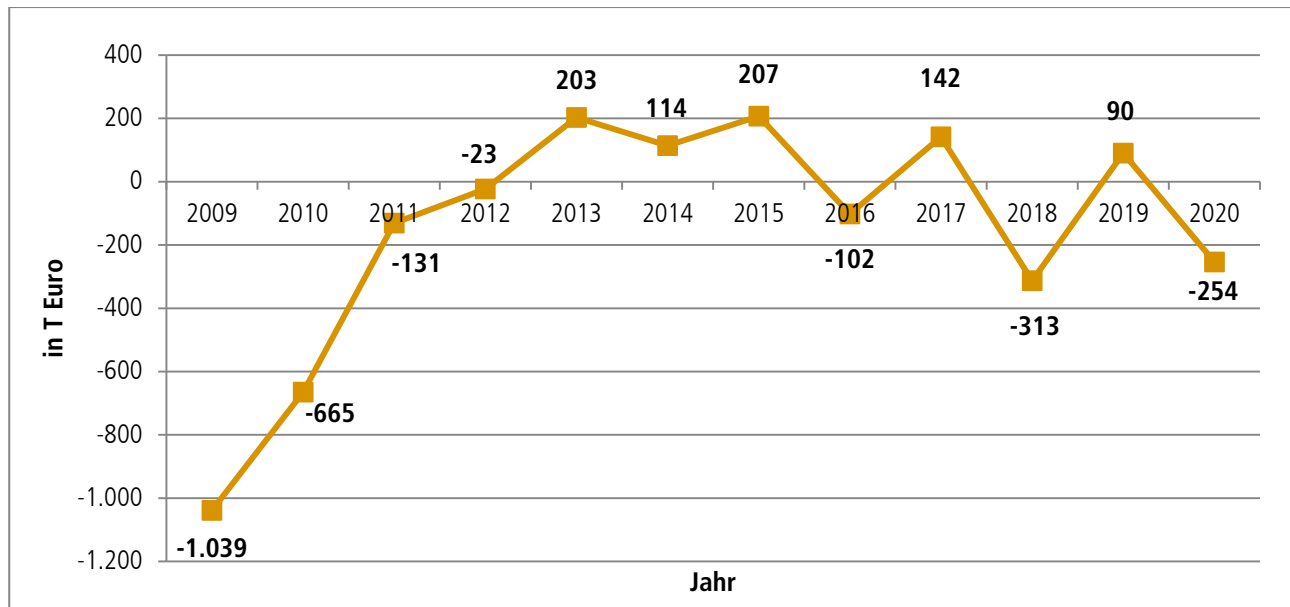
Risiken

Das wirtschaftliche Risiko der Gesellschaft beschränkt sich im Wesentlichen auf ein nachlassendes Besucherinteresse sowie zunehmende Konkurrenzangebote in Karlsruhe und Umgebung und den damit verbundenen Einnahmeverlusten. Die KBG - Karlsruher Bädergesellschaft mbH muss zukünftig durch weitere Verbesserungen ihres Angebots dauerhaft Kundenbindung schaffen. Dies soll im Geschäftsjahr 2020 durch den Neubau der Stehrutsche im Europabad Karlsruhe erreicht werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Im Jahr 2019 erfolgte bei der KBG ein Energieaudit. Es wurde die Reduktion der Lüftungsleistung in der Badehalle durchgeführt. Weiterhin wurden Anpassungen der Attraktionen an die Besucherströme vorgenommen.

Diagramm: Entwicklung des (prognostizierten) EBITDA 2009 bis 2020



Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.569	Gezeichnetes Kapital	3.200.000
Sachanlagen	23.306.424	Kapitalrücklage	10.250.000
Finanzanlagen	63.093	Jahresgewinn/-verlust	0
		Buchmäßiges Eigenkapital	13.450.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	205.342
Vorräte	69.983		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.661.176	C. Verbindlichkeiten	15.689.815
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.516.678		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.112	D. Rechnungsabgrenzungsposten	295.878
	<u>29.641.035</u>		<u>29.641.035</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+5.219	+5.672	+5.592	+6.143	+5.685	+5.770
2. Sonstige betriebliche Erträge	+65	+24	+29	+28	+25	+25
3. Materialaufwand	-2.589	-2.691	-2.750	-2.938	-2.700	-2.850
4. Personalaufwand	-1.905	-1.994	-2.274	-2.318	-2.095	-2.342
5. Abschreibungen	-1.811	-1.810	-1.771	-1.855	-1.940	-1.950
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-896	-872	-915	-918	-830	-862
7. Erträge aus Beteiligungen	+4	+3	+4	+5	+5	+5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+8	+4	+19	+5	+5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-626	-673	-435	-406	-404	-295
10. Ergebnis nach Steuern	-2.539	-2.333	-2.516	-2.240	-2.249	-2.494
11. Sonstige Steuern	-67	-87	-88	-88	-87	-87
12. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+2.606	+2.420	+2.604	+2.328	+2.336	+2.581
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,7	89,6	88,6	78,9
2. Umlaufintensität (in %)	10,2	10,4	11,3	21,1
3. Investitionen (in T€)	823	204	1.459	290
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	11,5	12,2	12,3	45,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	12,8	13,7	13,8	57,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-49,9	-42,7	-46,6	-37,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-75,5	-70,1	-75,5	-17,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-6,6	-6,2	-7,7	-6,5
4. Kostendeckung (in %)	66,1	69,8	67,9	72,1
5. Cash Flow (in T€)	-795	-610	-832	-473
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	32,2	32,7	36,4	35,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	66.809	68.072	74.872	75.447

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

3. KASIG – Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH

Kontaktdaten

Kriegsstraße 100, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5591
 Fax: 0721 133-5599
kasig@karlsruhe.de
www.kasig.info



Gründung

25. Juli 2003

Unternehmensgegenstand

Planung, Errichtung und Betrieb der insbesondere für die Entlastung der Kaiserstraße notwendigen Verkehrsinfrastruktureinrichtungen (GV vom 2. Juni 2005).

Geschäftsführung

Dr. Alexander Pischon
 Uwe Konrath (bis 18.04.2019)
 Frank Nenninger (ab 18.04.2019)

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 5,5 Mio. €

Aufsichtsrat

16 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 GF Michael Homann (**stellv. Vorsitz**)
 StR Lukas Bimmerle (ab 01.11.2019)
 StR Dr. Clemens Cremer (ab 01.11.2019)
 StR Elke Ernemann
 Carl Maria Falck (ab 01.11.2019)
 StR Johannes Honné
 StR Tom Høyem
 Martin Keller
 Marc Andrew Kückmann (ab 01.11.2019)
 StR Aljoscha Löffler (ab 01.11.2019)

StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Dr. Paul Schmidt
 Udo Unger
 StR Michael Zeh
 Bernd Breidohr (bis 31.10.2019)
 StR Hermann Brenk (bis 31.10.2019)
 Angela Geiger (bis 31.10.2019)
 Tim Wirth (bis 31.10.2019)
 Sabine Zürn (bis 31.10.2019)

Beteiligungen (mindestens 25%)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH.
Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	14	14	12	11

1) Die Geschäftsführer erhalten keine unmittelbaren Bezüge von der Gesellschaft.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	22,1	22,5	24,5	27,3
Beamte ⁴⁾	4,0	5,0	5,0	4,0
Gesamtbelegschaft	26,1	27,5	29,5	31,3

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe, VBK und AVG abgeordneten Beschäftigten

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Bautätigkeit in 2019 war für das Teilprojekt Stadtbahn- und Straßenbahntunnel auf den Innenausbau fokussiert: Einbau von Gleisen, Beginn der elektrischen Ausrüstung und die Ausstattung aller sieben neuen unterirdischen Haltestellen mit den Betonwerksteinplatten hatten Priorität.

Der Aufwand, die einzelnen Unternehmen und ihre Arbeiten zu koordinieren ist erheblich, insbesondere unter Berücksichtigung der Tatsache, dass ein sinnvolles Abarbeiten der unterschiedlichen Gewerke gewährleistet werden muss. Dazu gehört auch, die Reihenfolge der handwerklichen Tätigkeiten festzulegen, die nacheinander stattfinden müssen und nicht gleichzeitig stattfinden können. Für jedes Gewerk muss der Zugang und ungehindertes Arbeiten ebenso Bedingung sein wie fällige Materialtransporte über die drei Rampen Mühlburger Tor, Durlacher Tor und Ettlinger Straße/ Augartenstraße über die in 2019 sukzessive verlegten Gleise.

An der Oberfläche wurde die zweitletzte größere Grünfläche – es handelt sich um die Grünanlage am Mühlburger Tor vor der Christuskirche – wieder in den ursprünglichen Zustand versetzt. Die letzte größere Fläche – der aktuell als Baueinrichtungsfläche für den Innenausbau genutzte Bereich am Durlacher Tor – wird nach dem Ende aller Arbeiten am Stadtbahn- und Straßenbahntunnel in einen neu geplanten Zustand gebracht werden.

Die Arbeiten am zweiten Teilprojekt der Kombilösung, dem Umbau der Kriegsstraße mit einem Autotunnel und einer darüber liegenden neuen Gleistrasse, wurde in 2019 planmäßig fortgeführt. Im Osten in den Baufeldern O 1 und O 2 – Ludwig-Erhard-Allee und Kriegsstraße inklusive Mendelssohnplatz – konnte der Tunnelrohbau bereits abgeschlossen und der Innenausbau mit dem Bau von Notwegen und Entwässerung begonnen werden. Im westlichsten Baufeld W 1 – der Bereich Karlstor bis zur Querung Ritterstraße – stand dagegen noch die Sicherung der Baugrube im Mittelpunkt der Arbeiten.

Zwischen dem östlichsten und dem westlichsten Baufeld sind auf der 1,6 Kilometer langen Baustelle alle Zwischenzustände auf dem Weg von der Baugrube bis zum Ingenieurbau in Arbeit. Das Kombi-Bauwerk direkt unter der Kreuzung Ettlinger Tor, das im Rohbau seit 2013 „steht“ und im unteren Teil die Haltestelle Ettlinger Tor und im oberen Bereich etwa 20 Meter Autotunnel vereint, wird in der ersten Hälfte 2020 beidseitig an den Rohbau des Autotunnels angeschlossen.

In der Ludwig-Erhard-Allee konnte wegen des abgeschlossenen Rohbaus mit der Gestaltung der endgültigen Oberfläche begonnen werden. Dazu gehören die Fahrbahnen für Autos und die Gehwege rechts und links der Tunnelrampe, das auf dem Mendelssohnplatz schon mit seinem Kernbereich verlegte Gleisviereck sowie die ersten Grünstreifen.

Ausblick

Die Bautätigkeit im Geschäftsjahr 2020 wird sich im Wesentlichen auf den Ausbau der unterirdischen Haltestellen im Stadtbahntunnel sowie die Rohbauarbeiten in der Kriegsstraße konzentrieren.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtigen Fertigstellungsgrades, des einkalkulierten Zeitbedarfs für den architektonischen und technischen Ausbau sowie des abschließenden Probetriebs soll der Stadtbahntunnel nach derzeitigem Kenntnisstand im Juli 2021 in den Betrieb gehen. Die Fertigstellung des Kriegsstraßenumbaus

mit der neuen oberirdischen Straßenbahntrasse und einem Straßentunnel ist nach aktueller Terminplanung für Ende 2021 vorgesehen.

Risiken

Risiken liegen in Kostensteigerungen über die derzeit prognostizierte Höhe hinaus, einem Anstieg der Kosten aufgrund Planungsanpassungen durch bautechnische und betriebliche Notwendigkeiten oder Änderung der Vorschriften. Daneben kann es zu durch die Marktsituation bedingten allgemeinen und speziellen Preissteigerungen kommen. Zudem fallen operative Risiken aus der Beauftragung und Finanzierungsrisiken, wie eine Reduzierung der anrechenbaren Kosten durch den Fördermittelgeber bei Kostenerhöhungen an. Derzeit nicht einschätzbar sind eventuelle Auswirkungen der Coronakrise, insbesondere angesichts der Komplexität und gegenseitigen Abhängigkeit der Ausbaugewerke im Teilprojekt Stadtbahntunnel Kaiserstraße mit Südabzweig.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Durch den Stadtbahntunnel und die Bahntrasse in der Kriegsstraße wird das Netz des KVV deutlich leistungsfähiger und leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs. Damit können die Nahverkehrsunternehmen VBK und AVG weiterhin eine klimafreundliche Alternative für die Mobilität in Stadt und Region anbieten und somit zur Verringerung des Individualverkehrs beitragen.

Das neue „Gesicht“ der Kriegsstraße mit einer begrünten Straßenbahntrasse zwischen Baumalleen sowie die schienenfreie Fußgängerzone erhöhen das Grün in der Stadt und tragen insgesamt zur Erhöhung Wohlfühlatmosphäre in der Stadt bei.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	274.134	Gezeichnetes Kapital	5.500.000
Sachanlagen	627.280.437	Jahresüberschuss	<u>0</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	5.500.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	9.881.479
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.660.180	C. Verbindlichkeiten	620.096.404
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.420		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>258.712</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>635.477.883</u>		<u>635.477.883</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	PLAN 2019 ¹⁾	PLAN 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+13	+62	+131	+548	+380	+505
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Materialaufwand	-285	-401	-415	-758	-815	-947
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-227	-251	-207	-207	-250	-240
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-419	-500	-640	-778	-682	-675
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+7	+6	+3	+4	+4
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-5	-1	-1	-6	-6
10. Ergebnis nach Steuern	-918	-1.088	-1.126	-1.193	-1.369	-1.359
11. Sonstige Steuern	-2	-2	-3	-2	-3	-3
12. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+920	+1.090	+1.129	+1.195	+1.372	+1.362
13. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Verlustausgleich erfolgt über die KVVH GmbH.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	95,3	98,5	95,0	98,8
2. Umlaufintensität (in %)	4,6	1,5	4,9	1,2
3. Investitionen (in T€)	121.621	157.305	123.872	163.091
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,7	1,3	1,1	0,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1,8	1,3	1,2	0,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-16,7	-19,8	-20,5	-21,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,3	-0,3	-0,2	-0,2
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T €)	-693	-839	-921	-988
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

4. VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-5009
info@vbk.karlsruhe.de
www.vbk.info



Gründung

1. Juli 1997

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb von Verkehrsanlagen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und Erbringung von Nahverkehrsdienstleistungen in der Stadt Karlsruhe und deren Umland (GV in der Fassung vom 26. Juni 2002).

Geschäftsführung

Ascan Egerer
 Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 100 Mio. €

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Anteilseigners und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 StR Sibel Uysal (**stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf
 StR Lukas Bimmerle (ab 11.10.2019)
 StR Karl-Heinz Jooß
 Aljoscha Löffler (ab 11.10.2019)
 StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 Johannes Rückert (ab 11.10.2019)
 Oliver Schnell (ab 11.10.2019)

Volker Dürr
 Silke Gleitz
 Harald Klingler
 Stefan Oberacker
 Bertram Wagner

Hermann Brenk (bis 10.10.2019)
 Uwe Lancier (bis 10.10.2019)
 Hans Pfalzgraf (bis 10.10.2019)
 Tim Wirth (bis 10.10.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der KVVH GmbH.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe über gegenseitige Rechte und Pflichten, die sich aus der Durchführung des ÖPNV mit Schienenbahnen ergeben.

Verkehrs- und Einnahmevertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	21	20	20	20

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	1.228	1.240	1.251	1.272
Beamte ⁴⁾	24	23	21	18
Zwischensumme	1.252	1.263	1.272	1.290
Abzüglich an AVG KVV KASIG zu 100 % abgeordnet				
Beschäftigte	-26	-21	-25	-29
Beamte	-3	-3	-3	-2
Zwischensumme	-29	-24	-28	-31
Gesamtbelegschaft	1.223	1.239	1.244	1.259
Auszubildende	31	30	30	34

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

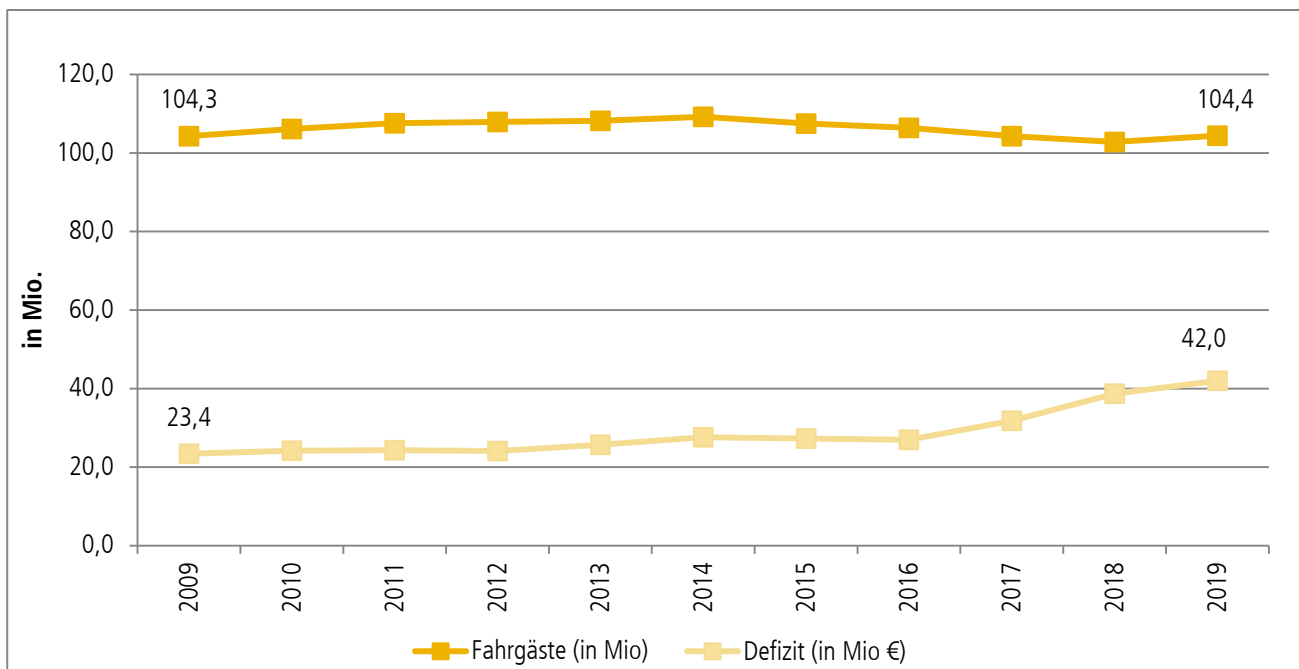
3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Anzahl der beförderten Personen (in Mio.) ¹⁾	106,4	104,3	102,8	104,4-
2. Beförderungsdienstleistung (in Mio. Wagenkilometer)				
Straßenbahn	8,5	8,7	8,5	8,6
Omnibus	4,6	4,6	4,6	4,6
Zusammen	13,1	13,3	13,1	13,2
3. Zuschussbedarf je beförderter Person (in €)	0,25	0,30	0,38	0,40
4. Fahrgelderträge				
Gesamt (in Mio. €)	65,8	68,1	66,6	66,5
Je Fahrgast (in €)	0,62	0,65	0,65	0,64

1) Gesamtverkehr mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr „brutto“ ohne Schwerbehinderte. Geschätzte Werte aus den jeweiligen Lageberichten.

Diagramm: Entwicklung Fahrgäste (in Mio.) ¹⁾ und Defizit in Mio. Euro 2009 bis 2019

1) Gesamtverkehr (in Mio. Fahrgästen) mit Freifahrern und Gelegenheitsverkehr ohne Schwerbehinderten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Betriebsleistung der VBK betrug 2019 13,2 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 13,1 Mio.). Die Betriebsleistung auf der Schiene ist mit 8,6 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 8,5 Mio.) ebenso wie im Omnibusverkehr mit 4,6 Mio. Wagenkilometer nahezu konstant. Der Personalaufwand stieg um 2,1 % auf 82,1 Mio. €, was vor allem durch tarifliche Entgelterhöhungen (3,09 %), einen leichten Anstieg der Mitarbeiterzahl sowie einen weiteren leichten Aufbau der Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben bedingt ist. Dem stehen geringere Aufwendungen für Altersversorgung entgegen. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand beträgt 45,1 % (Vorjahr: 46,1 %) und stellt wie im Vorjahr den größten Posten dar.

Die Beförderungserlöse sanken im Berichtsjahr um 0,1 Mio. € auf 81,3 Mio. € (Vorjahr: 81,4 Mio. €), aufgrund niedrigerer Tarifeinnahmen, niedrigeren Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG und sinkender Erstattungen SGB IX (Schwerbehinderte). Für Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG wurde ein Betrag von 10,9 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €) vereinnahmt. Die staatlichen Ausgleichszahlungen für die unentgeltlich beförderten Schwerbehinderten wurde ein Betrag von 10,9 Mio. € (Vorjahr 10,9 Mio. €) vereinnahmt. Die staatlichen Ausgleichszahlungen für die unentgeltlich beförderten Schwerbehinderten wurden mit dem betriebsindividuellen Satz von 3,41 % (Vorjahr: 2,72 %) zu den Fahrgeldeinnahmen des Berichtsjahres hinzugerechnet.

Die Steigerung der sonstigen Umsatzerlöse auf 53,5 Mio. € (+ 6,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr) beruht im Wesentlichen auf höheren Personalkostenverrechnungen und höheren Leistungen für Dritte.

Ausblick

Für das kommende Jahr rechnete die Gesellschaft in ihrer Wirtschaftsplanung mit einem negativen Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 36,7 Mio. € und weiteren Verschlechterungen des Kostendeckungsgrads von 72,5 % (Berichtsjahr: 74,1 %). Aufgrund der aktuellen Corona-Krise zeichnet sich hier eine weitere dramatische Ergebnisverschlechterung ab

Risiken

In 2018 hat der KVV ein neues Fahrgeldzuscheidungsmodell entwickelt und beschlossen, welches voraussichtlich ab 2021 schrittweise eingeführt werden soll. Wichtigste Neuerung zum aktuell angewendeten Fahrgeldzuscheidungsmodell ist eine andere Parametrierung. Die Fahrgeldeinnahmen der VBK werden im Verbundgebiet des KVV erwirtschaftet. Somit wirken sich Änderungen in der Fahrgeldzuscheidung direkt auf die Verkehrseinnahmen der Gesellschaft aus.

Eine weitere Auswirkung auf die Fahrgeldeinnahmeentwicklung ist die in 2019 angelaufene Verbundvollerhebung des KVV. Die hierbei neu abgebildeten Fahrgastströme haben ebenso wie das neue Fahrgeldzuscheidungsmodell direkten Einfluss auf die Fahrgeldeinnahmenentwicklung der VBK. Zum jetzigen Zeitpunkt können weder positive noch negative Auswirkungen auf die Fahrgeldeinnahmen der Gesellschaft quantifiziert werden.

Durch die weltweite Corona-Pandemie und die zur Eindämmung getroffenen politischen Entscheidungen, die das öffentliche Leben in Deutschland nahezu zum Erliegen bringen, wird auch die VBK als systemrelevantes Unternehmen von diesen Maßnahmen massiv betroffen sein. Die erwarteten negativen Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen und Erträge des Unternehmens können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Die Gesellschaft erwartet aber aus heutiger Sicht nicht unerhebliche Folgen für die Ertragslage. Da die Dauer der zur Eindämmung getroffenen Maßnahmen nicht vorhersehbar ist, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In 2011 erfolgte die Umstellung auf Öko-Strom für den Straßenbahnbetrieb sowie die Büros und Betriebshöfe. Seit Anfang 2016 wird ein eigenes Blockheizkraftwerks zur Verwertung von Deponiegas im Betriebshof West betrieben. Die Busflotte der Verkehrsbetriebe wird kontinuierlich modernisiert und alternative Antriebssysteme eingesetzt.

Die Gesellschaft sieht sich in der Verantwortung stets die technischen und organisatorischen Markttrends zu beobachten und das Unternehmen zeitgemäß und marktgerecht zu führen. Um die externen Anforderungen zu verstehen, wird jährlich das Umfeld (der Kontext) des Unternehmens analysiert und eine sogenannte Stakeholderanalyse durchgeführt. Die VBK beteiligten sich aktiv am Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe. Sie bekennen sich ausdrücklich zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung im System einer kommunalen Daseinsvorsorge. Dies gilt sowohl ökonomisch und ökologisch als auch sozial. Die Geschäftsleitung bekennt sich somit zur Nachhaltigkeit als strategisches Ziel des Unternehmens.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.248.647	Gezeichnetes Kapital	100.000.000
Sachanlagen	300.536.363	Kapitalrücklage	<u>38.864.426</u>
Finanzanlagen	25.294	Buchmäßiges Eigenkapital	138.864.426
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	61.629.229
Vorräte	32.710.275	C. Verbindlichkeiten	200.257.146
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	65.342.662	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>94.865</u>
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	982.425		<u>400.845.666</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		
	<u>400.845.666</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁵⁾	2017 ⁵⁾	2018 ³⁾	2019 ³⁾	PLAN 2019 ¹⁾	PLAN 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+134.028	+127.446	+128.487	+134.773	+138.750	+142.740
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+115	-272	+20	+370	+0	+21
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.082	+1.020	+1.010	+578	+1.021	+1.030
4. Sonstige betriebliche Erträge	+4.447	+11.100	+9.070	+4.098	+3.453	+16.207
5. Personalaufwand	-73.354	-76.203	-80.429	-82.095	-86.476	-90.361
6. Materialaufwand	-57.083	-58.801	-57.550	-59.253	-55.900	-61.869
7. Abschreibungen	-19.327	-21.662	-22.718	-22.683	-26.427	-24.547
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.350	-8.817	-10.528	-11.677	-12.581	-14.704
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ⁴⁾	+25	+104	+77	+129	+319	+239
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.438	-5.598	-6.006	-6.146	-3.733	-5.294
11. Ergebnis nach Steuern	-26.854	-31.685	-38.567	-41.906	-41.574	-36.537
12. Sonstige Steuern	-109	-116	-110	-134	-117	-121
13. Erträge aus Verlustübernahme²⁾	+26.964	+31.801	+38.677	+42.040	+41.691	+36.658
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Verlustausgleich erfolgt durch KVVH GmbH.

3) In den Aufwendungen 2018 sind 1,65 Mio. € Tunnelkosten enthalten für den Schienenersatzverkehr in der Ettlinger Straße, aufgrund der Bauarbeiten für die Kombilösung sowie für die benötigten Mitarbeiter aufgrund des Tunnels.

4) Einschließlich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

5) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	77,4	78,5	77,0	75,3
2. Umlaufintensität (in %)	22,6	21,5	23,0	24,7
3. Investitionen (in T€)	46.515	39.102	27.760	22.750
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	36,7	35,6	35,0	34,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	47,4	45,4	45,5	46,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-20,1	-24,9	-30,1	-31,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-19,4	-22,8	-27,9	-30,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-6,2	-6,7	-9,0	-9,0
4. Kostendeckung (in %)	80,4	74,4	73,7	74,1
5. Cash Flow (in T€)	-3.510	-7.751	-12.638	-17.417
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	44,0	44,5	45,4	45,1
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	59.978	61.504	64.655	65.207

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

5. Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-5009
info@avg.karlsruhe.de
www.avg.info



Gründung

9. Mai 1957

Unternehmensgegenstand

Bau und Betrieb von Verkehrs- und artverwandten Unternehmen (Personen- und Güterverkehr) sowie die Beteiligungen an solchen (GV in der Fassung vom 8. Dezember 2017).

Geschäftsführung

Ascan Egerer
 Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 KVVH GmbH

Anteile Stammkapital

6 % =	0,42 Mio. €
94 % =	6,58 Mio. €

Aufsichtsrat

15 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 Joachim Sahner (**stellv. Vorsitz**)
 OB Johannes Arnold
 StR Elke Ernemann
 Oliver Heinzelmann
 Dirk Hofheinz
 StR Johannes Honné
 LR Toni Huber (ab 08.06.2019)
 StR Karl-Heinz Jooß (ab 11.11.2019)

Kurt Lackinger
 StR Sven Maier
 LR Helmut Riegger
 LR Dr. Christoph Schnaudigel
 Carsten Strähle
 Daniel Van Vlem
 StR Thomas H. Hock (bis 10.11.2019)
 LR Jürgen Bäuerle (07.06.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Transport Technologie-Consult
 Karlsruhe GmbH (TKK)

Anteile am Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
--------	-------------

Wichtige Verträge

Vertrag vom 26. Juli 1995 mit der Deutschen Bahn AG, Geschäftsbereich Netz, Regionalbereich KA, über die Verpachtung der Strecke Grötzingen-Bretten, Bretten-Eppingen und mit dem 2. Nachtragsvertrag vom 4. Dezember 1997 die Strecke Eppingen-Heilbronn sowie von Teilbereichen der Bahnhöfe Bretten, Grötzingen und Heilbronn und des gesamten Bahnhofs Eppingen. Mit Nachtragsvertrag Nr. 4 vom 20. Juni 2000 wurde die Vertragsdauer bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Mit dem Nachtragsvertrag Nr. 5 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2045 verlängert.

Verkehrsvertrag mit dem Land Baden-Württemberg vom 29. November 2016 über Verkehrsleistungen auf den Linien Netz 7a im Raum Karlsruhe vom 9. Dezember 2015 bis 15. Dezember 2022.

Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Karlsruhe vom 08.03.2016 über Verkehrsleistungen im Raum Karlsruhe vom 15. Dezember 2015 bis 15. Dezember 2022.

Vertrag vom 17. Juni 1999 mit der Deutschen Bahn AG, DB Netz, Niederlassung Südwest und der Stadt Maulbronn über die Verpachtung der zur DB-Strecke Maulbronn-Maulbronn-West gehörenden Grundstücke und Teilflächen, der sich hierauf befindlichen Betriebsanlagen sowie die Übernahme des Betriebes der Eisenbahninfrastruktur für den öffentlichen Verkehr durch die AVG. Die Vertragslaufzeit endet am 31. Dezember 2025. Mit dem Nachtragsvertrag Nr. 1 wurde die Vertragsdauer bis zum 31.12.2045 verlängert.

Gewinnabführungsvertrag vom 08. Dezember 2017 mit der KVVH – Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs- und Hafen GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2018

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	9,3	8,8	10,5	10,3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

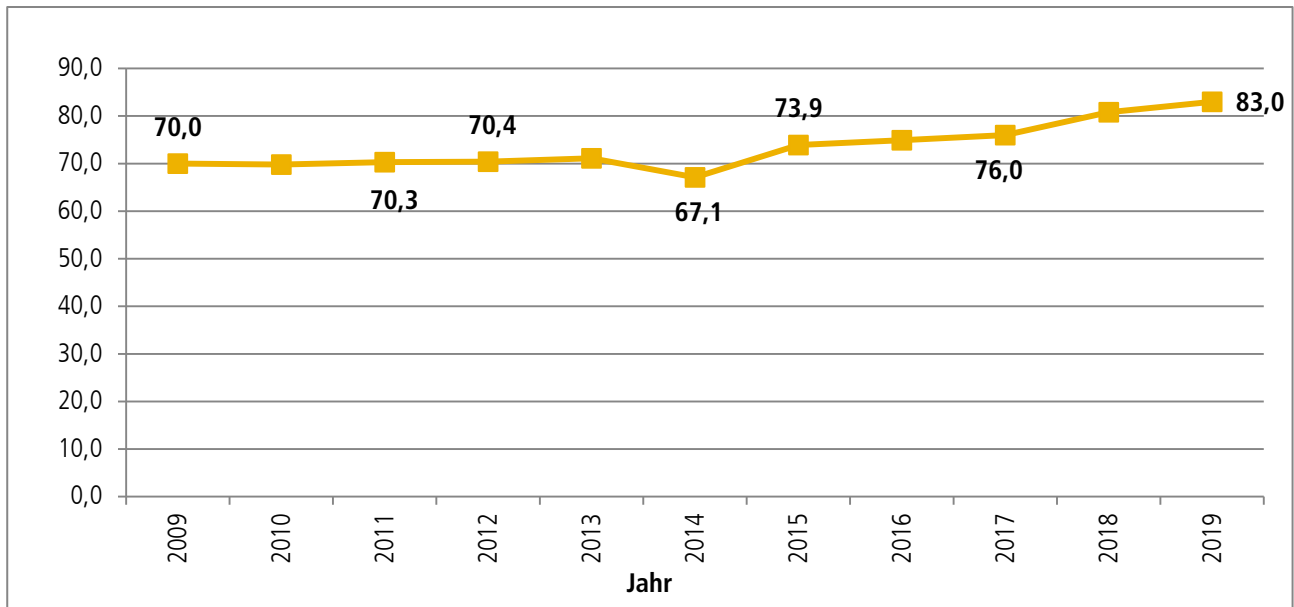
	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	183	184	206	211
Beschäftigte ⁴⁾	649	681	709	735
Beamte ⁴⁾	0	5	5	4
Zwischensumme	832	870	920	950
Zuzüglich über VBK zu 100 % an AVG abgeordnet				
Beamte	+3	+2	+2	+2
Beschäftigte	+2	+2	+2	+2
Zwischensumme	+5	+4	+4	+4
Abzüglich über AVG an KASIG abgeordnet				
Beschäftigte	-4	-5	-5	-5
Gesamtbelegschaft	833	869	919	949
Auszubildende	15	19	22	29

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Diagramm: Entwicklung der Fahrgastzahlen 2009 bis 2019 (in Mio. Fahrgästen)**Leistungszahlen Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH – AVG 2016 bis 2019**

	2016	2017	2018	2019
1. Fahrgastzahlen ÖPNV (in Mio.)	74,9	76,0	80,8	83,0
2. Beförderungsdienstleistung ÖPNV (in Mio. Wagenkilometer)				
Bahnverkehr	19,50	18,10	19,20	19,4
Kraftomnibusverkehr	2,24	2,30	2,30	1,7
Beförderungsdienstleistung zusammen	21,74	20,40	21,50	21,1
3. Durchschnittliche Fahrgeldeinnahmen im ÖPNV je beförderte Person (netto) in €	0,65	0,65	0,63	-
4. Omnibusgelegenheitsverkehr (Ausflugs- und Mietwagenverkehr)				
beförderte Personen	8.169	7.386	7.207	-
km-Leistung (in Mio.)	0,04	0,03	0,03	0,03
5. Güterverkehr (Beförderungsdienstleistung in to)				
Bahn	995.882	1.171.237	1.210.332	1.147.573
Lastkraftwagen	0	0	0	0
Güterverkehr zusammen	995.882	1.171.237	1.210.332	1.147.573

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Den Gesamtaufwendungen vor Gewinnabführung in Höhe von 239,6 Mio. € stehen Gesamterträge in Höhe von 244,8 Mio. € gegenüber. Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,3 Mio. € auf 219,6 Mio. €.

Die Beförderungserlöse gingen um 11,9 Mio. €, bzw. um 7,7 % auf 143,5 Mio. € (Vorjahr: 155,4 Mio. €) zurück. Dabei sanken zum einen die Tarifeinnahmen um 5,4 Mio. € bzw. 9,5 % auf 51,7 Mio. € (Vorjahr: 57,1 Mio. €), vor allem aufgrund periodenfremder Abrechnungen im Vorjahr (in Summe Einnahmen von 6,3 Mio. €) im Vorjahr. Des Weiteren gingen die Aufgabenträgerzuschüsse um 5,6 Mio. € auf 61,0 Mio. € zurück, was überwiegend durch den Wegfall der Strecken S9 Bretten-Mühlacker und S5 Pforzheim- Bietigheim Bissingen begründet ist. Der Betrieb dieser Strecken ging im Juni des Berichtsjahres, durch die Vergabe der Stuttgarter Netze, an Abellio/Go Ahead über.

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung an die KVVH beträgt 5,2 Mio. € (Vj. 8,3 Mio. €).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 29,5 Mio. € auf 411,2 Mio. € erhöht, dies resultiert v.a. aus der Zunahme des Anlagevermögens. Hier sind insbesondere die Anlagen im Bau, vornehmlich der Neubau Durlacher Allee mit rund 27,4 Mio. € zu nennen. Korrespondierend erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 30,0 Mio. € zur Finanzierung des Neubaus Durlacher Allee.

Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,6 Mio. € auf 136,2 Mio. €. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus höheren Fremdleistungen für Dritte, höheren Aufwendungen aus Leasingverträgen und höheren Aufwendungen für die Anmietung von Fahrzeugen. Die Personalaufwendungen sanken um 2,8 Mio. € auf 61,1 Mio. € (Vorjahr: 63,9 Mio. €). Ursächlich hierfür sind die geringeren Aufwendungen für Altersversorgung. Dem steht neben tariflichen Entgelterhöhungen ein geringer Anstieg der Mitarbeiterzahlen gegenüber.

Die Abschreibungen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr planmäßig um 6,8 %.

Ausblick

Für das kommende Jahr rechnet die Gesellschaft in ihrer Wirtschaftsplanung mit einer Verstetigung des positiven Ergebnisses. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise zeichnet sich hier allerdings eine dramatische Ergebnisverschlechterung ab.

Risiken

Im Jahr 2018 hat der KVV ein neues Fahrgeldzuscheidungsmodell entwickelt und beschlossen, welches voraussichtlich ab 2021 schrittweise eingeführt werden soll. Wichtigste Neuerung zum aktuell angewendeten Fahrgeldzuscheidungsmodell ist eine andere Parametrierung. Ein Großteil der Fahrgeldeinnahmen der AVG werden im Verbundgebiet des KVV erwirtschaftet (im Jahresabschluss 2018 rund 70%). Somit wirken sich Änderungen in der Fahrgeldzuscheidung direkt auf die Verkehrseinnahmen der AVG aus. Weitere Auswirkungen auf die Fahrgeldeinnahmeentwicklung hat die in 2019 angelaufene Verbundvollerhebung des KVV. Die hierbei neu abgebildeten Fahrgastströme haben ebenso wie das neue Fahrgeldzuscheidungsmodell direkten Einfluss auf die Fahrgeldeinnahmenentwicklung der Gesellschaft. Zum jetzigen Zeitpunkt können weder positive noch negative Auswirkungen auf die Fahrgeldeinnahmen der Gesellschaft quantifiziert werden.

Wesentliche Risiken für die zukünftige Entwicklung sind die potenzielle Neuverteilung der Ausgleichszahlungen gemäß § 45a PBefG ab 2021, ein Rückgang der Fahrgastzahlen und fehlendes Fahrpersonal. Außerdem bestehen Finanzierungsrisiken aus der GVFG- und LGVFG-Förderung.

Durch die weltweite Corona-Pandemie und die zur Eindämmung getroffenen politischen Entscheidungen, die das öffentliche Leben in Deutschland nahezu zum Erliegen bringen, wird auch die AVG als systemrelevantes Unternehmen von diesen Maßnahmen massiv betroffen sein. Die erwarteten negativen Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen und Erträge des Unternehmens können zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden. Die Gesellschaft erwartet aber aus heutiger Sicht nicht unerhebliche Folgen für die Ertragslage. Da die Dauer der zur Eindämmung getroffenen Maßnahmen nicht vorhersehbar ist, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In 2011 erfolgte die Umstellung auf Öko-Strom für den Stadtbahnbetrieb sowie Büros und Betriebshöfe. Die Busflotte wird kontinuierlich modernisiert und alternative Antriebssysteme eingesetzt.

Im Zuge des Förderaufruf für investive Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) wurde das Modellprojekt „AVG e-Cargo“ zur Treibhausgasreduktion im Schienengüterverkehr durch emissionsarme Traktion im kommunalen Umfeld der AVG“ forciert.

Im Berichtsjahr wurde das Thema Nachhaltigkeit seitens der Stabsstelle Integriertes Managementsystem vorangetrieben. So wurde eine Veranstaltung zur Zukunft der nachhaltigen Mobilität organisiert, die für alle Mitarbeiter offen war und auch durch alle Führungskräfte unterstützt wurde. Um die externen Anforderungen zu verstehen, wird jährlich das Umfeld (den Kontext) des Unternehmens analysiert und eine sogenannte Stakeholderanalyse durchgeführt. Die AVG beteiligten sich aktiv am Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe. Die Geschäftsleitung der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft hat im Berichtsjahr ein neues Leitbild erstellt. Dieses Unternehmensleitbild richtet sich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch an Kunden und an die Öffentlichkeit. Das Leitbild setzt wesentliche Akzente nun auch zum Thema Nachhaltigkeit. Dies bedeutet konkret, dass von Seiten der Geschäftsleitung am 11. Dezember beschlossen wurde, sich zur Nachhaltigkeit als strategisches Ziel des Unternehmens zu bekennen

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.723.479	Gezeichnetes Kapital	7.000.000
Sachanlagen	297.138.657	Kapitalrücklage	28.249.235
Finanzanlagen	246.271	Gewinnrücklagen	29.326.019
		Bilanzgewinn	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	64.575.254
Vorräte	6.355.852	B. Rückstellungen	152.888.172
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.323.245	C. Verbindlichkeiten	193.025.432
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.341.601		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>47.414</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>687.661</u>
	<u>411.176.519</u>		<u>411.176.519</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+218.489	+231.694	+228.883	+219.581	+227.090	+232.058
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+87	+103	+73	+4.879	+100	+73
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+243	+352	+749	+1.159	+352	+872
4. Sonstige betriebliche Erträge	+6.350	+39.689	+10.761	+18.566	+10.417	+14.981
5. Materialaufwand	-124.792	-134.756	-126.037	-136.198	-131.685	-131.790
6. Personalaufwand	-49.135	-54.203	-63.904	-61.092	-60.744	-63.000
7. Abschreibungen	-7.488	-29.348	-11.581	-10.799	-11.210	-13.149
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.068	-28.178	-29.774	-26.265	-17.753	-22.201
9. Erträge aus Beteiligungen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+79	+773	+1.974	+567	+780	+1.030
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.676	-6.592	-2.779	-4.350	-6.703	-5.400
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.782	-13.618	+0	-689	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	-11.693	+5.916	+8.365	+5.359	+10.644	+13.474
13. Sonstige Steuern	-48	-48	-101	-138	-109	-101
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung ²⁾	-	-	-8.264	-5.221	-10.535	+13.372
15. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	-11.742	+5.869	+0	+0	+0	+0
16. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	+17.302	+5.560	+11.429	+0	+0	+0
17. Bilanzgewinn	+5.560	+11.429	+11.429	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Planes erfolgte nicht.

2) Ab dem Jahr 2018 wird der Gewinn der Gesellschaft an die KVVH GmbH abgeführt.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	44,6	39,3	68,1	72,7
2. Umlaufintensität (in %)	55,4	60,7	31,9	27,2
3. Investitionen (in T€)	13.400	30.346	151.180	58.920
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	19,3	18,7	16,9	15,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	43,2	47,6	24,9	21,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-5,4	+2,2	+3,4	+2,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-20,0	+9,1	+12,8	+8,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-2,6	+3,6	+2,9	+2,3
4. Kostendeckung (in %)	103,0	107,4	102,7	101,9
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+24.923	+42.848	+19.946	+16.487
5.2 nach Ertragsteuern	+93	+29.183	+19.845	+16.020
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	23,2	21,4	27,3	25,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	58.986	62.231	69.461	64.579

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

6. TransportTechnologie-Consult Karlsruhe GmbH (TTK)

Kontaktdaten

Gerwigstraße 53, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 62503-0
 Fax: 0721 62503-33
info@ttk.de
www.ttk.de



Gründung

30. Juni 1996

Unternehmensgegenstand

Beratung und Planung im Verkehrswesen mit ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Methoden unter Verwendung DV-gestützter Verfahren (GV in der Fassung vom 28. Juli 2017).

Geschäftsführung

Christian Höglmeier
 Dr. Ing. Rainer Schwarzmann

Gesellschafter

Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH
 PTV Planung Transport Consult GmbH

Anteile Stammkapital

49 % =	49.000,00 €
51 % =	51.000,00 €
100 % =	100.000,00 €

Gesellschafterversammlung

Thomas Ferrero, Ilona Lange (PTV)
 Dr. Alexander Pischon, Ascan Egerer (AVG)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit Herlan Grundstücksgesellschaft GdB R vom 20. September 1996 sowie Anschlussmietvertrag vom 26. November 2002 über die Anmietung von Erweiterungsflächen in einem Neubau ab August 2003 am gleichen Standort.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Keine Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	29	32	33	37
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	29	32	33	37
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Betriebsleistung pro Mitarbeiter (in T€)	108	100	109	110
2. Auftragssumme (in T€) ¹⁾	2.100	2.600	2.700	3.500
3. Auslandsanteil am Erlös (in %) ²⁾	52	38	45	33

1) Zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres

2) Rohertrag

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Insgesamt konnten Umsatz und Eigenleistung der TTK erneut gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Das Ergebnis beruht in erster Linie auf den erfolgreichen Aktivitäten im Tätigkeitsfeld Infrastrukturplanung.

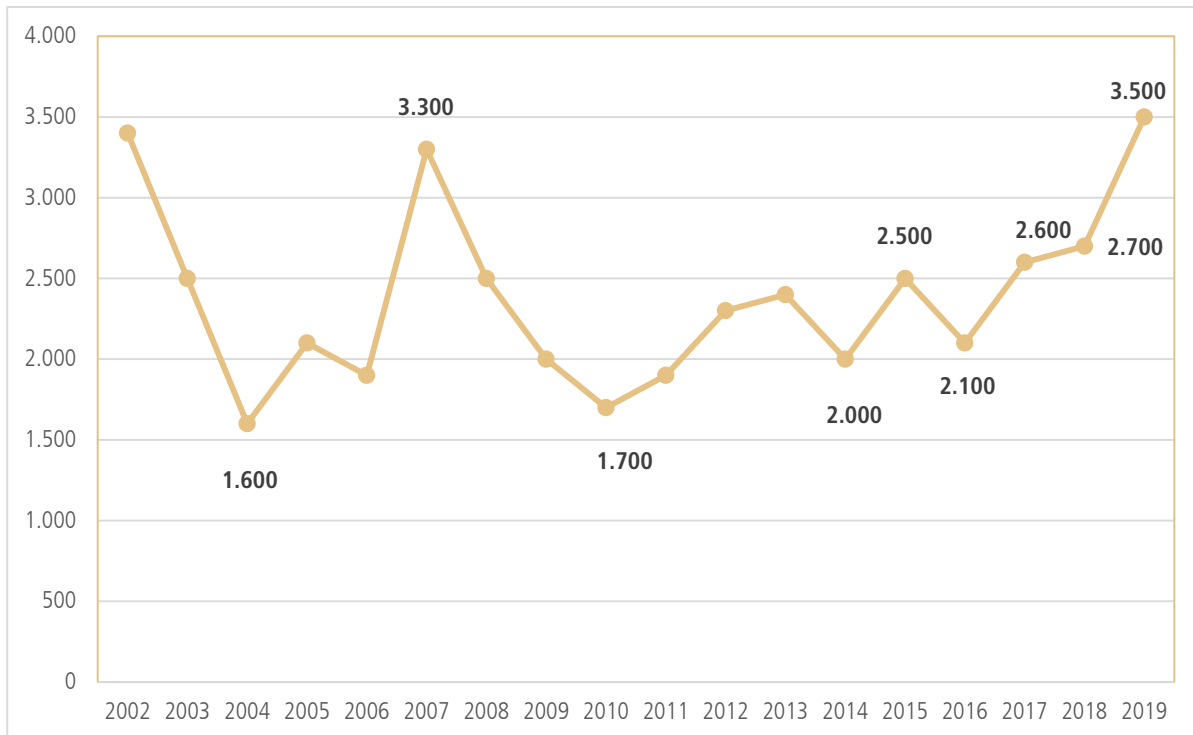
Im Tätigkeitsfeld Verkehrsplanung konnte das Ergebnis des Vorjahres nicht erreicht werden. Das war zum einen auf eine schwierige Personalsituation durch den Weggang mehrerer Mitarbeiter begründet und resultierte zum anderen aus Projektverzögerungen, die durch ausbleibende Entscheidungen einiger Auftraggeber bedingt waren. Nichtsdestotrotz erwies sich das Marktumfeld erneut angesichts der wachsenden Bedeutung des ÖPNV als gut.

Das führte auch zu einem massiven Anstieg der Auftragseingänge. Insgesamt wurden in 2019 Aufträge mit einer Eigenleistung von ca. 5,79 Mio. € neu akquiriert. Davon entfielen 3,53 Mio. € auf den Bereich Infrastrukturplanung und 2,26 Mio. € auf den Bereich Verkehrsplanung. Diese Rekordwerte führen zu einem entsprechend hohen Auftragsbestand und zu einem nachhaltigen Arbeitsvorrat.

Die TTK eröffnete in 2019 ein neues Büro in Paris sowie in Strasbourg. Dabei ging es nicht in erster Linie um die Gewinnung lokaler Kunden, sondern um die Verbesserung der Mitarbeiterbindung für französische Mitarbeiter sowie um die Fachkräftegewinnung (in Strasbourg für den deutschen Markt).

Auch wenn die TTK im Bereich der Verkehrsplanung weiterhin in erster Linie in Frankreich tätig war, konnte der Anteil der Projekte in Deutschland weiter gesteigert werden. Darunter waren auch Projekte, die sich mit Zukunftsthemen wie das Thema Elektromobilität oder Mobility-On-Demand beschäftigen.

Wie in den Vorjahren war das Partnernetzwerk der TTK sehr wichtig für den Erfolg bei der Projektarbeit bzw. der Akquisition. Besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit der AVG in vielen Projekten für Dritte, wo die Expertise aus dem Betrieb vorteilhaft eingesetzt werden kann sowie die Zusammenarbeit mit der PTV. Daneben arbeitet die TTK mit vielen Ingenieurbüros, die spezielle Expertise einbringen und mit einigen Beratungsunternehmen, besonders in Frankreich, zusammen, mit denen wir auch sehr spezielle Fragestellungen, z.B. bei der Gestaltung von Verkehrsverträgen, bearbeiten können.

Diagramm: Entwicklung des Auftragsbestandes 2002 bis 2019 (in T€)

Ausblick

Auf Basis des guten Auftragsbestandes und der generell geplanten Finanzausstattung im Öffentlichen Verkehr vor allem im Hinblick auf den Ausbau der Kapazitäten rechnet die TTK mit einem guten Ergebnis in 2020. Angesichts der Corona-Krise kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass die Rahmenbedingungen stabil bleiben. Es ist viel mehr damit zu rechnen, dass die Projekte zumindest verzögert werden. Trotz allem geht die TTK davon aus, dass der Markt bestehen bleibt und sich weiterer Förderung erfreuen wird, auch vor dem Hintergrund, dass stattliche Investitionen eine noch höhere Bedeutung erlangen werden. Daher wird auch weiterhin daran gearbeitet, die Tätigkeitsfelder zu entwickeln und eine gute Mitarbeiterbasis zur Verfügung zu haben. Im Hinblick auf die Vergrößerung der Wertschöpfung soll auch weiterhin das Tätigkeitsfeld der Elektroplanung im Bahnverkehr mit eigenen Kapazitäten in einem Tochterunternehmen bearbeitet werden.

Risiken

In erster Linie Unwägbarkeiten der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die TTK versteht sich aufgrund Ihres Tätigkeitsfeldes als Förderer des Öffentlichen Nahverkehrs und damit unmittelbar dem Klimaschutz verbunden. Im Hinblick darauf legt die TTK besonderen Wert auf die Prüfung des eigenen Verhaltens und die Förderung umweltgerechter Verkehrsmittelnutzung. Dazu werden die Nutzung des Fahrrads und des ÖPNV bei den Mitarbeitern mit Jobtickets und Fahrradprämien besonders gefördert.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.560	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	101.988	Gewinnrücklagen	200.000
Finanzanlagen	900	Gewinnvortrag	633.766
		Jahresüberschuss	<u>245.815</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	1.179.581
Vorräte	911.100	B. Rückstellungen	447.495
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.106.885		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	717.739	C. Verbindlichkeiten	<u>1.272.941</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>35.845</u>		<u>2.900.017</u>
	<u>2.900.017</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2019 in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
1. Umsatzerlöse	+4.058	+2.420	+3.044	+4.490
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-848	+765	+611	-458
3. Sonstige betriebliche Erträge	+12	+38	+26	+83
4. Personalaufwand	-2.056	-2.335	-2.322	-2.553
5. Materialaufwand	-255	-225	-504	-475
6. Abschreibungen	-32	-45	-75	-60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-560	-586	-627	-671
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-99	-9	-42	-110
11. Ergebnis nach Steuern	+220	+23	+111	+246
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+220	+23	+111	+246

1) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	5,0	6,4	6,6	4,4
2. Umlaufintensität (in %)	93,8	92,1	91,8	94,3
3. Investitionen (in T€)	81	77	77	50
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	52,2	45,7	47,4	40,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1.048,1	714,5	716,8	918,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 6,8	+1,0	+3,0	+6,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 25,1	+ 2,8	+11,8	+20,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 13,1	+ 1,3	+5,6	+8,5
4. Kostendeckung (in %)	111,0	101,0	104,3	107,2
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 352	+ 77	+228	+416
5.2 nach Ertragsteuern	+ 253	+ 68	+185	+306
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	70,8	73,2	65,8	67,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	70.919	72.968	70.356	69.010

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

7. Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

1. Juni 1997

Unternehmensgegenstand

Sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Energie, Trinkwasser, Telekommunikationsdienstleistungen und die Durchführung der Straßenbeleuchtung – letztere nach Maßgabe eines Beleuchtungsvertrages mit der Stadt Karlsruhe – im Versorgungsgebiet, insbesondere dem der Stadt Karlsruhe (GV vom 25. November 2010).

Geschäftsführung

Michael Homann
 (Vorsitzender)
 Dr. Olaf Heil (ab 01.01.2019)

Gesellschafter

KVVH GmbH
 EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH

Anteile Stammkapital

80 % =	93.428.400 €
<u>20 % =</u>	<u>23.357.100 €</u>
100 % =	116.785.500 €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Anteilseigner und 5 Vertreter der Arbeitnehmer

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 Steffen Ringwald (**stellv. Vorsitz**)
 Nicole Amberger
 Dirk Gümpel
 Martina Ganz
 Uli Huener
 StR Max Braun (ab 01.11.2019)
 StR Dr. Clemens Cremer (ab 01.11.2019)
 StR Anton Huber (ab 01.11.2019)
 Prof. Dr. Matthias Maier

StR Zoe Mayer
 StR Dr. Thomas Müller
 StR Dr. Paul Schmidt (ab 01.11.2019)
 Markus Schneider (ab 01.11.2019)
 Udo Unger
 StR Karl-Heinz Jooß (bis 31.10.2019)
 StR Sven Maier (bis 31.10.2019)
 StR Sibel Uysal (bis 31.10.2019)
 Karl-Heinz Spengler (bis 31.10.2019)
 StR Michael Zeh (bis 31.10.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH
 SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH
 SWK-NOVATEC GmbH
 EOS Windenergie GmbH & Co. KG
 BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH, Karlsruhe
 KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH
 KES – Karlsruher Energieservice GmbH
 Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH
 Stadtwerke Rastatt Service GmbH
 TelemaxX Telekommunikation GmbH
 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG
 Zweckverband für die Wasserversorgung des Hügellandes zwischen Alb und Pfalz, KA

Anteile am Stamm-/ Kommanditkapital

100,00 % =	100.000,00 €
100,00 % =	25.600,00 €
100,00 % =	25.000,00 €
100,00 % =	4.000.000,00 €
66,00 % =	66.000,00 €
50,00 % =	12.500,00 €
50,00 % =	50.000,00 €
50,00 % =	15.000,00 €
50,00 % =	50.000,00 €
42,05 % =	840.900,00 €
33,33 % =	50,00 €
33,87 % =	879.778,44 €

Wichtige Verträge

Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der KVVH GmbH.

Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Netzservice GmbH.

Konzessionsvertrag mit der Stadt Karlsruhe.

Mit Vertrag vom 15. Dezember 2006 wurde das gesamte **Strom- und Gasverteilnetz** an die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH verpachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen **Pachtvertrag** vom 12. Dezember 2013 mit Wirkung ab 1. Januar 2014 ersetzt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung ¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾	¹⁾
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	20	20	22	21

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	232	228	224	221
Beschäftigte ⁴⁾	491	498	503	509
Beamte ⁴⁾	3	2	2	2
Gesamtbelegschaft	726	728	729	732
Auszubildende	66	67	66	67

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten und Beamten

Leistungszahlen Stadtwerke Karlsruhe GmbH 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Stromversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)				
Tarifkunden	454.752	435.978	418.356	400.316
Sondervertragskunden	602.052	585.109	566.609	534.390
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.056.804	1.021.087	984.965	934.706
2. Regenerative Energien (Verkauf in MWh)	25.855	27.543	29.541	29.597
3. Erdgasversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)				
Tarifkunden	906.183	921.244	842.752	870.749
Sondervertragskunden	549.607	500.563	470.403	477.319
Zusammen (nutzbare Abgabe)	1.455.790	1.421.807	1.313.155	1.348.068
4. Wasserversorgung (Verkauf in Mio. m ³)	22,6	22,8	22,8	23,6
5. Fernwärmeversorgung¹⁾ (Verkauf in MWh)	731.800	742.017	703.398	744.806
6. Erwirtschaftete Konzessionsabgabe (in T€)				
Strom	10.720	10.937	10.843	10.408
Erdgas	1.303	1.292	1.145	1.108
Wasser	5.270	5.370	5.709	5.831
Fernwärme	4.753	4.895	4.869	5.066
Zusammen	22.046	22.495	22.566	22.413

1) Verbräuche innerhalb des Stadtgebietes

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Im Geschäftsjahr 2019 haben die Stadtwerke Karlsruhe GmbH einen Gewinn vor Ertragsteuer und Gewinnabführung in Höhe von insgesamt 27,3 Mio. € erwirtschaftet und liegen damit unter dem Vorjahresergebnis von 29,4 Mio. €.

Nach Abzug der Ertragsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 19,3 Mio. €, was einem Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. € entspricht. Im ausgewiesenen Ergebnis ist eine positive Ergebnisabführung von der Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr minus 5,2 Mio. €) sowie die erstmalig erfolgte Übernahme eines Fehlbetrages aus der Beteiligung an der SWK-Novatec GmbH in Höhe von 0,9 Mio. € enthalten. Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften werden im Rahmen bestehender Gewinnabführungsverträge mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH durchgeführt. Die Ertragsteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt 8,0 Mio. € und liegt damit um 0,6 Mio. € geringfügig unter der Steuerbelastung des Vorjahres.

Der ausgewiesene Gewinn fließt entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag in voller Höhe der Muttergesellschaft KVVH GmbH zu, die wiederum eine anteilige Dividendenausschüttung an den Mitgesellschafter EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, Stuttgart, vornimmt.

Der Temperaturverlauf im Berichtsjahr war im Vergleich zum langjährigen Mittelwert wiederum deutlich zu warm, wenngleich etwas kälter als im Vorjahr. Insbesondere im 4. Quartal 2019 lagen die Temperaturen abermals deutlich über den normalen Temperaturexpektationen für diesen Zeitraum.

Insofern zeigten sich aufgrund des Witterungsverlaufes bei den Absatzmengen der temperaturabhängigen Sparten Erdgas und Fernwärme entsprechende Absatzsteigerungen. Sowohl beim Erdgas als auch bei der Fernwärme schlugen sich neben den temperaturbedingten Absatzsteigerungen auch erhebliche Neukundenakquisitionen in den Absatzmengen wider. Während beim Erdgasverkauf außerhalb Karlsruhes infolge gezielter Vertriebsaktivitäten Absatzzuwächse erzielt werden konnten, profitierte das Neugeschäft der Fernwärme insbesondere durch weitere Kundengewinne insbesondere entlang und im Umfeld der neugebauten dritten Fernwärmehaupttransportleitung sowie der zur Heizperiode 2018/19 erfolgten Inbetriebnahme der fernwärmetechnischen Erschließung des Stadtteils Durlach.

Der Wasserabsatz in Karlsruhe und dem Umland bewegte sich mit 23,5 Mio. m³ um 0,4 Mio. m³ bzw. 1,8 Prozent unter dem Absatzwert des Vorjahres. Dennoch lag die Wasserabgabe weiterhin auf einem relativ hohen Absatzniveau, wozu der warme Witterungsverlauf im Berichtsjahr maßgeblich beigetragen hat.

Im Bereich der Sparte Stromversorgung konnten die Vertriebsmengen im Berichtsjahr deutlich gesteigert werden. Mit insgesamt 2.240 GWh stiegen die Absatzmengen um 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Insbesondere im B2B-Bereich waren erhebliche Neukundenzugänge zu verzeichnen.

Die um die Energiesteuer bereinigten Umsatzerlöse der Stadtwerke Karlsruhe GmbH erhöhten sich im Berichtsjahr um 158,8 Mio. € und belaufen sich damit auf insgesamt 860,3 Mio. €. Dieser deutliche Anstieg bei den Umsatzerlösen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH ist im Wesentlichen auf die Erlösentwicklung im Bereich der Stromversorgung zurückzuführen. Die Ursache hierfür liegt einerseits in einem erheblichen Anstieg der Strompreisnotierungen im Berichtsjahr begründet, welche sich gleichermaßen über gestiegene Handels- als auch Vertriebsumsatzerlöse in der vorliegenden Umsatzerlösentwicklung niederschlagen. Andererseits steigen die Stromumsatzerlöse auch infolge einer signifikanten Steigerung bei den Stromabsatzmengen deutlich an.

Im Bereich des Materialaufwandes war im Berichtsjahr analog zu dem eingetretenen Umsatzerlösanstieg eine Aufwandssteigerung in Höhe von 160,8 Mio. € auf insgesamt 710,0 Mio. € zu verzeichnen. Hauptursachen des Aufwandsanstieges sind, wie bei den entsprechenden Umsatzsteigerungen, die mit den starken Kundenzugewinnen in Verbindung mit den angestiegenen Börsennotierungen beim Strom verbundenen höheren Beschaffungsaufwendungen.

Der Personalaufwand legte gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € auf insgesamt 59,7 Mio. € zu. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die Auswirkungen des Tarifabschlusses zurückzuführen, der eine Entgeltsteigerung zum

1. April 2019 um 3,09 Prozent vorsah. Aufwandssteigernd wirkten sich zudem weitere vorzunehmende Anpassungen bei den Rückstellungen im Bereich der Personalverpflichtungen aus.

Das Investitionsvolumen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH in das Sachanlagevermögen sowie immaterielle Vermögensgegenstände bewegte sich im Berichtsjahr bei 67,7 Mio. € und damit um 10,7 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Die Investitionsschwerpunkte lagen wiederum im Ausbau der Fernwärmeversorgung mit insgesamt 18,4 Mio. €.

Ausblick

Für das Wirtschaftsjahr 2020 erwarten die Stadtwerke Karlsruhe GmbH ein Ergebnis vor Ertragsteuer und Ergebnisabführung in Höhe von 30,2 Mio. €. In dem im Herbst 2019 erstellten Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 wurden einerseits die erwarteten tariflich bedingten Aufwandssteigerungen im Personalbereich berücksichtigt, als auch die weitere Umsetzung konsequenter Kosteneinsparungen sowie eine marktorientierte Preispolitik. Darüber hinaus wurden die grundsätzlichen Planungsansätze hinsichtlich deren Eintrittswahrscheinlichkeit ausgewogen berücksichtigt. Aufgrund der aktuellen Corona-Krise zeichnet sich hier allerdings eine deutliche Ergebnisverschlechterung ab.

Risiken

Starker Wettbewerbsdruck um die Energiekunden, steigende Bezugskosten, fallende Netznutzungsentgelte, die gesetzlichen Rahmenbedingungen durch die Energiewende sowie der Ausfall von Produktionsanlagen stellen die Hauptrisiken dar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Wandel in der Energiewirtschaft durch technologische Entwicklungen, Digitalisierung und durch die Energiewende beschäftigt die Stadtwerke Karlsruhe bereits seit Jahren und beeinflusst sehr stark die heutigen und zukünftigen Unternehmensprozesse. Dabei sind für die Stadtwerke Karlsruhe neben Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltfreundlichkeit zwei Themen besonders wichtig: Klimaschutz und Nachhaltigkeit:

Gerade in Karlsruhe ist der Klimawandel bereits deutlich spürbar und messbar. Nie zuvor haben die Karlsruherinnen und Karlsruher so viel Wasser verbraucht wie im Sommer 2018 bzw. 2019. Und die Durchschnittstemperatur in Deutschland und in Karlsruhe erreicht aktuell die höchsten Werte seit Beginn der Temperaturlaufzeichnungen 1881.

Als eines der größten Stadtwerke in Deutschland sehen sich die Stadtwerke Karlsruhe in der gesellschaftlichen Verpflichtung, die Energiewende, vor allem lokal in Karlsruhe, voranzutreiben. Die Stadtwerke Karlsruhe sind auch Dank der fast 25 jährigen EMAS-Zertifizierung auf einem guten Weg und haben in den letzten Jahren mehr als 430 Umweltmaßnahmen angeschoben.

Speziell die Wärmewende ist ein wirkungsvolles Instrument, um auf lokaler Ebene schädliche Emissionen zu vermeiden. So wird seit Jahren industrielle Abwärme für die Fernwärme genutzt, ohne dass zusätzliches CO₂ entsteht. Im Jahr 2019 konnten so über 146.000 Tonnen CO₂ der Karlsruher Luft erspart werden. Der Neubau des Wasserwerks Mörscher Wald hat im Herbst 2018 begonnen und läuft im Kosten- und Zeitplan. Das Gesamtprojekt gilt als Meilenstein für die zukünftige und nachhaltige Trinkwasserversorgung von Karlsruhe und hilft auch bei einem fortschreitenden Klimawandel, die Versorgungssicherheit mit dem Lebensmittel Nummer eins zu gewährleisten. In diesen Kontext passt auch sehr gut, dass seit Mitte 2018 das Karlsruher Trinkwasser komplett klimaneutral beim Kunden ankommt.

Auch im Bereich der regenerativen Stromerzeugung geht es weiter voran. Auf dem Energieberg am Rheinhafen wurden zwei der alten Anlagen abgebaut und durch eine neue, leistungsstärkere 80 Meter hohe Windmühle ersetzt.

Bereits seit 2010 sind die Stadtwerke aktives Mitglied im Verband der Klimaschutz-Unternehmen. Unter dem Motto „vordenken, vorleben, vorangehen“ sind alle Mitgliedsunternehmen Vorreiter und Vordenker in Sachen

Umwelt- und Klimaschutz. Passend dazu waren die Stadtwerke im Jahr 2018 Ausrichter des zweiten bundesweiten Klimaschutztages des Verbandes mit dem Titel „Aus der Praxis für die Praxis“. Und im Herbst 2019 beteiligten sich die Stadtwerke wieder an der gemeinsamen Klimaschutzwoche des Verbandes, um auf Klimawandel und Klimaschutz aufmerksam zu machen.

Konkret greifbare Themen wie das Insektensterben oder der Plastikmüll rücken zunehmend in den gesellschaftlichen Fokus. Auch hier beteiligen sich die Stadtwerke verstärkt mit problemlösenden Maßnahmen. Neue blütenreiche Außenflächen, das Aufstellen von Wildbienenhotels und verschiedene Mitarbeiteraktionen zeigen den Willen zum aktiven Schutz der Insekten.

Eine Wasserkampagne hat Mitte bis Ende 2019 die Nutzung des Leitungswassers vor allem im Kontext der Plastikmüllvermeidung präsentiert. Und im eigenen Umfeld sind die Einführung eines plastikfreien Bistros oder die konsequente Nutzung von Glaskaraffen mit Leitungswasser für Sitzungen kleine Meilensteine bei der Eindämmung von Plastikmüll.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.405.682	Gezeichnetes Kapital	116.785.500
Sachanlagen	500.031.430	Kapitalrücklage	68.123.996
Finanzanlagen	48.522.609	Gewinnvortrag	624
		Jahresüberschuss	<u>0</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	184.910.120
Vorräte	7.982.489	B. Empfangene Ertragszuschüsse	47.315.009
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122.774.591	C. Rückstellungen	49.846.756
Wertpapiere	15.338.700	D. Verbindlichkeiten	437.652.028
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei der Stadt Karlsruhe	4.800.348	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0.00</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.868.064</u>		
	<u>719.723.913</u>		<u>719.723.913</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+587.916	+594.160	+701.483	+860.327	+971.202	+1.052.270
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-128	+393	+1.887	+3.143	0	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+1.328	+1.224	+805	+1.166	+1.901	+1.198
4. Sonstige betriebliche Erträge	+17.430	+14.945	+15.678	+12.709	+12.126	+12.002
5. Personalaufwand	-53.352	-55.406	-57.799	-59.704	-91.236	-96.288
6. Materialaufwand	-433.267	-440.433	-549.209	-710.035	-763.228	-835.929
7. Abschreibungen ²⁾	-30.447	-31.018	-33.870	-34.539	-38.669	-39.349
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43.957	-40.809	-39.627	-43.233	-55.401	-56.898
9. Erträge aus Beteiligungen	+1.349	+3.129	+3.056	+2.580	+1.768	+962
10. Erträge aus Gewinnabführung	0	0	0	+2.620	0	0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+251	+499	+294	+1.317	+730	+330
12. Ergebnis aus Verlustübernahme Netzgesellschaft	-7.285	-7.646	-5.239	-861	0	0
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.905	-8.214	-7.699	-7.885	-8.596	-7.760
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.794	-8.775	-8.650	-8.036	-9.590	-9.601
15. Ergebnis nach Steuern	+22.139	+22.049	+21.110	+19.569	+21.007	+20.937
16. Sonstige Steuern	-288	-320	-327	-323	-393	-358
17. Abgeführte Gewinne Ergebnisabführungsvertrag	-21.851	-21.729	+20.783	-19.246	-20.614	-20.579
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“, eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen.

3) einschließlich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

4) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	80,0	79,8	80,7	77,3
2. Umlaufintensität (in %)	20,0	20,1	19,1	22,4
3. Investitionen (in Mio. €)	72,9	50,9	52,8	79,8
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	29,5	29,5	29,9	27,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	36,9	36,9	37,0	35,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 3,7	+3,7	+3,0	+2,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 13,2	+12,6	+11,6	+10,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,0	+4,8	+4,4	+3,8
4. Kostendeckung (in %)	103,3	103,1	101,9	100,5
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 59.013	+61.189	+62.460	+61.373
5.2 nach Ertragsteuern	+ 49.219	+52.414	+53.810	+53.337
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	9,4	9,6	8,4	7,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	73.488	76.107	79.286	81.563

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

8. Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-4109
netze@stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

30. Januar 2007

Unternehmensgegenstand

Netzbetreiber gemäß dem Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), insbesondere der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau des Elektrizitäts- und des Gasversorgungsnetzes der Stadtwerke Karlsruhe GmbH sowie die Erfüllung von Verteilungsaufgaben. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Trinkwassernetzen sowie der Bau von Fernwärmenetzen. Eingeschlossen ist die Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen (GV vom 13. Dezember 2013).

Geschäftsführung

Dr. Michael Becker (bis 29.02.2020)
 Stephan Bornhöft (ab 01.03.2020)

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 100.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 2. Oktober 2014. Durch Vertrag vom 15. Dezember 2006 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde das gesamte **Strom- und Gasverteilnetz** einschließlich Messstellen gepachtet. Dieser Vertrag wurde zum 31. Dezember 2013 beendet und durch einen neu abgeschlossenen Vertrag vom 12. Dezember 2013 mit Wirkung ab 1. Januar 2014 ersetzt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	211	205	205	204
Beschäftigte ⁴⁾	212	213	209	209
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	423	418	414	413
Auszubildende	35	36	37	36

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Netznutzung durch SWK-Vertrieb (in MWh)	2.512.594	2.442.894	2.298.120	2.282.774
2. Netznutzung durch Dritte (in MWh)	1.049.438	1.137.227	1.157.505	1.170.867

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

In Summe erwirtschaftete die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH (SWKN) Erträge in Höhe von 203,4 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr, in dem Gesamterträge in Höhe von 181,5 Mio. € erwirtschaftet wurden, einen Anstieg um rund 21,9 Mio. €.

Die im Berichtsjahr vereinnahmten Erlöse aus Netzentgelten belaufen sich auf 97,4 Mio. € und liegen damit um 0,2 Mio. € über den aktuell ansetzbaren Erlösbergrenzen für das Strom- und Erdgasnetz. Gegenüber dem Vorjahr, mit Erlösen aus Netzentgelten in Höhe von 86,6 Mio. €, ist ein Anstieg in Höhe von 10,8 Mio. € zu verzeichnen.

Ebenso ist bei den von der SWKN vereinnahmten Netzumlagen (z.B. KWKG, § 19 StromNEV) ein starker Anstieg zu verzeichnen. Diese belaufen sich im Berichtsjahr in Summe auf 12,8 Mio. € und liegen damit um rund 3,9 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Die Umlagen müssen von SWKN zum einen von den Netznutzern vereinnahmt und auf der anderen Seite an den vorgelagerten Netzbetreiber abgeführt werden. In der Regel ist das System für die SWKN ergebnisneutral. Etwaige kleinere Differenzen aus Nachberechnungen, Stornos oder der Testierung werden in den Folgejahren ausgeglichen. Dagegen fällt die an die Stadt Karlsruhe abzuführende Konzessionsabgabe in Höhe von 11,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um rund 0,3 Mio. € geringer aus.

Dem Anstieg bei den Erträgen steht eine Steigerung bei den Aufwendungen entgegen. Insgesamt stiegen die Aufwendungen der SWKN im Berichtsjahr auf 200,4 Mio. €, was gegenüber dem Jahr 2018, mit Gesamtaufwendungen in Höhe von insgesamt 186,5 Mio. €, einen Anstieg von 13,9 Mio. € bedeutet.

Per Saldo ergibt sich damit für die SWKN ein Gewinn in Höhe von 2,6 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr, mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 5,2 Mio. €, verbesserte sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung der SWKN um 7,8 Mio. €.

Ausblick

Dem Prognosebericht liegen die Daten des Wirtschaftsplans 2020 zugrunde. Der Wirtschaftsplang 2020 wurde bereits im Juli 2019 erstellt. Zu diesem Zeitpunkt waren die endgültigen Erlösbergrenzen für das Strom- und Erdgasnetz noch nicht bekannt. Insgesamt wird mit einer deutlich höheren Erlösbergrenze gerechnet.

Ebenfalls nicht berücksichtigt zur Prognose 2020 sind die Auswirkungen der durch die Weltgesundheitsorganisation WHO am 11. März 2020 zu einer Pandemie erklärten Ausbreitung des Infektionsgeschehens durch SARS-COV-2. Die Reduzierung der Produktion in den Unternehmen, die Schließung von vielen Geschäften, sowie die notwendige Einschränkung der Bewegungsfreiheit der Bürgerinnen und Bürger wird sich auf das Ergebnis der SWKN deutlich niederschlagen. Die Auswirkungen sind zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht quantifizierbar.

Risiken

Technische Risiken durch den Anlagen und Netzbetrieb, die energiepolitischen Ziele der Regierung, Fachkräftemangel im technischen Bereich sowie Entscheidungen der Regulierungsbehörden für genehmigte Erlösobergrenzen und Netzentgelte stellen die größten Risiken dar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Wandel in der Energiewirtschaft durch technologische Entwicklungen, Digitalisierung und durch die Energiewende beschäftigt die SWKN bereits seit Jahren und beeinflusst sehr stark die heutigen und zukünftigen Unternehmensprozesse.

Über die Einhaltung von Umweltschutznormen hinaus treiben die SWKN mit Hilfe moderner Technik die Minderung von Emissionen, den Schutz von Ressourcen und die Förderung der Energieeffizienz voran. Auch Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität spielen zunehmend eine wichtige Rolle. Zum Beispiel bei der extensiven Begrünung von Liegenschaften und der Gestaltung von Grünflächen rund um Netzinfrastrukturanlagen. Entsprechend häufig finden sich auch Umweltmaßnahmen im jährliche Umwelt- und Energieprogramm des Unternehmens.

Die Stadtwerke Karlsruhe Netzservice GmbH sind seit vielen Jahren EMAS, ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.620.306	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	4.973.503	Kapitalrücklage	22.000.000
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>0</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	22.100.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	8.760.769
Vorräte	25.712.234	C. Verbindlichkeiten	21.015.714
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.553.304	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
Guthaben bei der Stadt Karlsruhe und bei Kreditinstituten	80		<u>51.876.483</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.056</u>		
	<u>51.876.483</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	177.391	166.121	+173.720	+208.959	+182.654	+189.398
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.737	+6.090	+6.033	-6.290	+0	+0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+44	+46	+253	+297	+163	+108
4. Sonstige betriebliche Erträge	+371	+524	+1.500	+395	+66	+109
5. Personalaufwand	-29.940	-30.718	-31.424	-32.837	-32.311	-34.032
6. Materialaufwand	-133.262	-132.085	-136.512	-149.671	-138.307	-142.135
7. Abschreibungen	-1.942	-2.311	-3.204	-3.354	-4.258	-3.846
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.185	-15.011	-15.322	-14.526	-14.675	-14.625
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+202	+152	+170	+138	+177	+65
10. Erträge aus Verlustübernahme	+7.285	+7.646	+5.239	+0	+7.056	+5.464
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196	-385	-383	-457	-495	-471
12. Aufwendungen aus der Gewinnabführung.	+0	+0	+0	-2.621	+0	+0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Ergebnis nach Steuern	+31	+69	+70	+33	+70	+35
14. Sonstige Steuern	-31	-69	-70	-33	-70	-35
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	20,1	16,4	13,2	12,7
2. Umlaufintensität (in %)	79,9	83,5	86,8	87,3
3. Investitionen (in T€)	3.269	2.377	2.972	4.269
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	34,3	27,8	23,3	42,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	170,7	169,5	176,7	335,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 4,1	-4,6	-3,0	1,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 72,1	-75,7	-51,9	11,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-24,1	-20,0	-11,2	5,9
4. Kostendeckung (in %)	98,8	92,0	92,9	104,0
5. Cash Flow (in T€)	- 4.842	-4.996	-2.116	5.769
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	16,7	17,0	16,8	16,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	70.780	73.489	75.905	79.508

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

9. SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

24. August 2005

Unternehmensgegenstand

Beteiligung an und die Verwaltung von anderen Unternehmen als deren persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin, insbesondere von Projektgesellschaften, deren Gegenstand das Erstellen und Betreiben von Kraftanlagen im Bereich regenerativer Energien ist.

Geschäftsführung

Jürgen Schmidt
 Dr. Thomas Schnepf

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.600 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 die in ihrem Gesellschaftsvertrag vorgesehene wirtschaftliche Betätigung durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 2 T€ (Vj. 3 T€) erwirtschaftet.

Die Gesellschaft ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin – ohne Kapitaleinlage - der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark I, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG – Solarpark Zwei, der SWK-Regenerativ-GmbH & Co. KG - Solarpark III und der EOS Windenergie GmbH & Co. KG. Als Komplementärin übernimmt sie deren Geschäftsführung, die Vertretung und die Verwaltung und erhält hierfür eine jährliche Vergütung. Hierbei bedient sie sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick

Die Gesellschaft wird die Geschäftsführungstätigkeiten für die vier beschriebenen Kommanditgesellschaften auch im kommenden Geschäftsjahr weiter durchführen und geht für das Geschäftsjahr 2020 von einem geringen Jahresüberschuss aus.

Risiken

Risiken der Gesellschaft sind mögliche Inanspruchnahmen aus der unbeschränkten Haftung. Derartige oder andere potenziell bestandsgefährdende Risiken sind zum heutigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Aufgrund der überschaubaren gesellschaftsrechtlichen Strukturen der zu betreuenden Kommanditgesellschaften sowie des geringen Geschäftsumfangs bestehen keine wesentlichen, bestandsgefährdenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH übernimmt die Verwaltung von drei Solarparks mit einer Nennleistung von insgesamt 2.695 kW, die in 2019 2.724.028 kWh eingespeist haben.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.600
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	16.417
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>2.493</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	44.510
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.500
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.835		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>47.093</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>6.918</u>
	<u>52.928</u>		<u>52.928</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+29,9	+31,9	+35,3	+38,5	+33,4	+37,5
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Materialaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,7	-31,4	-31,6	-35,5	-32,0	-36,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,0	+0,0	-0,3	-0,5	+0,0	-0,3
10. Ergebnis nach Steuern	-1,8	+0,5	+3,7	+2,5	+1,4	+1,2
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1,8	+0,5	+3,4	+2,5	-1,4	+1,2

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0	0	0	0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	80,6	82,3	82,1	84,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 6,0	+ 1,7	9,6	6,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 4,7	+ 1,4	8,1	5,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 3,8	+ 1,2	6,7	4,7
4. Kostendeckung (in %)	94,4	101,8	111,8	108,3
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	- 2	+ 1	3	2
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

10. SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

2. Dezember 2005

Unternehmensgegenstand

Errichtung und Betrieb von Gemeinschaftsanlagen zur Nutzung regenerativer Energieträger, insbesondere Photovoltaikanlagen. (GV in der Fassung vom 3. November 2005)

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin).
 Diese ist am Kapital der SWK-Regenerativ-GmbH & Co.KG – Solarpark I nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführer Jürgen Schmidt und Dr. Thomas Schnepf

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 Weitere Kommanditisten

Anteile Kommanditkapital

26,15 % =	500.000 €
14,33 % =	274.000 €
59,52 % =	1.138.000 €
<u>100,00 % =</u>	<u>1.912.000 €</u>

Hiervon wurden im Jahr 2019 weitere rund 9 % an die Kommanditisten zurückgewährt. Der Beteiligungswert der Stadt Karlsruhe beträgt somit 192.266,76 €, das Haftkapital wird jedoch nicht reduziert.

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH und der SWK-Regenerativ GmbH & Co. KG – Solarpark I

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss wird nicht geprüft. Eine Prüfungspflicht besteht weder aus handelsrechtlicher noch aus kommunalrechtlicher Sicht.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wichtigste Zahlungsströme zwischen der Kommanditistin Stadt Karlsruhe und der Gesellschaft aus Sicht der Kommanditistin Stadt Karlsruhe in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gewinnausschüttung	+ 32	+ 29	+45	+45
2. Rückfluss Kommanditanteil	+ 8	+ 16	+0	+0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Der Solarpark I erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 Einspeisevergütungen in Höhe von 404 T€ (Vorjahr: 423 T€). Die gesamte Stromerzeugung des Solarparks in 2019 lag bei 857.748 kWh (Vorjahr: 896.760 kWh). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 167 T€ (Vorjahr: 182 T€) ausweisen.

Risiken

Keine.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Anlagenpark hat eine Gesamtnennleistung in Höhe von 840 kW und erzeugte in 2019 857,748 kWh.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände		Kommanditkapital	1.912.000
Sachanlagen	947.209	Variables Kapital	-1.009.914
Finanzanlagen		Buchmäßiges Eigenkapital	902.086
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	53.054
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.800		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	295.257	C. Verbindlichkeiten	287.326
	<u>1.242.466</u>		<u>1.242.466</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	PLAN 2019 ¹⁾	PLAN 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse/Erlöse aus Einspeisung	+371	+390	+423	+404	+361	+360
2. Sonstige betriebliche Erträge	+3	+15	+7	+4	+0	+0
3. Materialaufwand	-28	-17	-34	-24	+0	+0
4. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Abschreibungen	-154	-135	-122	-141	-132	-132
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-54	-41	-55	-43	-52	-52
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+3	+3
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-11	-9	-7	-7	-3
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	-27	-28	-26	-22	-22
10. Ergebnis nach Steuern	+110	+174	+182	+167	+151	+154
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+110	+174	+182	+167	+151	+154

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	82,3	80,5	78,7	76,2
2. Umlaufintensität (in %)	17,7	19,5	21,3	23,8
3. Investitionen (in T€)	25	0	29	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	55,5	60,6	65,6	72,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	67,4	75,3	83,4	95,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+29,5	+44,6	+43	+41,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+12,2	+19,4	+20	18,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+7,6	+12,5	+13,8	14,0
4. Kostendeckung (in %)	149,2	191,2	192,8	188,0
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 278	+ 335	+332	+334
5.2 nach Ertragsteuern	+ 263	+ 308	+303	+308
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

11. SWK-NOVATEC GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

22. Juni 2009

Unternehmensgegenstand

Planung, Realisierung und Betrieb von Wärmeerzeugungs- und Wärmeversorgungsanlagen auf Basis innovativer Versorgungskonzepte im Bereich regenerativer Energien und die Erbringung der damit zusammenhängenden Dienstleistungen (GV vom 13. Juli 2016).

Geschäftsführung

Andreas Hallwachs

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % =

25.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 28.11.2018 (mit Wirkung zum 01.01.2019)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	-	-	-	-

1) Keine gesonderte Vergütung.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt zum 31.12.2019 insgesamt 7 Mitarbeiter.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Wärmeverkäufe (in T€)	-	-	-	-
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	3.166.570	2.795.350	2.354.840	-

Die Aktivitäten aus der bisherigen Wärmeversorgung der Raumfabrik Durlach wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2018 eingestellt.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 861 T€ (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von 55 T€), der auf Grund des mit Wirkung ab 1 Januar 2019 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrag vollständig von der Stadtwerke Karlsruhe GmbH übernommen wird. Die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr (806 T€) beruht im Wesentlichen auf dem im Geschäftsjahr 2018 geänderten Geschäftsmodell der Gesellschaft. Die Aktivitäten aus der bisherigen Wärmeversorgung der Raumfabrik Durlach wurden zum Ende des Geschäftsjahres 2018 eingestellt. Aus diesem Grunde sind die Umsatzerlöse aus der Wärmeversorgung von 189 T€ im Vorjahr sowie die Bezugsaufwendungen von 130 T€ weggefallen. Gegenläufig erhöhten sich die Umsatzerlöse aus der Abrechnung von erbrachten Dienstleistungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH um 15 T€ von 155 T€ im Vorjahr auf 170 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich deutlich gegenüber dem Vorjahr um 139 T€ auf Grund eines von SWK einmalig im Geschäftsjahr 2018 bewilligten Zuschusses in Höhe von 137 T€.

Der weitere Anstieg der Personalaufwendungen um 380 T€ von 106 T€ im Vorjahr auf 486 T€ im Berichtsjahr resultiert zum Einen daraus, dass die Personalkosten der im Laufe des Vorjahres eingestellten Mitarbeiter nunmehr für ein volles Geschäftsjahr angefallen sind sowie zum Anderen aus weiteren Personaleinstellungen, um die neuen Aufgabenstellungen in der Gesellschaft gegenüber der Muttergesellschaft SWK sowie der Schwestergesellschaft SWKN sachgerecht erbringen zu können. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich ebenso nochmals deutlich um 246 T€ von 292 T€ im Vorjahr auf 538 T€ auf Grund der Inanspruchnahme von Leistungen der SWK (485 T€; Vj. 272 T€), die gegenüber dem Vorjahr nunmehr für ein gesamtes Geschäftsjahr angefallen sind.

Themen im Geschäftsjahr 2019 waren u.a die Betreuung des Themengebietes Mobilität, inkl. eMobility, koordinierend für die Stadtwerke Karlsruhe. Dieses Aufgabengebiet wurde mit Wirkung zum 1. November 2019 an den Bereich TD - digitale Lösungen der Stadtwerke Karlsruhe GmbH übergeben.

Im Juni 2019 hat die Gesellschaft gemeinsam mit dem Bereich Infrastruktur der Stadtwerke Karlsruhe GmbH begonnen, im Themengebiet Smart City den Teilbereich „Dynamische Verkehrslenkung“ neu aufzubauen sowie entsprechende Partnerschaften abzuschließen. Im August 2019 erhielten sie hierzu den Zuschlag des Tiefbauamtes der Stadt Karlsruhe zur Durchführung des Projektes „Dynamisches Verkehrskonzept zur Entlastung der Kriegsstraße“, welches wir vom Oktober 2019 bis Januar 2020 umsetzen. Weiterhin hat die SWK-NOVATEC an der Steuerungsgruppe und am Arbeitskreis der Stadt Karlsruhe für den Förderantrag Smart City des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) mitgewirkt.

Ausblick

Die Gesellschaft bringt sich aktiv in aktuelle Projekte der Stadtwerke Karlsruhe ein und unterstützt diese.

Die Gesellschaft erwartet im kommenden Geschäftsjahr 2020 ein negatives Jahresergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 465 T€.

Risiken

Aufgrund der überschaubaren gesellschaftsrechtlichen Struktur sowie des geringen Geschäftsumfangs bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken aus der Geschäftstätigkeit der SWK-NOVATEC GmbH.

Seit 1. Januar 2019 besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der Gesellschaft und der alleinigen Gesellschafterin Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die SWK-NOVATEC GmbH entwickelt innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen für die Stadtwerke Karlsruhe. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind starke Innovationstreiber und beeinflussen die Projekte der NOVATEC maßgeblich. Als konkrete Beispiele sind hier vor allem die Aktivitäten im Bereich der Elektromobilität und im Themenkomplex „Smart City“ zu benennen. So wurde in 2019 u.a. ein Pilotprojekt für ein intelligentes Verkehrslenkungssystem in Karlsruhe initiiert, das eine Entlastung des innerstädtischen Verkehrs zum Ziel hatte. Nach Abschluss der Innovationsprojekte wurden die Themen an den Fachbereich TD (Digitale Lösungen) der Stadtwerke Karlsruhe übergeben.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.511	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	3.639		
Finanzanlagen			
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	
Vorräte			12.399
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	861.655	C. Verbindlichkeiten	
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			833.422
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>16</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>870.821</u>		<u>870.821</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+242	+217	+344	+170	+636	+582
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+4	+139	+0	+312	+0
3. Materialaufwand	-191	-176	-140	-3	-376	-539
4. Personalaufwand	+0	+0	-106	-486	-914	-477
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	-3	-80	+0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35	-35	-292	-538	-74	-31
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Erträge aus Verlustübernahme ²⁾	+0	+0	+0	+861	+479	-465
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-3	-1	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-3	+0	+2	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	+11	+7	-55	-861	0	-465
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+11	+7	-55	0	0	0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Ab 01.01.2019 Gewinnabführungsvertrag mit Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0	0	1,1	1,1
2. Umlaufintensität (in %)	100	100	98,8	98,9
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	60,8	59,4	7,2	2,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	661,9	273,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 4,7	+3,3	-16,1	-503,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 15,5	+8,9	-221,7	-3443,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 9,4	+5,3	-15,8	-98,5
4. Kostendeckung (in %)	107,1	102,9	63,8	16,5
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 16	+10,6	-55,2	-857,6
5.2 nach Ertragsteuern	+ 11	+7,2	-55,2	-857,6
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	19,7	47,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	21.189	69.391

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

12. EOS Windenergie GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de

Gründung

Gesellschaftsvertrag vom 16. April 2009, Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

Unternehmensgegenstand

Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Riedelberg II in Rheinland-Pfalz.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin SWK-Regenerativ-Verwaltungs-GmbH ausgeübt. Diese ist am Kapital der EOS Windenergie GmbH & Co. KG nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung

Kommanditisten

Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteil Kommanditkapital

4 Mio. €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	3)	3)	3)	3)

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

2) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die EOS schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 302 T€ (Vj. 121 T€) ab. Der Ergebnisanstieg gegenüber dem Vorjahr um 181 T€ ist insbesondere auf die Erhöhung der Erträge aus Windeinspeisung um 147 T€ zurückzuführen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die EOS mit einer Verringerung des Ergebnisses durch den vertraglich vorgesehenen Anstieg der Betriebsführungskosten.

Risiken

Risiken der Gesellschaft können aus dem Betrieb der Windkraftanlagen resultieren. Der Betrieb selbst ist durch einen langfristigen Betriebsführungsvertrag weitgehend gesichert. Ein weiteres Risiko resultiert aus einer Unterschreitung der erwarteten Windleistung.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Windpark umfasst vier Windkraftanlagen mit je 2,3 MW, die in 2019 insgesamt Strom in Höhe von 16,9 GWh erzeugt haben.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.334	Kapitalanteile Kommanditisten	3.995.200
Sachanlagen	10.366.955	Verlustvortrag	-760.106
Finanzanlagen		Jahresüberschuss	<u>301.520,08</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	3.536.614
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	185.020
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	272.853		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	936.540		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>132.359</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>8.012.407</u>
	<u>11.734.041</u>		<u>11.734.041</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019	Plan 2019 ³⁾	Plan 2020 ³⁾
1. Umsatzerlöse	-	-	+1.458	+1.606	+1.548	+1.548
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+39	+66	+0	+0
3. Personalaufwand	-	-	+0	+0	+0	+0
4. Materialaufwand	-	-	-162	-201	-182	-224
5. Abschreibungen ²⁾	-	-	-763	-763	-763	-763
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-193	-169	-157	-182
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-259	-237	-236	-224
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-	-	+120	+302	+210	+155
11. Sonstige Steuern	-	-	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	+120	+302	+210	+155

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

2) Die Nutzungsdauer der Windkraftanlagen wurde im Jahr 2018 von 16 Jahren auf 20 Jahre verlängert.

3) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	91,1	88,6
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	8,2	10,3
3. Investitionen (in T€)	-	-	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-	26,4	30,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	29,0	34,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	8,3	18,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	3,7	8,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	3,1	4,6
4. Kostendeckung (in %)	-	-	105,9	117,2
5. Cash Flow nach Ertragsteuern (in T€)	-	-	883,1	1.064,3
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

13. Stadtwerke Rastatt Service GmbH

Kontaktdaten

Markgrafenstraße 7, 76437 Rastatt

Gründung

Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2000
Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018
(vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen.

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk bis 07.05.2019
Volker Bunte ab 08.05.2019
Jürgen Disqué

Gesellschafter

Stadtwerke Rastatt GmbH
Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

50 % = 50.000 €
50 % = 50.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorhanden.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	-	-	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	3)	3)	3)	3)

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

2) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Follner & Wild Treuhand Rastatt GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
1. Wärmeverkäufe (in T€)	-	-	0	2
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	-	-	0	14.617

1) Gesellschaftsvertrag vom 12.12.2000 Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 24,1 T€. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

Ausblick

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Die seit März 2020 durch die Pandemie bestehenden Einschränkungen erschweren zwar den Kundenkontakt, sollen jedoch durch eine verstärkte Nutzung digitaler Kanäle kompensiert werden.

Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind aktuell gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert; zudem ist der unter Vertrag stehende Kundenbestand stark diversifiziert. Hinzu kommt die Fokussierung auf zu Wohnzwecken dienende Gebäude, die konjunkturelle Risiken ebenfalls reduziert. Der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeiter der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die SRS verfolgt die Absicht vorwiegend umweltschonende und klimafreundliche Anlagen zu bauen und zu betreiben. Alle Anlagen erfüllen das EWärmeG Baden-Württembergs, darüber hinaus wurden bisher in nahezu allen Heizungssanierungsfällen alte Ölheizungen abgelöst. Photovoltaik-Anlagen gehören ebenfalls wie Wärmepumpen-, Hybrid- und Brennstoffzellenheizungen zum Portfolio.

In 2019 hat die SRS erst mit ihrer Arbeit angefangen, inzwischen konnten bereits 22 Aufträge generiert werden, die helfen rd. 70 t/Jahr CO₂ einzusparen

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände		Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	55.310	Gewinnvortrag	
Finanzanlagen		Jahresfehlbetrag	-29.356
		Buchmäßiges Eigenkapital	70.644
B. Umlaufvermögen		B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	
Vorräte			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.772	C. Rückstellungen	6.700
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	101.453		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.418</u>	D. Verbindlichkeiten	<u>90.609</u>
	<u>167.953</u>		<u>167.953</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse/Erlöse aus Einspeisung	-	-	+0,0	+2,9	+55,4	+262,8
2. Sonstige betriebliche Erträge	-	-	+9,9	+0,0	+0,0	+0,0
3. Materialaufwand	-	-	-0,0	-0,8	-83,8	-312,10
4. Personalaufwand	-	-	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
5. Abschreibungen	-	-	-0,0	-1,6	-13,7	-58,0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-15,6	-24,5	-10,7	-12,6
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	+0,4	-0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-	-0,0	-0,1	-1,3	-5,4
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
10. Ergebnis nach Steuern	-	-	-5,3	-24,1	-53,9	-125,3
11. Sonstige Steuern	-	-	-0,0	+0,0	-0,0	-0,0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag			-5,3	-24,1	-53,9	-125,3

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

2) Es wurde von der Gesellschaft kein Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 erstellt.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-		
2. Umlaufintensität (in %)	-	-	0	32,9
3. Investitionen (in T€)	-	-	100,0	66,20
II. Finanzlage			0	56,9
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	-		
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	93,0	42,10
III. Ertragslage			0	127,70
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-		
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-	0,0	-841,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-	-5,6	-34,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-5,2	-14,3
5. Cash Flow (in T€)	-	-	0,0	10,6
5.1 vor Ertragsteuern	-	-		
5.2 nach Ertragsteuern	-	-	-5,3	-22,5
IV. Personal			-5,3	-22,5
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-		
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	0,0	0,0

1) Beteiligung der Stadtwerke Karlsruhe GmbH zum 1. Januar 2018 (vorm. Star. Energiewerke GmbH & Co. KG).

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

14. KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH

Kontaktdaten

Hebelstraße 15, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 48088-0
 Fax: 0721 48088-19
info@kek-karlsruhe.de
www.kek-karlsruhe.de



Gründung

3. Juni 2009

Unternehmensgegenstand

Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (GV vom 12. Mai 2009).

Geschäftsführung

Dirk Vogeley

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	12.500 €
50 % =	12.500 €
100 % =	25.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH vom 1. Juni 2009

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
 2) Aufwandsentschädigungen

Finanzielles Engagement der Mitgesellschafterin Stadt Karlsruhe 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe	250	217	250	250
2. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Stromsparpartner)	61	79	79	79
3. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Kühlgerätetausch)	60	42	42	60
4. Zuschuss Stadt Karlsruhe (Projekt Quartierskonzepte)	-	33	-	-
Zusammen	371	371	371	389

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	10,6	11,8	13,9	13,9
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	10,6	11,8	13,9	13,9
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019 sowie Ausblick

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 81 T€ (Vj. 71 T€) erzielt. Das Ergebnis resultiert erlösseitig im Wesentlichen aus den erhaltenen Grundzuschüssen der beiden Gesellschafter Stadt Karlsruhe und Stadtwerke Karlsruhe GmbH in Höhe von 454 T€ (Vj. 454 T€), aus Zuschüssen für Projekte in Höhe von 74 T€ (Vj. 74 T€) sowie aus den um 37 T€ gestiegenen Umsatzerlösen (666 T€; Vj. 629 T€) aus Projektstätigkeiten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 37 T€ auf 666 T€.

Die Materialkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 14 T€ von 141 T€ auf 127 T€ gesunken, während sich gegenläufig projektbedingt die Personalkosten um 52 T€ (877 T€; Vj. 825 T€) weiter erhöhten.

Die Gesellschaft erwartet im kommenden Geschäftsjahr 2020 ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 89 T€. Dabei verfolgt die Gesellschaft das Ziel, die in den vorangegangenen Geschäftsjahren erwirtschafteten Finanzierungsüberschüsse in Klimaschutzprojekte zu investieren. Gleichzeitig haben die Gesellschafter ihre Bereitschaft erklärt, der KEK im Rahmen der Haushalts- und Budgetplanung der Stadt projektbezogene Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, die die KEK in die Lage versetzt, künftige Eigenanteile von Förderprojekten im gemeinwirtschaftlichen Bereich abzudecken und den Aufgabenschwerpunkt weiterhin auf Projekte des Zweckbetriebes zu legen. Die Finanzierung der Gesellschaft ist bei Aufrechterhaltung der Grundzuschüsse in dem von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Rahmen sowie durch Zusicherung projektbezogener Zuschüsse gesichert.

Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die beiden Gesellschafter Stadt Karlsruhe und Stadtwerke Karlsruhe GmbH in ausreichendem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung stellen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen. Insbesondere sollen der Verbrauch von Energie reduziert, die Energieeffizienz gesteigert und der Einsatz regenerativer Energien gefördert werden. Im Sinne des Gesellschaftszwecks initiiert, fördert, operiert und beteiligt sich die Gesellschaft insbesondere auf den Gebieten Netzbildung und -betreuung, Realisierung von Pilotprojekten, kompetente Vermittlung von Know-How, Beratung, Konzeptentwicklung, Transfer von Wissenschaft zur Praxis sowie Bewusstseinsbildung durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Gesellschaft betreibt seit 2011 ein freiwilliges Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung. UMS und Umweltbericht werden jährlich von einem Umweltgutachter validiert und verifiziert. Der Umweltbericht steht öffentlich zur Verfügung: <http://www.kek-karlsruhe.de/ueber-uns/umweltmanagement>.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	31.352	Gewinnvortrag	169.216
Finanzanlagen	0	Jahresfehlbetrag	<u>-81.195</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	113.021
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	126.077
Vorräte	90.509		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.581	C. Verbindlichkeiten	29.094
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	117.560		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>11.190</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>268.192</u>		<u>268.192</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+192	+591	+628	+666	+630	+676
2. Bestandserhöhung an fertigen Erzeugnissen	+189	-21	-51	-50	+105	+78
3. Sonstige betriebliche Erträge	+713	+524	+541	+528	+527	+578
4. Materialaufwand	-306	-122	-141	-127	-268	-182
5. Personalaufwand	-644	-739	-825	-877	-833	-931
6. Abschreibungen	-13	-20	-18	-16	-16	-16
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-164	-176	-198	-197	-164	-181
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+30	+2	-6	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-5	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	+0	+0	-2	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	-5	+39	-70	-80	-19	-90
12. Sonstige Steuern	+0	+0	-1	-1	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-5	+39	-71	-81	-19	-90

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	9,7	12,8	12,7	11,7
2. Umlaufintensität (in %)	87,6	84,5	84,0	84,1
3. Investitionen (in T€)	10	35	20	4
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	58,6	64,4	57,1	42,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	602,5	502,5	447,6	360,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-2,6	+6,6	-11,3	-12,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,2	+14,7	-36,5	-71,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-1,2	+9,6	-18,9	-28,4
4. Kostendeckung (in %)	17,0	55,9	52,8	54,4
5. Cash Flow (in T€)	+10	+59	+89	-65
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	57,1	69,9	69,4	71,7
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	60.709	62.499	59.368	63.125

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

15. BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH

Kontaktdaten

BES – Badische Energie-Servicegesellschaft mbH
Daxlander Str. 72
76185 Karlsruhe



Gründung

13.07.2016

Unternehmensgegenstand

Energielieferung aus klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen.

Geschäftsführung

Lars F. Ziegenbein

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Hoepfner Bräu Friedrich Hoepfner
Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Anteile Stammkapital

66 % = 66.000 €
34 % = 34.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

keine

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016 ¹⁾	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	3)	3)	3)	3)

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

2) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

3) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Wärmeverkäufe (in T€)	10,2	40,7	43,4	57,5
2. Wärmeverkäufe (in kWh)	196.400	495.600	556,2	948.100

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft liefert über eine Strom Community grüne Energie aus lokaler Erzeugung für Wohnviertel, gemischte Quartiere und Industrieanlagen. Hierzu erarbeitet die Gesellschaft für Kunden der Immobilienwirtschaft und Industriebetriebe effiziente, innovative und smarte Lösungen zur Energieversorgung. Die Gesellschaft übernimmt die Planung, Realisierung und den Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieversorgungsanlagen, um hieraus grüne Energie (Wärme, Kälte und Strom) zu verkaufen. Das erste Community Projekt ist zum Ende des Jahres 2018 in Betrieb gegangen.

Ausblick

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. So wird die Gesellschaft zukünftig neben den Energieerzeugungsanlagen auch zunehmend die notwendige (Strom-) Infrastruktur wie Stromtransformatoren errichten lassen und betreiben. Weitere Investitionen in Energieanlagen stärkt die Werthaltigkeit der Gesellschaft. Grundsätzlich entwickelt sich die Auftragslage der jungen Gesellschaft gut. Weitere Projekte zur Erbringung verschiedener Energiedienstleistungen werden im nun laufenden Geschäftsjahr realisiert. Dabei kommen ausschließlich umweltfreundliche Energieerzeugungsanlagen zum Einsatz. Im weiteren Geschäftsverlauf und der Stabilisierung der Community-Projekte ist die Gesellschaft zuversichtlich auch 2020 eine positive Entwicklung aus dem operativen Cashflow zu ermöglichen und gleichzeitig ein operativ positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind aktuell gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert. Auch der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeiter der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft wurde mit dem Zweck gegründet, grüne Energie lokal zu erzeugen und direkt vor Ort zu verbrauchen. Somit trägt die Gesellschaft allein schon mit der Umsetzung der verschiedenen Projekte ihren Teil zum Klimaschutz und Nachhaltigkeit bei. Darüber hinaus wird ein starker Fokus auf den Fortschritt der Digitalisierung gelegt.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.530	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	493.802	Bilanzverlust	<u>13.989</u>
Finanzanlagen	300	Buchmäßiges Eigenkapital	113.989
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	81.666
Vorräte	211.320	C. Verbindlichkeiten	803.287
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	163.463		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	127.527		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>998.942</u>		<u>998.942</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ¹⁾³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019 ²⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+24,9	+181,9	+230,1	+339,0	+276,7	+343,6
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0,0	+0,4	+0,1	+0,4	+0,0	+0,0
3. Materialaufwand	-20,7	-157,8	-212,9	-277,6	-212,8	-260,5
4. Personalaufwand	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
5. Abschreibungen	-0,0	-0,0	-0,1	-20,0	-16,0	-42,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6,2	-23,2	-18,3	-19,8	-35,6	-26,0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-8,5
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0,0	+0,0	+0,0	-6,3	+0,0	+0,0
10. Ergebnis nach Steuern	-2,0	+1,3	-1,0	+15,7	+12,3	+6,2
11. Sonstige Steuern	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-3,5	-1,8
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2,0	+1,3	-1,0	+15,7	+8,8	+4,4
13. Verlustvortrag	-0,0	-2,0	-0,7	-1,7	-	-
14. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-2,0	-0,7	-1,7	+14,0	+17,6	+8,8

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016 ¹⁾	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	2,5	49,7
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	99,5	97,5	50,3
3. Investitionen (in T€)	0,0	0,0	4,0	513,0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	95,9	71,3	64,8	11,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	0,0	0,0	0,0	23,0
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-8,0	+0,7	-0,5	4,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,0	+1,3	-1,1	13,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-2,0	+1,0	-0,7	3,1
4. Kostendeckung (in %)	92,6	100,7	99,5	106,8
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-2,0	+1,0	-1,0	42,0
5.2 nach Ertragsteuern	-2,0	+1,0	-1,0	36,0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	0,0	0,0	0,0	0,0

1) Die Gesellschaft wurde am 13. Juli 2016 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

16. Onshore Bündelgesellschaft 2 GmbH

Kontaktdaten

Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896



Gründung

8. Mai 2014

Unternehmensgegenstand

Halten von Beteiligungen an Gesellschaften, die Onshore-Windparks in Deutschland betreiben, insbesondere einer Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH mit Sitz in Stuttgart.

Geschäftsführung

Mario Dürr
 Jürgen Schmidt

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 NEV Erneuerbare Energien GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	15.000,00 €
50 % =	15.000,00 €
100 % =	30.000,00 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

EnBW Onshore Portfolio GmbH (Anteil am Stammkapital: 16,66 %).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird geprägt durch ihre Beteiligung an der EnBW Onshore Portfolio GmbH (EOP).

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten wiederum neben Kapitalauskehrungen auch Gewinnausschüttungen durch die EOP. Damit konnten im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von 481 T€ (Vj. 537 T€) erzielt werden. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 456 T€ (Vj. 512 T€) ab. Dieser Jahresüberschuss resultiert insbesondere aus den Beteiligungserträgen, denen wie im Vorjahr sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 24 T€ gegenüber stehen, die sich im Wesentlichen aus den Verwaltungskosten für die Geschäftsbesorgung durch die SWK, den Kosten für die Gestellung der Geschäftsführung sowie den Prüfungskosten zusammensetzen.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2020 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 799 T€.

Dieser enthält die anteilige Gewinnausschüttung für das durch die EOP prognostizierte Ergebnis für das Geschäftsjahr 2019 (16,67 % des Gewinns 2019 in Höhe von 4.948 T€) in Höhe von rd. 824 T€. Den Beteiligungserträgen stehen Gesamtaufwendungen in Höhe von 25 T€ gegenüber.

Risiken

Risiken bestehen aus der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaft EOP.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die OBG ist an einem Anlagenportfolio mit 17 Windparks beteiligt, die eine Gesamtnennleistung in Höhe von 156 MW besitzen. Diese haben in 2019 Strom in Höhe von 271,9 GWh erzeugt.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände		Gezeichnetes Kapital	30.000
Sachanlagen	22.221.534	Kapitalrücklage	21.915.267
Finanzanlagen		Jahresüberschuss	<u>456.087</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	22.401.354
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.975
Vorräte			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	166.239	C. Verbindlichkeiten	4.490
Flüssige Mittel	21.046		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>22.408.819</u>		<u>22.408.819</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	0	0	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	0	0	0
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	0	0	0
4. Abschreibungen	+0	+0	+0	0	0	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24	-24	-24	-24	-25	-25
6. Erträge aus Beteiligungen	+299	+27	+536	+480	+475	+824
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	0	0	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	0	0	0
9. Ergebnis nach Steuern	+275	+3	+512	+456	+450	+799
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	0	0	0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+275	+3	+512	+456	+450	+799

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,7	99,1	99,4	99,2
2. Umlaufintensität (in %)	0,3	0,9	0,6	0,8
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0,0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,3	100,8	100,5	100,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+1,0	+0,0	+2,1	2,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+1,0	+0,0	+2,1	2,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+275,0	+3,0	+51,02	+456,0
5.2 nach Ertragsteuern	+275,0	+3,0	+512,0	+456,0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

17. TelemaxX Telekommunikation GmbH

Kontaktdaten

Amalienbadstraße 41 (Bau 61), 76227 Karlsruhe
 Telefon: 0721 13088-0
 Fax: 0721 13088-77
info@telemaxx.de
www.telemaxx.de



Gründung

5. Februar 1999

Unternehmensgegenstand

Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der TechnologieRegion Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie Angebot und Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen.

Geschäftsführung

Raphael Bächle
 Rainer Müller

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 Stadt/Stadtwerke Baden-Baden
 Stadtwerke Rastatt GmbH
 Energie- und Wasserversorgung
 Bruchsal GmbH
 Stadtwerke Ettlingen GmbH
 Stadtwerke Bretten GmbH
 Stadt/Stadtwerke Gaggenau
 Stadtwerke Bühl GmbH
 Stadt Stutensee

Anteile Stammkapital

42,0 % =	840.900 €
9,1 % =	181.800 €
9,1 % =	181.800 €
8,0 % =	159.100 €
8,0 % =	159.100 €
6,8 % =	136.350 €
6,8 % =	136.350 €
5,7 % =	113.700 €
4,5 % =	90.900 €
100,0 % =	2.000.000 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH

Anteile am Stammkapital

49 % = 49.000 €

Wichtige Verträge

Die Gesellschafter haben einen **Konsortialvertrag** geschlossen, der die Planung, den Aufbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikationsnetzes vor allem in der Technologie Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikationsinfrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikationsdienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung ²⁾	2	5	8	7

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Frankfurt am Main geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	0	0	0	0
Beschäftigte ⁴⁾	74	81	85	94
Beamte ⁴⁾	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	74	81	85	94
Auszubildende	24	21	26	28

1) Umgerechnete Vollkraftstellen.

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten.

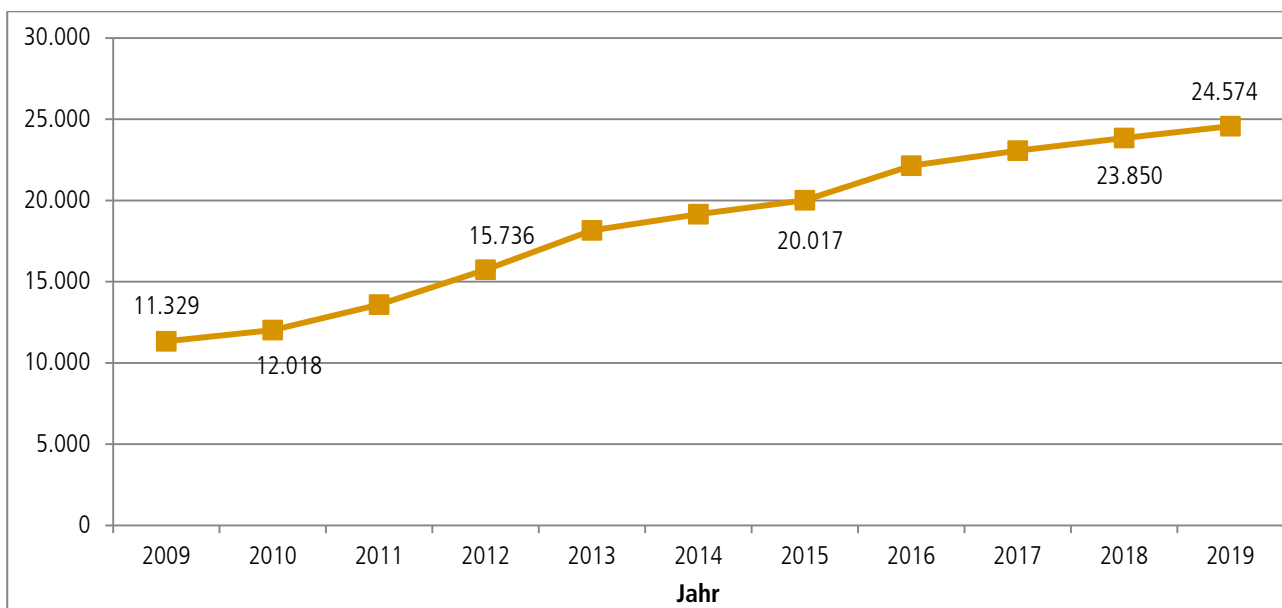
Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Erlöse aus Telekommunikation (in T€)	22.146	23.067	23.850	24.574
2. Erlöse aus Vermietung von Datenleitungen (in T€)	9.688	9.950	9.871	9.561
3. Anzahl der Kunden	1.226	1.193	1.142	1.185

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

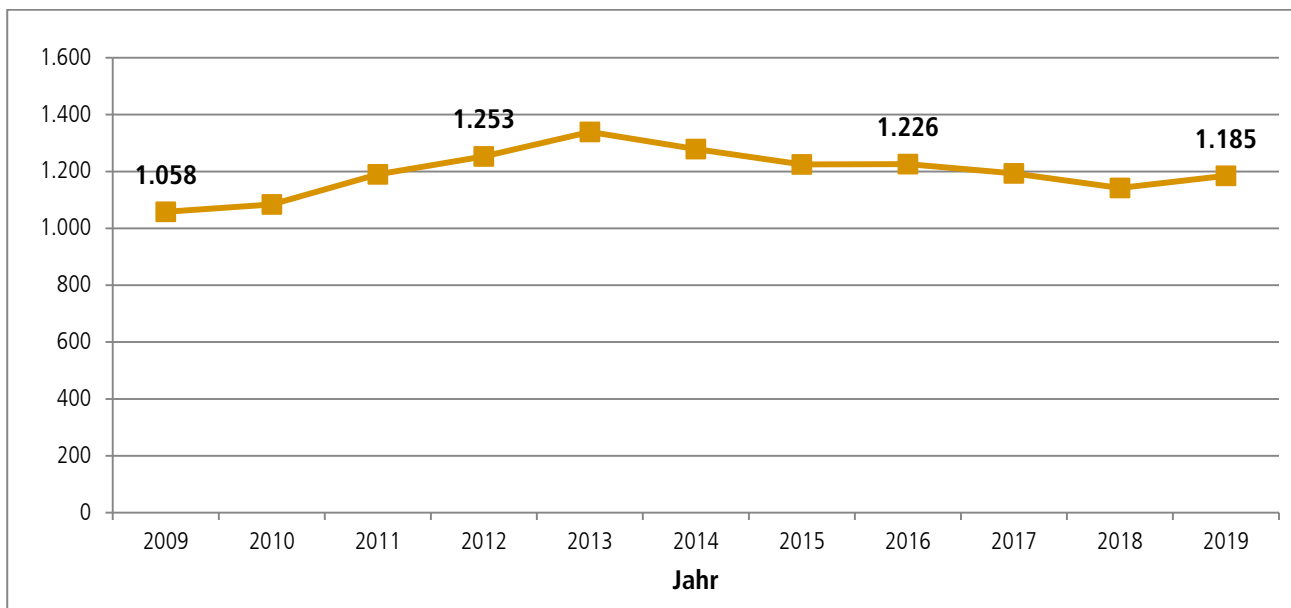
Die Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 3,7 Mio. € ausweisen (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Der Umsatz konnte mit 34,1 Mio. € (Vorjahr: 33,7 Mio. €) um rd. 1,2 % gesteigert werden. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Vermarktung der Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Die TelexX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2019 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der anhaltende Preisverfall in der Telekommunikationsbranche konnte durch den Verkauf höherwertiger Produkte und durch die erfolgreiche Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen weitgehend ausgeglichen werden. Die Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen hat auch die Bereiche Datenleitungen, Netzinfrastruktur und Internet positiv beeinflusst, da Kunden im Rahmen eines Auftrags im Rechenzentrum oftmals auch weitere Dienstleistungen nachfragen.

Diagramm: Erlöse Telekommunikation 2009 bis 2019 (in T€)

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2019 betragen rd. 4,81 Mio. €. Hierauf entfallen im Wesentlichen 2,31 Mio. € auf technische Anlagen und Maschinen und 1,87 Mio. € auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Diagramm: Entwicklung der Kundenzahlen 2009 bis 2019



Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der TelexX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2019 vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes stabil gehalten werden. Auch die künftige Entwicklung des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio besteht aus den Bereichen Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdiensten und sonstigen IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2020 zu steigern und ein Umsatzniveau von etwa 36,5 Mio. € zu erreichen. Die Umsätze und Auftragseingänge im ersten Quartal 2019 bestätigen diese Annahme, insbesondere vor dem Hintergrund, dass im Bereich IT-Services mit Cloud-Produkten zusätzlicher Umsatz erzielt werden soll. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2020 Investitionen in Höhe von 14,3 Mio. € zu tätigen. Der Schwerpunkt liegt hier im Bereich Neu- und Ausbau der Rechenzentren mit 7,7 Mio. €.

Die Geschäftspolitik der TelexX Telekommunikation GmbH ist künftig verstärkt auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung, als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud-Hosting und Managed Cloud. Mit dieser strategischen Justierung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Risiken

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der zunehmend schwierigeren Vermarktung des Produktportfolios. Vor diesem Hintergrund ist der Erfolg der strategischen Neuausrichtung entscheidend. Im Bereich Rechenzentrum und den neuen Produktbereichen Managed Hosting und Managed Cloud ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, der auch für die TelexX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und dem umsichtigen Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu

bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Firma TelemaxX Telekommunikation GmbH investiert stetig in technische Anlagen im Bereich Rechenzentrum, um die Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern. Weiterhin werden bei Bauprojekten die Möglichkeiten der Nutzung regenerativer Energien (z.B. Photovoltaikanlagen) geprüft und die Ausrichtung des Fuhrparks soll sukzessive auf elektrische Antriebe erfolgen.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	234.558	Gezeichnetes Kapital	2.000.000
Sachanlagen	39.701.646	Bilanzgewinn	<u>28.873.858</u>
Finanzanlagen	49.000	Buchmäßiges Eigenkapital	30.873.858
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.554.768
Vorräte	261.600	C. Verbindlichkeiten	15.160.043
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.894.245		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.541.781	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>587.748</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>493.587</u>		
	49.176.417		49.176.417

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+31.834	+33.017	+33.720	+34.136	+34.254	+36.762
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+299	+930	+329	+895	+250	+410
4. Personalaufwand	-5.033	-5.832	-6.202	-8.043	-8.001	-9.475
5. Materialaufwand	-9.883	-10.218	-10.474	-11.009	-11.450	-11.887
6. Abschreibungen	-3.827	-4.014	-5.065	-5.555	-5.470	-6.240
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.860	-3.402	-4.023	-4.577	-4.411	-5.280
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+35	+31	+32	+15	+15	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-209	-216	-225	-193	-182	-276
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.329	-3.128	-2.628	-1.902	-1.652	-1.325
11. Ergebnis nach Steuern	+7.027	+7.168	+5.464	+3.766	+3.353	+2.689
12. Sonstige Steuern	-23	-30	-25	-37	+0	+0
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+7.004	+7.138	+5.439	+3.729	+3.353	+2.689
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+27.017	+27.017	+27.015	+27.015	+27.015	+27.015
15. Gewinnausschüttung	-3.502	-3.570	-2.720	-1.870	-1.677	-1.345
16. Bilanzgewinn	+30.519	+30.585	+29.735	+28.874	+28.691	+28.360

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	74,8	81,6	77,3	81,3
2. Umlaufintensität (in %)	24,5	18,0	21,9	17,7
3. Investitionen (in T€)	8.013	12.649	3.570	4.812
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	72,1	62,8	60,1	62,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	96,5	77,0	77,8	77,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+22,0	+21,6	+16,1	+10,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+21,5	+21,9	+17,1	+12,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+16,0	+14,2	+10,7	+8,0
4. Kostendeckung (in %)	145,8	139,2	129,6	116,1
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+14.160	+14.280	+13.133	+11.186
5.2 nach Ertragsteuern	+10.831	+11.152	+10.505	+9.284
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	23,0	24,6	23,8	27,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	68.012	71.996	72.968	85.568

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

18. Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Kleinoberfeld 5, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 986810
 Fax: 0721 9868188

Gründung

26. Juni 2013

Unternehmensgegenstand

Entwicklung, Realisierung und Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch Komplementärin EMG – EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH ausgeübt.

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 ESWE Versorgungs AG
 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

Anteile Stammkapital

33,33 % =	50,00 €
33,33 % =	50,00 €
33,33 % =	50,00 €
<u>100,00 % =</u>	<u>150,00 €</u>

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Gestattungsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb von Windenergieanlagen.

Werklieferungsvertrag über die Lieferung von drei Windkraftanlagen einschließlich Errichtung und Inbetriebnahme.

Wartungsvertrag über die Wartung der Windkraftanlagen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	3)	3)	3)	3)

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH haben am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

2) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der BRV AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 15 T€ ab. Der Jahresfehlbetrag wird auf den Kapitalkonten der Gesellschaft belastet. Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.317 T€ unter den Planwerten.

Ausblick

Die zukünftige Ertragslage hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der Windenergieanlagen zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Risiken

Das Eintreten des erwartenden Windaufkommens stellt das größte Risiko dar. Alles in allem trägt die Gesellschaft derzeit, soweit ersichtlich, keine bestandsgefährdenden Risiken.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Windpark umfasst 3 Windkraftanlagen mit je 2,4 MW, die in 2019 insgesamt Strom in Höhe von 15,3 GWh erzeugt haben.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände		Kapitalanteile der Kommanditisten	10.246.665
Sachanlagen	10.246.665	Kapitalrücklagen	421.800
Finanzanlagen	421.800	Verlustkonten der Kommanditisten	<u>0</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	10.668.465
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	275.147
Vorräte		C. Verbindlichkeiten	51.602
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.147		
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.602	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>10.995.214</u>
	10.995.214		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2015 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019	Plan 2020
1. Umsatzerlöse	+148	+1.182	+1.080	+1.317	+1.472	+1.421
2. Sonstige betriebliche Erträge	+73	+10	+25	+72	+0	+0
3. Materialaufwand	-71	-198	-231	-266	+0	+0
4. Abschreibungen	-265	-809	-809	-809	-824	-809
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-127	-163	-149	-153	-387	-410
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-251	-201	-189	-176	-188	-162
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-493	-179	-273	-15	+73	+40
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-493	-179	-273	-15	+73	+40

1) Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH hat am 8. Oktober 2015 einen Kommanditanteil an der Gesellschaft in Höhe von einem Drittel erworben.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	93,3	98,1	98,3	97,0
2. Umlaufintensität (in %)	6,6	1,9	1,7	3,0
3. Investitionen (in T€)	9.187	651	1	50
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	25,0	25,2	24,8	26,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	26,6	25,7	25,3	26,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-333,1	-15,1	-25,3	-1,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-14,8	-5,6	-9,5	-0,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-1,8	-0,2	-0,7	1,5
4. Kostendeckung (in %)	20,7	86,2	78,4	93,7
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	-228	+630	+536	+794
5.2 nach Ertragsteuern	-228	+630	+536	+794
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

19. Fächerbad Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Am Sportpark 1, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 96701-0
 Fax: 0721 96701-70
info@faecherbad.de
www.faecherbad.de



Gründung

20. Januar 2009
 Neufassung Gesellschaftsvertrag mit
 Namensänderung, zuvor Sportpark
 Karlsruhe-Nordost GmbH

Unternehmensgegenstand

Betrieb des Fächerbades in Karlsruhe (GV vom 25. September 2014).

Geschäftsführung

Oliver Sternagel

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 62.500 €

Aufsichtsrat

16 Mitglieder

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)
 StR Verena Anlauf
 StR Max Braun (ab 24.07.2019)
 StR Elke Ernemann
 StR Ellen Fenrich (ab 24.07.2019)
 StR Mathilde Göttel (ab 24.07.2019)
 StR Christine Großmann (ab 24.07.2019)
 StR Karl-Heinz Jooß
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Sven Maier
 StR Irene Moser

StR Niko Riebel (ab 24.07.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 24.07.2019)
 StR Karin Wiedemann (ab 24.07.2019)
 StR Marc Bernhard (bis 23.07.2019)
 StR Jan Döring (bis 23.07.2019)
 StR Nico Fostiropoulos (bis 23.07.2019)
 StR Ekkehard Hodapp (bis 23.07.2019)
 StR Johannes Krug (bis 23.07.2019)
 StR Hans Pfalzgraf (bis 23.07.2019)
 StR Renate Rastätter (bis 23.07.2019)
 StR Erik Wohlfeil (bis 23.07.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbaurechtsvertrag vom 29. November 2017 mit der Stadt Karlsruhe.

Geschäftsbesorgungsvertrag vom 13. November 2008 mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	3	3	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	24	27	34	34
Beamte	0	0	0	0
Gesamtbelegschaft	24	27	34	34
Auszubildende	0	0	0	0

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Besucherzahlen				
1.1 Badbesuche (Einzel-, Mehrfach- und Zeitkarten)	139.203	168.646	177.488	215.995
1.2 Sport (Schule, Verein, Gruppen)	96.782	112.504	103.463	114.278
1.3 Badbesuche mit Sauna	46.616	38.040	42.243	46.461
1.4 Freier Eintritt (Kinder unter 4 Jahre)	8.424	10.776	12.439	10.988
Zusammen	291.025	329.966	335.633	387.722
2. Durchschnittlicher Eintrittserlös pro Besucher (in €)	4,49	4,57	5,30	4,82

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Erwerb Stammkapital	0	0	0	0
2. Aufstockung Kapitalrücklage	0	0	0	10.000
3. Zuschüsse				
3.1 Betriebskostenzuschuss ²⁾	1.057	0	0	0
3.2 Sportfördermittel ¹⁾	186	274	263	309
3.3 Investitionszuschüsse (X2-Maßnahmen)	144	0	0	0
3.4 Verlustausgleich ²⁾	0	2.368	2.891	3.196
Zuschüsse gesamt	1.387	2.642	3.154	13.505
Zusammen	1.387	2.642	3.154	13.505

1) Erstattung der Stadt Karlsruhe für Vereinssport (Miettragsminderung ab 2017).

2) Ab dem Geschäftsjahr 2017 entfällt der städtische Betriebskostenzuschuss. Stattdessen erfolgt ein jährlicher Verlustausgleich.

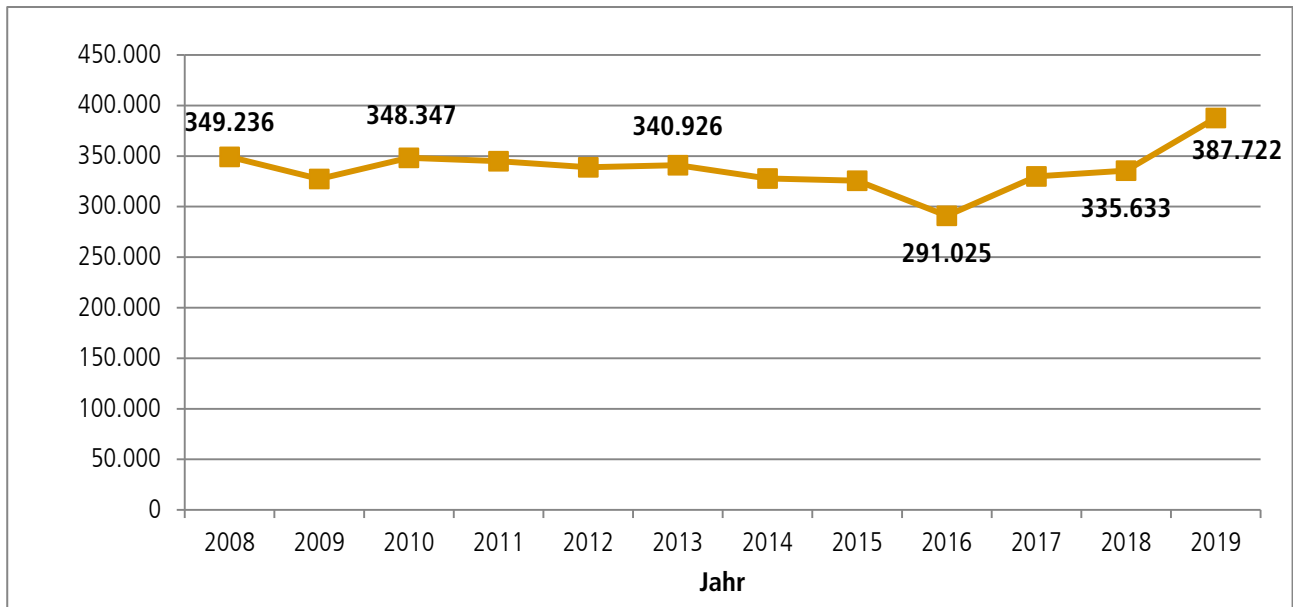
Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Der Betrieb im Fächerbad lief im Jahr 2019 im Wesentlichen problemlos. An insgesamt 352 Öffnungstagen besuchten 387.722 Gäste (2018: 335.524 Gäste an 334 Öffnungstagen) das Fächerbad.

Der Besucherschnitt am Tag erhöhte sich von 1.004 Besucher im Vorjahr auf nunmehr 1.101 Besucher. Dies entspricht bezogen auf die Gesamtbesucherzahlen einem Plus von 9,7 %. Im wirtschaftlich ertragreichen Saunabetrieb betrug der Anstieg der Besucherzahlen 9,99 % (2019: 46.461 Besucher; 2018: 42.243 Besucher).

Themenschwerpunkte im Geschäftsjahr 2019 der Fächerbad Karlsruhe GmbH bildeten die erfolgreiche Fertigstellung und Abrechnung des Bauabschnittes 2 sowie Nachbesserungen im baulichen Bereich.

Aufgrund der Umstellung des Kassensystems mussten die verschiedenen Einlässe der unterschiedlichen Interessensgruppen (Schulen, Vereine, Gäste) neu geregelt und angepasst werden. Um das Fächerbad wirtschaftlicher zu führen wurde die Auslastung dieser drei Hauptnutzergruppen optimiert und die Belegungsdichte durch Kurse, Vereine und Schulen erhöht.

Diagramm: Entwicklungen der Besucherzahlen 2008 bis 2019

Die Gesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.196 T€ (Vj. 2.891 T€) aus und liegt damit um 305 T€ unter dem Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018.

Im Geschäftsjahr 2019 haben sich die Umsatzerlöse aufgrund der Preismaßnahmen zum 1. November 2018 um 89 T€ von 1.778 T€ auf 1.867 T€ erhöht. Hierbei konnte der Rückgang bei den Umsatzerlösen im öffentlichen Badebetrieb (287 T€) durch die Steigerung bei den Umsatzerlösen im Saunabetrieb (289 T€) überkompensiert werden. Ebenso sind die sonstigen betrieblichen Erträge auf Grund von Zuschüssen sowie Versicherungsentschädigungen um 29 T€ von 22 T€ im Vorjahr auf 51 T€ gestiegen.

Ergebnisbelastend wirkte sich insbesondere der Anstieg der Personalaufwendungen um 264 T€ von 1.704 T€ im Vorjahr auf 1.968 T€ aus. Dies wurde verursacht durch Höher- und Umgruppierungen, durch Tarifierhöhungen und durch die Auszahlung von Überstunden. Darüber hinaus belasteten die um 278 T€ von 885 T€ im Vorjahr auf 1.163 T€ investitionsbedingt angestiegenen Abschreibungen das Ergebnis.

Ausblick

Die Fächerbad Karlsruhe GmbH wird weiterhin durch entsprechende Angebote an ihre Kunden ihre Position als Sportbad in Karlsruhe stärken und die Auslastung durch Schulen und Vereine weiterhin erhöhen. Dies erfolgte bereits durch viele erfolgreiche Schwimmveranstaltungen wie zum Beispiel „Deutsche Meisterschaften der Masters“, „internationale Schwimmsporttage“ und „Deutsche Meisterschaften der Synchronschwimmer“. Das Fächerbad wurde 2020 zum „Landesstützpunkt Schwimmen“ ernannt. Für die Folgejahre verbleibt als kostenintensive Aufgabe die Sanierung des Daches in der Hauptschwimmhalle.

Das Besucherinteresse im Fächerbad ist im Jahr 2020 bisher erfreulicherweise groß. Es ist zu berücksichtigen, dass aufgrund der momentanen Situation „Ausbruch des Corona-Virus“ mit einer längeren Schließzeit und somit mit einem starken Besucherrückgang im Jahr 2020 gerechnet werden muss. Verlässliche Prognosen hinsichtlich finanzwirtschaftlicher Entwicklung bzw. Auswirkung können aus derzeitiger Sicht nicht getroffen werden.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass im Geschäftsjahr 2020 auch bedingt durch die Corona-Krise ein deutlich schlechteres Ergebnis 2019 erzielt wird.

Risiken

Die im Geschäftsjahr abgeschlossene Entwicklung des Fächerbades zum Kombibad sowie die Veränderung der Eintrittspreise bietet die langfristige Voraussetzung, den bereits vorgezeichneten Anstieg der Besuchszahlen im

öffentlichen Bade- und Saunabetrieb fortzusetzen und durch entsprechende Angebote neue Besuchergruppen zu gewinnen. Dies soll in den Geschäftsjahren 2020 bis 2022 durch den dritten Bauabschnitt mit der Erneuerung der Saunalandschaft erreicht werden.

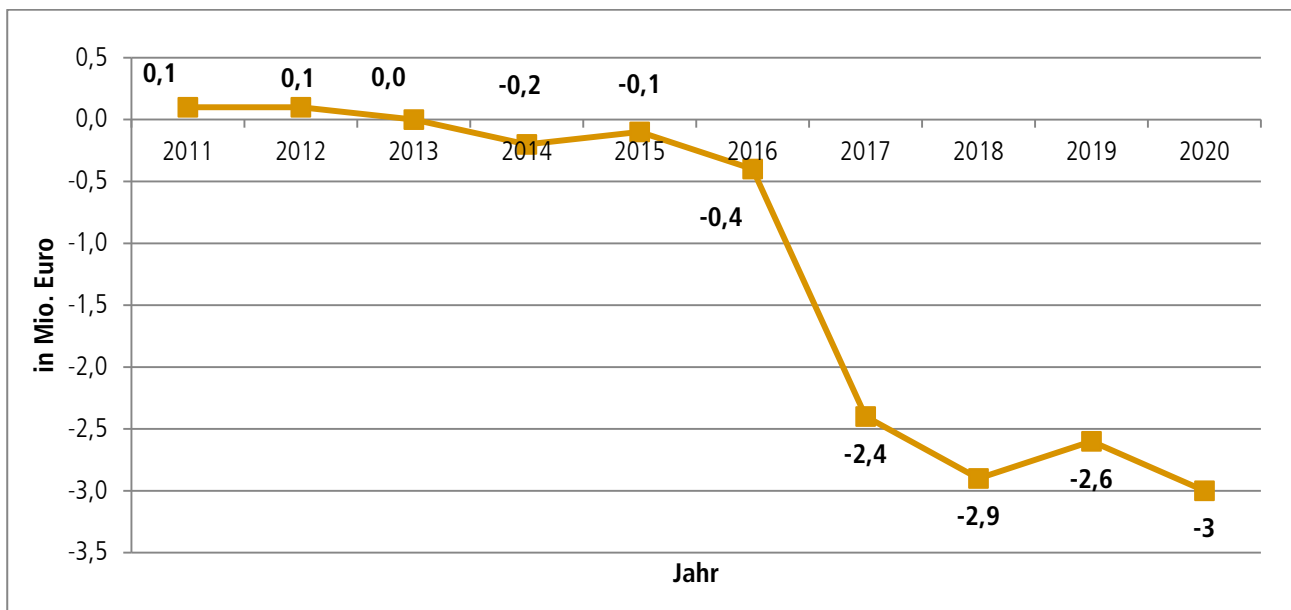
Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Im Hinblick auf Nachhaltigkeit und die Betriebskosten wurde bei den gewählten Konstruktionen auf langlebige und pflegeleichte Materialien geachtet.

Die intelligente Anordnung von Zu- und Abluft gepaart mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung, der Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Karlsruhe und die Ausführung der Beleuchtung in energiesparender LED-Technik runden das Konzept ab.

Die gültigen Vorgaben zum Wärmeschutz werden somit nicht nur eingehalten, sondern unterschreiten diese sogar größtenteils

Diagramm: Entwicklungen der (prognostizierten) Ergebnisse Fächerbad 2011 bis 2020



Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	62.500
Sachanlagen	19.169.028	Kapitalrücklage	17.330.000
Finanzanlagen	6.250	Verlustvortrag	-2.070.491
		Jahresfehlbetrag	<u>-3.195.699</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	12.126.310
Vorräte	100.597		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	318.788	B. Rückstellungen	182.953
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.102.930		
		C. Verbindlichkeiten	12.187.501
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>9.467</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>210.296</u>
	<u>24.707.060</u>		<u>24.707.060</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+1.360	+1.730	+1.778	+1.867	+1.900	+1.930
2. Sonstige betriebliche Erträge ²⁾	+1.247	+3	+22	+51	+20	+20
3. Materialaufwand	-1.032	-1.116	-1.344	-1.271	-993	-1.027
4. Personalaufwand	-1.294	-1.569	-1.704	-1.968	-1.738	-1.989
5. Abschreibungen	-267	-772	-885	-1.163	-1.003	-1.084
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-393	-456	-487	-469	-411	-480
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+6	+0	+13	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-9	-183	-262	-246	+0	-331
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-388	-2.357	-2.881	-3.186	-2.582	-2.961
11. Sonstige Steuern	-8	-11	-9	-10	-12	-12
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-396	-2.368	-2.891	-3.196	-2.594	-2.973

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	96,9	96,1	95,7	77,6
2. Umlaufintensität (in %)	3,1	3,9	4,3	22,4
3. Investitionen (in T€)	6.279	2.963	5.805	544
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+20,5	+2,3	+8,8	49,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+21,2	+2,4	+9,2	63,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-29,2	-136,9	-162,6	-171,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-14,5	-658,5	-158,0	-26,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-2,9	-14,0	-12,6	-11,9
4. Kostendeckung (in %)	45,3	42,1	37,9	36,4
5. Cash Flow (in T€)	-127	-1.595	-2.006	-2.032
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	43,1	38,2	36,3	38,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	53.923	58.102	50.107	57.887

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

20. Karlsruher Verkehrsverbund GmbH (KVV)

Kontaktdaten

Tullastraße 71, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 6107-0
 Fax: 0721 6107-7159
info@kvv.karlsruhe.de
www.kvv.de



Gründung

29. Juli 1994

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft dient den Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs. Sie wurde gegründet, um die Wettbewerbsfähigkeit des öffentlichen Personennahverkehrs in der Region Karlsruhe vor allem durch die Einführung von einheitlichen Tarifen (Verbundtarif) für alle öffentlichen Verkehrsmittel und die Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsunternehmen zu verbessern (GV in der Fassung vom 14. Dezember 1998).

Geschäftsführung

Dr. Alexander Pischon

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Landkreis Karlsruhe
 Landkreis Germersheim
 Landkreis Rastatt
 Stadt Baden-Baden
 Landkreis Südliche Weinstraße
 Stadt Landau

Anteile Stammkapital

52 % =	33.233,97 €
20 % =	12.782,30 €
8 % =	5.112,92 €
8 % =	5.112,92 €
8 % =	5.112,92 €
2 % =	1.278,23 €
2 % =	1.278,23 €
100 % =	63.911,49 €

Aufsichtsrat

28 Mitglieder, davon 10 Vertreter der Stadt Karlsruhe, 5 Vertreter des Landkreises Karlsruhe, je 3 Vertreter der Landkreise Germersheim und Rastatt sowie der Stadt Baden-Baden, je ein Vertreter des Landkreises Südliche Weinstraße und der Stadt Landau und je ein Vertreter der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz.

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 LR Dr. Fritz Brechtel (**stellv. Vorsitz**)
 LR Dr. Christoph Schnaudigel (**stellv. Vorsitz**)
 Gerd Hickmann
 OB Thomas Hirsch
 StR Johannes Honné
 LR Toni Huber (ab 01.05.2019)
 BM Tony Löffler
 StR Sven Maier
 StR Bettina Meier-Augenstein
 OB Margret Mergen
 StR Yvette Melchion
 Michael Puschel
 LR Dietmar Seefeldt
 BM Robert Wein
 Tim Wirth
 Lukas Bimmerle (ab 01.10.2019)
 Andreas Zimmermann (ab 01.10.2019)
 Friedemann Kalmbach (ab 01.10.2019)
 Aljoscha Löffler (ab 01.10.2019)
 KR Karl-Heinz Hagenmeier (ab 01.10.2019)

OB Cornelia Petzold-Schick
 (ab 01.10.2019)
 KR Carina Baumgärtner-Huber
 (ab 01.10.2019)
 KR Reiner Dehmelt (ab 01.10.2019)
 Cornelia von Loga (ab 01.10.2019)
 Dr. Fabrice Gireaud (ab 01.10.2019)
 Dr. Dennis Nitsche (ab 01.10.2019)
 Thorsten Rheude (ab 01.10.2019)

KR Gerhard Rinck (bis 30.09.2019)
 StR Günter Seifermann
 (verstorben 05/2019)
 BM a.D. Harald Seiter (bis 30.09.2019)
 LR Jürgen Bäuerle (bis 30.04.2019)
 StR Hermann Brenk (bis 30.09.2019)
 KR Heinz-Jürgen Deckers (bis 30.09.2019)
 Sonja Döring (bis 30.09.2019)
 StR Karl-Heinz Jooß (bis 30.09.2019)
 Klaus Maas (bis 30.09.2019)
 KR Jürgen Nelson (bis 30.09.2019)
 OB a. D. Josef Offele (bis 30.09.2019)
 StR Hans Pfalzgraf (bis 30.09.2019)

Wichtige Verträge

Vereinbarung zwischen dem Land Baden-Württemberg, den Landkreisen Karlsruhe und Rastatt, den Städten Karlsruhe und Baden-Baden sowie der Karlsruher Verkehrsverbund GmbH über die weitere Finanzierung des Karlsruher Verkehrsverbundes. Die neue Vereinbarung trat zum 1. Januar 2010 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2018. Eine Folgevereinbarung wurde bereits geschlossen.

Ergänzende Vereinbarung zum KVV-Gesellschaftsvertrag über die **Finanzierung der Verbundorganisation sowie der verbundbedingten Lasten** des KVV zwischen dem KVV und der Stadt Karlsruhe, der Stadt Baden-Baden, den Landkreisen Karlsruhe, Germersheim und Südliche Weinstraße sowie der Stadt Landau vom 15. November 2013. Sie regelt die Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg bis zum 31. Dezember 2018. Eine Folgevereinbarung wurde bereits geschlossen. Für das Land Rheinland-Pfalz wird die Vereinbarung vom 1. Januar 1996 derzeit jährlich prolongiert.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	13	13	13	13

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Beschäftigte ⁴⁾	53	67	66	70
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	53	67	66	70
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt Karlsruhe abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016 ¹⁾	2017	2018	2019
1. Zahl der Fahrgäste im Verbundgebiet (in Mio.)	172,0	171,6	166,0	166,7
2. Tarifeinnahmen im Verbundgebiet (in Mio. €) – ohne Schwerbehinderte und ohne Abgeltung Schüler nach § 45 a PBfG	144,0	145,4	146,5	151,4
3. Tarifeinnahmen je Fahrgast (in €)	0,84	0,85	0,88	0,91

1) Enthält einmalige Sondereffekte durch die LEA in Höhe von +0,9 Mio. €; ohne Sondereffekte 143,1 Mio. € Fahrgeldeinnahmen.

Finanzielles Engagement der Mitgeschafterin Stadt Karlsruhe 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Verlustabdeckung (Anteil Stadt Karlsruhe)	1.314	1.567	1.803	2.219
2. Tarifausgleich für KVV/VRN-Übergangsregelung	159	171	179	182
3. Finanzierung Probetrieb Buslinien 117 und 118	-	58	0	4
4. Kostentragung „Verbundbedingte Lasten“ durch Stadt Karlsruhe				1.636 ¹⁾
Zusammen	1.473	1.796	1.982	4.041

1) Ab 2019 erfolgt die Zahlung der Stadt Karlsruhe nicht mehr über die VBK, sondern direkt an den KVV

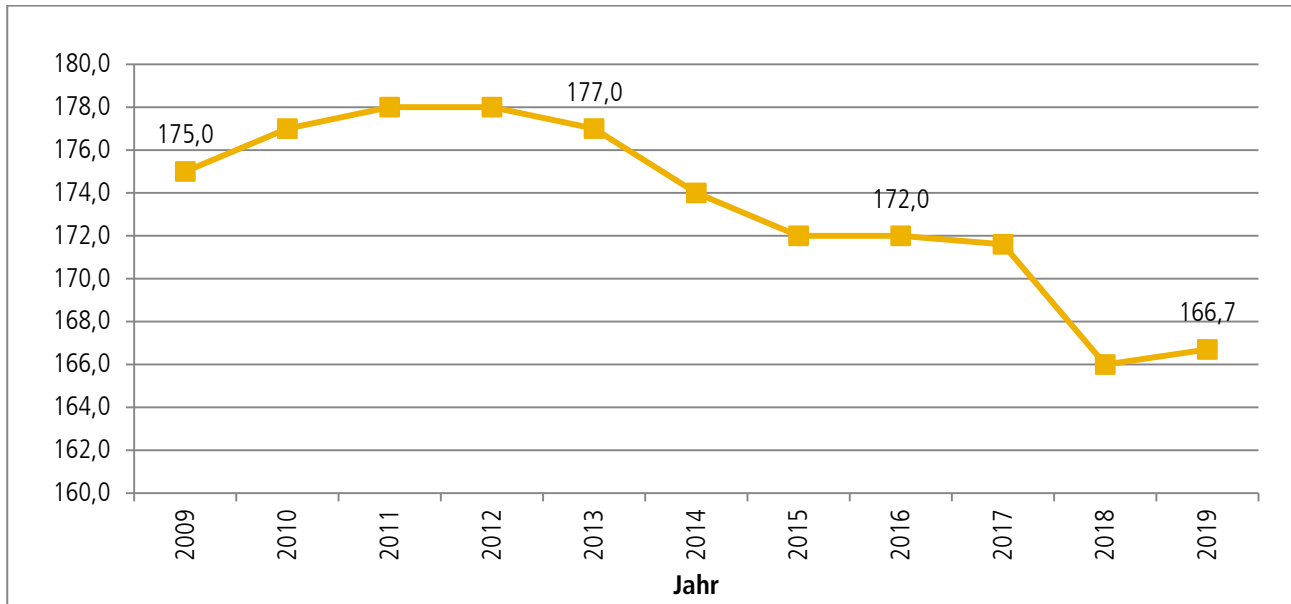
Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die im Rahmen der Verbundabrechnung auf die Verkehrsunternehmen des Verbunds zuzuschneidenden Fahrgeldeinnahmen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. € bzw. 3,3 % auf insgesamt 151,4 Mio. € (Vorjahr: 146,5 Mio. €).

Im Bereich der Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG gab es in Baden-Württemberg im Jahr 2018 Änderungen. Die langjährige gesetzliche Ausgleichsregelung und die hierauf aufbauenden Pauschalierungsvereinbarungen der Länder mit Verbänden bzw. Verkehrsunternehmen waren nicht mehr konform mit dem EU-Beihilferecht. Die Beteiligten gehen davon aus, dass im Rahmen der ÖPNV-Finanzierungsreform das Land Baden-Württemberg für die Mittelaufteilung in der Stufe 2 ab 2021 eine zukunftsfähige und rechtskonforme Lösung präsentiert.

Im Jahr 2019 nutzten im KVV-Gebiet rund 0,4 Prozent mehr Fahrgäste als noch 2018 das Nahverkehrsangebot in der Region. Dies ist auf die insgesamt verbesserte Qualität im Angebot zu beziehen sowie auf den Zugewinn an Attraktivität des ÖPNV in der öffentlichen Wahrnehmung zurückzuführen.

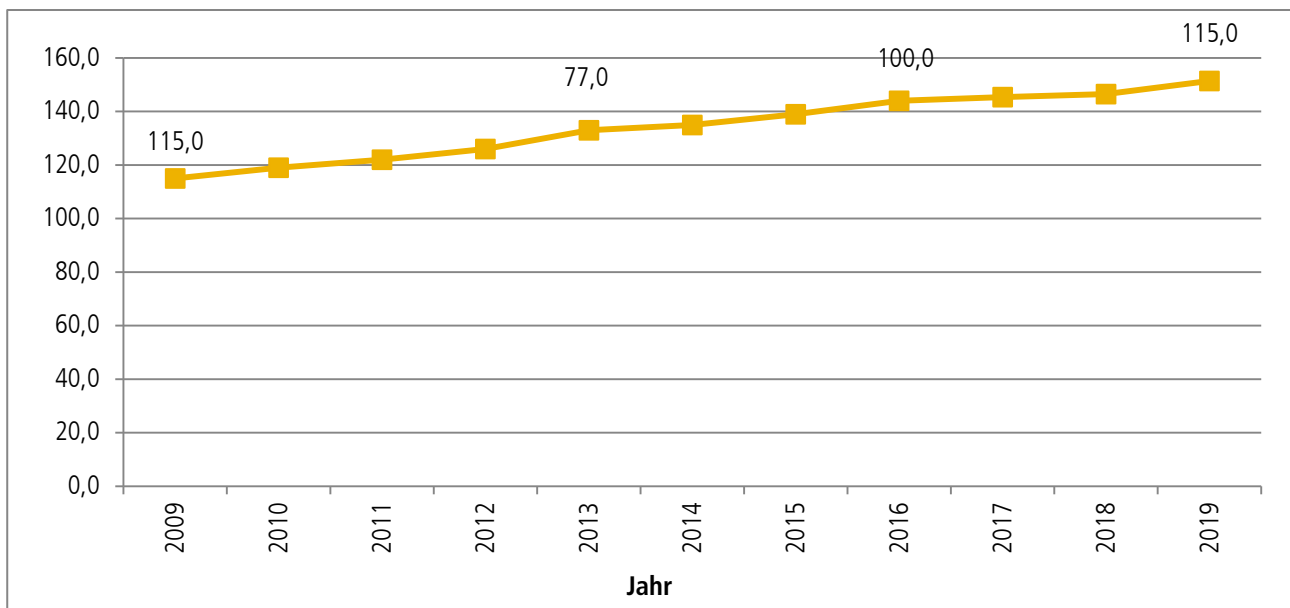
Diagramm: Entwicklung der Fahrgastzahlen 2009 bis 2019 (in Mio.)



Im Jahr 2019 liegt das Ergebnis nach Steuern mit rund -4,1 Mio. € erneut unter den prognostizierten Plan von -4,6 Mio. €.

Seit 2011 werden die Fahrgelder auf der Grundlage der Ergebnisse der Fahrgasterhebung, die im Auftrag des KVV 2008 und 2009 im Verbundgebiet durchgeführt wurde, zugeschrieben. Darauf haben sich die Geschafter des KVV im Jahr 2010 verständigt.

Zum Fahrplanwechsel 2019/2020 wurde eine durchschnittliche Tarifierhöhung von 1,8 % umgesetzt. Zum Fahrplanwechsel 2018/19 betragen diese 2,7%.

Diagramm: Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen 2009 bis 2019 (in Mio. €)

Der KVV erhielt auch im Jahr 2019 als Ausgleich für die verbundbedingten Lasten sowie für die Verbundorganisation Zuschüsse von den Ländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Die EU-Verordnung 1370 zwingt die Bundesländer und die Verkehrsverbünde dazu, die Verbundförderung neu zu gestalten. Mit dem Land Baden-Württemberg hat der KVV darauf hin im Jahr 2010 eine Finanzierungsvereinbarung mit einer Laufzeit bis 2018 abgeschlossen. Diese wurde jeweils um ein weiteres Jahr verlängert.

Das Angebot an Mobilitätsdienstleistungen wie Car- oder Bikesharing hat neben dem klassischen ÖPNV in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewonnen. Insbesondere junge Menschen entscheiden heute flexibel, welches Mobilitätsangebot spontan zu ihren Bedürfnissen passt. Dieses inter- und multimodale Verhalten wird weiter zunehmen. Dem will die Gesellschaft mit dem Projekt „regiomove“ Rechnung tragen und die Angebote der einzelnen Anbieter für den Kunden vernetzen und über eine gemeinsame Plattform anbieten. Am 01.12.2017 fiel nach europaweiter Ausschreibung der offizielle „Startschuss“ für das Projekt. Nun stehen die ersten Schritte zur konkreten Umsetzung auf der Agenda der beteiligten Partner KVV, Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO), KIT, Hochschule Karlsruhe Wirtschaft & Technik, FZI Forschungszentrum Informatik, raumobil GmbH, PTV Group, INIT GmbH, Stadtmobil CarSharing, Stadt Karlsruhe und Landkreis Rastatt. Regiomove fokussiert sich auf drei Teilprojekte, die zusammen die Attraktivität der Mobilitätsangebote aller Anbieter steigern sollen und damit auch zum Klimaschutz in der Region beitragen. Das Projekt regiomove schafft die organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Grundlagen für den Aufbau und den zukünftigen Betrieb eines inter-/multimodalen Mobilitätsverbundes für alle Bürger im KVV und im Gebiet der TechnologieRegion Karlsruhe.

Ausblick

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2020 mit einem negativen Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von 6,3 Mio. € welche durch Zuschüsse der Gesellschafter nach § 5 des Gesellschaftsvertrages abzudecken sind.

Risiken

Neben dem Risiko geringerer Einnahmen, zum Beispiel durch sinkende Schülerzahlen, stellt die nahezu vorherrschende Vollbeschäftigung in Baden-Württemberg ein Risiko bei der Nachbesetzung qualifizierter Wissensträger aufgrund natürlicher Fluktuation dar. Ebenso sorgt die derzeitige Coronakrise für viele Ungewissheiten hinsichtlich der Fahrgastzahlen 2020.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Von Bedeutung für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung ist auch der geringe Flächenbedarf des öffentlichen Personennahverkehr sowie der schonende Umgang mit Umweltressourcen, der durch wesentlich weniger Schadstoffausstoß gegenüber dem motorisierten Individualverkehr erreicht wird.

Um den öffentlichen Personennahverkehr noch attraktiver zu gestalten und dem multimodalen Verhalten der Fahrgäste gerecht zu werden initiiert der KVV Projekte wie regionmove, MyShuttle oder KVV.nextbike. Regionmove beispielsweise sieht vor, durch die Vernetzung vieler Mobilitätsangebote auf einer einzigen Plattform die Attraktivität dieser Angebote zu steigern und damit letztendlich auch zum Klimaschutz in der Region beizutragen.

Neue Tarifprodukte wie die geplante Home Zone (Kunden können via Smartphone-App einen individuellen Mobilitätsradius festlegen) oder der bereits eingeführte BW-Tarif verfolgen das Ziel den ÖPNV langfristig für die Kunden attraktiver zu gestalten.

Des Weiteren trägt die Gesellschaft durch den Einsatz leistungsfähiger Bahnen und Busse im Verbundgebiet, welche sich auf dem neuesten Stand der Technik befinden, dem Gedanken des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit Rechnung.

Doch auch der Betrieb des „Testfelds Autonomes Fahren“ durch den KVV und die zugehörigen Forschungsprojekte tragen letztendlich zur Weiterentwicklung des ÖPNV und in Folge dessen zum Klimaschutz bei.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	405.839	Gezeichnetes Kapital	63.911
Sachanlagen	32.629	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>0</u>
Finanzanlagen		Buchmäßiges Eigenkapital	63.911
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	382.030
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.951.856	C. Verbindlichkeiten	34.833.024
Kassenbestand	2.140	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>6.151.109</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>37.610</u>		<u>41.430.075</u>
	<u>41.430.075</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse ²⁾	+3.848	+3.946	+4.472	+4.775	+4.771	+4.728
2. Sonstige betriebliche Erträge	+10.149	+10.327	+12.021	16.795	+11.953	+13.120
3. Personalaufwand	-2.426	-2.927	-3.032	-3.554	-3.597	-4.104
4. Abschreibungen	-83	-95	-87	-77	-204	-478
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.938	-14.208	-16.781	-17.363	-17.569	-19.619
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+71	+67	+88	+65	+65
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-31	-12	-7	-37	-37
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-2.449	-2.917	-3.352	-4.117	-4.618	-6.326
10. Sonstige Steuern	-1	-0	-0	-4	0	0
11. Erträge aus Verlustübernahme Gesellschafter (§5 Gesellschaftsvertrag)	+2.450	+2.917	+3.352	+4.121	+4.618	+6.326
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Vertriebskosten werden brutto verbucht, das heißt als Umsatzerlöse und als Aufwendungen aus Vertriebskostenübernahme (AVG/VBK/BBL).

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	1,0	0,6	0,5	1,1
2. Umlaufintensität (in %)	98,9	99,4	99,5	98,8
3. Investitionen (in T€)	82	53	8	398
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	0,3	0,2	0,2	0,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	26,8	32,5	54,6	14,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-63,7	-73,9	-75,0	-86,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-3.833	-4.565	-5.245	-6.447,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-10,1	-9,5	-13,1	-10,0
4. Kostendeckung (in %)	23,4	22,7	22,5	22,7
5. Cash Flow (in T€)	-2.367	-2.822	-3.264	-4.198
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	14,8	17,0	15,2	16,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	45.778	43.689	45.930	50.772

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

21. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Kontaktdaten

Victoria Boulevard A 106, 77836 Rheinmünster
 Telefon: 07229 66-2125
 Fax: 07229 66-2309
 Amt11@Landkreis-Rastatt.de



Gründung

20. März 2001

Unternehmensgegenstand

Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie ggf. Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden Airpark Erwerbs GmbH heute Baden Airpark GmbH (GV in der Fassung vom 11. Juli 2007).

Geschäftsführung

Dieter Au

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadt Baden-Baden
 Landkreis Karlsruhe
 Landkreis Rastatt
 Stadt Bühl
 Gemeinde Hügelshausen
 Gemeinde Rheinmünster
 Stadt Rheinau

Anteile Stammkapital

43,90 % =	14.400 €
15,55 % =	5.100 €
12,65 % =	4.150 €
12,65 % =	4.150 €
4,27 % =	1.400 €
4,88 % =	1.600 €
4,88 % =	1.600 €
1,22 % =	400 €
100,0 % =	32.800 €

Aufsichtsrat

In der Gesellschaft ist kein Aufsichtsrat vorgesehen.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Baden Airpark GmbH

Anteile am Stammkapital

34,17 % = 8,559 Mio. €

Wichtige Verträge

Die zwischen dem Land Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH am 22. Dezember 2015 unterzeichnete **Fortführungsvereinbarung** ergänzt die Rahmenvereinbarung vom 30. Juli 2003.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wird von der Residenz Treuhand in Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Erhöhung der Kapitalrücklage	0	0	0	0
2. Verwaltungskostenumlage	12	13	12	13
Zusammen	12	13	12	13

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ³⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Beamte ³⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbelegschaft	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Leistungszahlen Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB)

	2016	2017	2018	2019
1. Flugbewegungen	36.542	38.095	38.503	36.088
2. Passagiere	1.113.952	1.249.322	1.257.585	1.346.750

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

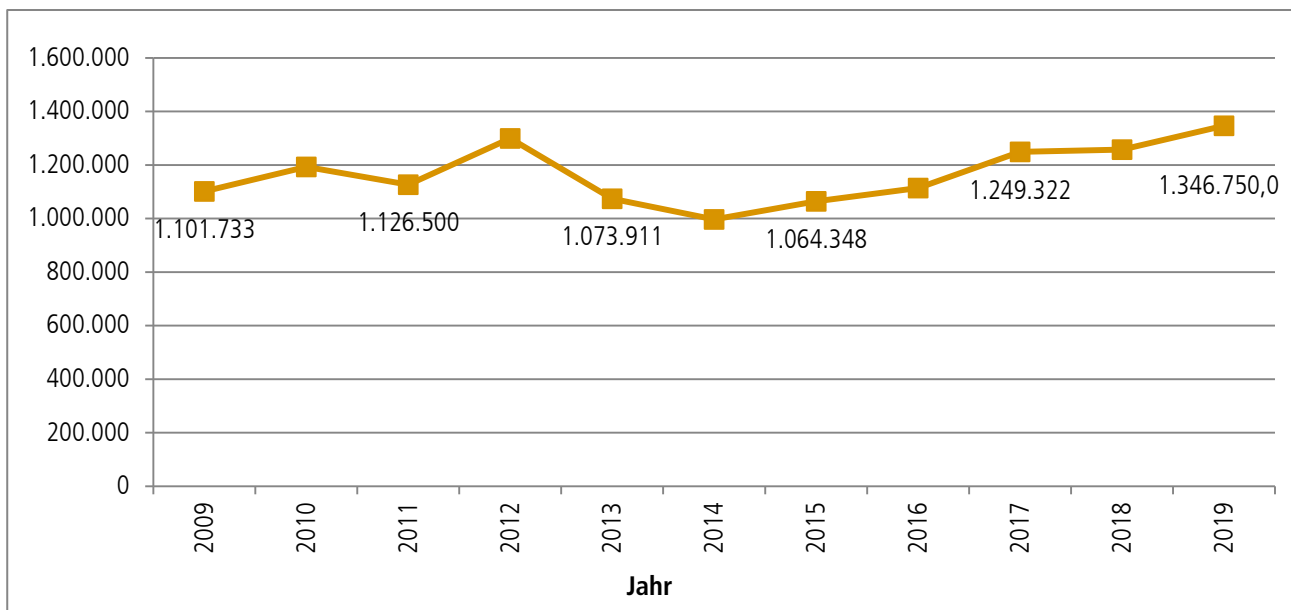
Die wirtschaftliche Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH (BTG) ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt. Der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) war im Jahr 2019 für 1.346.750 Passagiere Partner für Privat- und Geschäftsreisen. Damit wurde das beste Ergebnis in der Passagiergeschichte des FKB erzielt. Das Jahr 2019 war geprägt von äußeren Einflüssen wie der Unsicherheit durch Handelskonflikte, der offenen Brexit- Frage und der Klimadebatte, sowie Veränderungen in der Luftverkehrswirtschaft wie der Konsolidierung im Airlinesmarkt, Insolvenz von Thomas Cook und Grounding der B 737 MAX. Den negativen Ereignissen mit der Verlagerung der Turkish Airline Flüge vom FKB nach Straßburg und der Einstellung der Berlinstrecke durch Eurowings, standen viele positive Ereignisse wie die Stationierung eines Flugzeuges der TUfly zum Bedienen der Strecken auf die kanarischen Inseln und Hurgada sowie die Erweiterung des Angebots der Wizz Air entgegen. Dadurch wurde das Vorjahresergebnis nicht nur erreicht, sondern um rund 89.165 Passagiere übertroffen.

Im Linien- und Pauschalverkehr entwickelte sich der internationale Verkehr mit 9,8 % Zunahme auf 1.185.140 Passagiere positiv. Das Fluggastaufkommen im innerdeutschen Verkehr verzeichnete jedoch einen weiteren Rückgang auf 67.303 Passagiere. Gründe hierfür waren die Einstellung der Berlinstrecke zum Winterflugplan 2019/2020, so dass im Jahr 2020 keine innerdeutschen Flugverbindungen am FKB angeboten werden.

Das insgesamt gute Ergebnis schlug sich leider nicht entsprechend bei den Erlösen der BAG nieder. Dies lag zum einen an dem milden Winter mit weniger Flugzeugenteisungen und am Rückgang an Bodenverkehrsdienstleistungen an Airlines. Der Kostendruck der Airlines in Richtung Flughafen wird durch zusätzliche Belastungen des Staates (Luftverkehrssteuer) weiter erhöht. Aufgrund anhaltender Verluste der Baden Airpark GmbH wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Beteiligung 1.912 T€ vorgenommen.

Der Bereich Immobilien hat von dem Zuwachs der Passagiere deutlich profitiert und die Non-Aviation Erlöse (Gastronomie, Parkierung, Mietwagen etc.) haben deutlich zugelegt.

Die Entwicklung im Gewerbepark verlief den Erwartungen entsprechend.

Diagramm: Entwicklung der Passagierzahlen 1997 bis 2019

Insgesamt weist im Jahr 2019 die Baden-Airpark GmbH, wie seit 2004 durchgehend, ein positives Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und sonstigen Steuern (EBITDA) von TEUR 2.894 aus. Das Geschäftsjahr 2019 insgesamt schließt aufgrund der hohen Abschreibungen mit einem Jahresverlust von TEUR 4.644.

Ausblick

Die aktuelle Corona-Krise wird massive Auswirkungen auf die künftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben, die im Detail aber noch nicht prognostiziert werden kann.

Risiken

Die Entwicklung der Gesellschaft ist an die Entwicklung der Baden Airpark GmbH (BAG) gekoppelt. Nach Einschätzung der Geschäftsführung der BAG sind derzeit keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAG wesentlich beeinträchtigen könnten. Diese Einschätzung wurde von der Geschäftsführung der Baden-Airpark GmbH vor der Zuspitzung der Corona Pandemie getroffen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Der Baden-Airpark versucht die technischen Anforderungen eines modernen zivilen Flughafenbetriebs und Sicherung von Umwelt, Klima und Natur miteinander in Einklang zu bringen. Aus diesem Grund führt die Baden-Airpark GmbH unter der Beteiligung von Wissenschaftlern eine zehn Jahre dauernde Erfolgskontrolle mit zahlreichen biologischen Untersuchungen durch.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände		Gezeichnetes Kapital	32.800
Sachanlagen	1	Kapitalrücklagen	46.424.539
Finanzanlagen	44.512.386	Bilanzverlust	<u>-1.912.153</u>
			44.545.186
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	11.516
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	511		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.985		
		C. Verbindlichkeiten	2.104
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.923		
	<u>44.558.806</u>		<u>44.558.806</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ²⁾	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+28	+28	+28	+30	+29	+29
3. Materialaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-12	-13	-12	-12	-13	-13
5. Abschreibungen	+0	+0	+0	-1.912	+0	-1.912
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-15	-16	-18	-16	-16
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	-1.912	+0	-1.912

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Zahlen

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,9	99,9	99,9	99,9
2. Umlaufintensität (in %)	0,1	0,1	0,1	0,1
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	100,0	100,0	100,0	100,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	100,1	100,1	100,1	100,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	+0	+0	+0	+0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	42,7	44,6	38,1	40,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	6.036	6.332	6.048	5.993

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Wohnungswesen und Stadtentwicklung



22. VOLKSWOHNUNG GmbH

Kontaktdaten

Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3506-0
 Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

26. Juni 1922

Unternehmensgegenstand

Versorgung breiter Schichten der Bevölkerung mit Wohnraum. Dazu gehört auch die Versorgung einkommensschwacher Bevölkerungskreise. Die Gesellschaft errichtet und bewirtschaftet in eigenem Namen Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen. Sie kann auch die Errichtung solcher Wohnungen betreuen und fremde Wohnungen verwalten. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks kann sie ebenfalls andere Bauten errichten, betreuen, bewirtschaften oder verwalten, soweit diese wohnungswirtschaftlich, städtebaulich oder infrastrukturell bedingt sind oder der Wirtschaftsförderung dienen. Sie kann auch Träger von Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen sein (GV in der Fassung vom 12. November 2007).

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 37.000.000 €

Aufsichtsrat

Besteht aus 6 bis höchstens 11 stimmberechtigten Mitgliedern.

BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz)
 StR Michael Borner
(stellv. Vorsitz ab 25.09.2019)

StR Karl-Heinz Joos
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Tilman Pfannkuch
 Anne Segor

Marc Bernhard (ab 25.09.2019)
 Rudolf Bürgel (ab 25.09.2019)
 StR Dr. Clemens Cremer (ab 25.09.2019)
 Margot Döring
 StR Anton Huber

StR Dr. Raphael Fechler (bis 24.09.2019)
 StR Eduardo Mossuto (bis 24.09.2019)
 StR Hans Pfalzgraf
(stellv. Vorsitz bis 24.09.2019)
 StR Katrin Wiedemann (bis 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

VOLKSWOHNUNG Service GmbH
 VOLKSWOHNUNG Bauträger GmbH
 Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH
 KES – Karlsruher Energieservice GmbH
 Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH
 Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

Anteile am Stammkapital

100,0 % = 1.100.000,00 €
 100,0 % = 1.000.000,00 €
 60,0 % = 300.000,00 €
 50,0 % = 50.000,00 €
 50,0 % = 2.600.000,00 €
 38,8 % = 2.000.000,00 €

Wichtige Verträge

Mit der VOLKSWOHNUNG Service GmbH und der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH wurden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (Organschaftsverträge) geschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	17	19	17	17

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde erstmals von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Zuschuss aus dem Karlsruher Wohnraumförderungsprogramm	1.617	3.367	3.359	154
2. Zuschuss SSP (Soziale Stadt Programm)	582	246	489	10
Zusammen	2.197	3.511	3.848	164

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Beschäftigte ⁴⁾	168	174	169	171
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	168	174	169	171
Auszubildende	13	12	10	9

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Zahl der Mietinteressenten (Warteliste)	5.036	5.913	6.274	8.769.
2. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	12.850	13.087	13.105	13.258
Gewerbe	164	193	201	213
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	3.928	4.334	4.511	4.728
sonstige Mietverhältnisse	102	93	97	95
eigengenutzte Einheiten	48	49	49	48
Zusammen	17.092	17.756	17.963	18.342
3. Bautätigkeit eigene Objekte (fertiggestellt)				
Mietwohnungen	55	293	151	159
Gewerbe	3	6	7	1
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	70	322	192	221
Zusammen	128	621	350	381
4. Verwaltete Objekte Dritter				
Miet- und Eigentumswohnungen	1	3	15	14
Gewerbe	60	60	60	60
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	142	142	142	142
sonstige Mietverhältnisse	10	10	10	10
Zusammen	213	215	227	226
5. Eigentumswohnungen				
im Bau	19	34	29	21
verkauft	5	14	3	16
zum Verkauf angeboten	14	34	28	17
Mietkauf	0	0	0	0
Noch nicht verkauft	14	20	25	1

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

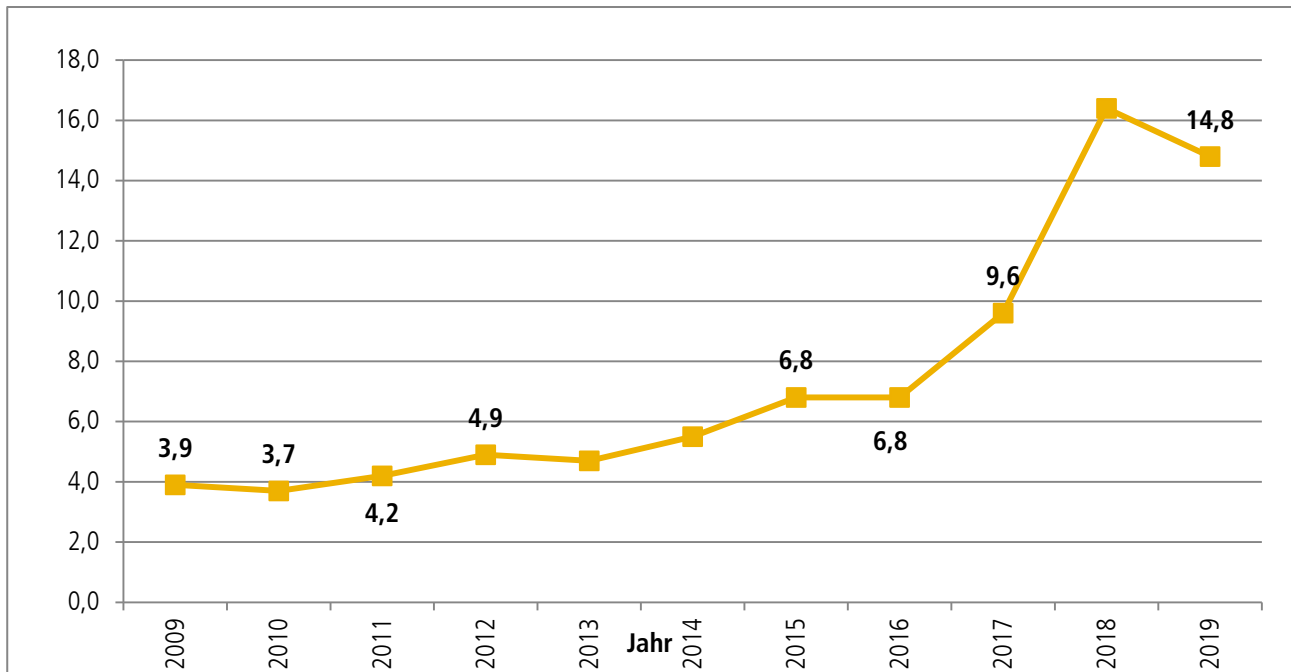
Die gestiegenen Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung resultieren im Wesentlichen aus Neuvermietungen und Mieterhöhungen. Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der sich dem Ende zuneigenden Verkaufsaktivität bei den Mietkaufmodellen.

Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge basiert vor allem auf dem Rückgang von Verkäufen aus dem Anlagevermögen, es wurden weniger Rückstellungen aufgelöst und die Zuschüsse waren rückläufig.

Die Abschreibungen sind 2019 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grund hierfür ist, dass die im Jahr 2018 erforderliche Sonderabschreibung ein Einmaleffekt war, der sich im Jahr 2019 nicht wiederholt.

Die Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen VOLKSWOHNUNG Service GmbH und Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH haben sich 2019 im Vergleich zu 2018 verringert. Dieser Effekt resultiert vor allem aus der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH, wo sich die Verkaufstätigkeit dem Ende zuneigt.

Die Beteiligungs- und Finanzaufwendungen beinhalten ausschließlich Finanzaufwendungen. Im Vergleich zum Jahr 2018 haben sich im Jahr 2019 die vertraglich festgeschriebenen Verzinsungen für die Mietkaufmodelle reduziert, da ein Großteil der Mietkäufer von ihrer Kaufoption Gebrauch gemacht hatte. Weiter sind die Zinsen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch hohe Tilgungsanteile und vorteilhaften Darlehensprolongationen gesunken.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2009 bis 2019 (in Mio. €)

Neben dem konsequenten Engagement in innovative Konzepte zur Energieeinsparung und -effizienz sowie zum Umweltschutz zählt die kontinuierliche Modernisierung des Bestandes nach wie vor zu den Hauptaufgaben der VOLKSWOHNUNG GmbH.

Um Wohnumfelder attraktiver zu gestalten, investierte die VOLKSWOHNUNG GmbH neben dem Wohnungsneubau auch in Infrastrukturaktivitäten. Sie führte ihr umfangreiches Mietneubauprogramm im Karlsruher Stadtgebiet auch 2019 weiter. Aufgrund der Lage und der anhaltenden Nachfrage für attraktive Mietobjekte sieht die VOLKSWOHNUNG GmbH keine Vermarktungsschwierigkeiten.

Ausblick

Die VOLKSWOHNUNG GmbH tätigt auch weiterhin Investitionen wie beispielsweise den Neubau von in Karlsruhe nachgefragten Wohnungen. Damit reagiert das Unternehmen auf die Anforderungen des Marktes. Die VOLKSWOHNUNG GmbH garantiert bezahlbaren Wohnraum und sichert langfristig Arbeitsplätze in der Region. Die kontinuierliche Modernisierung des Wohnungsbestandes führt zu einer nachhaltigen Aufwertung und Attraktivität des Immobilienportfolios sowie stabilen Mietumsätzen.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss nach Steuern vom Einkommen und Ertrag von rund 4,5 Mio. € erwartet. Der Wohnungsbestand wird aufgrund der geplanten Neubaufertigstellungen voraussichtlich um 58 Wohnungseinheiten zunehmen. Die Jahresplanung für 2020 sieht Investitionen aus der Bautätigkeit in Höhe von rd. 86,0 Mio. € vor. Darin enthalten sind 58,0 Mio. € für Neubauvorhaben und rund 11,0 Mio. € für Modernisierungen. Die geplanten Instandhaltungskosten werden deutlich gegenüber dem Vorjahr auf ca. 30,0 Mio. € steigen.

Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von

Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem spürbaren Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Wesentliche Zinsänderungsrisiken oder Zahlungsschwankungen aus langfristigen Verbindlichkeiten sind derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätsslage ist gut, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Eine nachhaltige Unternehmensausrichtung ist in der VOLKSWOHNUNG tief verwurzelt. Die Vereinbarkeit von Ökonomie und Gesellschaft findet sich in deren Unternehmensauftrag. Die Ökologie bildet die Grundlage des Daseins und ihr Schutz ist daher für das Unternehmen alternativlos.

Im vergangenen Jahr stellte das Unternehmen die Allgemeinstromversorgung des Bestandes auf Grünstrom um, wodurch jährlich ca. 950 t CO₂-Emissionen eingespart werden. Auf den Grünflächen wird eine Reduzierung der Mähgänge (Mahd) getestet, sowie Blütenstreifen um den Insektenschutz zu unterstützen. Die Neubauten werden derzeit nach KfW 55 Standard erstellt und mit nachhaltigen Mobilitätskonzepten kombiniert. Da der Gebäudesektor einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, erarbeitet die VOLKSWOHNUNG aktuell eine umfassende Klimaschutzstrategie, die die notwendigen Sanierungen der nächsten zwei Jahrzehnte aufzeigen soll.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	456.375	Gezeichnetes Kapital	37.000.000
Sachanlagen	631.810.697	Gewinnrücklage	166.682.457
Finanzanlagen	26.335.775	Bilanzgewinn	<u>14.845.893</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	218.528.350
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	9.326.733
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	38.336.392	C. Verbindlichkeiten	517.209.918
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.904.313	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.158.248</u>
Flüssige Mittel	45.146.015		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>233.682</u>		
	<u>762.223.249</u>		<u>762.223.249</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+94.096	+100.601	+108.720	+106.176	+102.380	+117.120
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	+2.383	-818	+4.847	+4.105	+3.800	-30
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+448	+307	+271	+171	+200	+390
4. Sonstige betriebliche Erträge	+4.559	+4.978	+7.021	+4.324	+3.460	+4.710
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen ²⁾	-60.684	-58.304	-62.898	-62.030	-62.720	-74.070
6. Personalaufwand	-11.218	-11.664	-12.917	-12.704	-12.210	-13.010
7. Abschreibungen	-14.298	-15.016	-20.273	-16.190	-18.640	-17.240
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.468	-5.383	-8.966	-4.138	-6.370	-6.310
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ³⁾	+6.055	+3.876	+10.876	+4.439	+3.980	+2.060
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.074	-9.006	-9.466	-7.860	-10.230	-7.600
11. Aufwand aus Ergebnisabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag ²⁾	-6	+21	-782	-1.328	-20	-250
13. Ergebnis nach Steuern	+6.793	+9.592	+16.433	+14.965	+3.630	+5.770
14. sonstige Steuern ²⁾	+0	+0	+0	-119	+0	-40
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+6.805	+9.592	+16.433	+14.846	+3.630	+5.730
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	-6.805	-9.592	-16.433	-14.846	+0	+0
17. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+3.630	+5.730

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Grundsteuer wird unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen, da auf Mieter umlegbar.

3) Einschließlich Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

4) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	89,7	88,5	84,7	86,4
2. Umlaufintensität (in %)	10,3	11,5	15,3	13,6
3. Investitionen (in T€)	59.423	66.169	54.474	60.119
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	26,4	25,6	27,2	28,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	29,5	28,9	32,1	33,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,2	+ 9,5	+15,1	+14,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 3,8	+ 5,1	+8,1	+6,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 2,5	+ 2,5	+3,5	+3,0
4. Kostendeckung (in %)	93,4	101,2	94,9	+103,3
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 19.867	+ 23.918	+37.890	+36.228
5.2 nach Ertragsteuern	+ 19.874	+ 23.939	+37.107	+32.426
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	11,1	11,7	11,3	12,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	66.773	67.034	76.432	74.291

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Nachrichtlich: Volkswohnung – Konzernabschluss 2019
Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	456.375	Gezeichnetes Kapital	37.000.000
Sachanlagen	641.231.725	Gewinnrücklagen	161.545.976
Finanzanlagen	21.597.271	Bilanzgewinn/-verlust	15.984.685
		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>200.000</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	214.730.661
B. Umlaufvermögen		B. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	999.999
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	49.684.138		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.207.141	C. Rückstellungen	20.007.201
Flüssige Mittel	49.738.157		
		D. Verbindlichkeiten	519.153.037
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>250.474</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>17.274.383</u>
	<u>772.165.281</u>		<u>772.165.281</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2019 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019
1. Umsatzerlöse	+100.019	+112.759	+180.197	+121.331
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	+10.756	+20.681	-29.657	-3.375
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+497	+361	+353	+237
4. Sonstige betriebliche Erträge	+9.220	+6.327	+8.011	+5.837
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-67.306	-82.082	-82.928	-58.607
6. Personalaufwand	-14.206	-14.814	-17.844	-16.389
7. Abschreibungen ¹⁾	-16.127	-16.798	-21.992	-17.642
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.000	-5.899	-9.453	-4.871
9. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	+783	+1.009	+560	+1.249
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+113	+100	+2.473	+363
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.305	-9.247	-9.634	-8.276
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+7	+20	-783	-1.329
13. Ergebnis nach Steuern	+8.451	+12.417	+19.303	+18.528
14. Sonstige Steuern	-2.174	-2.415	-2.411	-2.543
15. Konzernüberschuss/-fehlbetrag	+6.277	+10.002	+16.892	+15.985

1) Einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

23. VOLKSWOHNUNG Service GmbH

Kontaktdaten

Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3506-0
 Fax: 0721 3506-100
Info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

20. Dezember 1989

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft übernimmt Bau- und Versorgungsaufgaben im Interesse der VOLKSWOHNUNG GmbH wie auch Aufgaben mit öffentlichem Zweck in wohnungswirtschaftlicher, städtebaulicher oder infrastruktureller Hinsicht sowie im Interesse der Wirtschaftsförderung. Sie ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann (GV in der Fassung vom 8. November 2012)

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 1.100.000 €

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH

BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz)
 StR Michael Borner
(stellv. Vorsitz ab 25.09.2019)

Marc Bernhard (ab 25.09.2019)
 Rudolf Bürgel (ab 25.09.2019)
 StR Dr. Clemens Cremer (ab 25.09.2019)
 Margot Döring
 StR Anton Huber

StR Karl-Heinz Joos
 StR Bettina Meier-Augenstein
 StR Tilman Pfannkuch
 Anne Segor

StR Dr. Raphael Fechler (bis 24.09.2019)
 StR Eduardo Mossuto (bis 24.09.2019)
 StR Hans Pfalzgraf
(stellv. Vorsitz bis 24.09.2019)
 StR Katrin Wiedemann (bis 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der VOLKSWOHNUNG Service GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind
 2) Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft VOLKSWOHNUNG GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde erstmals von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	45	44	52	51
Beschäftigte ⁴⁾	7	6	7	8
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	52	50	59	59
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

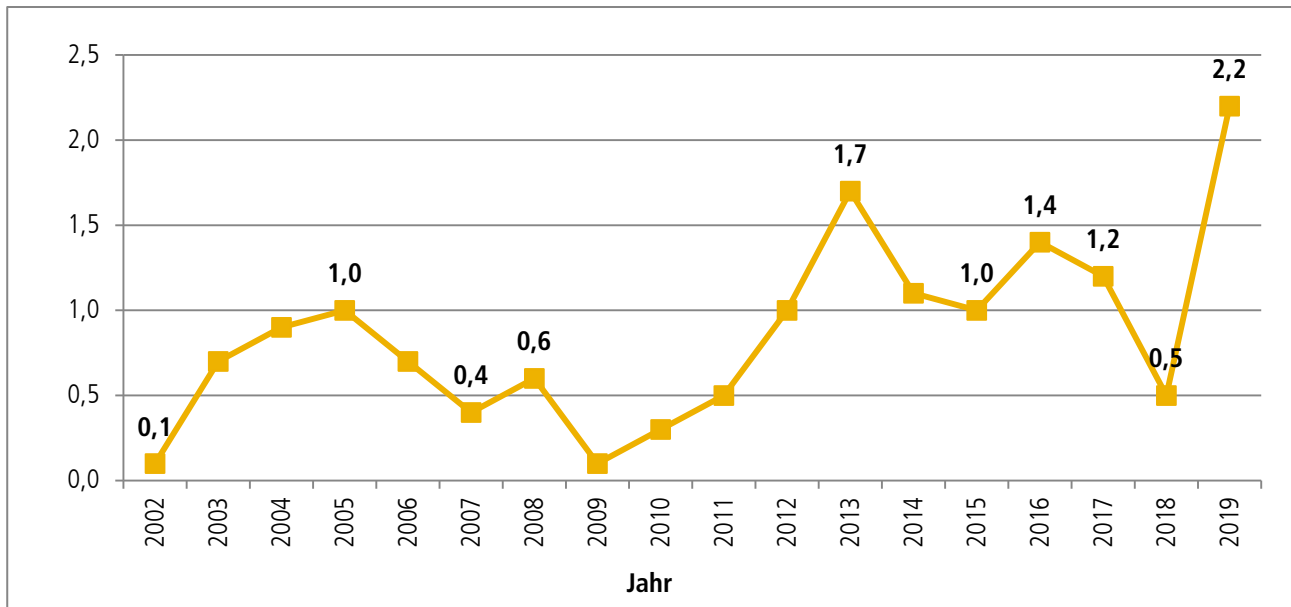
Bei der Durchführung ihrer Bauvorhaben wird die Gesellschaft von der VOLKSWOHNUNG GmbH technisch und kaufmännisch betreut. Des Weiteren erledigt die Muttergesellschaft alle anfallenden Verwaltungsarbeiten wie zum Beispiel Personalwesen und Buchführung.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	96	96	96	96
Gewerbe	44	44	44	44
Garagen, TG und Abstellplätze	110	110	110	110
sonstige Mietverhältnisse	7	7	7	7
eigengenutzte Einheiten	1	1	1	1
Zusammen	258	258	258	258
2. Verwaltete Objekte				
Verwaltete Wohnungen	1.144	1.214	1.420	1.408
Verwaltete Garagen, TG und Abstellplätze	1.230	1.078	1.140	1.140
Verwaltete Gewerbeeinheiten	38	43	42	40
Zusammen	2.412	2.335	2.602	2.588
3. Geschäftsfeld Wärmemessdienst				
angeschlossene Einheiten	10.965	11.296	11.496	11.508

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Im Geschäftsjahr 2019 konnte ein Jahresüberschuss von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) erzielt werden.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2002 bis 2019 (in Mio. €)

Das im Geschäftsjahr erreichte Ergebnis vor Abführung (2.212 T€) fiel um 792 T€ höher aus als prognostiziert. Dies liegt darin begründet, dass in der Prognose mit höheren Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen gerechnet wurde. Die Geschäftsentwicklung verlief insgesamt positiv.

Im Geschäftsjahr 2019 stieg die Anzahl der Breitbandkabel-Anschlüsse um sechs auf 15.609 Anschlüsse. Durch weitere Maßnahmen in den Konversionsgebieten Knielingen 2.0 und Kirchfeld-Nord sowie den Neubauaktivitäten wird sich die Anzahl der Anschlüsse auch 2020 weiter erhöhen und zu Umsatzsteigerungen in diesem Bereich führen.

Ausblick

Der im Oktober 2019 verabschiedete Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2020 ein Rohergebnis von 13.828 T€ vor. Dem stehen betriebliche Kosten und Aufwendungen in Höhe von 12.029 T€ gegenüber. Es wird ein abzuführendes Ergebnis von 1.620 T€ prognostiziert. Für die Ergebnisse sind die positiven Entwicklungen der Geschäftsbereiche Immobilienbewirtschaftung, Kabel, Telemetrie, Haus-Service und Wohnumfeld-Service maßgeblich verantwortlich.

Risiken

Die Erträge aus der Hausbewirtschaftung sowie aus dem Breitbandkabel- und Telemetrie-geschäft basieren auf langfristigen Verträgen und sichern damit nachhaltige Einnahmen. Ein Großteil der Verträge wurde mit der Muttergesellschaft abgeschlossen und stellt daher ein geringes Risiko dar.

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus der Verzögerung von geplanten Umsatzerlösen im Bereich des Technischen Gebäudemanagements.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Unternehmen ist in die Aktivitäten der VOLKSWOHNUNG GmbH eingebunden.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	1.100.000
Sachanlagen	16.807.410	Gewinnrücklage	<u>0</u>
Finanzanlagen	1.080.445	Buchmäßiges Eigenkapital	1.100.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	2.089.889
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	566.305		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.163.742	C. Verbindlichkeiten	18.274.708
Flüssige Mittel	946.040		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>16.791</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>116.136</u>
	<u>21.580.733</u>		<u>21.580.733</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+12.793	+12.641	+13.934	+12.698	+13.820	+13.750
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+3	+24	+10	+12	+20	+20
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+41	+49	+67	+61	+50	+50
4. Sonstige betriebliche Erträge	+48	+45	+242	+100	+30	+0
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-6.354	-6.240	-6.722	-5.226	-6.590	-6.260
6. Personalaufwand	-2.988	-3.150	-4.927	-3.686	-3.820	-3.930
7. Abschreibungen	-1.644	-1.595	-1.527	-1.334	-1.310	-1.340
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-237	-391	-406	-257	-580	-500
9. Zinserträge	+27	+26	+51	+24	+30	+20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-282	-213	-164	-145	-190	-150
11. Ergebnis nach Steuern	+1.407	+1.196	+558	+2.247	+1.460	+1.660
12. sonstige Steuern	-35	-37	-37	-35	-40	-40
13. Aufwendungen aus Gewinnabführung	-1.372	-1.159	-520	-2.212	-1.420	-1.620
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	85,5	82,4	80,7	82,9
2. Umlaufintensität (in %)	14,3	17,4	19,2	17,0
3. Investitionen (in T€)	321	619	1.211	1.028
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	4,8	4,9	4,9	5,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	5,6	5,9	6,0	6,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+10,7	+9,2	+3,7	+17,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+124,7	+105,4	+47,3	+201,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+7,2	+6,1	+3,0	+10,9
4. Kostendeckung (in %)	110,9	108,7	101,1	118,9
5. Cash Flow (in T€)	+2.927	+2.683	+2.651	+3.507
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	25,9	27,1	35,7	34,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	57.466	63.007	83.512	62.468

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

24. Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH

Kontaktdaten

c/o VOLKSWOHNUNG GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3506-0
Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

16. Juni 1999

Unternehmensgegenstand

Hauptaufgabe ist die Durchführung der Konversion von Liegenschaften, insbesondere im Raum Karlsruhe, durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung, um eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Die Gesellschaft unterstützt kommunal und regional die Städtebaupolitik und Maßnahmen der Infrastruktur und Wirtschaftsförderung und übernimmt städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen.
(GV in der Fassung vom 17. März 1999)

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH
Sparkasse Karlsruhe Ettlingen
Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

60 % =	300.000 €
30 % =	150.000 €
10 % =	50.000 €
100 % =	500.000 €

Aufsichtsrat

9 stimmberechtigte Mitglieder

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
StR Anton Huber (**stellv. Vorsitz ab 14.10.2019**)

StR Dr. Clemens Cremer (ab 14.10.2019)
Margot Döring
StR Karl-Heinz Joos (ab 14.10.2019)
StR Bettina Meier-Augenstein
Thomas Schroff

Anne Segor
Marc Sesemann

StR Dr. Raphael Fechler (**stellv. Vorsitz bis 13.10.2019**)
StR Eduardo Mossuto (bis 13.10.2019)
StR Karin Wiedemann (bis 13.10.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) mit der VOLKSWOHNUNG GmbH. Darüber hinaus erledigt die VOLKSWOHNUNG GmbH alle bei der KGK anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	4	4	4	3

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde erstmals von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Grundstücken stammen vor allem aus der Übergabe von Bau- und Gewerbegrundstücken in Knielingen (Am Sandberg) und Neureut (Gewerbegebiet Kirchfeld-Nord).

Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sinken im Vergleich zum Vorjahr stark. Der wesentliche Grund für die gesunkenen Aufwendungen ist der Rückgang der Bautätigkeit bedingt durch Fertigstellung und Übergabe der Bauträgerobjekte des Projekts Loswohnen in Knielingen.

Ausblick

Das Jahr 2020 wird vor allem von weiteren Aktivitäten im Grundstückshandel geprägt sein. Der Tätigkeitsschwerpunkt der Konversionsgesellschaft Karlsruhe mbH (KGK) wird in 2020 auf dem Vertrieb der Wohnbaugrundstücke „Am Sandberg“ in Knielingen und der restlichen Gewerbeflächen in Neureut liegen. Für das Jahr 2020 wird mit einem Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 340 T€ gerechnet.

Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Ein wesentliches Risiko stellt die Verzögerung von geplanten Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Grundstücken dar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Unternehmen ist in die Aktivitäten der VOLKSWOHNUNG GmbH eingebunden.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	500.000
Sachanlagen	896.242	Gewinnrücklage	<u>0</u>
Finanzanlagen	1.408.886	buchmäßiges Eigenkapital	500.000
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	8.584.482
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	10.781.44		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.923.218		
Flüssige Mittel	<u>3.601.259</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>9.526.565</u>
	<u>18.611.047</u>		<u>18.611.047</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+2.918	+8.914	+66.584	+11.150	+6.720	+3.860
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+8.359	+21.463	-34.526	-7.492	+500	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+4.619	+1.311	+755	+1.422	+300	+0
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-10.939	-28.725	-24.627	-2.349	-4.900	-3.250
5. Personalaufwand	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Abschreibungen	-100	-100	-100	-19	-20	-20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-311	-160	-137	-518	-230	-240
8. Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+50	+57	+2.399	+62	+30	+20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-242	-166	-109	-328	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+4.354	+2.594	+10.239	1.928	+2.400	+370
11. Steuern	0	-33	-12	-36	-30	-30
12. Abzuführender Überschuss	-4.354	-2.561	-10.227	-1.892	-2.370	-340
13. Jahresabschluss/-fehlbetrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Einschließlich Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	11,4	6,1	7,3	12,4
2. Umlaufintensität (in %)	88,6	93,9	92,7	87,6
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	1,2	0,9	1,4	2,7
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+149,2	+28,7	+15,4	+17,0
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+870,8	+512,2	+2.045,4	+387,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+10,7	+4,7	+29,1	+11,9
4. Kostendeckung (in %)	25,2	30,5	266,5	346,9
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+4.165	+2.438	+14.647	+1.885
5.2 nach Ertragsteuern	+4.165	+2.436	+14.647	+1.884
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

25. VOLKSWOHNUNG Baurträger GmbH

Kontaktdaten

c/o VOLKSWOHNUNG GmbH
Ettlinger-Tor-Platz 2, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721 3506-0
Fax: 0721 3506-100
info@volkswohnung.com
www.volkswohnung.com



Gründung

27. Oktober 1994

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist eine sozial verantwortbare Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Weiterhin unterstützt sie die kommunale und regionale Städtebaupolitik. Dazu gehören auch Infrastrukturmaßnahmen, städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen. (GV in der Fassung vom 8. November 2012)

Geschäftsführung

Stefan Storz

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 1.000.000 €

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der VOLKSWOHNUNG GmbH

BM Daniel Fluhrer
(Vorsitz)
StR Bettina Meier-Augenstein
(stellv. Vorsitz ab 25.09.2019)

StR Anton Huber
StR Karl-Heinz Joos
StR Tilman Pfannkuch
Anne Segor

Marc Bernhard (ab 25.09.2019)
StR Michael Borner
Rudolf Bürgel (ab 25.09.2019)
StR Dr. Clemens Cremer (ab 25.09.2019)
Margot Döring

StR Dr. Raphael Fechler (bis 24.09.2019)
StR Eduardo Mossuto (bis 24.09.2019)
StR Hans Pfalzgraf
(stellv. Vorsitz bis 24.09.2019)
StR Katrin Wiedemann (bis 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Die VOLKSWOHNUNG GmbH erledigt alle bei der VOLKSWOHNUNG Baurträger GmbH anfallenden Aufgaben auf der Grundlage eines entgeltlichen **Geschäftsbesorgungsvertrages**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aus Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft VOLKSWOHNUNG GmbH.

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde erstmals von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Seit dem Geschäftsjahr 2012 ruht die operative Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Ausblick

Die Gesellschaft verfügt, zumindest für die nächsten drei Jahre, über eine ausreichende Ausstattung an Liquidität und Eigenkapital.

Risiken

Keine

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Das Unternehmen ist in die Aktivitäten der VOLKSWOHNUNG GmbH eingebunden.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	1.000.000
Sachanlagen	0	Bilanzverlust	<u>-964.044</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	35.956
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	6.096
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	0	C. Verbindlichkeiten	2.791
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
Flüssige Mittel	44.843		<u><u>44.843</u></u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		
	<u><u>44.843</u></u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+3	+0	+0	+0	+0
4. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	+0	+0	+0	+0	+0	+0
5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	+0	+0	+0	+0	-10	+0
6. Abschreibungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26	-12	-10	-10	-10	-10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-26	-9	-10	-10	-20	-10
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresabschluss/-fehlbetrag	-26	-9	-10	-10	-20	-10
13. Verlust-/Gewinnvortrag	-906	-932	-942	-952	-952	-962
14. Bilanzgewinn/-Verlust	-932	-941	-951	-962	-972	-972

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100	100
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	94,5	93,5	89,9	80,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 37,8	- 15,9	-21,1	-34,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 35,8	- 14,9	-19,0	-27,5
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 26	- 9	-10	-12
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

26. Wohnbau Wörth a. Rh. GmbH

Kontaktdaten

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 4, 76744 Wörth am Rhein
 Telefon: 0721 9226-0
 Fax: 0721 9226-55
info@wohnbauwoerth.de
www.wohnbauwoerth.de



Gründung

17. Mai 1963

Unternehmensgegenstand

Die Bereitstellung von Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter ist Aufgabe der Gesellschaft. (GV in der Fassung vom 22. Oktober 2019).

Geschäftsführung

Petra Pfeiffer

Gesellschafter

VOLKSWOHNUNG GmbH
 Stadt Wörth

Anteile Stammkapital

50,00 % =	2.600.000 €
50,00 % =	2.600.000 €
100,00 % =	5.200.000 €

Aufsichtsrat

Vier Mitglieder, davon zwei vom Gesellschafter VOLKSWOHNUNG GmbH sowie zwei vom Gesellschafter Stadt Wörth.

Stefan Storz (**Vorsitz**)
 BM Dr. Dennis Nitsche (**stellv. Vorsitz**)
 Mario Rösner
 Tobias Simon (ab 10.12.2019)

LR Dr. Fritz Brechtel (bis 09.12.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Im Rahmen eines **Geschäftsbesorgungsvertrages** nimmt die VOLKSWOHNUNG GmbH kaufmännische und technische Betreuungsaufgaben für die Gesellschaft wahr.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde erstmals von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	6,0	6,0	7,0	8,0
Beschäftigte ⁴⁾	8,0	7,0	8,0	8,0
Gesamtbelegschaft	14,0	13,0	15,0	16,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

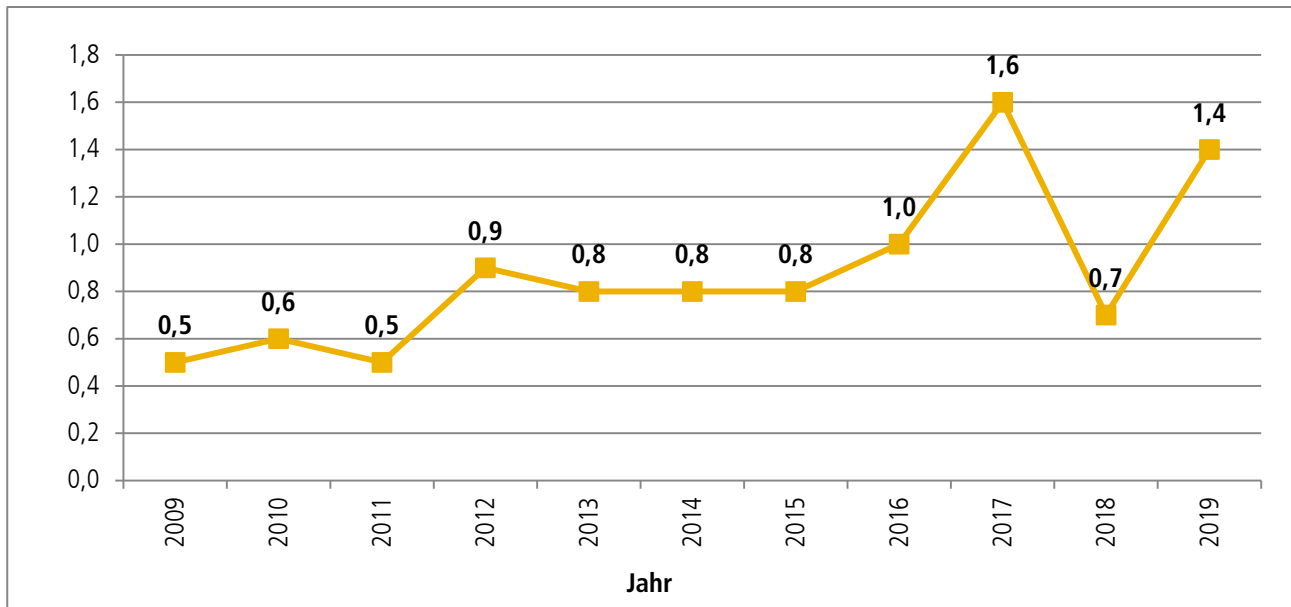
	2016	2017	2018	2019
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	827	827	827	827
Gewerbeeinheiten	3	13	13	13
Garagen, TG und Abstellplätze	516	516	516	516
sonstige Mietverhältnisse	7	7	7	7
eigengenutzte Einheiten	15	15	14	14
Zusammen	1.368	1.378	1.377	1.377
2. Verwaltete Objekte Dritter				
Miet- und Eigentumswohnungen	111	136	96	123
Gewerbeeinheiten	9	9	9	7
Garagen, Tiefgaragen und Abstellplätze	131	131	131	190
sonstige Mietverhältnisse	0	0	0	0
Zusammen	251	276	236	320
3. Eigentumswohnungen				
im Bau	25	0	25	0
Verkauft	21	4	0	25
zum Verkauf angeboten	25	0	25	0
Mietkauf	0	0	0	0
Noch nicht verkauft	4	0	25	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von 1,4 Mio. € (2018: 0,6 Mio. €).

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich um 0,2 Mio. € auf nunmehr rund 6,6 Mio. € erhöht.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse wegen des Sondereffekts von Verkäufen aus dem Bauträgergeschäft erwartungsgemäß deutlich um rund 7,0 Mio. € gestiegen. Die Erlöse aus den Netto-Sollmieten betragen 4,7 Mio. € (VJ: 4,6 Mio. €), davon entfielen auf die Wohnungen 4,3 Mio. € (VJ: 4,2 Mio. €). Die Erlöse für Wohnungsmieten sind damit um ca. 2,4 % zum Vorjahr gestiegen.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2009 bis 2019 (in Mio. €)

Ausblick

In den Jahren 2021 und 2022, mit Fertigstellung der Wohnungsneubauten Keltenstraße, werden sich die Mieteinnahmen weiter erhöhen. Darüber hinaus wird davon ausgegangen, dass das Projekt „Tullastraße“ mit rund 60 Wohnungen im Jahr 2022 realisiert werden kann.

Für die Jahre 2020 – 2024 sind insgesamt rd. 28 Mio. € Investitionen für Neubauten und notwendige Sanierungen an den Bestandsgebäuden geplant. Die größte Einzelinvestition dabei ist der Neubau Tullastraße, der mit insges. rund 13,0 Mio. € veranschlagt ist.

Die Umsatzerlöse werden bis 2024 deutlich auf rd. 8,1 Mio. € steigen. Der Jahresüberschuss 2020 ist mit 0,9 Mio. € prognostiziert und liegt wegen des Wegfalls der Erlöse aus den Verkäufen deutlich unter dem aktuellen Überschuss. Für 2021 – 2024 sind jährliche Überschüsse zwischen 0,8 und 1,2 Mio. € geplant.

Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Wesentliche Zinsänderungsrisiken oder Zahlungsschwankungen aus langfristigen Verbindlichkeiten sind derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätsslage ist gut, es sind keine Engpässe zu erwarten.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit und Klimaschutz haben für die Gesellschaft bei allen Entscheidungen hinsichtlich Neubau, Modernisierungen und Bestandpflege eine wichtige Bedeutung.

Seit 2010 werden die Verbräuche über gesicherte Benchmarks der Energiekosten erfasst, darauf aufbauend die erforderlichen Maßnahmen geplant und auch bereits weitgehend umgesetzt. Alle im Bestand durchgeführten

Modernisierungen waren stets darauf ausgerichtet Energie einzusparen. So konnte der Energieverbrauch pro qm seit 2010 von 1560 KHW/qm auf 1066 KHW /qm in 2018 reduziert werden.

Ab 2020 bezieht die Wohnbau Wörth ausschließlich Öko- Strom.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	5.200.000
Sachanlagen	40.246.677	Gewinnrücklagen	6.191.366
Finanzanlagen	0	Gewinnvortrag	6.340.653
		Jahresüberschuss	<u>1.401.564</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	19.133.583
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.614.674	B. Rückstellungen	1.130.521
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	800.145	C. Verbindlichkeiten	27.289.387
Flüssige Mittel	3.891.524		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>471</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>47.553.491</u>		<u>47.553.491</u>

Gewinn und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+5.872	+14.288	+6.412	+13.565	+14.040	+6.730
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	+4.584	-5.165	+2.851	-2.700	-4.510	+60
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	+153	+52	+0	+31	+80	+130
4. Sonstige betriebliche Erträge	+887	+131	+201	+74	+20	+40
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-8.039	-5.204	-6.169	-6.733	-5.630	-3.320
6. Personalaufwand	-900	-888	-993	-1.083	-990	-1.160
7. Abschreibungen	-890	-944	-1.008	-1.115	-1.010	-1.020
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-408	-388	-301	-300	-280	-280
9. Zinserträge	+1	+2	+0	+1	+0	+0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-289	-327	-330	-337	-340	-300
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+971	+1.557	+663	1.403	+1.380	+880
13. Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	+0	+0
14. Jahresüberschuss/fehlbetrag	+970	+1.556	+662	1.402	+1.380	+880

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes, erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	78,3	85,4	82,6	84,6
2. Umlaufintensität (in %)	21,7	14,6	17,4	15,4
3. Investitionen (in T€)	9.902	4.295	914	5.207
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	32,9	36,5	36,7	40,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	42,1	42,7	44,4	47,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+16,5	+10,9	+10,3	+10,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+6,3	+9,1	+3,7	+7,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+2,7	+4,0	+2,1	+3,7
4. Kostendeckung (in %)	55,8	184,3	72,9	141,8
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+1.860	+2.526	+1.602	+2.508
5.2 nach Ertragsteuern	+1.860	+2.526	+1.602	+2.508
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	8,5	11,5	11,3	11,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	64.278	68.312	66.169	72.187

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

27. Entwicklungsgesellschaft Cité mbH

Kontaktdaten

Pariser Ring 37, 76532 Baden-Baden
 Telefon: 07221 80954-0
 Fax: 07221 80954-5
info@cite-baden-baden.de
www.cite-baden-baden.de

Entwicklungsgesellschaft
CITÉ Baden-Baden

Gründung

27. Dezember 2001

Unternehmensgegenstand

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft ist die Konversion von Liegenschaften in Baden-Baden insbesondere durch Erwerb, Neuordnung und Verwertung. Weiterhin übernimmt sie städtebauliche Entwicklungs-, Erschließungs- und Sanierungs- und Infrastrukturmaßnahmen mit dem Ziel die kommunale und regionale Städtebaupolitik zu unterstützen. Durch die Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen trägt sie zur Wirtschaftsförderung in Baden-Baden bei. Sie stellt außerdem eine Wohnraumversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher. (GV in der Fassung vom 19. Oktober 2010)

Geschäftsführung

Markus Börsig,
 EB Werner Friedrich Hirth,
 Stadt Baden-Baden

Gesellschafter

Stadt Baden-Baden
 VOLKSWOHNUNG GmbH
 Gesellschaft für Stadterneuerung
 und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH
 Baugenossenschaft Familienheim
 Baden-Baden e. G.

Anteile Stammkapital

38,8 % =	2.000.000 €
38,8 % =	2.000.000 €
11,7 % =	600.000 €
10,7 % =	550.000 €
<u>100,0 % =</u>	<u>5.150.000 €</u>

Aufsichtsrat

10 Mitglieder und 4 Gäste mit den
 Rechten eines beratenden Mitgliedes

EB Alexander Uhlig *
(Vorsitz)
 StR Tilman Pfannkuch
(1. stellv. Vorsitz)
 StR Klaus Bloedt-Werner *
(2. stellv. Vorsitz)

Stadt Baden-Baden:
 StR, MdL Beate Böhlen
 StR Rainer Lauerhaß
 StR Werner Schmoll
 MdL Tobias Wald

Stadt Karlsruhe:
 StR Michael Borner
 StR Anton Huber (ab 14.10.2019)
 StR Karl-Heinz Jooß

*Vertreter der Stadt Baden- Baden

StR Hans Pfalzgraf (bis 13.10.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mit der VOLKSWOHNUNG GmbH wurde ein **Geschäftsbesorgungsvertrag** geschlossen, in dem die technische und kaufmännische Zusammenarbeit vereinbart ist. Zwischen der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung Baden-Baden mbH und der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH besteht ein **Dienstüberlassungsvertrag**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	1	1	2	1

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss 2019 wurde erstmals von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG AG, Niederlassung Karlsruhe, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Beschäftigte ⁴⁾	1	1	0	0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	1	1	0	0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

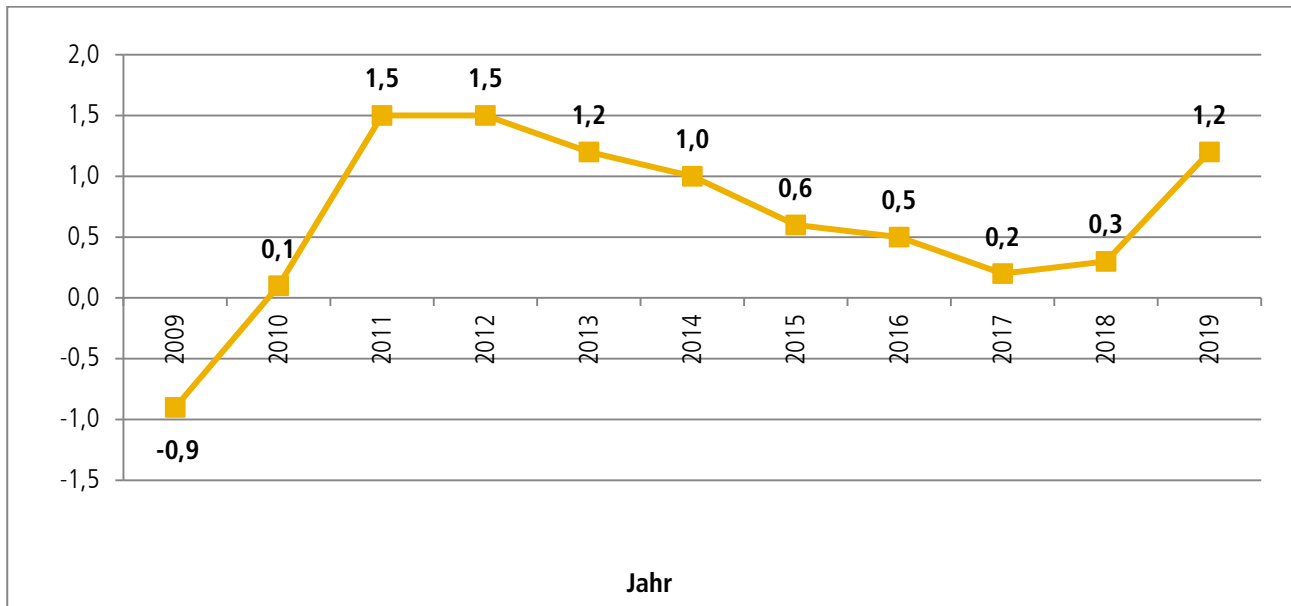
4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Bestand an eigenen Objekten				
Mietwohnungen	0	0	0	0
Gewerbeeinheiten	16	16	16	16
Garagen, TG und Abstellplätze	85	85	85	85
Eigennutzung	25	25	25	25
sonstige Mietverhältnisse	1	1	1	1
Zusammen	127	127	127	127
2. Eigentumswohnungen				
im Bau	0	0	9	9
verkauft	0	0	9	0
zum Verkauf angeboten	0	0	0	0
noch nicht verkauft	0	0	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf den Verkauf unbebauter Grundstücke zurückzuführen. Zudem wurden die in 2018 verkauften Objekte der Bauträgermaßnahme in der Elsässer Straße in 2019 fertiggestellt und ertragswirksam übergeben.

Diagramm: Ergebnisentwicklungen 2009 bis 2019 (in Mio. €)

Ausblick

Die Entwicklung der Gesellschaft neigt sich dem Ende zu. Innerhalb der nächsten Jahre wird sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf die laufende Instandhaltung, Modernisierung und Fortentwicklung der vier Bestandsobjekte konzentrieren. Des Weiteren engagiert sich die Gesellschaft für die Entwicklung des Quartiers Bretagne und kümmert sich um die Vermarktung der letzten beiden Mischgebietsgrundstücke entlang der Allee Cité.

Auf Basis des noch vorhandenen Vermarktungspotentials wird für das Folgejahr von Umsatzerlösen aus dem Verkauf in Höhe von ca. 2,97 Mio. € und einem positiven Ergebnis ausgegangen.

Sollte es kurz- und mittelfristig nicht zu Ersatztätigkeiten für die Gesellschaft kommen, müssen die im Anlagevermögen gehaltenen Bestandsobjekte weiter bewirtschaftet werden. In diesem Fall müssten die Kosten für Personal, Büro und sonstige Positionen deutlich reduziert werden.

Risiken

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die Geschwindigkeit der Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkung zuverlässig einzuschätzen; es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem spürbaren Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Ein verantwortungsvoller Umgang mit unseren Ressourcen, Schutz des Klimas sowie nachhaltiges Handeln gehören zum Selbstverständnis der Entwicklungsgesellschaft Cité mbH. Dies ist in der Satzung der Gesellschaft verankert und wird konsequent vom Aufsichtsrat, der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeitern verfolgt. So wurden die letzten beiden Pool-Fahrzeuge als E-Mobile angeschafft.

Bei der Umsetzung der Projekte des abgelaufenen Geschäftsjahres flossen folgende Aspekte in die Entscheidungsfindung ein:

- Bau einer Reihenhaus-Anlage im KfW 55-Standard,

- Entwicklung des Baufeldes VII mit Schaffung eines Artenschutzhabitats, in das Zauneidechsen umgesiedelt wurden,
- Beim Aufbau der Erschließungsachse wurde vorhandenes Material vor Ort aufbereitet um An- und Abfahrten auf ein Minimum zu reduzieren,
- Bei der Vergabe der Mehrfamilienhaus-Grundstücke des Baufeldes wurde die Heizform, sowie die Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien mitbewertet. Bei der Vergabe der Einfamilienhausgrundstücke wurden soziale Aspekte, wie die Zahl der Kinder, sowie ökologische Aspekte, wie die Heizform und der Arbeitsort (um ebenfalls Wegstrecken zu minimieren) berücksichtigt.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	Gezeichnetes Kapital	5.150.000
Sachanlagen	3.076.676	Gewinnvortrag	2.888.316
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>1.211.504</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	9.249.820
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	667.108
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.919.599		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	89.778	C. Verbindlichkeiten	1.020.359
Flüssige Mittel	4.829.448		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>24.928</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>3.142</u>
	<u>10.940.429</u>		<u>10.940.429</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019 ¹⁾	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+2.617	+1.481	+1.800	+6.006	+8.280	+2.970
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+20	-4	+1.518	-1.505	-1.880	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+76	+52	+12	+20	+20	+0
4. Personalaufwand	-58	-6	-6	-7	-10	-10
5. Materialaufwand	-1.258	-497	-2.266	-2.308	-2.890	-1.530
6. Abschreibungen	-252	-251	-193	-136	-130	-90
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-384	-358	-367	-330	-170	-160
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+4	+1	+10	+16	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-112	-57	-34	-31	-30	-30
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-138	-106	-117	-505	-920	-330
11. Ergebnis nach Steuern	+515	+225	+357	+1.220	+2.270	+820
12. Sonstige Steuern	-22	-11	-10	-8	-40	-30
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+493	+244	+347	+1.212	+2.230	+790
14. Gewinnvortrag	+1.803	+2.297	+2.541	+2.888	+2.888	+4.100
15. Bilanzgewinn/-Verlust	+1.803	+2.297	+2.541	+4.100	+5.118	+4.890

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BiLRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	32,1	34,5	29,7	28,1
2. Umlaufintensität (in %)	67,9	65,5	70,3	71,7
3. Investitionen (in T€)	3	3	304	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	71,3	85,6	74,2	84,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	222,3	248,0	250,2	300,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 18,8	+16,5	+19,3	+20,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 6,6	+3,2	+4,3	+13,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 5,8	+3,4	+3,5	+11,4
4. Kostendeckung (in %)	125,4	125,6	+62,6	+213,0
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 789	+581	+637	+1.852
5.2 nach Ertragsteuern	+ 651	+475	+531	+1.338
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	2,8	0,5	0,2	0,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	57.699	5.694	-	6.501

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

28. KES – Karlsruher Energieservice GmbH

Kontaktdaten

c/o Stadtwerke Karlsruhe GmbH, Daxlander Straße 72, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 599-0
 Fax: 0721 599-896
postbox@stadtwerke-karlsruhe.de
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Gründung

4. Juli 2003

Unternehmensgegenstand

Die Bereitstellung von Wärme und Kälte, insbesondere für die Liegenschaften der VOLKSWOHNUNG GmbH. Hierzu kann die Gesellschaft alle technischen Einrichtungen errichten und betreiben, die der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Kälte dienen. Die Gesellschaft kann für die Gesellschafter und deren Gesellschaften sowie die Stadt Karlsruhe weitere energienahe Dienstleistungen wie beispielsweise die Verbrauchsablesung und Abrechnung von Energie, Wasser und Abwasser übernehmen (GV vom 19. Mai 2003).

Geschäftsführung

Dr. Manuel Rink
 Stefan Storz

Gesellschafter

Stadtwerke Karlsruhe GmbH
 VOLKSWOHNUNG GmbH

Anteile Stammkapital

50 % =	50.000 €
50 % =	50.000 €
100 % =	100.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH (seit 16. Januar 2015)

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Nahwärmenetze				
Nahwärmenetze gesamt	8	8	8	8
Nahwärmenetze im Eigentum der KES	3	3	8	8
Nahwärmenetze im Eigentum der VoWo	5	5	0	0
Angeschlossenes Einheiten (Hausanschlüsse)	872	882	976	980
2. Angeschlossene Hausanschlüsse je Nahwärmenetz				
Neureut	402	402	403	403
Rintheim	31	36	38	38
Knielingen	190	195	286	290
Edelbergstraße	31	31	31	31
Heidenstückersiedlung)	16	16	16	16
Lindenallee	2	2	2	2
Oberreut	48	48	48	48
Smiley West	152	152	152	152

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 149 T€ (Vj. 188 T€).

Am 1. September 2018 hat die KES gemeinsam mit den beiden Gesellschaftern, dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg das Forschungs- und Entwicklungsprojekt „Smartes Quartier KA-Durlach“ (Lohn-Lissen) begonnen. Ziel des Projekts ist, die Versorgung dieses Wohnungsareals in Karlsruhe Durlach mit überwiegend vor Ort erzeugter Wärme und Strom zur Reduzierung der Primärenergie und der CO₂-Emissionen um bis zu 50%.

Mitte des Jahres 2019 ist die Volkswohnung mit dem Wunsch an die KES herangetreten, geeignete Dächer ihrer Liegenschaften mit Photovoltaik-Anlagen auszustatten. Der in den PV-Anlagen erzeugte Strom soll als Mieterstrom vermarktet und zum Eigenverbrauch genutzt werden. Eine erste Auswahl geeigneter Dächer hat in Zusammenarbeit mit der Volkswohnung bereits stattgefunden. Für das Jahr 2020 ist der Bau von rund 25 PV-Anlagen mit jeweils ca. 40 kW Leistung geplant. Für den Bau der 25 PV-Anlagen auf den Dächern der Volkswohnungs-Liegenschaften rechnet die KES im Jahr 2020 mit Investitionen in Höhe von 1.100 T€.

Ausblick

Das operative Ergebnis wird in den Folgejahren durch das Projekt Lohnlissen deutlich belastet. Im Geschäftsjahr 2020 wird mit zusätzlichen Aufwendungen für das Forschungsvorhaben in Höhe von 300 T€ gerechnet. Die Gesellschaft rechnet daher im kommenden Geschäftsjahr mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 67 T€ und damit einem Ergebnisrückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 216 T€.

Risiken

Bei der KES – Karlsruher Energieservice GmbH werden Versorgungsanlagen mit moderner Leittechnik betrieben. Dabei reduzieren regelmäßige Wartungen und Erneuerungsmaßnahmen das Risiko von Havarien und störungsbedingten Ausfällen. Dennoch können aus möglichen Versorgungsunterbrechungen und Anlagenschäden Risiken entstehen, die durch entsprechende Vorsorgemaßnahmen minimiert werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die KES wird gemeinsam mit der Volkswohnung und den Stadtwerken weiter an der Energiewende arbeiten. Der Ausbau mit umweltschonender Fernwärme aus Abgas wird fortgeführt. Das Projekt PV-Rollout wird den Photovoltaik Ausbau in Karlsruhe beschleunigen. Hier erhalten die Mieter der Volkswohnung die Möglichkeit sich aktiv an der Energiewende zu beteiligen.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	100.000
Sachanlagen	1.836.038	Kapitalrücklagen	1.000.000
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	235.698
		Jahresüberschuss	<u>149.038</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	1.484.736
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	278.479	B. Rückstellungen	69.866
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel	2.382.923		
		C. Verbindlichkeiten	2.947.048
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.210</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>4.501.650</u>		<u>4.501.650</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+3.010	+3.099	+3.223	+3.296	+3.150	+3.723
2. Sonstige betriebliche Erträge	+33	+4	+0	0	+0	0
3. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-2.345	-2.361	-2.541	-2.606	-2.420	-3.070
4. Abschreibungen	-254	-221	-224	-267	-260	-380
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-182	-195	-217	-224	-295	-300
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Erträge aus Verlustübernahme	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34	-32	-30	-29	-35	-30
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+228	+294	+211	+170	+140	-57
11. Sonstige Steuern	-15	-22	-23	-21	-10	-10
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+213	+272	+188	+149	+130	-67

1) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	44,4	37,4	45,7	40,8
2. Umlaufintensität (in %)	55,4	62,5	54,2	59,1
3. Investitionen (in T€)	0	0	650	122
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	22,1	27,9	30,8	33,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	49,7	74,6	67,5	80,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,1	+8,8	+5,8	+4,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 24,3	+23,7	+14,1	+10,0
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 6,2	+7,4	+5,0	+3,9
4. Kostendeckung (in %)	106,3	109,5	106,2	104,7
5. Cash Flow (in T€)	+ 467	+493	+412	+416
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

29. Karlsruher Fächer GmbH

Kontaktdaten

Karlsruher Fächer GmbH
 Zähringerstraße 72, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2401
 Fax: 0721 133-2409
kfg@karlsruhe.de

karlsruherfächer

Gründung

15. Dezember 2004 Neufassung
 Gesellschaftsvertrag mit
 Namensänderung, zuvor Ständehaus
 Bauträger und Verw. GmbH,
 eingetragen ins Handelsregister
 am 18. Februar 2005.

Unternehmensgegenstand

Unter anderem Planung, Errichtung und Modernisierung kommunaler und sonstiger öffentlicher Einrichtungen mit und ohne privatwirtschaftliche Randnutzungen auf eigene und fremde Rechnung im Stadtgebiet Karlsruhe, Verwaltung und Betrieb solcher Einrichtungen, Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften, Projektmanagement, Organisation und Moderation von Projekten, die im öffentlichen Interesse liegen. In Erfüllung ihres öffentlichen Zwecks die Verwaltung eigener und fremder Grundstücke und baulicher Anlagen (GV in der Fassung vom 21. Januar 2016).

Geschäftsführung

Klaus Lehmann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Karlsruher Fächer GmbH mit
 eigenen Anteilen

Anteile Stammkapital

71,8 % =	270.000 €
28,2 % =	106.000 €
100,0 % =	376.000 €

Aufsichtsrat

6 bis höchstens 13 Mitglieder

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
 StR Christine Weber (**stellv. Vorsitz ab 25.09.2019**)

Beratend:
 StR Elke Ernemann (bis 24.09.2019)

StR Anette Böhringer (ab 25.09.2019)
 StR Lüppo Cramer
 StR Thorsten Ehlgötz
 StR Mathilde Göttel (ab 25.09.2019)
 StR Tom Høyem
 StR Irene Moser
 StR Dirk Müller
 StR Berthe Obermanns (ab 25.09.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 25.09.2019)
 StR Oliver Schnell (ab 25.09.2019)
 StR Michael Zeh (ab 25.09.2019)

StR Lars Erhan Dragmanli (bis 24.09.2019)
 StR David Hermanns (bis 24.09.2019)
 StR Detlev Hofmann (bis 24.09.2019)
 StR Joshua Konrad (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Ute Leidig (**stellv. Vorsitz bis 24.09.2019**)
 StR Jan Wettach (bis 24.09.2019)
 StR Sabine Zürn (bis 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietverträge mit der Stadt Karlsruhe zum Ständehaus, Rathuserweiterung und Teilen des Technischen Rathauses.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung des Grund und Bodens - Anwesen Fritz-Erler-Straße 7 - 11.

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Vermietung der städtischen Grundstücke westlich der Brauerstraße zur Errichtung und zum Betrieb einer Tiefgarage.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Verpachtung der Hauptbahnhof-Garage.

Verwalterverträge mit der Stadt Karlsruhe über die kaufmännische und technische Verwaltung der Liegenschaften Greschbachstraße 1, 3b und 3c sowie Schwarzwaldstraße 78, 78a und 80

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	2	3	2	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) 1) 2) 3)

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte 4)	10,0	10,9	14,2	15,7
Beamte 4)	1,6	1,6	1,6	1,6
Nebenberuflich Tätige 4)	4,1	5,5	4,2	5,3
Gesamtbelegschaft	15,7	18,0	20,0	22,6
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich geringfügig Beschäftigte, studentische Hilfskräfte sowie von der Stadt abgeordnete Beschäftigte/Beamte

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Parkhaus Kronenplatz/Auslastung (in %)				
Dauerparker (Verträge)	37,65	37,19	39,51	40,90
Kurzzeitparker (täglich)	40,90	48,77	53,55	51,85
2. ZKM-Garage/Auslastung (in %)				
Dauerparker (Verträge)	101,32 ¹⁾	101,49 ¹⁾	103,0 ¹⁾	102,34 ¹⁾
Kurzzeitparker (täglich)	36,96	33,66	29,67	31,89
3. Hauptbahnhof-Garage/Auslastung (in %)				
Dauerparker (Verträge)	73,10	76,49	k. A.	k. A. 2)
Kurzzeitparker (täglich)	47,20	46,43	k. A.	k. A. 2)
4. Immobilien (ohne Parkgaragen)				
Anzahl vermieteter Läden	12	13	16	18
Anzahl vermieteter Gastronomiebetriebe	9	8	12	11
Hauptnutzfläche vermieteter Büros	3.417	3.417	3.417	4.590
Hauptnutzfläche vermieteter öffentl. Einrichtungen	3.978	3.978	3.978	3.978
Anzahl vermieteter Wohngebäude/ Wohnungen	3	3	10	10
Anzahl vermieteter Kultureinrichtungen	0	0	1	1
5. Anteil der Grundmieten an den Gesamtumsätzen (in %)	52,8	52,2	56,6	53,0

1) Die Dauerparker sind nicht immer alle anwesend. Doppelbelegungen sind daher möglich.

2) Aufgrund diverser Einschränkungen im Zusammenhang mit der Baumaßnahme „Hauptbahnhof Süd“ gab es in den Jahren 2018 und 2019 stark schwankende Stellplatzkapazitäten. Eine statistische Vergleichbarkeit war somit nicht möglich.

Finanzielles Engagement 2016 - 2019 Stadt Karlsruhe in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Sacheinlagen ¹⁾²⁾	0	0	0	2.528
Zusammen	0	0	0	2.528¹⁾

1) Einbringung der städtischen Miteigentumsanteile am Objekt „Jubez“ (2.449 T€) und Einbringung Betriebsvorrichtung Bühnentechnik beim Kammertheater (79 T€).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Im Jahr 2019 waren die Ladeneinheiten im Technischen Rathaus allesamt vermietet. Auf Grund der rückläufigen Entwicklungen im stationären Einzelhandel und den örtlichen Bedingungen (rückläufige Besucher-/Umsatzzahlen) wurde die zukünftige Ausgestaltung verschiedener Mietverhältnisse in der Textilbranche zum Verhandlungsgegenstand.

Eine Steigerung der Umsatzerlöse ergab sich bei den drei gastronomischen Vermietungen im Zoologischen Stadtgarten. Trotz der steigenden Umsatzerlöse hat der Pächter des EXO das Mietverhältnis auf Ende Oktober 2019 gekündigt. Mit der WorKA gGmbH, dem Inklusionsunternehmen, wurde ein Nachmieter gefunden, der die Gastronomie und den Zoologischen Stadtgarten künftig mit einem inklusiven Projekt bereichern wird.

Im Parkhaus am Hauptbahnhof ist ein Anstieg der Parkerlöse zu verzeichnen. Zum einen wurde die neue Parkierungsfläche P6 in der Fautenbuchstraße besser angenommen, zum anderen konnten Stellplätze in P1/P2, die in 2018 im Hinblick auf einen Umbau über einige Monate gesperrt waren, wieder freigegeben werden. Auch in anderen Parkierungseinrichtungen konnten die Umsätze verbessert werden.

Vermehrt koordiniert die Gesellschaft im Auftrag der Stadt komplexe Stadtentwicklungsprojekte. Dazu gehörten im Jahr 2019 der Prozess „städtebauliches Entwicklungskonzept Ettlinger Tor – Südwestseite“, die zukünftige Entwicklung des Dragonerareals, das Projekt „Neue Bibliothek auf dem Kronenplatz“ sowie die Entwicklung des Majolikageländes. Auch Projekte wie ein neuer Standort für das Fanprojekt Karlsruhe oder die Umnutzung der Feuerwache in der Ritterstraße in ein Rettungszentrum wurden bearbeitet. „REGKO“, das Bundesforschungsprojekt zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Gewerbegebieten, konnte abgeschlossen werden.

Im Zuge des strategischen Hinzuerwerbs von gewerblichen Objekten im Wege der Ausübung von Vorkaufsrechten aus Gründen der Stadtentwicklung hat der Gesellschafter die Objekte Greschbachstraße 1, 3b und 3c sowie Schwarzwaldstraße 78, 78a und 80 erworben. Diese werden treuhänderisch von der Gesellschaft betrieben.

Ausblick

Die geplante umfassende Sanierung der Mieteinheit Kaffeehaus Böckeler hat sich verschoben. Nach aktuellem Planungsfortschritt wäre ein Baubeginn im Sommer 2021 möglich. Hierzu bedarf es aber einer Einigung beider Vertragsparteien über die maßgeblichen baulichen Inhalte, deren Kostenverteilung und die Ausgestaltung des neu zu schließenden Mietvertrags.

Bei der ZKM-Garage ist weiterhin von einer guten Auslastung und somit von Überschüssen auszugehen. Die Auslastung der Hbf-Garage wird ebenfalls weiterhin sehr gut prognostiziert. Die Garage bedarf jedoch einer Sanierung und Modernisierung. Hierzu steht die Gesellschaft mit dem Eigentümer in Austausch.

Seit Januar 2020 ist die Gesellschaft mit der treuhänderischen Verwaltung der Liegenschaft Greschbachstraße 5 und 5d beauftragt. Seit Mai 2020 ist die Gesellschaft zusätzlich mit der treuhänderischen Verwaltung der im Zuge einer Vorkaufsrechtsausübung erworbenen Liegenschaft „Pfizer-Areal“ (An der Tagweide 5/ Pfizerstraße 1 und An der Tagweide 23) beauftragt.

Risiken

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die SARS-CoV-2-Pandemie sowie die damit einhergehenden Einschränkungen auf die Wirtschaft im Allgemeinen und auf die wirtschaftliche Situation der Einzelmietler und somit auf die Gesellschaft haben. Der Rückgang der Mieterumsätze führt zwangsläufig zu einem Rückgang der Mieterlöse.

Nach derzeitigem Stand ist insgesamt davon auszugehen, dass die bisherigen positiven Prognosen für das Jahr 2020 hinfällig sind. Die derzeit negative Entwicklung wird nachwirken. Vor diesem Hintergrund bleibt abzuwarten, ob und in welchem Umfang sich der vorstehende beschriebene Ausblick tatsächlich einstellt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die sukzessive Umrüstung der Parkhausbeleuchtung auf LED-Technologie trägt dazu bei, den Stromverbrauch der Parkhäuser zu reduzieren. Die Gesellschaft bezieht für die Parkhäuser ausschließlich NaturStrom (100% Ökostrom) der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Kurzbilanz 2019 (vorläufig) in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.079	Eingefordertes Kapital (ohne eigene Anteile)	270.000
Sachanlagen	15.689.441	Kapitalrücklage	1.811.459
		Gewinnrücklagen	91.400
		Gewinnvortrag	4.534.506
		Jahresüberschuss	<u>754.775</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	7.462.140
Vorräte		B. Rückstellungen	361.555
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.687.991		
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel		C. Verbindlichkeiten	11.981.292
Guthaben bei Kreditinstituten	441.007		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>23.531</u>
	<u>19.828.518</u>		<u>19.828.518</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019 ²⁾	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+5.380	+5.341	+5.431	+6.339	+5.960	+7.057
2. Aktivierte Eigenleistungen	+26	+32	+69	+10	+10	+30
3. Sonstige betriebliche Erträge	+95	+70	+208	+169	+48	+45
4. Materialaufwand	-1.509	-1.715	-1.627	-1.913	-1.771	-1.975
5. Personalaufwand	-932	-1.028	-1.251	-1.442	-1.518	-1.672
6. Abschreibungen	-1.138	-1.138	-1.113	-705	-680	-770
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.012	-1.017	-1.017	-1.129	-1.540	-1.755
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+2	+23	+10	+13	+16	+14
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-344	-141	-151	-146	-145	-140
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-77	-50	-125	-341	-95	-227
11. Ergebnis nach Steuern	+491	+377	+433	+854	+285	+607
12. Sonstige Steuern	-88	-98	-99	-99	-98	-98
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+403	+279	+334	+755	+187	+509

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Angaben

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	77,3	84,8	83,7	79,2
2. Umlaufintensität (in %)	20,7	15,2	16,3	20,8
3. Investitionen (in T€)	435	1.582	1.395	406
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	32,5	34,0	34,7	37,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	42,0	40,1	41,4	47,5
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 7,5	+5,2	+6,2	+11,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 6,7	+4,4	+5,0	+10,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,0	+2,4	+2,5	+4,5
4. Kostendeckung (in %)	107,1	104,0	103,3	116,6
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+1.706	+1.467	+1.573	+1.801
5.2 nach Ertragsteuern	+1.541	+1.417	+1.447	+1.460
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	18,6	20,0	23,8	26,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	59.728	57.123	62.561	63.900

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

30. Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG

Kontaktdaten

Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs KG
 Zähringerstraße 72, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2401
 Fax: 0721 133-2409
kfg@karlsruhe.de

karlsruherfächer

Gründung

5. August 2005

Unternehmensgegenstand

Der Besitz, der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von bebautem und unbebautem Grundvermögen zum Zwecke der Stadtentwicklung auf der Gemarkung der Stadt Karlsruhe (GV vom 15. Dezember 2015).

Geschäftsführung

Karlsruher Fächer GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese handelt durch ihren Geschäftsführer Klaus Lehmann.

Gesellschafter

Gesellschafter sind die Stadt Karlsruhe als Kommanditistin und die Karlsruher Fächer GmbH als Komplementärin. Diese ist am Kapital nicht beteiligt.

Anteile am Haftkapital

100 % = 4.000.000 €

Aufsichtsrat

6 bis höchstens 13 Mitglieder

BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
 StR Christine Weber (**stellv. Vorsitz ab 25.09.2019**)

Beratend:
 Vertreter Verein „Ausgeschlachtet e.V.“
 Jan Wettach

StR Anette Böhringer (ab 25.09.2019)
 StR Lüppo Cramer
 StR Thorsten Ehlgötz
 StR Mathilde Göttel (ab 25.09.2019)
 StR Tom Høyem
 StR Irene Moser
 StR Dirk Müller
 StR Berthe Obermanns (ab 25.09.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 25.09.2019)
 StR Oliver Schnell (ab 25.09.2019)
 StR Michael Zeh (ab 25.09.2019)

StR Lars Erhan Dragmanli
 (bis 24.09.2019)
 StR David Hermanns (bis 24.09.2019)
 StR Detlev Hofmann (bis 24.09.2019)
 StR Joshua Konrad (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Ute Leidig (**stellv. Vorsitz bis 24.09.2019**)
 StR Jan Wettach (bis 24.09.2019)
 StR Sabine Zürn (bis 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Einbringungsvertrag vom 26. Juli 2005, mit dem die Stadt Karlsruhe in Erfüllung ihrer Einlageverpflichtung als Kommanditistin im Einzelnen bezeichnete Grundstücke in die Gesellschaft eingebracht hat.

Vertrag mit der Stadt Karlsruhe über den **Verkauf der öffentlichen Flächen** vom 29. November 2010.

Mietverträge bezüglich Tollhaus (7. August 2009) und Substage (10. Oktober 2008).

Kaufvertrag Grundstück AS 51 „Vollack-Gebäude“ vom 18. Dezember 2015/4. Oktober 2016.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	2	3	2

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019 ⁵⁾
Beschäftigte ⁴⁾	7,19	7,18	7,56	8,72
Beamte ⁴⁾	0,35	0,35	0,35	0,35
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	2,63	3,41	3,41	2,91
Gesamtbelegschaft	10,17	10,94	11,32	11,98
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich geringfügig Beschäftigte, studentische Hilfskräfte sowie von der Stadt abgeordnete Beschäftigte/Beamte.

5) Die KFE beschäftigt seit 01.01.2019 kein eigenes Personal mehr. Die Mitarbeitenden der KFG erledigen auch Aufgaben der KFE. Die Aufteilung des Personals auf die KFE erfolgt prozentual und stellt sich, wie vorstehend dargestellt, dar.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Im Jahr 2019 sind die Bauarbeiten im Konversionsgebiet „Alter Schlachthof“ weiter fortgeschritten. Im März wurde der erste von der KFE als Bauherrin realisierte vollständige Neubau, das Wachstums- und Existenzfestigungszentrums (AS 33), kurz „FUX“, fertiggestellt und von den Nutzern bezogen.

Die Planung für den folgenden Neubau (AS 57) sind 2019 weiter vorangeschritten, so dass Ende des Jahres die Baugenehmigung erteilt werden konnte. Mit dem Rohbau wurde unmittelbar begonnen, die Fertigstellung ist für Ende 2021 geplant.

Fertiggestellt wurde auch der Umbau des Pferdeschlachthaus (AS 27) mit einer Gesamtmietfläche von rund 1.400 qm. Der Nutzungsmix im Gebäude reicht dabei von Grafik- und Produktdesign über Architektur und Filmproduktion bis zu Fotografie, Kunsthandel und Softwareentwicklung. Im Sommer folgte außerdem die Wiedereröffnung der Fleischmarkthalle (AS 13) samt angrenzenden Seminarräumen in der ehemaligen Wursterei.

Der Umbau des Gebäudekomplexes Kesselhaus/Schweineschlachthaus zum sogenannten „Haus der Produktionen“ ist weiter vorangeschritten.

In 2019 erfolgte der Erwerb des Areals der Firma Alliance One ROTAG AG in der Hardeckstraße 2a. Das Areal liegt im Gewerbegebiet Grünwinkel, welches im Rahmen des REGEKO/EXWOST-Projektes aus Stadtentwicklungsperspektive näher betrachtet wurde. Das Areal hat Analogien zum Alten Schlachthof. Auch hier findet sich ein denkmalgeschützter, das Ambiente bestimmender Gebäudebestand, der durch industrielle Zweckbauten in den 60er und 70er Jahren ergänzt wurde.

Ein ausgeglichenes Ergebnis kann nicht erreicht werden, da noch nicht alle Bestandsimmobilien modernisiert und vermietet sind und im Hinblick auf die laufenden Modernisierungen und Entwicklungsmaßnahmen des Areals derzeit noch höhere Personalaufwendungen anfallen.

Ausblick

Im Frühjahr/Sommer 2020 soll der 1. Bauabschnitt des Umbaus Kesselhaus/Schweineschlachthaus soweit fertiggestellt sein, dass die ersten beiden Mietbereiche übergeben werden können und die Nutzer mit dem Mieterausbau beginnen können.

Anfang 2020 starteten die Rohbauarbeiten für den Neubau AS 57. Ab voraussichtlich Mitte 2020 sollen erste Gespräche mit möglichen Mietern aufgenommen werden.

Im Hinblick auf das große Interesse nach Mietobjekten auf dem Areal, das auch von der Wirtschaftsförderung bestätigt wird, sollen baldmöglichst weitere Neubaumaßnahmen realisiert werden. Als Grundlage hierfür erarbeitet der Gesellschafter derzeit entsprechende Konzepte.

Die Firma Alliance One Rotag AG wird das neu erworbene Areal in der Hardeckstraße 2a bis längstens 31. März 2021 weiter nutzen. Nach Einschätzung der KFE hat das Gesamtareal, auch bei Erhalt der bestehenden Bausubstanz, ein hohes Entwicklungspotential. Konkrete Entwicklungsperspektiven gibt es derzeit noch nicht. Es bestehen allerdings diverse Ansätze, auch innerhalb der Verwaltung der Stadt Karlsruhe.

Risiken

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen das Coronavirus SARS-CoV-2 auf die Wirtschaft im Allgemeinen und auf die wirtschaftlich Situation der Mieter auf dem Alten Schlachthof im Speziellen hat. Es ist jedoch mit einem kurz- bis mittelfristigen Rückgang der Mieterlöse zu rechnen.

Es bestehen generelle Mietausfallrisiken aus der Vermietung sowie Risiken für die weiteren baulichen Maßnahmen auf dem Gelände, insbesondere Baugrundrisiken und die zukünftigen Preissteigerungen auf Grund der Entwicklung der Baukonjunktur. Da die Gesellschaft für ihre Darlehen günstige Zinskonditionen vereinbart hat, besteht mittelfristig kein Risiko steigender Zinsen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Bestandsgebäude auf dem Areal des Alten Schlachthof werden nicht klimatisiert vermietet. Bei den Neubauten sind lediglich die Besprechungsräume klimatisiert. Die Gebäude AS 33 und AS57 (derzeit im Bau) nutzen zur Temperaturregulierung die sog. thermische Bauteilaktivierung. Außerdem bezieht die Gesellschaft derzeit ausschließlich NaturStrom (100% Ökostrom) der Stadtwerke Karlsruhe.

Kurzbilanz 2019 (vorläufig) in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.323	Kommanditkapital	4.000.000
Sachanlagen	54.208.685	Rücklagen	176.330
Finanzanlagen	0	Jahresfehlbetrag	- 220.009
		Buchmäßiges Eigenkapital	3.956.321
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	74.586
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	341.150		
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel sowie Guthaben bei Kreditinstituten	136.392	C. Verbindlichkeiten	50.681.913
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24.270	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	<u>54.712.820</u>		<u>54.712.820</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017	2018	2019 ²⁾	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+1.152	+2.925	+3.073	+3.717	+3.954	+4.228
2. Aktivierte Eigenleistungen	+185	+263	+139	+242	+180	+270
3. Sonstige betriebliche Erträge	+19	+70	+10	+117	+78	+83
4. Materialaufwand	-179	-509	-389	-550	-520	-609
5. Personalaufwand	-566	-568	-603	-695	-672	-969
6. Abschreibungen	-534	-1.286	-1.295	-1.549	-1.727	-1.754
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-226	-395	-399	-528	-535	-555
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-339	-754	-917	-916	-948	-964
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	-488	-254	-381	-163	-190	-270
12. Sonstige Steuern	-13	-59	-57	-57	-89	-94
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-501	-313	-439	-220	-279	-364

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Vorläufige Angaben

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	99,1	99,7	98,6	99,1
2. Umlaufintensität (in %)	0,8	0,3	1,4	0,9
3. Investitionen (in T€)	26.519	1.855	5.396	8.983
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	11,2	9,4	7,8	7,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	11,3	9,5	7,9	7,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-37,5	-9,8	-13,7	-5,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-10,2	-6,8	-10,5	-5,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,4	+0,9	+0,9	+1,3
4. Kostendeckung (in %)	62,0	93,7	86,4	86,5
5. Cash Flow (in T€)	+33	+973	+856	+1.329
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	26,3	16,7	16,5	16,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	55.618	51.956	53.059	58.030

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Gesundheit und Soziales



31. Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Kontaktdaten

Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-0
 Fax: 0721 974-1009
geschaeftsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

1. Januar 1994
 (Umwandlungserklärung vom
 9. Juni 1994)

Unternehmensgegenstand

Errichtung, Verwaltung und Betrieb des Städtischen Klinikums als Krankenhaus der Maximalversorgung mit Einrichtungen für eine hochdifferenzierte Diagnostik und Therapie einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie von Ausbildungs- und Fortbildungsmaßnahmen (GV in der Fassung vom 8. Juni 2010).

Geschäftsführung

Markus Heming
 PD. Dr. med. Dr. h.c. Uwe Spetzger
 (seit 01.01.2019)

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 26 Mio. €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat benannte Mitglieder).

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz ab 01.02.2019**)
 StR Tilman Pfannkuch (**1. Stellv. Vorsitz ab 25.09.2019**)
 StR Verena Anlauf (**2. stellv. Vors. ab 25.09.2019**)
 StR Rebeca Ansin (ab 25.09.2019)
 StR Karin Binder (ab 25.09.2019)
 StR Ellen Fenrich (ab 25.09.2019)
 StR Christine Großmann (ab 25.09.2019)
 StR Thomas H. Hock
 StR Niko Riebel (ab 25.09.2019)
 StR Sibel Uysal
 StR Karin Wiedemann (ab 25.09.2019)

Thomas Förster (Betriebsrat)
 Marek Hintsches (Betriebsrat)
 Dr. Sandra Meinzer (Betriebsrätin ab 25.09.2019)
 StR Gisela Fischer (**2. stellv. Vors. bis 24.09.2019**)
 StR Dr. Klaus Heilgeist (**1. stellv. Vors. bis 24.09.2019**)
 Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin bis 24.09.2019)
 StR Tom Høyem (bis 24.09.2019)
 StR Uwe Lancier (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Rahsan Dogan (bis 24.09.2019)
 StR Renate Rastätter (bis 24.09.2019)
 BM Klaus Stapf (**Vorsitz bis 31.01.2019**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Beteiligungen (mindestens 25 %)	Anteile am Stammkapital	Anteil	Stammkapital
Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)	100 % =		25.000,00 €
MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH	100 % =		25.000,00 €

Wichtige Verträge

Mit den leitenden Ärzten bestehen **besondere Vereinbarungen über den Umfang der Nebentätigkeit**, die zu leistenden Abgaben und deren Abrechnung.

Mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kunst besteht ein **Vertrag über die Beteiligung des Klinikums als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg**. Mit der KVD wurden sechs Verträge geschlossen (u. a. Vertrag über die Dienstleistung für Gebäudereinigung, Personalüberlassungsvertrag). Außerdem besteht ein **Beherrschungsvertrag**. Der Managementvertrag zwischen dem Klinikum und der KVD vom 18.02.2013 wurde zum 31.10.2018 beendet.

Mit dem zum 1. April 2006 gegründeten MVZ wurden drei Verträge geschlossen (u.a. Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ sowie einen Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ).

Budget- und Entgeltvereinbarung vom 20. November 2019 mit den Krankenkassen (Laufzeit 1 Jahr).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	23,4	22,9	23,3	25,4

- 1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind
 2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Stuttgart, geprüft.

Finanzielles Engagement des Geschafters Stadt Karlsruhe von 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Liquiditätsdarlehen (zinslos) ¹⁾	0	0	0	0
2. Sanierungsfonds	2.500	3.500	2.500	3.500
3. Infrastrukturverzehrzuschuss (erfolgswirksame Abschreibungen) ²⁾	0	0	0	3.957
4. Energiezentrale Darlehen (zinslos) ³⁾	10.000	0	0	0
5. Investitionszuschüsse für Neubaumaßnahmen ⁴⁾	6.000	8.100	10.000	20.000
Zusammen	18.500	11.600	12.500	27.457

- 1) Im Jahr 2013 wurde ein Liquiditätsdarlehen von 10 Mio. € gewährt. Dieses Darlehen soll im Jahr 2020 in einen Zuschuss für die Neubaumaßnahmen umgewandelt werden.
 2) Infrastrukturverzehrzuschuss für die erfolgswirksamen Abschreibungen aus dem Anlagevermögen in den Jahren 2019 und 2020 (Gemeinderatsbeschluss 10.12.2019)
 3) Im Jahr 2016 wurde ein Darlehen zur teilweisen Finanzierung der Energiezentrale in Höhe von 10 Mio. € gewährt. Der Gemeinderat hat am 10.12.2019 die Umwandlung des Darlehens in einen Investitionszuschuss beschlossen. Die Umsetzung erfolgte auf Seiten der Stadt Karlsruhe im Haushaltsjahr 2020.
 4) 2016: 6 Mio. € für die Energiezentrale, 2017: 8,1 Mio.€ für Neubaumaßnahmen, 2018: 10 Mio.€ Neubaumaßnahmen, 2019 20 Mio. €, davon 10 Mio. € aus 2017. Eine weitere Aufstockung um 5 Mio. € laut Gemeinderatsbeschluss vom 10.12.2019 wurde ebenfalls im Haushaltsjahr 2020 abgewickelt.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	3.126	3.109	3.094	3.132
Beamte ⁴⁾	16	15	12	11
Gesamtbelegschaft	3.142	3.124	3.106	3.143
Sonstiges Personal ⁵⁾	131	158	150	308
Gesamtbelegschaft laut Prüfungsbericht	3.273	3.282	3.256	3.451

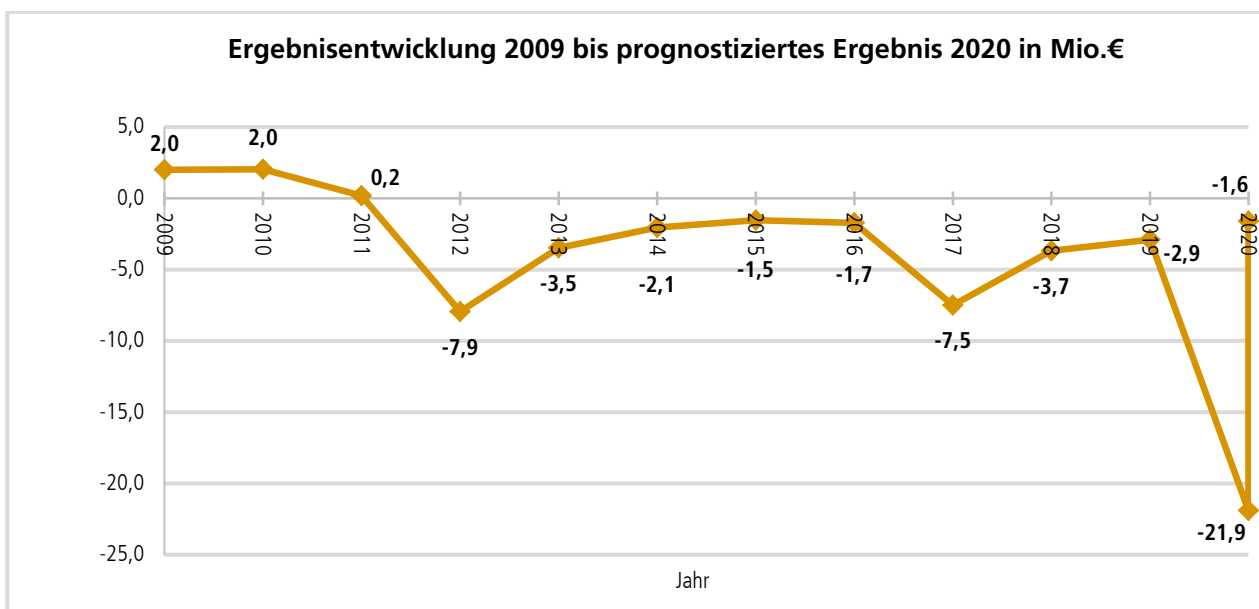
- 1) Umgerechnete Vollkraftstellen.
 2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
 3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte.
 4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.
 5) Bundesfreiwilligendienst sowie Auszubildende (ohne Pflegebereich).

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Auslastung der aufgestellten Betten (in %)	87,0	88,9	82,7	84,4
2. Zahl der behandelten Patienten (stationär)	62.175	63.619	62.251	61.148
davon Krankenhausentgeltbereich	58.047	59.429	58.237	57.813
davon Psychiatrie	4.128	4.190	4.014	3.335
3. Durchschnittliche Verweildauer pro Patient (Tage)	7,3	6,9	6,95	6,95
davon Krankenhausentgeltbereich	6,1	5,7	5,66	6,01
davon Psychiatrie	24,2	24,0	25,6	23,31
4. Belegungstage	451.191	438.029	432.592	425.129
davon Krankenhausentgeltbereich	351.367	337.580	329.817	347.400
davon Psychiatrie	99.824	100.449	102.775	77.729

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH weist als Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2019 ein Defizit von ca. 2,9 Mio. € aus. In der Wirtschaftsplanung 2019 war ohne Bau- und Einsparmaßnahmen ein Defizit von 5,1 Mio. € bzw. mit diesen Maßnahmen ein Defizit von ca. 2,9 Mio. € erwartet worden.



Durch die unterstützenden Maßnahmen der Stadt Karlsruhe konnte der Wirtschaftsplan 2019 im Gesamtergebnis eingehalten werden. Mit einem Gemeinderatsbeschluss Ende 2019 erhält das Klinikum in den Jahren 2019 und 2020 einen Infrastrukturverzehrzuschuss in Höhe der erfolgswirksamen Abschreibungen. Für 2019 beläuft sich dieser auf 3,9 Mio. €, ohne diesen Zuschuss wäre eine Verschlechterung in Höhe der erfolgswirksamen Abschreibungen um rd. -3,9 Mio. € eingetreten.

Das Leistungsniveau liegt mit ca. -1.623 Punkten unter dem Wirtschaftsplan 2019, das entspricht etwa einem Fehlbetrag von ca. 5,2 Mio. €. Für die betrieblich-schulische Ausbildung erhält das Klinikum im Vergleich zum Vorjahr 3 Mio. € mehr. Die Auszubildenden im medizinisch-technischen Bereich wurden ab 2019 vertraglich und finanziell den Auszubildenden in der Pflege gleichgestellt. Dieses höhere Ausbildungsbudget begründet primär den Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen in Höhe von 3.606 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019. Dem stehen entsprechende Steigerungen bei den Personalkosten und den Vollkräften im sonstigen Personal gegenüber. Die Personalaufwendungen liegen mit 6.704 T€ über dem Wirtschaftsplan 2019. Wie bereits bei den Erlösen erwähnt, machen sich die tarifvertraglichen Änderungen bei den MTA-Schülern im sonstigen Personal bemerkbar, die durch die Kostenträger direkt gegenfinanziert sind. Der deutliche Anstieg der Vollkräfte beim

ärztlichen Dienst zum Planansatz im Wirtschaftsplan 2019 erfolgt im Rahmen der Veränderungen bei der ZAS (Zentrale Aufnahmestation) und bei den Anpassungen durch das Arbeitszeitgesetz.

Zusätzlich steigen die nicht zurechenbaren Personalkosten und -rückstellungen aufgrund des Anstieges der Überstunden. Die Materialaufwendungen liegen mit ca. +6,53 % bzw. +5.301 T€ über dem Wirtschaftsplan 2019. Der medizinische Bedarf umfasst knapp 70% dieser Kostenart.

Das zum 01.01.2019 in Kraft getretene Pflegepersonalstärkungsgesetz führt zu einer wesentlichen Veränderung der Krankenhausfinanzierung, da die Pflegepersonalkosten aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert werden. Die finanziellen Auswirkungen sind noch nicht kalkulierbar.

Vom Gemeinderat wurden im Dezember 2019 zusätzlich folgende unterstützende Maßnahmen beschlossen. In Höhe der erfolgswirksamen Abschreibungen für die Jahre 2019 und 2020 wurde ein Infrastrukturverzehrzuschuss bewilligt, darüber hinaus wurde das gewährte Darlehen aus 2016 für die Energiezentrale im Jahr 2019 in einen Zuschuss umgewandelt. Zusätzlich zu dem bereits geplanten Zuschuss in 2019 über 20 Mio. € erhält das Klinikum für den Neubau eine Aufstockung in 2019 um 5 Mio. €. Im nächsten Haushalt 2021 wird vorgeschlagen, die Trägermittel für die Neubaumaßnahmen aufzustocken und damit eine Kreditaufnahme zu ersetzen (Bedarf ca. 21,4 Mio. €). Daneben soll der städtische Sanierungsfonds von 2,5 auf 3,5 Mio. € aufgestockt und bis 2025 verstetigt werden. Das in 2013 gewährte Darlehen zur Stärkung der Liquidität in Höhe von 10 Mio. € soll in 2020 in einen Zuschuss für den Neubau umgewandelt werden.

Ausblick und Risiken

Vor dem Hintergrund der Coronakrise ergibt sich eine wirtschaftlich sehr kritische Situation mit dringendem Handlungsbedarf. Das scheinbar großzügige Hilfspaket der Bundesregierung reißt de facto enorme Finanzlöcher auf, wenn der Gesetzgeber nicht gegensteuert. Das von der Deutschen Krankenhausgesellschaft entwickelte und sogar von einigen Krankenkassen mitgetragene Konzept eines „Garantiebudgets“ auf Basis von 2019 wäre durchaus eine vernünftige, solide und unbürokratische Lösung gewesen. Nun sind die Krankenhäuser mit einem bürokratischen Schutzschirm konfrontiert. Noch dazu ist der Schutzschirm bis Ende September befristet, was voraussetzt, dass die Pandemie im Oktober abrupt endet, aus heutiger Sicht eine eher unrealistische Annahme.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In der „Qualitätspolitik und strategische Qualitätsziele im SKK“ sind selbstverständlich auch die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit enthalten. Das Klinikum verpflichtet sich zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Die begrenzten Ressourcen - insbesondere Energie – sollen möglichst schonend, sparsam und umweltbewusst eingesetzt werden.

Das Städtische Klinikum hat in 2016 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt. Auf dieser Grundlage erfolgt jährlich eine Überprüfung durch einen externen Umweltgutachter. Er bewertet, ob die durch das Unternehmen gesetzten Umweltziele eingehalten bzw. umgesetzt werden. Um das Thema breit in die Beschäftigtenstruktur zu tragen wurden Mitarbeiter zusätzlich zu Umweltbeauftragten geschult. Einige Ziele, die seither umgesetzt wurden:

- Umgang mit Leuchtstoffröhren
- Reduzierung von CO₂-Emissionen im Bereich der Gebäude und des Fuhrparks
- z. B. Austausch von Fenstern, Umstellung der Beleuchtung auf LED, Dämmung von Dächern
- Umgang mit Gefahrstoffen optimieren
- Reduzierung von Kopierpapier

Weitere umgesetzte Maßnahmen sowie Überlegungen und Ideen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

- Informationen an alle Beschäftigten zum Thema sommerliche Hitze am Arbeitsplatz.
- Um hitzebelastete Arbeitsplätze zu ermitteln, werden „Hitzemessungen“ durchgeführt, ggfs. werden dann Maßnahmen ergriffen, um die Hitzeentwicklung zu eliminieren bzw. minimieren.
- Sensibilisierung von Pflegekräften (und Patientinnen und Patientinnen und Patienten) hinsichtlich Umgang mit Hitze in Verbindung mit der Patientensicherheit, z. B. Dehydrierung von Patienten und Lagerung von Medikamenten.

- Bereitstellen von Umwelttipps im Intranet als Motivation zur Umsetzung durch die Beschäftigten.
- Überprüfung der Verkehrs- und Wegeführung hinsichtlich der Versiegelung bzw. Entsiegelung und Verbesserung der Bodenfunktionalität und -qualität, einhergehend mit Stärkung und Steigerung der Biodiversität, Umwandlung von Rasengrün in artenreiche und klimawirksamere Blumenwiesen incl. Anpassung Mahdverhaltens.
- Optimierung und Reduzierung des Energieverbrauchs, teilweise verbunden mit Wechsel des Energieträgers, um dadurch den CO₂-Ausstoß zu reduzieren.
- Verschattungen optimieren, um Sonneneinstrahlung und somit Wärmeeintrag zu reduzieren.
- Prüfung, ob sich Flachdächer mit Kiesbelag zu „Gründächern“ umgestalten lassen.
- Untersuchung der Altbauten hinsichtlich sommerlichen Wärmeschutzes.
- Schutz gegen Hochwasser – Starkregen bzw. Rheinhochwasser
- Einrichtung von Schattenplätze im Freien, auch durch Bäume, zur Schaffung von kühlen Plätzen, speziell für Kinder und ältere Menschen
- Aufforstung des ehemaligen Baumbestandes
- Prüfung, ob sich Anzahl der „Trinkbrunnen“ (Wasserspender) erhöhen (evtl. auch im Außenbereich) und für alle (Patientinnen und Patienten, Besucher und Beschäftigte) nutzen lässt
- Prüfung zur Errichtung eines Aquiferspeichers, der als „Energiespeicher“ genutzt wird
- Grünflächenberegnung, bewirkt dadurch auch Abkühlung der Luft
- Fuhrpark: CO₂-Reduzierung durch neuere Fahrzeuge und vermehrten Einsatz von E-Fahrzeugen
- Verpflegung von Patienten und Beschäftigten durch eigene Küche – regional, saisonal

Diese Aussagen gelten für das gesamte Städtische Klinikum. Eine Differenzierung für die KVD bzw. das MVZ lässt sich nicht formulieren.

Kurzbilanz 2019

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.062.274	Gezeichnetes Kapital	26.000.000
Sachanlagen	331.608.700	Kapitalrücklagen	17.174.422
Finanzanlagen	266.615	Gewinnrücklagen	5.408.596
		Verlustvortrag	-16.336.606
B. Umlaufvermögen		Jahresfehlbetrag	<u>-2.890.391</u>
Vorräte	13.304.654	Buchmäßiges Eigenkapital	29.356.021
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152.358.261	B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	277.984.697
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33.856		
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	1.125.890	C. Rückstellungen	70.136.024
		D. Verbindlichkeiten	
		einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	122.566.563
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>362.013</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>78.958</u>
	<u>500.122.263</u>		<u>500.122.263</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+328.487	+334.565	+350.720	+365.777	+355.931	+378.913
2. Sonstige betriebliche Erträge	+4.457	+5.771	+6.469	+5.499	+4.566	+5.533
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	+11	+325	+468	+1.742	+0	+0
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+438	+522	+487	+854	+0	+487
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	2.681	+3.338	+2.558	+7.650	+2.681	+7.674
6. Personalaufwand	-224.083	-232.796	-242.473	-254.964	-248.260	-264.650
7. Materialaufwand	-76.892	-80.272	-82.655	-86.469	-81.168	-89.093
8. Sonder- und Ausgleichsposten n. d. KHG	+13.222	+13.039	+13.581	15.092	+22.378	+27.151
9. Abschreibungen	-16.280	-16.139	-17.300	-19.149	-27.327	-32.117
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.618	-34.699	-34.479	-38.051	-30.092	-33.683
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+20	+184	+146	+116	+0	+0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.049	-1.030	-1.009	-973	-1.334	-1.529
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-107	-293	-183	+4	-292	-294
14. Ergebnis nach Steuern	-1.713	-7.485	-3.670	-2.872	-2.917	-1.608
15. Sonstige Steuern	-16	-18	-18	-18	-20	-20
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.729	-7.503	-3.688	-2.890	-2.937	-1.628

1) Aktueller, vom Beschlussgremium genehmigter fortgeschriebener Wirtschaftsplan

2) Einschließlich Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	57,4	53	60,1	66,6
2. Umlaufintensität (in %)	42,2	46,7	39,7	33,1
3. Investitionen (in T€)	25.568	54.222	57.547	67.908
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote inkl. Ausgleichsposten (in %)	11,8	7,6	6,6	5,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	20,5	14,3	11,0	8,5
3. Anlagendeckungsgrad incl. Sonderposten (in %)	-	92,0	89,4	92,3
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-0,5	-2,2	-1,0	-0,7
2. Eigenkapitalrentabilität inkl. Ausgleichsposten (in %)	-3,9	-20,3	-11,1	-9,5
3. Gesamtkapitalrentabilität inkl. Ausgleichsposten (in %)	-0,2	-1,4	-0,6	-0,4
4. Kostendeckung (in %)	97,4	95,5	99,0	99,3
5. Cash Flow (in T€)	7.019	11.406	10.828	-30.563
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	63,9	63,8	64,1	63,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	68.453	70.924	74.466	73.887

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

Nachrichtlich: Klinikum – Konzernabschluss 2019

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.350.677	Gezeichnetes Kapital	26.000.000
Sachanlagen	331.691.536	Kapitalrücklagen	16.390.483
Finanzanlagen	216.615	Gewinnrücklagen	5.408.596
		Verlustvortrag	-15.926.986
		Jahresfehlbetrag	-2.798.975
		Buchmäßiges Eigenkapital	29.073.118
		B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	46.244
B. Umlaufvermögen		C. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	277.984.697
Vorräte	13.325.506		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	152.921.946	D. Rückstellungen	70.260.044
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	87.329		
		E. Verbindlichkeiten einschließlich Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	122.512.560
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>362.012</u>	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>78.958</u>
	499.955.621		499.955.621

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2019 in T€¹⁾

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ³⁾	2019
1. Umsatzerlöse	+326.095	+332.307	+348.603	+364.056
2. Sonstige betriebliche Erträge	+4.638	+5.878	+6.619	+5.531
3. Veränderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	+12	+325	+468	+1.742
4. Andere aktivierte Eigenleistungen	+438	+522	+487	+854
5. Zuweisungen und Zuschüsse öffentliche Hand	+2.681	+3.338	+2.558	+7.650
6. Personalaufwand	-228.711	-237.382	-247.500	-260.426
7. Materialaufwand	-69.648	-73.067	-75.127	-78.606
8. Sonder- und Ausgleichsposten n.d. KHG	+13.131	+12.957	+13.488	+15.012
9. Abschreibungen	-16.326	-16.184	-17.319	-19.184
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-32.846	-34.984	-34.852	-38.510
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ²⁾	+20	+186	+149	+118
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.048	-1.030	-1.009	-973
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-119	-305	-203	-45
14. Ergebnis nach Steuern	-1.683	-7.439	-3.638	-2.781
15. Sonstige Steuern	-14	-18	-18	-18
16. Konzernüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	-1.697	-7.457	-3.656	-2.799

1) Konsolidierter Abschluss auf Grundlage der Krankenhausbuchführungsverordnung.

2) Einschließlich Erträge aus Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen des Finanzanlagevermögens.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

32. Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)

Kontaktdaten

Karlsruher Versorgungsdienste im Sozial- und Gesundheitswesen GmbH (KVD)
 c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
 Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-1235,
 Fax: 0721 974-1282
kvd-geschaefsfuehrung@klinikum-karlsruhe.de
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

14. April 2003

Unternehmensgegenstand

Erbringung von Servicedienstleistungen im Gesundheitswesen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste, insbesondere Reinigung, Wäscherei und Küche. Das Unternehmen arbeitet vorrangig für die Städt. Klinikum gGmbH und für die Stadt Karlsruhe sowie deren Gesellschaften und Stiftungen (GV in der Fassung vom 20. März 2003).

Geschäftsführung

Markus Heming (ab 01.11.2018)
 Birga Pagel (ab 01.05.2019)

Gesellschafter

Städtisches Klinikum
 Karlsruhe gGmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat des Städtischen Klinikums.

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz ab 01.02.2019**)
 StR Tilman Pfannkuch (**1. Stellv. Vorsitz ab 25.09.2019**)
 StR Verena Anlauf (**2. stellv. Vors. ab 25.09.2019**)

StR Rebeca Ansin (ab 25.09.2019)
 StR Karin Binder (ab 25.09.2019)
 StR Ellen Fenrich (ab 25.09.2019)
 StR Christine Großmann (ab 25.09.2019)
 StR Thomas H. Hock
 StR Niko Riebel (ab 25.09.2019)
 StR Sibel Uysal
 StR Karin Wiedemann (ab 25.09.2019)

Thomas Förster (Betriebsrat)
 Marek Hintsches (Betriebsrat)
 Dr. Sandra Meinzer (Betriebsrätin ab 25.09.2019)

StR Gisela Fischer (**2. stellv. Vors. bis 24.09.2019**)
 StR Dr. Klaus Heilgeist (**1. stellv. Vors. bis 24.09.2019**)
 Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin bis 24.09.2019)
 StR Tom Høyem (bis 24.09.2019)
 StR Uwe Lancier (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Rahsan Dogan (bis 24.09.2019)
 StR Renate Rastätter (bis 24.09.2019)
 BM Klaus Stapf (**Vorsitz bis 31.01.2019**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Vertrag über die Durchführung der Gebäudeinnenreinigung zwischen KVD und Klinikum.

Organschaftsvertrag vom 18. August 2004 zwischen KVD und Klinikum.

Für die von der KVD genutzten Räume sowie für die vom Klinikum der KVD überlassenen Reinigungsgeräte sind **Mietverträge** abgeschlossen. Für die Durchführung der Aufgabe der gesamten Reinigung im Klinikum hat das Klinikum die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen im Reinigungsdienst und die Hauswirtschaftsleiterinnen der KVD überlassen. Hierfür wurde ein **Personalüberlassungsvertrag** abgeschlossen. Die Personalangelegenheiten der KVD werden vom Klinikum verwaltet. Hierfür wurde ein **Dienstleistungsvertrag** abgeschlossen. Ab 1. Juni 2004 übernahm die KVD die Wohnheimverwaltung der klinikeigenen Wohnheime. Hierzu wurde zwischen der KVD und dem Klinikum ein **Vertrag für Wohnheimverwaltung** abgeschlossen. Am 1. April 2005 übernahm die KVD den Gardinenservice für das Klinikum. Hierzu wurde ein Vertrag **„Dienstleistung Gardinenservice“** abgeschlossen. Der seit dem 18.02.2013 bestehende **Managementvertrag** zwischen KVD und SKK wurde zum 31.10.2018 gekündigt. Mit dem Weggang der vorherigen Geschäftsführerin zum 31.10.2018 wurde zur Sicherung der operativen Betriebsführung ein Managementvertrag mit dem Klinikdienst Süd GmbH (KDS) bis zur Besetzung der Betriebsleitenden Geschäftsführerin zum 01.05.2019 geschlossen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	131,81	134,3	138,43	145,55
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	131,81	134,30	138,43	145,55
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Der Geschäftsverlauf kann auch im Geschäftsjahr 2019 als planmäßig beschrieben werden.

Innerhalb des laufenden Jahres gab es Anpassungen der Reinigungsdienstleistung aufgrund von Nutzungsänderungen, Übernahme von Reinigungsleistungen (vorher Fremdreinigung) in die Eigenreinigung etc.:

- Inbetriebnahme des Institutsgebäudes ab August 2019 durch Nutzer aus Haus D (Apotheke) und Haus N (Mikrobiologie/Krankenhaushygiene)
- Übernahme der Eigenreinigung der Eugen-Richter-Straße (Wohnheim)
- Übernahme der Eigenreinigung von Haus Y
- Anpassung Reinigungsturnus von Büroräumen in Haus A, Y und B auf einmal wöchentlich
- Umstellung des Reinigungsverfahrens in Haus E
- Übernahme von Sonderarbeiten, Baureinigung

Die Gesellschaftsanteile werden ausschließlich von der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH gehalten.

Mit der Wirkung ab dem 01.11.2018 wurden Herr Markus Heming zum Vorsitzenden Geschäftsführer und Frau Birga Pagel ab dem 01.05.2019 zur Betriebsleitenden Geschäftsführerin für die Dauer von jeweils fünf Jahren bestellt.

Mit dem Weggang der vorherigen Geschäftsführerin zum 31.10.2018 wurde zur Sicherung der operativen Betriebsführung ein Managementvertrag mit dem Klinikdienst Süd GmbH (KDS) bis zur Besetzung der Betriebsleitenden Geschäftsführerin zum 01.05.2019 geschlossen.

Ausblick

Im Rahmen der natürlichen Personalfuktuation wird es auch in 2020 einen Zuwachs an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KVD und eine Abnahme der von der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben.

Des Weiteren wird sich der Personalbedarf aufgrund der Übernahme weiterer Eigenreinigungen (vorher durch Fremddienstleister) und der Erhöhung der Beschäftigten im Bereich der Desinfektion erhöhen.

Die Reinigungsorganisation der Karlsruher Versorgungsdienste wird sich an Veränderungen im Klinikum Karlsruhe in gewohnter Weise mit ihren Dienstleistungen anpassen. Aufgrund der aktuellen Corona Situation ergibt sich für die KVD ein höherer Reinigungsaufwand. Insbesondere in Bereichen, in denen Covid-Stationen ausgewiesen sind, müssen die Beschäftigten der KVD besondere Schutzmaßnahmen einhalten, die den zeitlichen Aufwand der Reinigung erhöhen. Weiter ist gemäß Lohntarifvertrag in besonderen Infektionsbereichen die Lohngruppe 2 des Gebäudereinigerhandwerks vorzusehen.

Explizit das Haus D wird durch einen Fremddienstleister gereinigt, in dem Objekt befinden sich die meisten ausgewiesenen Covid-Bereiche. Die Kosten der Reinigung werden sich entsprechend erhöhen (Zeit, Lohngruppe).

Die Einsätze der Desinfektoren sind im Monat April 2020 um fast 100% gestiegen, um das erhöhte Arbeitsaufkommen bewältigen zu können, wurden hier zwei weitere Mitarbeiter eingeplant.

Des Weiteren waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KVD in folgende Tätigkeiten mit involviert:

- Ausgabe Mundschutz (Dienstplanung, personelle Besetzung, Koordinierung aller Schnittstellen)
- Materialport für Patientinnen und Patienten sowie Angehörige (Dienstplanung und personelle Besetzung)
- Besucherport für Angehörige (ab 18.05.2020, Dienstplanung und personelle Besetzung)
- Einsammeln und Aufbereitung von FFP 2 + FFP 3 Masken

Folgende Veränderungen werden für das laufende Jahr noch erwartet bzw. sind schon umgesetzt:

- Übernahme der Reinigung der Psychiatrie. Diese Leistung wurde bisher von einer Fremdfirma erbracht.
- Einführung „vision clean“
- Übernahme der Reinigung Haus T - Neubauküche
- Planung Übernahme der Reinigung Haus D. Diese Leistung wird bisher von einer Fremdfirma erbracht.
- Ausweitung der Ausbildung zum Gebäudereiniger Gesellinnen und Gesellen

Die KVD rechnet für das Geschäftsjahr 2020 mit einem positiven Ergebnis.

Risiken

Das wirtschaftliche Risiko der KVD hat sich gegenüber der Gründungssituation nicht verändert. Bestandsgefährdende Risiken sind durch die enge Bindung an die Muttergesellschaft nicht erkennbar.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Siehe Maßnahmen Klimaschutz und Nachhaltigkeit Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.773	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	60.905	Gewinnvortrag	233.228
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>103.996</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	362.224
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	271.580
Vorräte	20.852		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	708.345	C. Verbindlichkeiten	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48.453	einschließlich Ausgleichsposten aus	
		Darlehensförderung	<u>211.524</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>845.328</u>
	845.328		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+8.562	+8.574	+8.974	+9.321	+9.235	+9.676
2. Sonstige betriebliche Erträge	+27	+60	+56	+32	+15	+24
3. Materialaufwand	-3.976	-3.906	-3.828	-3.620	-3.597	-3.381
4. Personalaufwand	-3.654	-3.827	-4.118	-4.456	-4.594	-5.157
5. Abschreibungen	-16	-15	-18	-18	-17	-24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-908	-852	-1.015	-1.106	-967	-1.090
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+1	+1	+1	+1	+1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-2	-1	-1	-2	-2
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-12	-20	-49	-23	-14
10. Ergebnis nach Steuern	+23	+21	+31	+104	+51	+33
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+23	+21	+31	+104	+51	+33

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	8,7	6,9	8,4	8,0
2. Umlaufintensität (in %)	91,3	93,1	91,6	92,0
3. Investitionen (in T€)	5	6	28	28
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	30,7	32,2	37,1	42,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	354	463,6	441,7	535,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	0,3	0,2	0,3	1,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	11	9,4	11,7	28,7
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	3,7	3,3	4,5	12,4
4. Kostendeckung (in %)	100,1	99,7	99,9	101,3
5. Cash Flow (in T€)	38	37	49	123
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	42,7	44,5	45,8	48,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	27.720	28.497	29.745	30.619

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

33. MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

MVZ – Medizinisches Versorgungszentrum am Städtischen Klinikum Karlsruhe GmbH
 c/o Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
 Moltkestraße 90, 76187 Karlsruhe
 Telefon: 0721 974-1001
 Fax: 0721 974-1009
www.klinikum-karlsruhe.com



Gründung

1. April 2006

Unternehmensgegenstand

Der Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V, insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen sowie der sonstigen ärztlichen Tätigkeiten (GV in der Fassung vom 10. Dezember 2008).

Geschäftsführung

PD .Dr. med. Dr. h. c. Uwe Spetzger
 (seit 01.04.2019)
 Dipl.-Betriebswirt Markus Heming
 (seit 01.04.2019)
 Rechtsanwältin Saskia Morakis

Gesellschafter

Städtisches Klinikum
 Karlsruhe gGmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

14 Mitglieder (Oberbürgermeister oder ein von ihm beauftragter Beigeordneter + 10 Mitglieder des Gemeinderats + 3 vom Betriebsrat bestimmte Mitglieder).

BM Bettina Lisbach (**Vorsitz ab 01.02.2019**)
 StR Tilman Pfannkuch (**1. Stellv. Vorsitz ab 25.09.2019**)
 StR Verena Anlauf (**2. stellv. Vors. ab 25.09.2019**)

StR Rebeca Ansin (ab 25.09.2019)
 StR Karin Binder (ab 25.09.2019)
 StR Ellen Fenrich (ab 25.09.2019)
 StR Christine Großmann (ab 25.09.2019)
 StR Thomas Hock
 StR Niko Riebel (ab 25.09.2019)
 StR Sibel Uysal
 StR Karin Wiedemann (ab 25.09.2019)

Thomas Förster (Betriebsrat)
 Marek Hintsches (Betriebsrat)
 Dr. Sandra Meinzer (Betriebsrätin ab 25.09.2019)

StR Dr. Klaus Heilgeist (**1. stellv. Vors. bis 24.09.2019**)
 StR Gisela Fischer (**2. stellv. Vors. bis 24.09.2019**)
 Dr. Martina Hillesheimer (Betriebsrätin bis 24.09.2019)
 StR Tom Høyem (bis 24.09.2019)
 StR Uwe Lancier (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Rahsan Dogan (bis 24.09.2019)
 StR Renate Rastätter (bis 24.09.2019)
 BM Klaus Stapf (**Vorsitz bis 31.01.2019**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Beherrschungsvertrag vom 25. Januar 2006 zwischen MVZ und Klinikum.

Nutzungsvertrag über die Bereitstellung von Personal, Räumen, Einrichtungen und Material des Klinikums.

Vereinbarung über die Erbringung von ärztlichen Leistungen durch das MVZ.

Vertrag über die Beteiligung der Ärzte an den Honoraranteilen der KV-Erlöse des MVZ in den

Gebieten Nuklear-, Labor-, Transfusionsmedizin, Mikrobiologie, Strahlentherapie, Pathologie, hausärztliche Praxis und Angiologie

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Die Geschäftsführung bekam keine Bezüge vom MVZ.

2) Aufsichtsrat wird identisch mit dem Aufsichtsrat der Muttergesellschaft Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH gebildet. Es erfolgt daher keine gesonderte Vergütung.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA AG, Stuttgart, geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	6,58	6,93	7,40	7,94
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	6,58	6,93	7,40	7,94
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

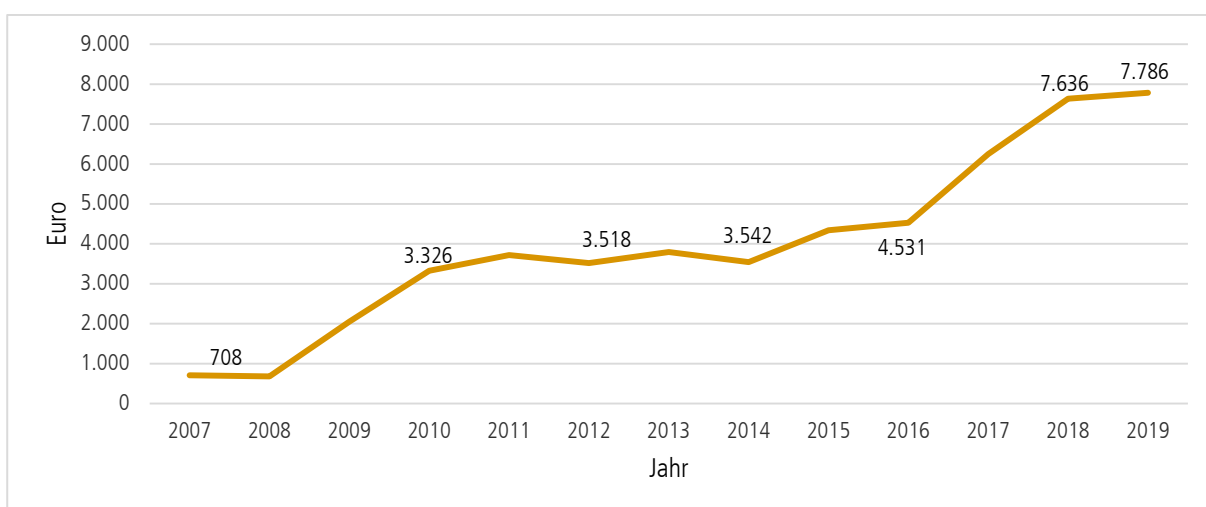
Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
Umsatzzahlen MVZ in T€	4.531	6.251	7.636	7.786

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 14 T€ (VJ: 28 T€) aus und liegt damit in Folge eines Praxiserwerbs um rund 35 T€ unter dem Planansatz. Die Erlössteigerung im Jahresabschluss 2019 fällt dagegen höher aus geplant

Diagramm: Umsatzentwicklung 2007 bis 2019



Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum liegen bei 7.785 T€ (VJ: 7.636 T€) und beinhalten Erlöse aus ambulanter ärztlicher Behandlung. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen im Berichtsjahr unter denen des Vorjahres bei 7 T€ (VJ: 104 T€) und resultieren im Wesentlichen aus periodenfremden Erträgen aus der Abrechnung des 4. Quartals 2018 der Kassenärztlichen Vereinigung. Die Materialaufwendungen liegen bei 5.926 T€ (VJ 6.051 T€). Die Personalaufwendungen liegen bei 1.317 T€ (VJ: 1.217 T€), darin enthalten sind Löhne und Gehälter in Höhe von 1.191 T€ (VJ: 1.099 T€).

Zum 01.10.2019 hat das MVZ eine bis dahin als Einzelpraxis geführte fachärztlich-internistische Praxis erworben, die seither als genehmigte Zweigpraxis des MVZ in der Bürgerstraße 16, Karlsruhe fortgeführt wird. Für den Erwerb der Praxis wurde von der Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH an das MVZ ein Darlehen bis zu einer Höhe von 382 T€ in Aussicht gestellt, das aufgrund der im zugrundeliegenden Praxisübernahmevertrag bestehenden Fälligkeitsregelung erst im Jahr 2020 zur Zahlung des Kaufpreises in Anspruch genommen wird. Der Kaufpreis wurde im Kaufvertrag auf 320 T€ festgesetzt.

Die Lage der Gesellschaft darf als stabil bezeichnet werden.

Ausblick und Risiken

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie für das Jahr 2020 sind bis heute nicht vollumfänglich abzuschätzen. Einhergehend mit der Pandemie rechnet die Gesellschaft mit deutlichen Erlösrückgängen. Gleichzeitig steigen die Kosten für Maßnahmen, die ergriffen werden mussten, um sicherzustellen, dass der Schutz der eigenen Mitarbeitenden gewährleistet ist, stark an. Hierbei wurden erhebliche Eingriffe in den Alltag der Gesellschaft vorgenommen mit großen finanziellen Auswirkungen. Dennoch wird davon ausgegangen, dass durch die Unterstützung des Gesetzgebers im Rahmen des COVID19-Krankenhausentlastungsgesetzes und der eigenen Liquiditätsausstattung eine Fortführung der Unternehmenstätigkeit jederzeit gewährleistet ist.

Infolge der Corona-Pandemie ist der Praxisbetrieb im Medizinischen Versorgungszentrum stark verändert und eingeschränkt. Termine für elektive Eingriffe/Behandlungen mussten ausgesetzt werden, darüber hinaus haben Patientinnen und Patienten ihrerseits aus Angst vor Ansteckung Routine- und Kontrolltermine storniert. Darüber hinaus gab es Personalausfälle und Zuweisungen bleiben aus. Hierdurch entstehen zahlungswirksame Verluste, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2020 beeinflussen.

Die Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg gewährt über einen Schuttschirm zwar einen Ausgleich in Höhe von 90 % des GKV-Kollektiv-Honorars des Vorjahresquartals von Umsatzeinbrüchen betroffenen vertragsärztlichen Leistungserbringern. Einen Ausgleich für den Wegfall von privatärztlichen Umsätzen gibt es jedoch nicht. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie können nicht sicher vorausgesagt werden, die konkreten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Jahr 2020 und in den Folgejahren ist zurzeit noch nicht hinreichend verlässlich prognostizierbar.

Chancen sieht die Geschäftsführung in der Weiterentwicklung des Leistungsangebotes des MVZ, vor allem durch die in 2019 neu hinzugekommene fachärztlich-internistische (angiologische) Praxis.

Bestandsgefährdende Risiken und Entwicklungen des Medizinischen Versorgungszentrums sind der Geschäftsführung nicht bekannt, allerdings sind die Vergütungen im vertragsärztlichen Bereich nicht leicht prognostizierbar. Durch die Optimierungsmaßnahmen und die Nutzung von Synergieeffekten wird eine Verbesserung des Jahresergebnisses 2020 erwartet.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Siehe Maßnahmen Klimaschutz und Nachhaltigkeit Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	281.630	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	21.931	Gewinnvortrag	538.282
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>13.725</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	577.007
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	10.800
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.121.178		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.020		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	C. Verbindlichkeiten	<u>841.952</u>
	<u>1.429.759</u>		<u>1.429.759</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+4.531	+6.251	+7.636	+7.786	+7.383	+8.224
2. Sonstige betriebliche Erträge	+153	+47	+104	+6	+102	+6
3. Materialaufwand	-3.242	-4.864	-6.051	-5.926	-5.443	-6.194
4. Personalaufwand	-994	-1.009	-1.217	-1.317	-1.531	-1.400
5. Abschreibungen	-30	-30	+0	-16	+0	-72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-383	-346	-446	-520	-464	-542
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+2	+1	+1	+1	+1
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	+35	+51	+28	+14	+49	+23
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+35	+51	+28	+14	+49	+23

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	3,2	0	0	21,2
2. Umlaufintensität (in %)	94,3	100	100	78,8
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	320
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	51,9	35,0	49,4	40,4
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1.615,3	-	-	190,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	0,8	0,8	0,4	0,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	7,2	9,5	4,9	2,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	3,8	3,3	2,4	1,0
4. Kostendeckung (in %)	97,5	100,8	99,0	100,1
5. Cash Flow (in T€)	65	81	28	30
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	21,4	16,1	15,8	16,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	151.128	153.256	164.465	165.869

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

34. AFB – Arbeitsförderungsbetriebe gGmbH

Kontaktdaten

Daimlerstraße 8, 76185 Karlsruhe
 Telefon: 0721 97246-0
 Fax: 0721 755160
info@afb-karlsruhe.de



Gründung

5. Juli 1988

Unternehmensgegenstand

Die vorübergehende Beschäftigung und Betreuung von sozial benachteiligten, insbesondere jungen Menschen mit dem Ziel, ihre Vermittlungsfähigkeit auf dem freien Arbeitsmarkt zu erhöhen oder sie für eine Ausbildung zu befähigen (GV in der Fassung vom 13. Dezember 2016).

Geschäftsführung

Ariane Neumann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 52.000 €

Aufsichtsrat

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)
 StR Michael Borner
(stellv. Vorsitz ab 01.11.19)
 StR Karin Binder ab 25.09.19
 Stefan Glause ab 25.09.19
 Daniel Gräber ab 25.09.19
 Dietmar Heiden ab 25.09.19
 StR Yvette Melchien
 StR Dr. Thomas Müller
 StR Niko Riebel ab 25.09.19
 StR Dr. Iris Sardarabady ab 25.09.19

StR Max Braun bis 24.09.19
 Jens Diefenbacher bis 24.09.19
 StR Thorsten Ehlgötz bis 24.09.19
 StR Gisela Fischer
(stellv. Vorsitz bis 31.10.19)
 StR Joshua Konrad bis 24.09.19
 StR Johannes Krug bis 24.09.19

Beratende Mitglieder

Brigitte Dorwarth-Walter, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der
 Handwerkskammer Karlsruhe
 Frau Wencke Kirchner, Bildungsreferentin IHK Karlsruhe
 Herr Andreas Reifsteck, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft der Region
 Karlsruhe

Beteiligung (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates 2)	3,1	3,2	3,4	2,9

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3) 4) 5)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte	1,77	1,77	1,77	1,77
Beamte	3,21	3,00	3,00	3,00
Gesamtbelegschaft	4,98	4,77	4,77	4,77
Auszubildende	-	-	-	-

- 1) Umgerechnete Vollkraftstellen
- 2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
- 4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten
- 5) Ohne geförderte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Zahl der Arbeitsplätze				
a) Ungefordert sozialversicherungspflichtig	16,67	19,54	21,92	20,63
b) Gefördert sozialversicherungspflichtig (ABM u. a.)	51,00	53,54	48,58	53,13
c) Zusatzjobs (Mehraufwandsentschädigung)	38,08	27,00	15,66	15,58
d) Sonderprogramm „Beschäftigungsförderung Stadt KA“	67,50	74,42	82,50	85,53
Gesamtzahl (Summe a bis d)	173,25	174,50	168,66	174,87
2. Bei Clearingstelle vorschreibende Personen				
a) Erstgespräche	19	28	25	19
b) Beratungsgespräche	91	353	295	511
3. Vermittlungsquote (1. Arbeitsmarkt in %)				
aus AFB-Zeitverträgen	32,26	30,23	50,00	37,5
aus AFB-Zusatzjobs	1,92	10,34	2,94	0
Clearingstelle	1)	1)	1)	1)

- 1) Hier liegt der Schwerpunkt auf Beratung und Coaching und nicht auf der Vermittlung.

Finanzielles Engagement des Gesellschafters Stadt Karlsruhe und sonstiger öffentlicher Kassen 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Stadt Karlsruhe				
Pauschaler Zuschuss ¹⁾	1.437	1.437	1.437	1.615
Zuschuss Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI)	177	177	177	199
Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe	103	115	127	127
Freiwillige Zuwendungen im Rahmen der Sozial- und Jugendhilfe ²⁾	574	592	590	668
Stadt Karlsruhe zusammen	2.291	2.321	2.331	2.608
2. Agentur für Arbeit ³⁾	567	631	511	650
3. Sonstige Stellen (wie EU)	307	263	268	275
Gesamt	3.165	3.215	3.110	3.533

- 1) Inklusive Zuschuss für arbeitstherapeutischer Montagebetrieb Hertzstraße 12
- 2) Findet nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), inkl. Schulsozialarbeit, AV-Dualbegleitung etc.
- 3) Findet nur teilweise Eingang in Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Zur Beurteilung der geförderten Beschäftigung sind die Daten des Arbeitsmarktes im Stadtkreis Karlsruhe und insbesondere die Daten zur Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II (Hartz IV) wichtig, da die AFB-Beschäftigungsangebote zu 95 % von SGB II-Kunden in Anspruch genommen werden.

Durch die weiterhin sehr gute Beschäftigungssituation sank die Arbeitslosenquote im Stadtkreis Karlsruhe von 4,1 % im Jahresdurchschnitt 2018 auf 3,9 % im Jahresdurchschnitt 2019 und erreichte ein absolutes Rekordtief. Die Arbeitslosenzahlen gingen von 6.821 Personen im Jahresdurchschnitt 2018 auf 6.575 Personen im Jahresdurchschnitt 2019 um 3,6 % (= 246 Personen) zurück.

Im Rechtskreis SGB II war mit 3.934 Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2019 gegenüber dem Vorjahr mit 4.259 Arbeitslosen ein Rückgang um 325 Personen (= 7,6 %) zu verzeichnen. Im Rechtskreis SGB III lag der Jahresdurchschnittswert 2019 mit 2.641 Arbeitslosen 3,1 % über dem Vorjahreswert mit 2.562 Arbeitslosen.

Seit Bestehen der AFB wird das gesamte Maßnahmenangebot jedes Jahr mindestens zu 80 % mit öffentlichen Mitteln bezuschusst. Das Jahr 2019 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 41 T€ abgeschlossen. Die Gewinnrücklage verringert sich dadurch von 1.137 T€ auf 1.096 T€.

Ausblick

Größter Zuschussgeber bleibt die Stadt Karlsruhe, deren Betriebskostenzuschuss in Höhe von 1.814 T€ auch im Jahr 2020 rd. 50 % der wirtschaftlichen Gesamtleistung ausmachen wird.

Die AFB erwarten aufgrund bereits bewilligter Maßnahmen und Projekte, im Jahr 2020 mehr als 600 T€ Fördermittel der Bundesagentur für Arbeit zu vereinnahmen. Hierzu zählen das Projekt „Geht Was?!“, die Coachingmaßnahme „BESTÄRKEN“, 19 bereits bewilligte Zeitverträge, die über das Teilhabechancengesetz gefördert werden und 22 Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II. Die Trägerpauschalen für Arbeitsgelegenheiten nach § 16 d SGB II mit bis zu 160 Euro pro Platz und Monat decken die tatsächlichen Aufwendungen für Anleitungspersonal und sozialpädagogische Betreuung bei weitem nicht. Im Rahmen von Corona mussten Teilnehmende auf diesen Plätzen freigestellt werden, noch ist unklar, inwieweit das Jobcenter dennoch die Maßnahmenpauschalen für besetzte Plätze zahlt.

Darüber hinaus akquirieren die AFB Fördermittel des Landes Baden Württemberg und Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds. Im Jahr 2020 rechnen die AFB mit rd. 275 T€ zur Kofinanzierung der Projekte „Durante“, „Bleib dran plus III“, „BiMAQ III“, „PIAF II“, „Geht was?!“ sowie zur Kofinanzierung der ESF-Geschäftsstelle. Ob bei diesen Projekten Kürzungen aufgrund nicht oder nur zum Teil geleisteter Betreuung wegen der Sicherheitsmaßnahmen von Corona vorgenommen werden, ist noch unklar.

Im Bereich Schulsozialarbeit werden die vorhandenen Angebote an den acht Berufsschulen fortgeführt. Neu hinzukommen sollen ab September die Carl-Engler-Schule und die Friedrich-List-Schule.

Weitere wichtige Einnahmeposten sind die Kostenersätze der Werkstätten. Allerdings ist durch die derzeitige Gesundheitskrise mit drastischen Einbrüchen zu rechnen, da derzeit die Werkstätten nur noch einige wenige Aufträge ausführen können. Unklar ist auch, wie es nach der Krise weitergeht, da sich die bisher gut funktionierenden Teams erst wiederfinden müssen.

Größter Block auf der Ausgabenseite bleibt auch 2020 der Personalaufwand mit 3.605 T€, der voraussichtlich über 80 % des wirtschaftlichen Umsatzes ausmacht.

Risiken

Für die AFB ist es immer ein Risiko, wenn Fördermittel wegbrechen sollten. Trotz der Vielzahl an bereits bewilligten Projekten und Förderzusagen für Zeitverträge im Jahr 2020 befürchten die AFB wegen der Corona-Krise starke Einnahmeverluste. Die Kostenersätze der Werkstätten werden stark zurückgehen, da aufgrund der

Sicherheitsvorgaben der Verkauf von Fahrrädern und Second-Hand-Möbel vorübergehend ausgesetzt ist, das Spülmobil mangels Großveranstaltungen nicht zum Einsatz kommt und viele Arbeiten wegen des Abstandsgebots nicht ausgeführt werden können. Erschwerend kommt hinzu, dass viele Teilnehmende aufgrund vielfältiger gesundheitlicher Einschränkungen zu den Risikogruppen zählen und nur bedingt einsatz- und arbeitsfähig sind.

Für die Jahre 2021 bis 2024 sind keine verlässlichen Prognosen möglich. Ebenfalls können aktuell keine realistischen Aussagen über die Ausgestaltung und die Finanzierungsbedingungen künftiger Landesprogramme und Bundesprogramme gemacht werden. Ebenso wenig kann eingeschätzt werden, wie hoch die Zuweisungen an Eingliederungsmitteln für die gemeinsame Einrichtung Jobcenter Stadt Karlsruhe sein werden und welche Zielvorgaben das Jobcenter erhalten wird.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

In Kooperation mit der städtischen Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK) führen die AFB gGmbH regelmäßig Energieaudits durch und setzen die Anregungen und Hinweise, soweit finanziell möglich, um. So wurde die Schreinerei komplett mit neuen stromsparenden Leuchten ausgestattet.

Nachhaltigkeit fördert die AFB gGmbH insbesondere in ihren Gewerken Bär29, Schneiderei und Fahrradwerkstatt.

Die AFB gGmbH betreiben ein Second-Hand-Möbelladen Bär29, der Möbelspenden abholt, diese aufbereitet und nach Verkauf im Stadtgebiet auch wieder ausliefert. Außerdem werden gespendete Kleidung und die Produkte aus den anderen Gewerken verkauft.

In der Schneiderei werden gespendete Stoffe wie alte Bettwäsche, Vorhänge u. v. m. zu verschiedenen Produkten weiterverarbeitet: Handtaschen, Tortenbehälter, Topflappen oder Kinderturnsäckchen werden je nach Fähigkeiten der Teilnehmenden hergestellt.

Die Fahrradwerkstatt nimmt seit Jahren gespendete Fahrräder an. Entweder werden sie direkt gebracht oder sie werden bei Wohnungsgesellschaften und Wohnungseigentümergeinschaften auf Anforderung abgeholt. Aus „drei mach' eins“ ist das Motto. Im Rahmen unserer Beschäftigungsprojekte werden die alten Fahrräder auseinandergelöst. Entweder können sie wieder aufbereitet und dann verkauft werden oder sie werden fachgerecht nach Materialien getrennt und entsorgt.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.768	Gezeichnetes Kapital	52.000
Sachanlagen	85.825	Gewinnrücklage	1.095.605
		Bilanzgewinn	0
		Buchmäßiges Eigenkapital	1.147.605
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	155.502
Vorräte	9.184		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.398.292	C. Verbindlichkeiten	283.984
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	51.128		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.894	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
	<u>1.587.091</u>		<u>1.587.091</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁴⁾	2017 ⁴⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse						
Pauschaler Zuschuss Stadt Karlsruhe ²⁾	+1.614	+1.614	+1.614	+1.814	+1.614	+1.814
Beschäftigungsförderung Stadt Karlsruhe	+103	+115	+127	+126	+114	+121
Zuschüsse Agentur für Arbeit	+344	+375	+400	+505	+424	+610
Kostenersatz Werkstätten	+528	+522	+514	+496	+509	+404
Sonstiges ³⁾	+649	+632	+625	+752	+717	+983
Gesamt	+3.238	+3.258	+3.280	+3.693	+3.378	+3.932
2. Sonstige betriebliche Erträge	+12	+5	+12	+16	+7	+12
3. Materialaufwand	-95	-99	-94	-119	-116	-96
4. Personalaufwand	-2.337	-2.506	-2.745	-3.029	-2.967	-3.644
5. Abschreibungen	-38	-35	-44	-34	-35	-38
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-517	-493	-557	-576	-574	-582
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+10	+8	+8	+8	+7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	+264	+140	-141	-41	-299	-409
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresabschluss/-fehlbetrag	+264	+140	-141	-41	-229	-401
12. Rücklageneinstellung(-)/-entnahme(+)	-264	-140	+141	+41	+299	+401
13. Bilanzgewinn	+0	+0	+0	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht

2) Einschließlich Zuschuss für Beschäftigungs- und Ausbildungsinitiative (BAI)

3) Inklusive Zuschüsse Land Baden-Württemberg und Europäischer Sozialfonds

4) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

5)

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	7,6	5,6	5,8	5,6
2. Umlaufintensität (in %)	89,0	90,9	93,9	94,4
3. Investitionen (in T€)	77	11	45	30
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	77,1	80,8	73,8	72,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	1.014,7	1.442,3	1.270,6	1.280,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+8,2	+4,3	-4,3	-1,1
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+22,2	+10,5	-11,9	-3,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+17,1	+8,5	-8,8	-2,6
4. Kostendeckung (in %)	180,4	103,0	95,1	98,4
5. Cash Flow (in T€)	+302,2	+164,3	-97,1	-6,9
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	78,2	79,2	79,6	80,7
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €) ¹⁾	43.470	43.476	51.459	52.316

1) Unter Berücksichtigung der gefördert sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitenden.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

**Messe, Touristik,
Wirtschaftsförderung,
Marketing,
Event und Sportstätten**



35. Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

Kontaktdaten

Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2116
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de



IDEEN VERBINDEN.
 Karlsruhe –
 Messen und Kongresse

Gründung

27. September 1950

Unternehmensgegenstand

Durchführung von Messen, Ausstellungen, Kongressen, Tagungen, Versammlungen, Kundgebungen sowie kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen. Vermietung und Verpachtung städtischer Hallen. Betrieb der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG.

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 3,1 Mio. €

Aufsichtsrat

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)
 StR Thorsten Ehlgötz (**stellv. Vorsitz**)

Jan Wettach (ab 25.09.2019)
 StR Michael Zeh

StR Bernd Belschner (ab 25.09.2019)
 Sonja Döring
 StR Detlef Hofmann
 StR Prof. Dr. Jürgen Morlok
 StR Renate Rastätter
 StR Christine Weber (ab 01.02.2019)

LR Dr. Christoph Schnaudigel
 StR Dr. Klaus Heilgeist (bis 24.09.2019)
 StR David Hermanns (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Ute Leidig (bis 31.01.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Messe Karlsruhe GmbH

Anteile Stammkapital

100 % = 130.000 €

Wichtige Verträge

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die **Tiefgarage am Festplatz**.

Pachtvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die **städtischen Hallen am Festplatz**.

Facility Management-Vertrag mit der VOLKSWOHNUNG Bauträger- und Verwaltungs-GmbH (jetzt: VOLKSWOHNUNG Service GmbH).

Personalgestellungsvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co.KG.

Mietvertrag mit der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG über die Anmietung der Messe auf 29 Jahre. **Überlassungs- und**

Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH über das Nutzungsrecht der im Eigentum der Stadtwerke befindlichen **technischen Anlagen auf dem Gelände der NMK**.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	16	16	16	16

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer)

	2016	2017	2018	2019
Angestellte/Beschäftigte	124,7	118,4	125,5	136,19
Beamte ¹⁾	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtbelegschaft 2)	124,7	118,4	125,5	136,19
Davon aktive Mitarbeiter	116,7	113,7	120,2	132,11
Davon passive Mitarbeiter ³⁾	8,0	4,7	5,3	4,08
Nicht voll beschäftigtes Garderobenpersonal	3,0	3,0	3,0	3,0
Auszubildende	8,0	8,0	9,0	14,0

1) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

2) In 2018 sind hierin 38 Teilzeitbeschäftigte enthalten. In den Vorjahren waren dies 33 (2017), 26 (2016)

3) Altersteilzeit, Elternzeit, Erziehungsurlaub, Beurlaubte

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Verlustausgleich/Budget	10.239	11.212	11.996	11.047
2. Abdeckung Verlustvortrag	0	0	0	0
3. Zuschuss für Geschäftsbereich Tourismus	0	0	0	0
4. Weitere Veranstaltungszuschüsse	8	0	0	0
Zusammen	10.247	11.212	11.996	11.047

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Zahl der Veranstaltungen				
Eigenveranstaltungen	12	13	13	13
Gastveranstaltungen	276	288	269	233
Zusammen	288	301	282	249
2. Anzahl der Besucher und Teilnehmer				
Regional	393.654	463.203	316.873	249.393
Überregional	382.135	336.971	430.358	481.548
Zusammen	775.789	800.174	747.231	793.814
3. Anzahl der Aussteller				
Inland	6.683	7.438	6.910	7.692
Ausland	921	575	737	643
Zusammen	7.604	8.013	7.647	7.921
4. Saalbelegungen (Belegungstage)	3.379	3.766	3.839	3.713
5. Umschlagshäufigkeit am Standort Neue Messe	13,06	13,17	12,55	13,94

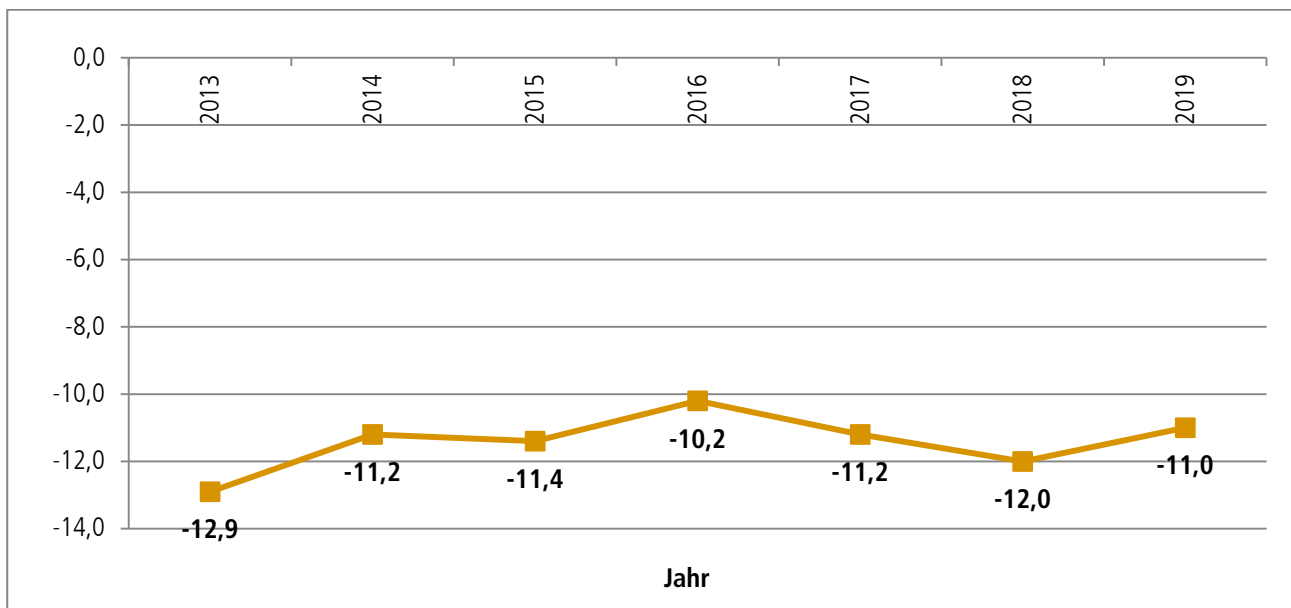
Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2019 ein Jahresergebnis von -11,0 Mio. € aus. Davon entfallen auf die Standorte Messe und Festplatz -9,9 Mio. € bzw. -1,1 Mio. €.

Im Jahr 2019 erwirtschaftete die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH (KMK) in allen Geschäftsbereichen ihr bisher bestes operatives Ergebnis. Der erzielte Umsatz und operative Deckungsbeitrag liegen sowohl im Geschäftsbereich Messe als auch im Geschäftsbereich Kongress & Kultur maßgeblich über dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Ergebnisverbessernd gegenüber der Planung wirkten sich insbesondere auch geringere Personal- und Sachkosten aus. Mehrbelastungen resultieren aus dem Anstieg der Hallenkosten um 1.041 T€,

hauptsächlich verursacht durch die außerplanmäßige Zuführung zur Vorsorgerückstellung für die Messe, der Zuführung zur Risikovorsorge für Projekte des Folgejahres von 955 T€ sowie sonstigen Ergebnisbelastungen von 103 T€.

Diagramm: Entwicklung der Jahresfehlbeträge 2013 bis 2019 in Mio. €



Hohe Fixkosten aus dem Mietvertragsverhältnis mit der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK) sowie weitere Instandhaltungsverträge belasten weiterhin das Ergebnis der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH. Besonders die vertragliche Verpflichtung zur Übernahme der Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen für die Messe sowie die Umsetzung von Maßnahmen zur Gewährleistung der Betriebs- und Veranstaltungssicherheit bedingen zukünftige Vorsorge für erhöhten Finanzbedarf. Die Gewährleistungsfrist für die Messe ist abgelaufen. Der Alterungsprozess schreitet voran; daher ist mit höheren Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten zu rechnen, welche die Gesellschaft zu tragen hat. Diesem Risiko mit sehr hoher Eintrittswahrscheinlichkeit wurde im Geschäftsjahr durch eine gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre erhöhte Zuführung zur erstmals in 2009 gebildeten Instandhaltungsrückstellung von 0,6 Mio. € in 2019 Rechnung getragen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mio. € auf 39 Mio. € gestiegen. Hauptverantwortlich hierfür ist neben dem weit über den Erwartungen liegenden Abschluss des bestehenden Portfolios im turnusbedingt starken Eigenmessejahr auch die über Plan liegende Ertragskraft der Gastmessen. Aufgrund der überplanmäßigen Auslastung der Ausweichlocations Gartenhalle, Schwarzwaldhalle und Konzerthaus sowie des Messegeländes während des Schließungszeitraumes der Stadthalle schließt der Geschäftsbereich Kongress & Kultur ebenfalls über den Erwartungen ab. Das erfolgte Insourcing der Parkraumbewirtschaftung erstmals für ein volles Geschäftsjahr verbesserte die finanzielle Situation der Geschäftsbereiche Messe und Kongress & Kultur zusätzlich.

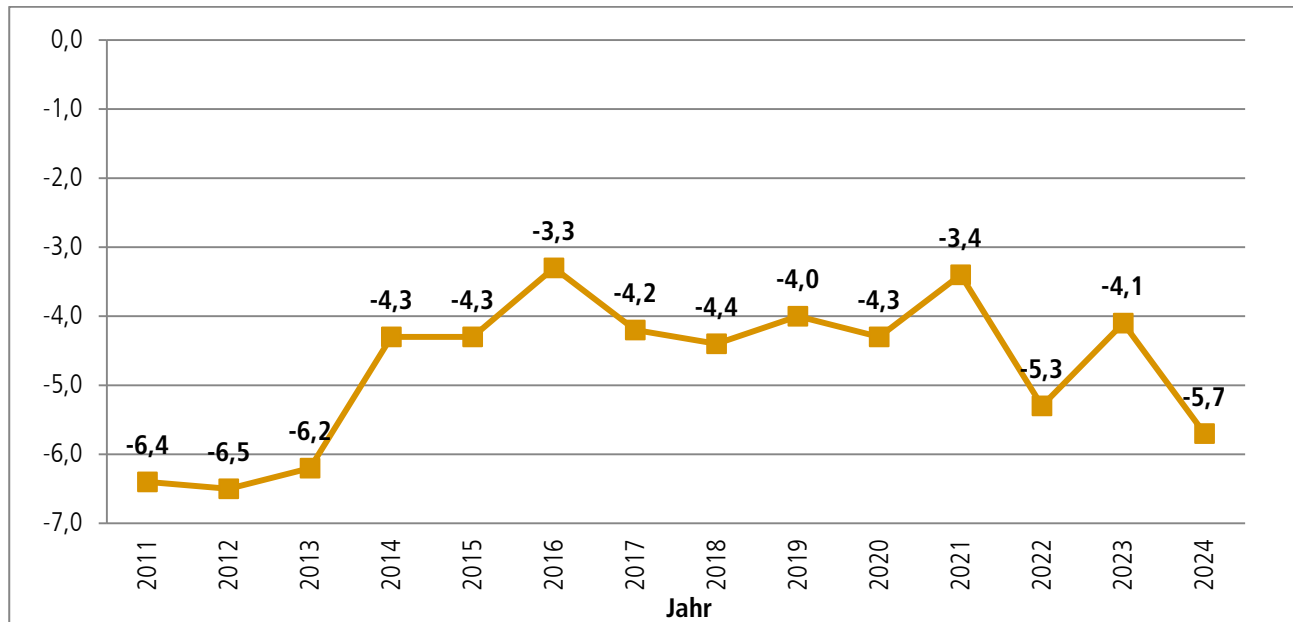
Ausblick

Der Wirtschaftsplan für 2020 sah vor der Ausbreitung des Corona-Virus einen Fehlbetrag von 11,6 Mio. € vor. Die Verlängerung der Bauzeiten beim Projekt Stadthallensanierung gegenüber der Mittelfristplanung des Vorjahres sowie die fehlende Planungssicherheit bezüglich des Eröffnungstermins erhöhen das Risiko, dass zum Zeitpunkt der Wiedereröffnung kein werthaltiges Veranstaltungsportfolio vorhanden ist.

Die zuletzt im November 2019 vom Aufsichtsrat festgesetzte Mittelfristplanung geht von zyklisch steigenden Erlösen im Messebereich sowie einer verhaltener Planung im Kongressbereich aufgrund des damaligen Kenntnisstandes der Bauzeiten beim Projekt Stadthallensanierung aus. In 2024 wird, verursacht durch die stadthallenbedingte Abwertung der Ertragsprognose, mit einem Ergebnis von -12,0 Mio. € geplant. Die Mittelfristplanung ist in Abhängigkeit des tatsächlichen Eröffnungstermins der Stadthalle zu überarbeiten.

Im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Corona-Virus hat die Landesregierung Baden-Württemberg am 16. März 2020 infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus SARS-Cov-2 (Corona-Verordnung) angeordnet. Die Auswirkungen auf die Qualität und Frequentierung der Veranstaltungen 2020 seitens der Aussteller und Besucher, das Stornierungsverhalten der Gastveranstalter bzw. behördliche Auflagen sowie das wirtschaftliche Ergebnis der in 2020 geplanten Veranstaltungen sind derzeit nicht abschätzbar.

Diagramm: Entwicklung der (prognostizierten) Fehlbeträge nach Strukturkosten 2011 bis 2024 in Mio. €



Risiken

Aufgrund des temporären behördlichen Veranstaltungsverbots durch die Ausbreitung des Corona-Virus wird mit Umsatzeinbußen von mindestens 20 % gerechnet. Unter Berücksichtigung eines Messe- und Veranstaltungsbeginns ab September 2020 wird ein zusätzlicher Jahresfehlbetrag von ca. 1,7 Mio. € erwartet. Hierin berücksichtigt sind verschiedene Maßnahmen zur Ergebnissicherung wie restriktive Personaleinstellung, strikte Ausgabendisziplin und Ausschöpfen staatlicher Zuschüsse.

Zu den wesentlichen Risiken zählen Folgeinvestitionen am Standort Messe, die Bereitstellung zeitgemäßer Infrastrukturen als Voraussetzung für die Durchführung wirtschaftlicher und für den Standort imagefördernder Veranstaltungen. Hinzu kommen ferner allgemeine Marktrisiken mit potenzieller Auswirkung auf das Portfolio.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH sieht sich den Pariser Klimaschutzziele und dem städtischen Klimaschutzkonzept verpflichtet und legt größten Wert auf klimafreundliches und nachhaltiges Handeln. Um die Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu unterstreichen, nachhaltiges Handeln bei der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH zu fördern, auf Chancen für Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen und alle nachhaltigen Maßnahmen transparent darzustellen, wird das Thema mit einem interdisziplinären Team bearbeitet.

Angelehnt an die Handlungsfelder des städtischen Klimaschutzkonzeptes wurden bei der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH drei Felder für das systematische Voranbringen von nachhaltigem Handeln abgesteckt:

- das Handeln in Bezug auf das übergreifende Management (beispielsweise bei Mobilität der Mitarbeitenden, Beschaffung und Einkauf, Weiterbildung und modernes Arbeiten)
- das Handeln in Bezug auf nachhaltige Veranstaltungen (beispielsweise bei Ressourceneffizienz, Recycling, Partizipation, Bildung)

- das Handeln in Bezug auf nachhaltige Gebäudetechnik und Infrastruktur (beispielsweise bei Strom, Heizung & Kühlung, Abfall, Gastronomie, Mobilität) So wird beispielsweise zu 100% Öko-Strom genutzt.

Aktuell untersucht das interdisziplinäre Team vertieft die Themen der Müllvermeidung, des vermehrten Einsatzes recycelbarer Materialien (bspw. Teppichboden bei Messen) oder auch das in Fragekommen von Upcycling bspw. beim Standbau. Das Management der Messe steht in ständigem Austausch mit seinen Dienstleistern wie Caterer, Standbauer, Personaldienstleister etc., um auch hier auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit hinzuwirken. Bspw. setzt der Caterer nur regionale und saisonale Produkte ein und verwendet möglichst Glas und Porzellan an Stelle von Einweggeschirr.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.711.525	Gezeichnetes Kapital	3.100.000
Sachanlagen	3.458.554	Kapitalrücklage	20.451.675
Finanzanlagen	152.250	Jahresfehlbetrag	<u>11.046.815</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	12.504.860
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	10.297.160
Vorräte	431.712		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.268.342	C. Verbindlichkeiten	8.175.298
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	191.436		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>236.500</u>
	<u>31.213.818</u>		<u>31.213.818</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+30.568	+33.013	+32.875	+38.666	+33.445	+37.288
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+348	-103	-30	+31	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+925	+1.227	+1.072	+1.339	+942	+1.071
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-21.028	-22.591	-22.693	-26.318	-20.717	-23.293
5. Personalaufwand	-8.752	-9.016	-9.767	-11.005	-11.190	-12.464
6. Abschreibungen	-1.677	-1.901	-2.319	-2.451	-2.478	-2.477
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.617	-11.956	-11.219	-11.442	-11.224	-11.330
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+6	+136	+93	+142	+107	+115
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-21	-8	-8	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-10.241	-11.212	-11.996	11.047	-11.115	-11.570
11. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Jahresüberschuss/fehlbetrag	-10.241	-11.212	-11.996	-11.047	-11.115	-11.570

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	34,9	35,2	31,6	23,5
2. Umlaufintensität (in %)	65,1	64,8	68,4	76,5
3. Investitionen (in T€)	2.456	2.274	1.473	1.016
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	+54,7	+48,9	45,6	40,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	+156,6	+139,1	144,2	170,8
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-33,5	-34,0	-36,5	-28,6
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-76,9	-90,9	-103,8	-88,3
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-42,0	-44,3	-47,3	-35,4
4. Kostendeckung (in %)	72,6	72,6	71,5	75,5
5. Cash Flow (in T€)	-8.557	-9.304	-9.669	-8.586
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	20,8	19,8	21,2	21,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	70.182	76.151	77.820	80.808

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

36. Messe Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

c/o Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
 Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2116
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de



Gründung

31. Juli 1996

Unternehmensgegenstand

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Kommanditgesellschaft Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG (NMK). In dieser Funktion übt sie die Geschäfte der NMK aus (GV in der Fassung vom 20. November 2001).

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH

Anteile Stammkapital

100 % =

130.000 €

Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin (ohne Einlage) der Neuen Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Messe Karlsruhe GmbH ist Komplementärin der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG. Sie übt keine operative Geschäftstätigkeit aus, sondern führt die Geschäfte der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG. Für die Übernahme der Aufgaben bei der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG erhält die Gesellschaft eine Vergütung. Für die Gestellung von Personal der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH an die Messe Karlsruhe GmbH zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die Messe Karlsruhe GmbH Personalkostenersatz zu leisten.

Ausblick

Erträge sowie Aufwendungen werden in den Folgejahren auf gleichem Niveau erwartet. Ein anhaltend niedriges Zinsniveau auf dem Clearingkonto wird gleichbleibende Ergebnisse bewirken.

Risiken

Aufgrund des ausschließlichen Gesellschaftszwecks der persönlich haftenden Gesellschafterin (Komplementärin) der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG, ist die Messe Karlsruhe GmbH von der Entwicklung der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG abhängig. Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Gezeichnetes Kapital	130.000
Sachanlagen	0	Gewinnvortrag	20.600
Finanzanlagen	0	Jahresüberschuss	<u>157</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	150.757
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	4.200
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.306	C. Verbindlichkeiten	<u>2.349</u>
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>0</u>		<u>157.306</u>
	<u>157.306</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016	2017	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+0	+0	+0	+0	+0	+0
2. Sonstige betriebliche Erträge	+13	+15	+15	+15	+14	+14
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14	-15	-15	-16	-15	-15
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+1	+1	+1	+1	+1
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0	+0	+0
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	+1	+1	+0	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	100,0	100,0	100	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	97,1	95,2	95,8	95,8
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-	-	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 0,6	+0,7	+0,2	+0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,6	+0,7	+0,2	+0,1
4. Kostendeckung (in %)	-	-	-	-
5. Cash Flow (in T€)	- 1	+1	+1	+0
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert

37. Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG

Kontaktdaten

Festplatz 9, 76137 Karlsruhe
 Telefon: 0721 3720-0
 Fax: 0721 3720-2106
info@kmsg.de
www.messe-karlsruhe.de

Gründung

31. Juli 2000

Unternehmensgegenstand

Erarbeitung der Planung, Projektentwicklung, Finanzierung und Realisierung der Neuen Messe Karlsruhe auf dem Gelände des ehemaligen Verkehrslandeplatzes Karlsruhe-Forchheim zum Zwecke der anschließenden Vermietung an eine Messebetriebsgesellschaft.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung liegt bei der Messe Karlsruhe GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin. Diese ist am Kapital der NMK nicht beteiligt und handelt durch ihre Geschäftsführung.

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Landkreis Karlsruhe
 Stadt Baden-Baden
 Handwerkskammer Karlsruhe
 IHK Karlsruhe
 Landkreis Germersheim
 Landkreis Südliche Weinstraße
 Regionalverb. Mittlerer Oberrhein
 Stadt Landau

Anteile Stamm-/ und Kommanditkapital

69,90 % =	58,277 Mio. €
28,51 % =	23,775 Mio. €
1,23 % =	1,022 Mio. €
0,12 % =	0,102 Mio. €
0,12 % =	0,102 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
0,03 % =	0,021 Mio. €
100 % =	83,361 Mio. €

Gesellschafterversammlung

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Erbaurechtsvertrag mit der Stadt Rheinstetten über das zu bebauende Grundstück (Laufzeit 99 Jahre).

Mietvertrag mit der KMK über die Anmietung der Neuen Messe auf 29 Jahre.

Personalgestellungsvertrag mit der Karlsruhe Messe und Kongress GmbH..

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung	2)	2)	2)	2)

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde von Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft schließt 2019 mit einem Jahresergebnis von -1.411 T€ (Vorjahr: -1.522 T€) ab. Wie in den Vorjahren bestand im Geschäftsjahr 2019 der Geschäftszweck in der Vermietung der Gebäude und Außenanlagen an die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH. Darüber hinaus befasste sich die Gesellschaft mit der Beseitigung von nach der Fertigstellung aufgetretenen Mängeln sowie der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen. Es sind keine Verfahren mehr anhängig, an denen die Gesellschaft als Beklagte beteiligt ist.

Ausblick

Auch das geplante Ergebnis für 2020 (-2.714 T€) ist geprägt durch die Aufwendungen für Abschreibungen, Behebung von Baumängeln sowie Nachrüstungen wegen unterlassener Maßnahmen beim Neubau. Insbesondere erste Maßnahmen aus nicht bis zu einem Gerichtsurteil weiteraufschiebbaren Instandhaltungsarbeiten aus Baumängeln (Sanierung der Glasfugen) belasten das Ergebnis.

Nach mittlerweile 16 Jahren Messebetrieb sind auch notwendige Sanierungsmaßnahmen an den Messehallen und die Ersatzbeschaffungen veralteter Infrastruktur berücksichtigt. Ziel ist es eine Verschlechterung des Gebäudezustands zu vermeiden und die Betriebsfähigkeit und die Betriebssicherheit der Messehallen zu gewährleisten. Dies ist für eine langfristige Entwicklung sowie weitere Auslastung des Messegeländes mit qualitativ hochwertigen und werthaltigen Veranstaltungen Voraussetzung.

In 2020 ist die Vereinfachung der Beteiligungsstruktur der Neue Messe Karlsruhe GmbH & Co. KG vorgesehen. Als alleinige Kommanditisten werden die Stadt Karlsruhe und der Landkreis Karlsruhe verbleiben.

Risiken

Ein Risiko ist der Ausgang der Rechtsstreitigkeiten bezüglich der Baumängel.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die NMK sieht ein wichtiges Handlungsfeld in ihrem Beitrag zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit. Eingebettet in das Karlsruher Klimaschutzkonzept 2030 ist die NMK bestrebt, klimafreundliche und nachhaltige Maßnahmen im Rahmen der Instandhaltung der Messe umzusetzen. Hier stehen Gebäudetechnik und Infrastruktur besonders im Fokus.

Grundsätzlich werden Bauleister auch unter dem Aspekt des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit ausgewählt und beauftragt. Dies führt häufig dazu, dass aktuelle Verordnungen nicht nur eingehalten sondern übertroffen werden. Bereits beim Bau der Messe wurde großes Augenmerk auf den Klimaschutz gelegt: So erfolgt die Kühlung bspw. über Brunnenwasser, arbeitet die Lüftungsanlage mit Rotationswärmetauschern, wurde baulich auf hohen Tageslichteintrag geachtet, wird mit Niedertemperatur-Heizkessel geheizt etc. Aktuell wird die Beleuchtung sukzessive auf LED umgestellt, um den Stromverbrauch zu reduzieren. Der Strom ist zu 100% Ökostrom. Ebenfalls geplant ist die Sanierung im Hinblick auf die Lichtbänder in den Dächern, um den hohen Tageslichteintrag zu erhalten.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Kommanditkapital	83.361.028
Sachanlagen	73.097.494	Variables Kapital	<u>-32.652.536</u>
Finanzanlagen	0	Buchmäßiges Eigenkapital	50.708.492
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.796.603
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.042.446	C. Rückstellungen	2.119.500
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	D. Verbindlichkeiten	13.515.345
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>78.139.940</u>		<u>78.139.940</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ²⁾	2017 ²⁾	2018	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+4.204	+4.204	+4.204	+4.247	+4.298	+4.298
2. Sonstige betriebliche Erträge	+1.088	+2.378	+1.723	+1.805	+1.098	+1.098
3. Abschreibungen	-4.551	-4.549	-4.544	-4.524	-4.611	-4.610
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.192	-2.938	-2.240	-2.695	-1.963	-2.866
5. Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+182	+12	+404	+5	+0
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-389	-353	-324	-295	-294	-281
7. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-0	-0	-0	-0	-0	-0
8. Ergebnis nach Steuern	-839	-1.075	-1.169	-1.058	-1.467	-2.361
9. Sonstige Steuern	-338	-353	-353	-353	-353	-353
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.177	-1.427	-1.522	-1.411	-1.820	-2.714
11. Belastung variables Kapital Gesellschafter	-27.115	-28.292	-29.719	-31.241	-31.241	-32.652
12. Variables Kapital	-28.292	-29.719	-31.241	-32.652	-33.061	-35.366

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	98,9	96,9	96,0	93,5
2. Umlaufintensität (in %)	1,1	3,1	4,0	6,5
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	42
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	62,8	63,3	64,5	64,9
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	63,5	65,3	67,2	69,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-28,0	-33,9	-36,2	-33,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-2,1	-2,7	-2,9	-2,8
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,9	-1,3	-1,5	-1,4
4. Kostendeckung (in %)	65,0	51,3	56,3	54,0
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 3.374	+3.122	+3.022	+3.122
5.2 nach Ertragsteuern	+ 3.374	+3.122	+3.022	+3.112
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	-	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	-	-	-

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

38. KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH

Kontaktdaten

Alter Schlachthof 11b
76131 Karlsruhe
Telefon: 0721 782045-0
Fax: 0721 782045-999
info@karlsruhe-event.de
www.karlsruhe-event.de



Gründung

Die Gesellschaft ist entstanden infolge der Ausgliederung des Geschäftsbereichs „Das Fest“ aus dem Vermögen des Vereins „Stadjugendausschuss e. V.“ nach Maßgabe des Spaltungsplans vom 16. Dezember 2009 und des Versammlungsbeschlusses vom 21. Januar 2010.

Unternehmensgegenstand

Die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Weiterentwicklung von kulturellen, sportlichen, unterhaltenden und sonstigen Veranstaltungen, die im städtischen Interesse und im Rahmen einer strategischen Gesamtaufstellung der Stadt Karlsruhe erforderlich sind, insbesondere die Veranstaltung "DAS FEST", eine generations- und spartenübergreifende Kulturveranstaltung für Karlsruhe und die Region unter besonderer Berücksichtigung der Interessen von Kindern und Jugendlichen. Dabei trägt die Gesellschaft dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Stadt Karlsruhe zu erhöhen und ihr identitätsstiftendes Profil zu fördern. (GV in der Fassung vom 10.01.2018). Weiterhin ist die KME verantwortlich für sämtliche operativen Tätigkeiten des allgemeinen Standortmarketings sowie für Sponsoring- und Kommunikationsmaßnahmen. Das Citymarketing setzt die KME im Auftrag der KASIG um, es beinhaltet die Innenstadtbezogenen Marketingaktivitäten, -kampagnen sowie Großveranstaltungen.

Geschäftsführung

Martin Wacker

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
Stadjugendausschuss e. V.

Anteile Stammkapital

95 % =	475.000 €
5 % =	25.000 €
100 % =	500.000 €

Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Januar 2018 wurde ein Aufsichtsrat gebildet.

13 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)

StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz, bis 23.09.2019**)

StR Renate Rastätter (**stellv. Vorsitz, ab 24.09.2019**)

StR Benjamin Bauer (ab 24.09.2019)

StR Lukas Bimmerle (ab 24.09.2019)

StR Dr. Rahsan Dogan

StR Ellen Fenrich (ab 24.09.2019)

StR Thomas H. Hock

Jörg Lesser (ab 24.09.2019)

StR Irene Moser (ab 24.09.2019)

StR Markus Schmidt (ab 24.09.2019)

Susanne Trauth (ab 24.09.2019)

StR Sibel Uysal

StR Christine Weber (ab 24.09.2019)

StR Dr. Raphael Fechler (bis 23.09.2019)

StR Michael Haug (bis 23.09.2019)

StR Ekkehard Hodapp (bis 23.09.2019)

StR Joshua Konrad (bis 23.09.2019)

Daniel Melchien (Stadjugendausschuss) (bis 23.09.2019)

StR Tilman Pfannkuch (bis 23.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %):

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2015/16 ¹⁾	2016/17 ¹⁾	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	2)	2)	2)	2)
2. Gesamtbezüge der Gesellschafterversammlung/Aufsichtsrat ³⁾	-	-	2	4

- 1) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 1. Oktober eines Kalenderjahres und enden am 30. September des folgenden Jahres. Ab 01.01.2018: Geschäftsjahr = Kalenderjahr.
 2) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.
 3) Aufwandsentschädigungen

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017 ⁵⁾	2018 ⁶⁾	2019
Arbeiter ⁴⁾	0,00	0,00	0,00	0,00
Angestellte ⁴⁾	10,67	11,60	17,63	21,75
Beamte ⁴⁾	0,00	0,00	0,85	1,00
Gesamtbelegschaft	10,67	11,60	18,48	22,75
Auszubildende	1,00	1,00	1,00	3,00

- 1) Umgerechnete Vollkraftstellen (ab 1. Mai 2014)
 2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte
 4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten
 5) Stand zum 30.09.2017
 6) Zum 01.01.2018 teilweiser Personalübergang von der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i.L.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017 ¹⁾	2018	2019
1. Verlustausgleich	0	0	0	0
2. Erhöhung Stammkapitalanteil	0	400	0	0
3. Konsumtive Zuschüsse	2.615	2.585 ²⁾	3.057	3.396 ³⁾
4. Investive Zuschüsse	0	0	0	0
Zusammen	2.615	2.985	3.057	3.378

- 1) inkl. Rumpfgeschäftsjahr 01.10.2017 - 31.12.2017
 2) 2.287.175,98 € (Wirtschaftsplan 2017) + 297.667 € (Wirtschaftsplan Rumpfgeschäftsjahr 2017)
 3) inkl. Zuschuss für die Abwicklung „Böllerfreier Schlossplatz (Silvester)“ i.H.v. 18.000 €.

Leistungszahlen Das Fest 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Besucherzahlen				
1.1 Sport- und Familienbereich				
Vorwoche	26.000	35.000	30.000	26.000
Freitag	10.000	15.000	15.000	25.000
Samstag	30.000	25.000	18.000	30.000
Sonntag	45.000	40.000	40.000	40.000
Zusammen	111.000	115.000	103.000	121.000
1.2 Hügelbereich				
Freitag	28.000	38.000	40.000	40.000
Samstag	45.000	40.000	38.000	40.000
Sonntag	45.000	45.000	45.000	45.000
Zusammen	118.000	123.000	123.000	125.000
1.3 Gesamt	229.000	238.000	226.000	246.000
2. Getränkeerlös pro Kopf (in €)	3,82	4,23	3,96	4,38

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Neben dem o.g. Unternehmensgegenstand ist die KME im Bereich Marketing verantwortlich für sämtliche operativen Tätigkeiten des allgemeinen Standortmarketings sowie für Sponsoring- und Kommunikationsmaßnahmen. Das Citymarketing wird im Rahmen des Kooperationsmarketings im Auftrag der KASIG umgesetzt und gefördert. Es umfasst die Innenstadt bezogenen Marketingaktivitäten, -kampagnen sowie Großveranstaltungen. Zusammengenommen trägt die KME wesentlich dazu bei, den Bekanntheitsgrad der Stadt Karlsruhe zu erhöhen und ihr identitätsstiftendes Profil zu fördern.

Ergänzend ist die KME in beratender und dienstleistender Funktion tätig. Ein besonders herausgehobener Schwerpunkt ist dabei das Thema „Sicherheit“. Hierin hat die KME über die Jahre eine fachliche Expertise entwickelt und wird vorrangig im kommunalen Kontext als zentraler Ansprechpartner wahrgenommen und angefragt.

Nachfolgend werden die im Geschäftsjahr 2019 durchgeführten wesentlichen Veranstaltungen chronologisch erläutert:

Die Eisfläche konnte in der Saison 2018/2019 fast durchgängig geöffnet bleiben und lockte 64.000 Wintersportlerinnen und Wintersportler aufs Eis. Ein neues Gastronomiekonzept wurde erfolgreich umgesetzt.

Beim INDOOR MEETING Karlsruhe am 02. Februar 2019 erlebten 5.000 Besucherinnen und Besucher in der Messe Karlsruhe zahlreiche Weltjahresbestleistungen und Rekorde der internationalen Leichtathletikathleten mit.

Das FEST der Sinne mit Genuss-, Bio-, Stoff- und Flohmarkt wurde am 4. und 5. Mai 2019 als Veranstaltung des Citymarketings der KME in Kooperation mit der KASIG und der CiK durchgeführt. Die Resonanz der innerstädtischen Unternehmen war trotz der schwierigen Wetterbedingungen überwiegend positiv. Wie in den Jahren zuvor verkehrte die Tram-Linie 1 kostenfrei zwischen Innenstadt und Durlach.

Das VerfassungsFEST fand vom 22. bis 25. Mai 2019 statt und wurde von 40.000 Besucherinnen und Besuchern national als zentrale Veranstaltung zum Jubiläum des Grundgesetzes wahrgenommen. Das Fest war sowohl zu Beginn der Veranstaltung am 23. Mai sowie zum Abschluss am 25. Mai in der Tagesschau sowie den Tagesthemen präsent und hat Karlsruhe bundesweit präsentiert. Prominente Gäste würdigten die Feier zum 70. Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes in Karlsruhe.

Rund 14.000 Besucherinnen und Besucher besuchten die 3. India Summer Days am 13. und 14. Juli 2019. Das Land Baden-Württemberg unterstützte die India Summer Days durch die Schirmherrschaft des

Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann sowie durch eine Verdopplung des Zuschusses aufgrund des hohen kulturellen Wertes der Veranstaltung.

260.000 Besucherinnen und Besucher lockte im Juli DAS FEST 2019 wieder in die Günther-Klotz-Anlage. Neben einer ausgeglichenen Bilanz konnten auch inhaltlich alle von der KME gesetzten Jahresziele erreicht werden. Die neue Kooperation mit den Veranstaltern des Karlsruher Kunst- und Design-Weihnachtsmarktes „Lametta“ für das Kreativdorf hat sich bewährt.

Fast 320.000 Besucherinnen und Besucher (im Schnitt 8.200 / Tag) kamen zu den SCHLOSSLICHTSPIELEN 2019, dabei zumeist am Samstag. Diese Konzentration schafft zusätzliche Herausforderungen an die Infrastruktur. Änderungen im Bereich der Projektions- und Tontechnik sorgten für ein verbessertes Erlebnis unter Berücksichtigung der Anwohnerinnen und Anwohner, so dass keine Beschwerden über zu laute Musik eingingen. Hierzu wurden außerdem die Programmzeiten geändert, mit früheren Endzeiten von Sonntag- bis Donnerstagabend. Die Rahmenveranstaltungen „Goldene Gitarre“ des Radiosenders „die neue welle“, das Oldtimer-Event „Tribut an Carl Benz“ sowie die Foodtruck Convention verliefen erfolgreich und sorgten schon tagsüber für ein hohes Besucheraufkommen und für Anknüpfungspunkte bei weiteren Zielgruppen.

Im zweiten Jahr der Koordination des Tags des offenen Denkmals durch die KME wurden erstmals thematische Routen zu Fuß, mit der Bahn und per Rad angeboten. Zudem wurden Persönlichkeiten aus Stadt und Kultur, die Akteure des Denkmaltags und die Bevölkerung zu einer Eröffnungsfeier am Vorabend des Denkmaltags eingeladen. Die Zusammenarbeit mit der KulturRegion wurde weiter intensiviert und die Auflage des auch an Umfang gewachsenen Programmhefts erhöht. Insgesamt wurden über 12.500 Besucherinnen und Besucher verzeichnet.

Anhand des Stadtfestes am 12. und 13. Oktober 2019 zeigten sich deutlich die Synergieeffekte, die sich aus der Eingliederung des Citymarketings in die KME ergeben. Durch die Planungs- und Produktionskompetenzen „im Haus“ konnten Aufwand und Kosten für externe Dienstleister reduziert werden und gleichzeitig die Qualität gesteigert werden. Das dezentrale Veranstaltungskonzept des Stadtfestes mit der Einbindung der innerstädtischen Plätze und zusätzlichen Kleinkunststationen wurde gut angenommen. In diesem Jahr wurde auch der Kronenplatz als Veranstaltungsort einbezogen und mit einem eigenständigen und zum Umfeld bzw. zu den Anliegern passenden Konzept („Urban Art“) bespielt.

Parallel fand der „Tag der offenen Baustelle“ der KASIG am Durlacher Tor statt, den die KME im Auftrag der KASIG durchführte. Rund 15.000 Besucherinnen und Besucher - und damit weit über den Erwartungen - nutzten die Gelegenheit und schauten sich die künftige unterirdische Haltestelle an. Oberirdisch luden Live-Musik, eine Aktionsfläche für Kinder sowie Gastronomie zum Verweilen ein.

Mit dem traditionellen gemeinsamen Eröffnungsrundgang startete die Weihnachtsstadt Karlsruhe am 26. November 2019. Eigens für Karlsruhe geschaffene Lichtfiguren markierten die Verbindungsachsen der weihnachtlichen Highlights, Christkindlesmarkt und Stadtwerke EISZEIT. Bei letzterer wurden in der diesjährigen 17. Saison die Donnerstagabend-Eisdiscos „Beat Nights“ unter verschiedene Mottos gestellt. Das Gastronomiekonzept wurde nach den Erfahrungen aus der letzten Saison verbessert. Die Stadtwerke Eiszeit dauerten bis 2. Februar 2020 und wurden von über 75.000 Wintersportlerinnen und Wintersportler besucht.

Zu Silvester 2019 richtete die Stadt Karlsruhe erstmals eine feuerwerksfreie Zone auf dem Karlsruher Schlossplatz ein. Die KME koordinierte in enger Absprache mit Polizei, Stadtwerke Karlsruhe, Ordnungsamt und Tiefbauamt sämtliche Sicherheitsmaßnahmen im Vorfeld sowie in der Silvesternacht zur Umsetzung des Vorhabens, das von der Bevölkerung fast ausnahmslos positiv aufgenommen wurde.

Der Bereich Marketing füllt mehr und mehr die Rolle und Bedeutung als zweite namentliche Säule der KME aus. So wurden auch 2019 zahlreiche Marketingmaßnahmen (u.a. Messeauftritte, Monopol Sonderheft) für die KME-Veranstaltungen als auch verstärkt für den Gesamtstandort Karlsruhe umgesetzt. Direkt eingebunden und beratend tätig ist der Bereich Marketing in die Kommunikation bzw. in die Konzepte der IQ-Themen „Zukunft Innenstadt“, „Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt“ sowie „Moderne Verwaltung“. Dabei koordiniert und steuert die KME die beauftragten Werbeagenturen. Parallel dazu hat die KME die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Karlsruhe um den Titel einer UNESCO City of Media Arts mit vorangetrieben und arbeitet im Executive

Board an führender Stelle mit. Dem Bereich Marketing ist weiterhin das Sponsoring zugeordnet. Die KME ist intensiv bestrebt, seine Sponsoringakquise und -betreuung zu bündeln und somit veranstaltungsübergreifend zu konzipieren. Dies ermöglicht einen größeren Spielraum für die Akquise neuer Partner und sorgt für individuelle, den Partnerunternehmen angepasste Sponsoringpakete.

Das Citymarketing der KME führt im Auftrag des Kooperationsmarketings Veranstaltungen und Projekte durch. Nach organisatorischer Neuaufstellung Anfang des Jahres wurden neben den o.g. Veranstaltungen im Geschäftsjahr Marketingkooperationen mit Printmedien, das Adventsmarketing, die Betreuung der Webseite www.karlsruhe-erleben.de (die in diesem Jahr zusammengeführt wurde mit www.karlsruhe-tourismus.de), das Zwischennutzungsmanagement sowie Maßnahmen rund um den Umbau des Marktplatzes in Kooperation mit dem Tiefbauamt umgesetzt. Das Citymarketing ist auch in den IQ-Prozess „Zukunft Innenstadt“ eingebunden. Darüber hinaus wurde ein informeller Gesprächskreis der acht größten Handelsunternehmen und Center der Innenstadt ins Leben gerufen. Das Citymarketing ist in die neu initiierten „Fachgruppe Handel“ der CIK sowie in der Gruppierung „Karlsruher Köpfe“ involviert. Ziel ist es, die Anliegen und Bedürfnisse der Unternehmen stärker als bislang bei den Maßnahmen für die Innenstadt berücksichtigen zu können. Mit den bereits bei den Veranstaltungen beschriebenen Einzelhandelsaktionen zum Verfassungsfest und den Schloslichtspielen konnten dazu erste erfolgreiche Verknüpfungen umgesetzt werden.

Im Rahmen ihrer Funktion als Geschäftsstelle für die Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen 2021 in Karlsruhe übernimmt die KME zentrale Tätigkeiten in Abstimmung mit dem kirchlichen Koordinierungsbüro und koordiniert zahlreiche Arbeitsgruppen zur Vorbereitung dieses Großevents. Weiterhin wurde die KME bei Veranstaltungen, die innerhalb Karlsruhes entweder von anderen kommunalen Dienststellen oder von externen Dritten durchgeführt werden, als Beratungsdienstleister „Sicherheit“ hinzugezogen.

Ausblick

Die KME hat mit der Verknüpfung von ihrer langjährigen Eventtätigkeit mit Marketingkompetenzen im lokalen Citymarketing bzw. überregionalem bis internationalem Stadt- und Standortmarketing ein rundes Geschäftsportfolio geschaffen. Die verstärkt synergetische Umsetzung dieses Profils gerade im letzten Jahr lässt vielversprechende Entwicklungen für die nächsten Jahren erkennen. Der Tätigkeitsbereich Sicherheit erfährt gerade in der aktuellen Coronasituation eine besondere Brisanz bzw. Relevanz. Die sich daraus weiter manifestierenden Strukturen differenzieren die KME als Gesamtunternehmen weiter aus.

Risiken

Die global auftretende Pandemie des Virus SARS-Cov-2 (Corona) sowie die entsprechenden Bundes- und Landesverordnungen über infektionsschützende Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus trifft die KME seit Mitte März 2020 unmittelbar in ihrer Geschäftstätigkeit. Insbesondere die Entscheidung, dass Großveranstaltungen bis zum 31. Oktober 2020 nicht gestattet sind, verändert die Planungen für das Geschäftsjahr 2020 grundlegend. Mittlerweile (Stand Juli 2020) wurden einige Veranstaltungen in den Herbst des laufenden Jahres bzw. in das Folgejahr 2021 verschoben.

Nach wie vor besteht das Risiko, von Unwetter- und / oder Gefährdungsereignissen (Terroranschläge) betroffen zu sein. Nunmehr sind auch epidemiologische Aspekte als mögliches Risiko zu nennen. So können auftretende Änderungen an geltenden Verordnungen dazu führen, dass Sicherheitskonzepte kurzfristig maßgeblich geändert werden müssen, um entsprechende Hygiene- und Distanzierungsmaßnahmen umzusetzen. Dies führt weitergehend zu ungeplanten Kostensteigerungen und/oder zu Einnahmeausfällen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Für die KME sind die Aspekte Klimaschutz und Nachhaltigkeit von besonderer Bedeutung. Die Gesellschaft orientiert sich dabei an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN. Somit geht es nicht nur um den Einsatz von entsprechenden Materialien wie PLA-Becher oder Einweggeschirr aus Palmblatt / Zuckerrohr bei den Veranstaltungen. Vielmehr wurden insbesondere im Geschäftsjahr 2019 Weichen gestellt, um diese Bedeutung auch in der strategischen Unternehmensentwicklung zu implementieren sowie personell zu verankern. Die

Verantwortung der KME für Nachhaltigkeit wurde wörtlich in die KME-Strategie aufgenommen. Weiterhin sind Offenheit, Toleranz und nachhaltiges Denken Basis des Handelns der KME. Das langfristige Ziel soll sein, umfassende Konzepte in Bezug auf nachhaltige Veranstaltungen umzusetzen sowie einen selbstverständlichen nachhaltigen Denkansatz bei jeglichen KME-Aktivitäten zu etablieren.

Konkret wurden bei DAS FEST folgende Ziele erreicht und Maßnahmen durchgeführt:

- Mit Einführung der Klima-Akademie wurden bei DAS FEST unter Mitwirkung der Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur (KEK), des Fraunhofer Instituts für Chemische Technologie (ICT), der Baden-Württemberg Stiftung, des NABU - Naturschutzbund Deutschland e.V. und dm-drogerie markt GmbH + Co. KG die FEST-Besucherinnen und -Besucher erstmals mittels Ausstellungen und interaktiven Modulen zum Thema Nachhaltigkeit im größeren Umfang informiert und zum aktiven Mitwirken animiert.
- Die Fahrradparkplätze wurden erweitert und durch weitere Serviceangebote (kostenlose Swapfiets-Fahrräder zwischen Hauptbahnhof und Festivalgelände, kostenlose E-Bike-Ladestationen) bereichert.
- Durch eine Ausweitung des Rollstuhlfahrer-Podestes vor der Hauptbühne konnte das Service-Angebot für Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer ausgeweitet werden.
- An der Weiterverwendung der gebrauchten PLA-Becher bei DAS FEST wurde gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Chemische Technologie (ICT) erforscht. Hierbei geht es um die Herstellung von Granulat aus den Bechern, aus denen dann z.B. Bumerangs, T-Shirtgarn o.ä. entstehen können. Erste Teststücke wurden bereits produziert.
- Durch ein von der KME erarbeitetes und ständig optimiertes Müllkonzept in Zusammenarbeit mit dem AfA konnte der Restmüll kontinuierlich reduziert werden. Der Einsatz von Kompost-Toiletten verringert die Anzahl der herkömmlichen Toilettenkabinen mit Chemie.

Es erfolgte die jährliche Überprüfung und Zertifizierung durch ein unabhängiges europäisches Audit („A Greener Festival“ - Award).

Kurzbilanz 2019

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	8.495	Gezeichnetes Kapital	500.000
Sachanlagen	400.891	Bilanzverlust	<u>40.869</u>
Finanzanlagen		Buchmäßiges Eigenkapital	459.131
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	227.037
Vorräte	131.030	C. Verbindlichkeiten	1.350.059
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.385.841		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	153.106		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>79.241</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>122.376</u>
	<u>2.158.604</u>		<u>2.158.604</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016/17 ¹⁾³⁾	Rumpf- geschäfts- jahr 2017 ⁴⁾	2018	2019 ⁵⁾	Plan 2019 ²⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+4.920	+249	+4.776	+6.297	+5.940	+5.668
2. Bestandsveränderungen	+0	+0	+0	-13	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.907	+321	+4.183	+3.773	+3.718	+4.548 ⁷⁾
4. Materialaufwand	-6.225	-242	-6.359	-7.069	-7.243	-7.451
5. Personalaufwand	-1.167	-227	-1.805	-1.897 ⁶⁾	-1.698	-1.849
6. Abschreibungen	-34	-12	-83	-106	-85	-80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-473	-97	-751	-893	-632	-836
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+3	+0	+1	+1	+0	+0
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	-13	+0	+0
10. Ergebnis nach Steuern	-69	-8	-38	+79	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-69	-8	-38	+79	+0	+0
12. Verlustvortrag	-5	-74	-82	-120	-	-
13. Bilanzgewinn/-verlust	-74	-82	-120	-41	+0	+0

1) Die Geschäftsjahre beginnen jeweils am 1. Oktober eines Kalenderjahres und enden am 30. September des folgenden Jahres.

2) Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr, vorläufiger Stand zum 31.12.2019.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

4) Rumpfgeschäftsjahr 2017 umfasst den Zeitraum 01.10.2017 – 31.12.2017.

5) vorbehaltlich der verbindlichen Erstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2019

6) inkl. Aushilfen und projektbezogen Beschäftigten (sind in den Planwerten unter Materialaufwand enthalten)

7) darin städt. Zuschüsse i.H.v. 4.137 T€

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	17,6	15,2	21,2	19,0
2. Umlaufintensität (in %)	81,7	84,1	76,5	77,4
3. Investitionen (in T€)	23	37	36	52
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	10,6	39,9	17,3	21,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	60,0	262,3	81,9	112,2
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+0,0	-1,4	-0,8	+1,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+0,5	-16,3	-10,0	+17,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+0,1	-6,5	-1,7	+3,7
4. Kostendeckung (in %)	57,7	62,3	53,1	63,2
5. Cash Flow (in T€) nach Ertragssteuern	+33	-35	+45	+185
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %) ²⁾	12,4	11,9	18,0	16,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €) ²⁾	77.428	81.235	87.848	73.922

1) Bei der Berechnung der Kennzahlen wurden die Aushilfslöhne nicht berücksichtigt.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

39. KTG Karlsruhe Tourismus GmbH

Kontaktdaten

Kaiserstraße 72-74, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 602997-580
 Fax: 0721 602997-900
pascal.rastetter@karlsruhe-tourismus.de
www.karlsruhe-erleben.de



Gründung

Die Gesellschaft wurde durch Abspaltung des Geschäftsbereiches Tourismus von der Karlsruher Messe- und Kongress GmbH gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 4. Juni 2014.

Unternehmensgegenstand

Konzeption, Organisation und Abwicklung des Karlsruher Tourismus einschließlich Hotelvermittlung und Betrieb von touristischen Informationsstellen (GV in der Fassung vom 2. Mai 2016).

Geschäftsführung

Klaus Hoffmann

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe

Anteile Stammkapital

100 % = 25.000 €

Aufsichtsrat

13 Mitglieder

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**),
 StR Detlef Hofmann (**stellv. Vorsitz**)

StR Benjamin Bauer (ab 25.09.2019)
 StR Lukas Bimmerle (ab 25.09.2019)
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Ellen Fenrich (ab 25.09.2019)
 StR Thomas H. Hock (ab 25.09.2019)
 Jörg Lesser (ab 25.09.2019)
 StR Irene Moser (ab 25.09.2019)
 StR Renate Rastätter (ab 25.09.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 25.09.2019)

Frau Susanne Trauth (ab 25.09.2019)
 StR Sibel Uysa
 StR Christine Weber (ab 25.09.2019)

StR Dr. Raphael Fechler (bis 24.09.2019)
 StR Michael Haug (bis 24.09.2019)
 StR Ekkehard Hodapp (bis 24.09.2019)
 StR Joschua Konrad (bis 24.09.2019)
 StR Eduardo Mossuto (bis 24.09.2019)
 StR Tilman Pfannkuch (bis 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates oder der entsprechenden Organe des Unternehmens in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	3	4	3	5

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) In der Gesellschaft ist seit dem 02.05.2016 ein Aufsichtsrat eingesetzt.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Angestellte ⁴⁾	21,25	20,53	21,65	21,33
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	21,25	20,53	21,65	21,33
Auszubildende, Volontäre	1,0	1,0	3,0	5

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Betriebskostenzuschuss	2.480	2.628	2.850	2.904
2. Projektzuschuss Auslandsmarktbearbeitung	50	49	52	52
3. Projektzuschuss Touristische Vermarktung Stadtgeburtstag	-	-	-	-
4. Projektzuschuss Städte- und Kulturtourismus	50	-	-	-
5. Projektzuschuss 150 Jahre Zoo	-	-	-	-
Zusammen	2.580	2.677	2.902	2.956

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Anzahl der Gästeankünfte	638.846	669.579	658.668	655.007
davon Ausland	140.777	151.882	149.365	144.249
2. Anzahl der Übernachtungen	1.101.223	1.168.584	1.139.836	1.149.181
davon Ausland	268.877	295.655	274.776	267.736
3. Verweildauer pro Gast in Tagen	1,72	1,75	1,73	1,75
davon Ausland	1,91	1,95	1,84	1,86

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von +8 T€

Im Berichtsjahr 2019 konnte ein Anstieg der Übernachtungskennzahlen verzeichnet werden. Rund 655.000 Ankünfte und 1.149.181 Übernachtungen wurden 2019 in den Karlsruher Hotels registriert. Dies entspricht einem Zuwachs des Übernachtungsvolumens von 1% gegenüber dem Vorjahr. Im Quellmarkt Deutschland wurden im Jahr 2019 rund 881.500 Übernachtungen und damit ein Plus von 1,9% registriert. Aus den Auslandsmärkten wurden rund 267.800 Übernachtungen gebucht, 7% weniger als im Vergleich zum Vorjahresergebnis. 77% der Übernachtungen werden demnach aus Deutschland und 23% aus dem Ausland getätigt. Die wichtigsten ausländischen Quellmärkte sind Schweiz/Lichtenstein, Niederlande, Frankreich, USA, Österreich. Anschließend folgen Großbritannien, Italien, Belgien China, VR/Hongkong und wieder unter den ersten zehn Quellmärkten Israel.

Im Oktober 2019 wurde Karlsruhe beim Award „European Capital of Smart Tourism“ in der Kategorie „Kulturelles Erbe & Kreativität“ mit dem 1. Platz ausgezeichnet. Die Bewerbung erfolgte auf Initiative der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH. Die Auszeichnung erlaubt neben der Nutzung des Titels auch die aktive Vertretung der Stadt Karlsruhe im Arbeitskreis der European Cities of Smart Tourism durch die Gesellschaft im Jahr 2020.

Mit dem „Schaufenster Karlsruhe“ wurde am 18. November 2019 die digitalste Tourist-Information Europas am Marktplatz eröffnet. Die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH hat für die Stadt Fördermittel aus dem

Tourismusinfrastrukturprogramm des Landes Baden-Württemberg beantragt, die aufgrund des innovativen Konzepts auch bewilligt wurden.

Ausblick

Durch die neue Tourist-Information im „Schaufenster Karlsruhe“ wird mit einer höheren Kundenfrequenz und steigenden Einnahmen gerechnet.

Mit der „Kaum-zu-Glauben“-Kampagne bündelt die KTG die Mittel, um gezielt innerhalb Deutschlands in folgenden Quellmärkten zu werben: Würzburg, Nürnberg, Frankfurt/Main, Wiesbaden, Mainz und Köln. Ziel ist es, potentielle Gäste zu einem Besuch von Karlsruhe zu inspirieren und zum Buchen zu animieren.

Die komplette Tourismusbranche ist von der Corona-Pandemie existenziell betroffen. Aufgrund der behördlichen Anordnungen waren touristische Übernachtungen für ca. zwei Monate untersagt, weshalb von einem starken Rückgang der Anreise- und Übernachtungszahlen ausgegangen werden muss.

Gleichermaßen werden die touristischen Umsätze der Gesellschaft aufgrund des reduzierten touristischen Aufkommens voraussichtlich im Jahr 2020 eine negative Entwicklung nehmen.

Die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH hat den Auswirkungen dieser Krise sehr schnell mit der Umsetzung einer smart@home-Kampagne entgegengewirkt. Diese wurde gemeinsam mit der KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH sowie der City Initiative Karlsruhe e. V. Aktionen zur Unterstützung der Leistungsträger und Partner durchgeführt.

Risiken

Der Fortbestand der Gesellschaft hängt mittel- und langfristig davon ab, dass die Gesellschafterin Stadt Karlsruhe in ausreichendem Umfang Kapital und Liquidität zur Verfügung stellt.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Im Jahr 2019 hat die Gesellschaft den Arrondierungsprozess der Höhenstadtteile Grünwettersbach, Palmbach, Stupferich, Hohenwettersbach und Durlach zum Naturpark Schwarzwald Mitte / Nord e. V. unterstützt. Durch die Zugehörigkeit lassen sich neue touristische Kooperationen bilden und Potentiale ausschöpfen. Die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH engagiert sich aktiv im IQ-Thema „Grüne Stadt Karlsruhe“ und schafft hier auch entsprechende Angebote. So ist die NaturRADtour Karlsruhe ein Produkt, mit dem Gäste und Einheimische Stadt und Naturschutz aktiv erleben können.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	78.807	Gezeichnetes Kapital	25.000
Sachanlagen	343.266	Bilanzgewinn	4.090
Finanzanlagen	1	Kapitalrücklage	<u>250.000</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	279.090
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	227.275
Vorräte	32.709	C. Verbindlichkeiten	1.394.947
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.335.701		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	48.465		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>68.381</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>6.017</u>
	<u>1.907.330</u>		<u>1.907.330</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁴⁾	2017 ^{2) 4)}	2018 ²⁾	2019	Plan 2019 ¹⁾	Plan 2020 ¹⁾
1. Umsatzerlöse	+356	+3.112	+3.462	+3.795	+3.755	+3.970
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ³⁾	+0	+41	+11	-19	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+2.715	+94	+164	+78	+0	+0
4. Materialaufwand	-151	-138	-134	-111	-120	-120
5. Personalaufwand	-1.557	-1.624	-1.706	-1.594	-1.839	-1.899
6. Abschreibungen	-18	-28	-91	-68	-71	-84
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.344	-1.456	-1.705	-2.073	-1.792	-1.867
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	+0	+0	+0	-0	+0	+0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	-1	-1	+1	+0	+0
11. Ergebnis nach Steuern	+1	+0	+0	+9	+0	+0
12. Sonstige Steuern	+0	+0	-0	-0	+0	+0
13. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	+1	+0	+0	+8	+0	+0
14. Gewinn-/Verlustvortrag	-5	-4	-4	-4	-	-
15. Bilanzgewinn/-verlust	-4	-4	-4	+4	+0	+0

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

2) Die Zuschüsse der Stadt Karlsruhe wurden ab dem Jahresabschluss 2017 den Umsatzerlösen zugeordnet.

3) Der Ausweis des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen erfolgte erstmals mit Jahresabschluss 2017.

4) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	9,4	13,0	8,8	22,1
2. Umlaufintensität (in %)	90,6	84,9	89,4	74,3
3. Investitionen (in T€)	42	57	165	335
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	3,7	3,3	1,2	14,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	39,3	25,4	13,5	66,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 0,1	+ 0,0	+0,0	+0,2
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 2,6	+ 1,2	+ 2,3	+2,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+0,4
4. Kostendeckung (in %)	11,6	95,9	95,2	98,7
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+19,5	+ 29,5	+ 92,5	+75,7
5.2 nach Ertragsteuern	+19,1	+ 28,1	+ 91,3	+76,2
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	50,7	50,0	46,9	41,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	73.593	79.081	78.796	74.740

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

40. Stadtmarketing Karlsruhe GmbH i. L.

Kontaktdaten

Kaiserstraße 72 – 74, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 602997-502
 Fax: 0721 602997-900



Gründung

17. Dezember 2001

Unternehmensgegenstand

Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Positionierung und Erhöhung des Bekanntheitsgrades für Karlsruhe, zur Förderung ihres identitätsstiftenden Profils einschließlich deren Umsetzung. Sie kann im Einzelfall eigene Veranstaltungen oder Veranstaltungen im Auftrage Dritter durchführen (GV in der Fassung vom 28. März 2011).

Liquidator/ Liquidatorin

bis 31.12.2019 Klaus Hoffmann
 (Liquidator)
 Ab 01.01.2020 Carola Reich
 (Liquidatorin)

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Stadtmarketing Karlsruhe GmbH mit
 eigenen Anteilen

Anteile Stammkapital

rund 40,4 % =	300.500 €
rund 59,6 % =	442.500 €
100 % =	743.000 €

Aufsichtsrat

13 Mitglieder

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)

 StR Lukas Bimmerle (ab 25.09.2019)
 StR Dr. Rahsan Dogan
 StR Ellen Fenrich (ab 25.09.2019)
 StR Thomas H. Hock (ab 25.09.2019)
 StR Detlef Hofmann
 Jörg Lesser (ab 25.09.2019)
 StR Irene Moser (ab 25.09.2019)
 StR Renate Rastätter (ab 25.09.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 25.09.2019)
 Susanne Trauth
 StR Sibel Uysal
 StR Christine Weber (ab 25.09.2019)

Gerhard Rastetter (**bis 24.09.2019**)
 StR Lüppo Cramer (bis 24.09.2019)
 StR Dr. Raphael Fechler (bis 24.09.2019)
 StR Ekkehard Hodapp (bis 24.09.2019)
 StR Joshua Konrad (bis 24.09.2019)
 StR Tilmann Pfannkuch (bis 24.09.2019)

 Herbert Arthen (dm-drogerie markt
 GmbH & Co. KG) (bis 24.09.2019)
 Lutz Boden (Sparkasse Karlsruhe) (bis
 24.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

keine

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016	2017	2018 ³⁾	2019 ³⁾
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates ²⁾	5	4	2	-

1) Aus Gründen der Gleichbehandlung wird auf eine Veröffentlichung verzichtet, da nicht alle Geschäftsführer städtischer Gesellschaften mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge einverstanden sind.

2) Aufwandsentschädigungen

3) Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation

Abschlussprüfung

Da sich die Gesellschaft seit dem 01.01.2018 in Liquidation befindet, wird bis zur Aufstellung der endgültigen Liquidationsabschlussbilanz auf eine Prüfung von Seiten des Rechnungsprüfungsamtes verzichtet. Die nächste

Abschlussprüfung erfolgt mit Erstellung des Liquidationsabschlusses durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018 ⁵⁾	2019 ⁵⁾
Angestellte/Beschäftigte ⁴⁾	10,3	11,3	0	0
Beamte ⁴⁾	0,7	0,7	0	0
Gesamtbelegschaft	11,0	12,0	0	0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten

5) Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe von 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Grund- und Projektzuschüsse Stadt Karlsruhe	2.410	2.060	0	0

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Zum 01.01.2018 wurden sämtliche operativen Tätigkeiten der Stadtmarketing GmbH an die KTG Karlsruhe Tourismus GmbH, KEG Karlsruhe Event GmbH (seit 2018 KME Karlsruhe Marketing und Event GmbH) sowie an die Stadt Karlsruhe übertragen.

Die Gesellschaft befindet sich in der Liquidation und ist daher operativ nicht mehr tätig. Die Liquidation wurde ordnungsgemäß angemeldet.

Ausblick

Die Betriebsprüfung für die Jahre 2010 - 2015 durch das Finanzamt Karlsruhe-Stadt ist abgeschlossen, die Bescheide für die Jahre 2016 und 2017 wurden unter dem Vorbehalt der Nachprüfung erlassen. Nach erfolgter Nachprüfung durch die Finanzverwaltung kann die Liquidation abgeschlossen werden.

Chancen und Risiken

Aus dem laufenden Geschäftsbetrieb können sich keine Chancen und Risiken mehr ergeben. Die Nachprüfung des Finanzamtes der Jahre 2016 und 2017 könnte theoretisch eine geänderte Steuerfestsetzung entstehen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Entfällt mangels operativer Tätigkeit.

Kurzbilanz 2019 in € (vorläufig)

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	Eingefordertes Kapital	300.500
Sachanlagen	0	Kapitalrücklage	1.223.750
Finanzanlagen	0	Gewinnrücklagen	1.700
		Verlustvortrag	-1.354.223
		Jahresüberschuss	<u>1.143.809</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	1.315.536
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	18.300
Vorräte	0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.272.501	C. Verbindlichkeiten	88.649
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	149.984		
		D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		<u>1.422.485</u>
	1.422.485		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ⁴⁾	2019	Plan 2019 ²⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+1.345	+1.611	+139	+0	-	-
2. Bestandsveränderung an unfertigen Arbeiten	+0	+0	+0	+0	-	-
3. Sonstige betriebliche Erträge	+1.846	+1.839	+0	+232	-	-
4. Materialaufwand	-1.992	-2.471	-139	+0	-	-
5. Personalaufwand	-943	-891	-14	-10	-	-
6. Abschreibungen	-29	-18	-0	+0	-	-
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-228	-222	-28	-32	-	-
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+230	-	-
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-4	-4	-1	-	-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	-129	-	-
11. Ergebnis nach Steuern	-2	-156	-46	+289	-	-
12. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+854	-	-
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2	-156	-46	+1.144	-	-

1) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

2) Es liegt kein Wirtschaftsplan vor.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

4) Vorläufige Angaben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	2,9	0,0	0,0	0,0
2. Umlaufintensität (in %)	92,5	93,8	99,9	100,0
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	27,3	9,9	23,6	92,5
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	924,4	-	-	-
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-0,1	-9,7	-33,1	-
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-0,5	-71,7	-26,9	86,9
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-0,1	-6,9	-5,7	80,5
4. Kostendeckung (in %)	42,1	44,7	75,1	0,0
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 nach Ertragsteuern	27	-138	-46	1.144
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	29,5	24,7	-	-
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	85.750	74.243	-	-

1) Vorläufige Angaben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

41. Karlsruher Sportstätten-Betriebs-GmbH

Kontaktdaten

Hermann-Veit-Straße 7, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 811016
 Fax: 0721 133-5209
ksbg@karlsruhe.de
www.europahalle.de



Gründung

1975

Unternehmensgegenstand

An- und Vermietung sowie Bau, bauliche Erweiterung von Anlagen und Einrichtungen in Sportstätten, Betrieb und Vermarktung von Sportstätten bzw. deren Einrichtungen sowie Förderung des Sports und Durchführung von Veranstaltungen (GV in der Fassung vom 20. November 2001).

Geschäftsführung

Britta Wirtz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Frau Constanze Jopke
 Herr Erster Bürgermeister a.D.
 Siegfried König
 Herr Peter Mayer
 Herr Ralph-Jürgen Grotz

Anteile Stammkapital

48 % =	14.400,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
13 % =	3.900,00 €
100 % =	30.000,00 €

hiervon insgesamt ca.50 % (15.000,02 €) einbezahlt

Gesellschafterversammlung

EB Gabriele Luczak-Schwarz (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Gesellschaft hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe vom 23. April 1975 über die Anmietung diverser Sportstätten (städtische Turn- und Sporthallen) in der Fassung des vierten Nachtragsvertrages vom 13. April /28. April 1994.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	2,55	2,08	1,85	1,85
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	2,55	2,08	1,85	1,85
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Anzahl der Veranstaltungen Europahalle	5	5	24	25
2. Veranstaltungstage Europahalle	5	5	23	24
3. Anzahl der Besucher Europahalle (2018 und 2019 inkl. Teilnehmer Marathon)	6.000	8.050	55.546	47.300
4. Anzahl der gepachteten Sportstätten	86	86	86	86

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 59 T€ aus. Die Ergebnisverbesserung gegenüber der Planung 2019 (Jahresüberschuss in Höhe von 11 T€) resultiert insbesondere aus Mehreinnahmen im Vermietungsgeschäft (einschließlich Carl-Kaufmann-Stadion) sowie einem Anstieg der sonstigen Erlöse (Mobiliarvermietung etc.).

Ausblick

In der ersten Ergebnisvorausschau für 2020 rechnet die KSBG mit einem Jahresüberschuss von 3 T€ (Jahresüberschuss Ursprungsplanung 10 T€).

Unter Berücksichtigung der Corona-Auswirkungen wird für 2020 ein gegenüber dem Vorjahr stark rückläufiges Ergebnis prognostiziert. Der Ergebnisprognose zugrunde gelegt ist u.a. der komplette Mietausfall im Zeitraum 14. März bis 15. Juni 2020. Bei den PSK Lions wird mit einem Ausfall von zwei Spielen in der 2. Basketball-Bundesliga im 1. Halbjahr 2020 und mit der Fortsetzung der Basketballspiele in der neuen Saison ab Anfang September 2020 gerechnet. Die Fortsetzung ist jedoch abhängig von den Entscheidungen der Politik über die Lockerung der Verbote. Vom städtischen Bauordnungsamt liegt eine Nutzungserlaubnis für die Spiele der Saison 2020/2021 in der Europahalle grundsätzlich vor.

Die Eigentümerin Stadt Karlsruhe hat im März 2019 die Sanierung der Europahalle – große Variante – beschlossen. Der Beginn der Sanierung ist auf Mai 2021 festgelegt. Ab diesem Zeitraum ist die Fertigstellung der Ballsporthalle am Standort der Elisabeth-Selbert-Schule vorgesehen, um dort die Trainingszeiten im Vereinssport und die Basketballspiele der PSK Lions durchführen zu können. Ergänzend hierzu ergeben sich während der Sanierungsphase der Europahalle Mindereinnahmen aus der Vermietung der Nebenräume der Europahalle (insbesondere Karl-Benz-Säle) und in Folge dessen auch Reduzierungen bei den Pächterlösen aus der Gastronomie. Die Einnahmensituation nach der Sanierung der Europahalle wird maßgeblich durch das perspektivisch vorhandene Veranstaltungsportfolio beeinflusst.

Risiken

Die Nutzungsuntersagung der Europahalle vom 4. Juni 2014 als Versammlungsstätte ab 200 Personen bleibt weiterhin bestehen. In Ermangelung einer Ersatzspielstätte werden die Basketballspiele der PSK Lions in der 2. Basketball-Bundesliga Pro A derzeit im Wege einer Einzelfallgenehmigung und unter strengen Auflagen mit einer Besucherbegrenzung auf maximal 1.500 Besucher zugelassen. Die weitere Geschäftsentwicklung der Gesellschaft bis zur Sanierung der Europahalle ist maßgeblich vom Verbleib des Vereines in dieser Spielklasse und in der Europahalle abhängig.

Weitere Risiken bestehen aus der derzeitigen Sperrungen aller städtischen Turn- und Sporthallen sowohl für den Trainingsbetrieb als auch für den Veranstaltungsbetrieb aufgrund behördlicher Verbote im Zusammenhang mit der Verhinderung der Verbreitung des Coronavirus (siehe auch Abschnitt Ausblicke).

Die Bereitstellung zeitgemäßer Infrastrukturen in den 86 gepachteten Sportstätten ist Voraussetzung für die Durchführung von Vereinssport und Veranstaltungen. In den Versammlungsstätten sind Sanierungen zur Erfüllung der aktuellen Vorgaben der Versammlungsstätten-Verordnung und des Brandschutzes erforderlich. Es bestehen Mietausfallrisiken durch die Sperrung von Sporthallen wegen der dadurch notwendigen Sanierungszeiträume.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Die Gesellschaft wendet in ihrer Funktion als Vermieter der städtischen Sportstätten die städtischen Richtlinien an.

Beim Bau und der Sanierung der städtischen Sportstätten werden von den städtischen Dienststellen die Grundsätze des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit der Stadt Karlsruhe berücksichtigt.

Der Gastronomiepächter der Europahalle ist verpflichtet, bei der Abgabe von Speisen und Getränken Mehrweggeschirr zu verwenden. Ebenso hat er die Belange des Umweltschutzes und der Müllvermeidung besonders zu berücksichtigen.

Bei der Sanierung der Europahalle wird in der Halle und im Karl-Benz-Saal die Beleuchtung in eine effiziente Beleuchtung in LED-Technik getauscht. Die vorhandenen Lüftungsanlagen in der Halle und der Süderweiterung werden erneuert und gemäß der RLT-Richtlinie mit Wärmerückgewinnungsanlagen versehen. Insgesamt ist hier mit einem größeren Einsparpotential zu rechnen.

Die Gesellschaft nutzt beim Fuhrpark Fahrzeuge über Carsharing beim Anbieter Stadtmobil.

Kurzbilanz 2019 (vorläufig) in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	Eingefordertes Kapital	15.000
Sachanlagen	17.947	Gewinnrücklage	743.388
Finanzanlagen		Jahresüberschuss	59.109
		Buchmäßiges Eigenkapital	817.497
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	104.554
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	44.696		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	936.650	C. Verbindlichkeiten	94.799
C. Rechnungsabgrenzungsposten	18.829	D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.310
	<u>1.018.160</u>		<u>1.018.160</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018 ¹⁾	2019	Plan 2019 ²⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+699	+649	+675	+699	+633	+642
2. Materialaufwand und Aufwand bezogene Leistungen	-404	-381	-371	-381	-341	-348
3. Sonstige betriebliche Erträge	+7	+2	+2	+8	+0	+0
4. Personalaufwand	-194	-179	-178	-169	-181	-178
5. Abschreibungen	-11	-4	-1	-1	-4	-8
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-43	-48	-50	-64	-91	-91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18	-13	-27	-33	-5	-7
9. Ergebnis nach Steuern	+36	+26	+50	+59	+11	+10
10. sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+36	+26	+50	+59	+11	+10

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	1,7	1,1	0,9	1,8
2. Umlaufintensität (in %)	97,4	98,9	99,1	98,2
3. Investitionen (in T€)	0	0	0	11,0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	83,9	83,0	82,4	80,3
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	4.923,8	7.247,2	8.901,1	4.545,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+ 5,2	+ 4,1	+ 7,4	+8,5
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+ 5,3	+ 3,7	+ 6,6	+7,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 4,5	+ 3,1	+ 5,4	+5,8
4. Kostendeckung (in %)	107,3	106,2	112,5	113,5
5. Cash Flow (in T€)				
5.1 vor Ertragsteuern	+ 66	+ 43	+ 78	+93
5.2 nach Ertragsteuern	+ 47	+ 31	+ 51	+60
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	29,7	29,4	29,6	27,4
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €) ²⁾	59.552	64.707	66.108	68.009

1) Vorläufige Angaben

2) Es werden nur Dauerarbeitsverhältnisse berücksichtigt.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

42. TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

Kontaktdaten

Emmy-Noether-Str. 11, 76131 Karlsruhe
 Telefon: 0721 40244-712
 Fax: 0721 40244-718
jochen.ehlgoetz@technologieregion-karlsruhe.de

TechnologieRegion
 Karlsruhe
 Hightech trifft Lebensart



Gründung

7. April 2017

Unternehmensgegenstand

Die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und Technologieregion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind.

Geschäftsführung

Jochen Ehlgötz

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 25 weitere Mitgesellschafter aus
 Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher
 Hand

Anteile am Haftkapital

3,85 % = 1.200 €

Aufsichtsrat

Dr. Frank Mentrup (**Vorsitzender**)
 Michael Gutjahr (**stellv. Vorsitzender**)
 Johannes Arnold
 Dr. Fritz Brechtel

Christof Florus
 Wolfgang Grenke
 Prof. Dr. Thomas Hirth
 Gerd Lutz

Margret Mergen
 Dr. Christoph Schnaudigel
 Johann Soder
 Ralph Suikat

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

Mietvertrag Büroräume

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019
1. Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung	1)	1)	1)	1)
2. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates	2)	2)	2)	2)

1) Aufgrund der fehlenden Mehrheitsbeteiligung der Stadt Karlsruhe wird auf eine Veröffentlichung der Geschäftsführergehälter verzichtet.

2) Aufwandsentschädigungen

3) Die Gründung der Gesellschaft erfolgte zum 7. April 2017.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Rechnungsprüfungsamt Stadt Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Gesellschafterin Stadt Karlsruhe von 2016 bis 2019 in T€

	2016 ¹⁾	2017	2018	2019
Kapitalaufstockung/Anteilserwerb	-	1	0	0
Gesellschafterdarlehen (verzinslich)	-	0	0	0

1) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016 ⁵⁾	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	-	1,00	4,13	5,5
Beamte ⁴⁾	-	0,00	0,00	0,00
Nebenberuflich Tätige ⁴⁾	-	0,00	0,00	0,00
Gesamtbelegschaft		1,00	4,13	5,00
Auszubildende	-	0,00	0,00	0,00

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten.

5) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK) fokussiert seit 2017 als regionaler, bundeslandübergreifender Standortvermarkter die Themen Energie, Mobilität und Digitalisierung. Bei Kooperationsprojekten agiert sie als Plattform, übernimmt die Steuerung unterschiedlicher Akteure, trägt zur Co-Finanzierung bei und macht die Ergebnisse im nationalen und internationalen Umfeld sichtbar. Durch diese strategische Verbindung von Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kammern und öffentlicher Hand werden Pilotprojekte wie regiomove angestoßen und wie in 2019 auf dem Global Summit der UITP in Stockholm geschehen, weltweit vermarktet. Weitere Beispiele der Arbeit der TRK in 2019 sind u.a.:

- Durch den Beitritt des Départements Bas-Rhin ist die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH binational aufgestellt
- Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der Union Internationale des Transports Publics (UITP), dem weltweit agierenden Verband für Träger des öffentlichen (Nah-)Verkehrs (ÖPNV) mit Sitz in Brüssel
- Aufbau und Betriebsaufnahme des UITP Regional Trainings Center Karlsruhe
- Ausdehnung der Aktivitäten des Welcome Centers in die Region (u. a. Baden-Baden, Bruchsal, Bühl)
- Ausrichtung der 3. Regionalkonferenz Mobilitätswende in Ludwigshafen
- Ausdehnung des Mobilitätsportals der TechnologieRegion Karlsruhe nach Frankreich
- Unterstützung der Innovationsallianz der TechnologieRegion Karlsruhe/Cluster Regio Point bei Veranstaltungen in der Region, u. a. in Baden-Baden und Rastatt
- Kooperation mit der Industrie 4.0-Initiative der Stadt Bühl
- Einrichtung eines Energiebeirats für die Energiestrategie der TechnologieRegion Karlsruhe
- Verabschiedung der Regionalen Innovationsstrategie der TechnologieRegion Karlsruhe 2030 und erste Schritte zu deren Umsetzung
- Gemeinschaftsstand auf der EXPO REAL 2019, Rahmenthema „Künstliche Intelligenz“
- Vergabe des NEO - Innovationspreis der TechnologieRegion Karlsruhe zum Thema „Künstliche Intelligenz“
- Vergabe des GLOBAL - Außenwirtschaftspreis der TechnologieRegion Karlsruhe

Ausblick

Die TechnologieRegion Karlsruhe setzt in 2020 weiterhin auf ihre Schwerpunkthemen Energie, Mobilität und Digitalisierung sowie den weiteren Ausbau der Standortvermarktung der Region im nationalen wie internationalen Umfeld. Hinzu kommt der Ausbau der Finanzierungsgrundlagen (Fördermittel, Gewinnung Neugesellschafter). Ein Schwerpunkt der TechnologieRegion Karlsruhe GmbH wird 2020 die Beteiligung am RegioWIN 2030-Prozess des Landes Baden-Württemberg zur Vergabe der EFRE-Mittel für die Periode 2021 – 2027 sein. Gedacht ist an den Aufbau eines regionalweiten Netzwerks von Innovationszentren. Weitere Schwerpunkte liegen in der Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem neuen Gesellschafter Département Bas-Rhin und der Etablierung des Regionalen Innovationsmanagement.

Darüber hinaus soll das Welcome Center für internationale Fachkräfte und Unternehmen weiter ausgebaut und die Aktivitäten noch stärker in die Region ausgedehnt werden.

Risiken

Es liegen keine außergewöhnlichen Risiken vor.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Mit der Verabschiedung der Regionalen Entwicklungsstrategie TechnologieRegion Karlsruhe 2030 und insbesondere der Energiestrategie der TechnologieRegion Karlsruhe „Smart Energy – TRK Mission 2 Grad“ wird für die Region festgelegt, dass die klimapolitischen Ziele der Pariser Klimaschutzkonferenz 2015 auf regionaler Ebene erreicht werden sollen, die TRK durch ihr Handeln zur Erreichung dieser Ziele zum Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften und die Gestaltung von Energiesystemen wird und ihren Bürgerinnen und Bürgern eine lebenswerte und attraktive Umwelt bietet.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	90.315	Gezeichnetes Kapital	32.400
Sachanlagen	38.804	Kapitalrücklage	560.409
Finanzanlagen	0	Verlustvortrag	-194.890
		Jahresfehlbetrag	-31.573
		Summe Eigenkapital	<u>1.200</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	367.546
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	60.282		
Schecks, Kassenbestand, Flüssige Mittel sowie Guthaben bei Kreditinstituten	205.754	B. Rückstellungen	23.577
		C. Verbindlichkeiten	24.241
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20.209</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>415.364</u>		<u>415.364</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ¹⁾⁴⁾	2017 ¹⁾⁴⁾	2018	2019	Plan 2019 ²⁾³⁾	Plan 2020 ²⁾³⁾
1. Umsatzerlöse	-	+371	+1.020	+1.374	+1.341	+1.552
2. Grundstückserlöse	-	+0	+0	+0	+0	+0
3. Aktivierte Eigenleistungen	-	+0	+0	+0	+0	+0
4. Sonstige betriebliche Erträge	-	+0	+80	+156	+0	+9
5. Personalaufwand	-	-84	-300	-451	-457	-622
6. Materialaufwand	-	-195	-291	-250	-300	-141
7. Abschreibungen	-	-5	-27	-44	-20	-20
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-187	-577	-626	-519	-776
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	+0	+0	+0	+0	+0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	+0	+0	+0	+0	+0
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	+0	+0	+0	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	-	-100	-95	-78	+45	+3
13. Sonstige Steuern	-	+0	+0	-46	+0	+0
14. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-100	-95	-32	+45	+3

1) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“; eine förmliche Fortschreibung des Wirtschaftsplanes erfolgte nicht.

3) Die Unterscheidung in Materialaufwand und sonstigem betrieblichen Aufwand beruht auf einer überschlägigen Schätzung.

4) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	11,9	28,6	31,1
2. Umlaufintensität (in %)	-	88,1	71,4	68,9
3. Investitionen (in T€)	-	72	88	45
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	87,3	88,6	88,2
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	735,3	310	283,7
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-	-27,0	-9,3	-2,8
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-20,4	-23,8	-8,6
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-17,8	-21,1	-7,6
4. Kostendeckung (in %)	-	78,8	85,4	82,9
5. Cash Flow (in T€)	-	-95	-68	13
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	17,8	25,1	32,9
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	84.022	72.526	82.019

1) Die Gesellschaft wurde zum 7. April 2017 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

IV. Rechtlich selbstständige Stiftungen



1. ZKM | Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe

Kontaktdaten

Lorenzstraße 19, 76135 Karlsruhe
 Telefon: 0721 8100-1200
 Fax: 0721 8100-1139
info@zkm.de
www.zkm.de



Gründung

1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts

Stiftungszweck

Zwecke der Stiftung einschließlich ihrer Betriebe gewerblicher Art sind die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung sowie von Kunst und Kultur. Die Stiftung einschließlich ihrer Betriebe gewerblicher Art hat die Aufgabe, als Einrichtung der Forschung, der Kulturvermittlung und der Weiterbildung eine umfassende Auseinandersetzung mit Kunst und Medien sowie Medientechnologie, insbesondere in den Bereichen Bild, Musik, Sprache und Verbindungen unter ihnen, zum Beispiel Performance, Objekt und Architektur, zu ermöglichen.

Vorstand

Künstlerisch-wissenschaftliches
 Vorstandsmitglied:
 Prof. Dr. h.c. mult. Peter Weibel
 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
 Prof. Christiane Riedel

Stifter

Land Baden-Württemberg
 Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

50 % =	127.822,97 €
50 % =	127.822,97 €
100 % =	<u>255.645,94 €</u>

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

Staatssekretärin
 Petra Olschowski (**Vorsitz**)
 OB Dr. Frank Mentrup
 (**stellv. Vorsitz**)
 StR Dr. Klaus Heilgeist
 StR Renate Rastätter

Ltd. MR Alfred Dietenberger
 MR Markus Wiedemann, ab Mitte 2019
 MR Martin Neumaier

Beratende Mitglieder

StR Elke Ernemann, ab Mitte 2019
 StR Tom Høyem
 Michael Salbeck

Kuratorium

Prof. Dr. Manfred Popp (**Vorsitz**)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag vom 20. November 1997 mit der Stadt Karlsruhe über die Anmietung der Lichthöfe 1,2, 6 bis 9 und des Glaswürfels des ehemaligen IWKA-Hallenbaus in der Fassung vom 11./16. Oktober 2007.

Mietvertrag über die Anmietung der ehemaligen G'Braun-Halle, die vom ZKM als Außenlager genutzt wird

Stromliefervertrag mit der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Betreibervertrag über den technischen Betrieb des Hallenbaus mit dem Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte/Angestellte	78	84	85	89
Beamte	2	2	2	2
Gesamtbelegschaft	80	86	87	91
Volontäre	18	14	16	14
Sonstiges Personal ⁴⁾	18	14	16	14
Auszubildende	1	1	1	2

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Volontäre

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Anzahl der Besucher	212.539	221.865	255.153	258.690
2. Zuschuss pro Besucher (in €)	78	75	66	66
3. Finanzierung (in %)				
Eigenfinanzierungsquote ¹⁾	7,47	5,43	5,08	5,33
Drittmittelfinanzierungsquote ²⁾	7,52	5,84	5,72	8,23
4. Zahl der Veranstaltungen				
Ausstellungen	17	18	12	9
Vorträge/Symposien	57	64	64	31
Musikveranstaltungen	30	35	20	12
Gruppenführungen	1.410	1.278	1.621	1283
Sonstiges	114	73	96	90
Zusammen	1.628	1.468	1.813	1.425

1) Verhältnis Umsatzerlöse – Summe der Aufwendungen

2) Verhältnis Zuwendungen Dritter – Summe der Aufwendungen

Finanzielles Engagement der Stifter in den Jahren von 2016 bis 2019 in T€ ¹⁾

	2016	2017	2018	2019
1. Land Baden-Württemberg	8.237	8.343	8.421	8.499
2. Stadt Karlsruhe	8.237	8.343	8.421	8.499
Zusammen	16.474	16.686	16.842	16.998

1) In den Zuwendungen nicht berücksichtigt sind die zusätzlichen Mittel für den sogenannten Baukorridor. Hierfür stehen jährlich pro Stifter je 600 T€ bzw. 350 T€ seit 2017 zur Verfügung. Der Abruf der Mittel erfolgt bedarfsgerecht, nicht abgerufene Mittel werden auf das Folgejahr vorgetragen.

Geschäftsverlauf 2019

Das Jahr 2019 war ein besonderes Jahr für das ZKM – sowohl publizistisch als auch publikumsmäßig – denn es feierte das Jubiläum 30 Jahre ZKM nach seiner Gründung 1989. Dieses Jubiläum nahm die New York Times, die wichtigste Zeitung der Welt zum Anlass, dem ZKM einen ausführlichen und sehr positiven Artikel Celebrating 30 Years. Ahead of the Curve in Art (30-jähriges Jubiläum. Der Kunst voraus) zu widmen.

Im Jubiläumsjahr erreichten die Besucherzahlen des ZKM mit rund 260.000 Besucherinnen und Besuchern Rekordniveau. Damit kann sich das ZKM in Karlsruhe in einem Vergleich mit den Berliner Museen durchaus sehen lassen, verzeichneten doch im gleichen Jahr das Pergamon-Museum mit seinem neuen Panorama-Gebäude 276.000 Besucherinnen und Besuchern, das Bode-Museum 260.000 und das Alte Museum 204.000

Besucherinnen und Besuchern. Auch in der Akquise von Drittmitteln war das ZKM mit eingeworbenen Mitteln in Höhe von 1.731.738,28 € in seinem 30. Jahr Spitzenreiter.

Einen wesentlichen Teil seines Programms muss das ZKM durch Drittmittel, d. h. durch Fördermittel der Forschungs-, Produktions- und Ausstellungsförderung finanzieren. Nach 30 Jahren permanenter Drittmittelakquise mit zahlreichen Förderanträgen pro Jahr meldete die EU-Kommission in Brüssel: Im Zeitraum von 2014 bis 2019 hat das ZKM im deutschlandweiten Vergleich die meisten Kooperationsprojekte bewilligt bekommen. An zweiter Stelle rangierte das Goethe-Institut, welches enger Partner des ZKM ist.

Das Jubiläum 30 Jahre ZKM war Anlass, ab dem Frühjahr 2019 die renommierte Medienkunstsammlung des ZKM neu zu präsentieren. Unter dem Titel *Writing the History of the Future* dient die ZKM Sammlung dazu, die Entwicklung der Medienkunst seit den 1960er-Jahren und die Migration der Bildinhalte/-gattungen von Medium zu Medium didaktisch und publikumswirksam vorzustellen. Der Präsentation voraus gingen umfangreiche restauratorische Maßnahmen, um die technik- und computerbasierten Kunstwerke wieder in Betrieb nehmen zu können. Für diese spezielle Expertise wird das ZKM weltweit nachgefragt. Wegen ihrer Bedeutung für die Kunstgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts sowie für die Restaurierung von Medienkunst wurde die neue Sammlungspräsentation von der Kulturstiftung der Länder und von der Baden-Württemberg Stiftung finanziell unterstützt.

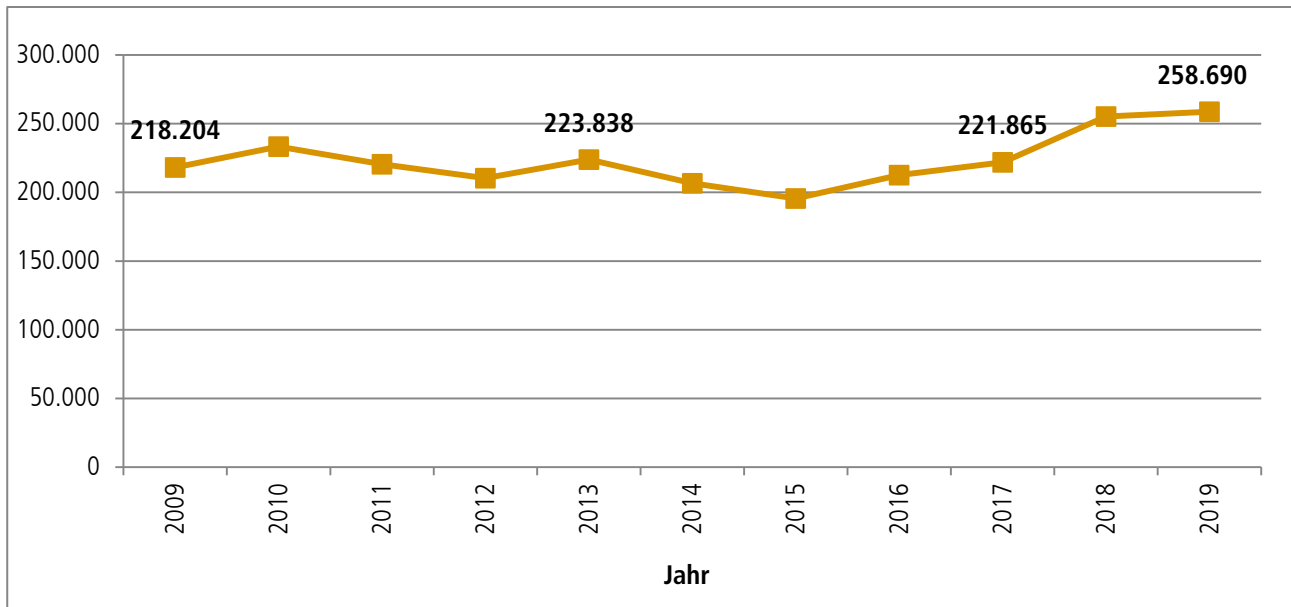
Das ZKM wird seit 20 Jahren von einem der wichtigsten Medienkunstpioniere geleitet. Deshalb sollte auf Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZKM und vieler Menschen außerhalb des Hauses im Rahmen des Jubiläums 30 Jahre ZKM mit der Ausstellung respektive Peter Weibel auch das Werk des künstlerischen Vorstands des ZKM einer breiten Öffentlichkeit gezeigt werden.

Am ersten Oktoberwochenende hat das ZKM dann mit einem Festival „30 Jahre ZKM“ in 30 Stunden an 3 Tagen die Geschichte des ZKM von seiner Gründung bis zu den aktuellen Forschungs- und Ausstellungsthemen vorgestellt, mit Gründerinnen und Gründern und ehemaligen Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern deren Leistungen diskutiert und mit den Bürgerinnen und Bürgern gefeiert.

Neben seinem Jubiläumsprogramm hat das ZKM verschiedene Projekte für Stadt und Land umgesetzt. Gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) hat das ZKM zwei große, partizipative Kongresse zur Digitalität in der Kultur konzipiert und ausgerichtet. Bereits 2018 wurde vom MWK der Dialogprozess Kulturpolitik BW mit vier Themen-Foren gestartet. Das Forum Digitale Welten sollte mit und im ZKM weiterentwickelt werden.

Für die Aufnahme der Stadt Karlsruhe in das UNESCO-Netzwerk Media Art Cities hat das Kulturamt der Stadt Karlsruhe gemeinsam mit dem ZKM den Antrag konzipiert und formuliert. Parallel dazu hat das ZKM den Auftakt zu dem Medienkunstfestival *Seasons of Media Art* (8.8.–15.9.2019) realisiert sowie zur Unterstützung der Bewerbung Kontakte zu Institutionen der Media Art Cities intensiviert und neu aufgebaut. Ende Oktober hat die Jury der UNESCO über den Antrag positiv entschieden. Seitdem ist Karlsruhe die erste und einzige UNESCO City of Media Art in Deutschland!

Weitere Informationen zu dem umfangreichen Portfolio des ZKM im Jahr 2019 und zu den Jubiläumsveranstaltungen finden sich im Jahresbericht auf der ZKM-Webseite unter www.zkm.de.

Diagramm: Entwicklung der Besucherzahlen 2009 bis 2019 (ohne Schlosslichtspiele)

Ausblick

Im ersten Halbjahr 2020 steht das große Ausstellungs- und Vermittlungsprojekt "Critical Zones. Horizonte der Erdpolitik" im Mittelpunkt der ZKM-Aktivitäten. Thematisiert werden in einem breiten Netzwerk von internationalen Experten und Forschungseinrichtungen sowie mit zahlreichen lokalen Initiativen der Klimawandel und seine ökologischen, ökonomischen, politischen, gesundheitlichen und sozialen Effekte. Weiterhin auf Reisen sind die Ausstellungen "Open Codes. Leben in digitalen Welten", (nächste Station: Mexico City) und "Kunst in Bewegung" (CAFA Art Museum, Peking) sowie "Games and Politics", die in Kooperation mit dem Goethe-Institut durch Afrika tourt. Zudem laufen intensive Vorbereitungen für eine Präsentation der ZKM-Sammlung in Gwangju, Südkorea, ein wichtiger Partner im Netzwerk "UNESCO Creative City of Media Arts". Das Hertz-Labor des ZKM startet zu seinen Forschungsschwerpunkten Deep Learning und Künstliche Intelligenz zwei große, mehrjährige Drittmittelprojekte: "Das intelligente Museum" gemeinsam mit dem Deutschen Museum München und dem Fraunhofer-Institut IOSB Karlsruhe, gefördert von der Kulturstiftung des Bundes, und das von der EU geförderte Projekt "Beyond Matters" mit Partnern wie der Aalto University in Helsinki, dem Ludwig Museum in Budapest, dem Centre Pompidou in Paris.

Während der Erstellung des Beteiligungsberichts hat sich die Corona-Pandemie auch in Deutschland ausgebreitet. Die unter "Risiken" aufgeführten Szenarien des Besucherrückgang bzw. der fehlenden Einnahmen durch Besucher und durch abgesagte Vermietungen, sind damit für das ZKM bereits im laufenden Jahr 2020 Realität geworden. Die daraus resultierenden Einnahmeverluste können nur teilweise kompensiert und das ursprünglich geplante Jahresergebnis 2020 dadurch nicht mehr erreicht werden.

Risiken

Die bisherigen Risiken bleiben in einer möglichen Kürzung der Grundfinanzierung von Stadt und Land, in ausbleibenden Drittmiteleinnahmen sowie in einem unvorhersehbaren Besucherrückgang und rückläufigen Vermietungen bestehen. Weiter steigende Gebäudekosten sowohl im Betrieb als auch in der Bauunterhaltung können zu Lasten des inhaltlichen Programms gehen.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Im ZKM werden bereits seit dem Umbau des Hallenbaus Dachflächen für eine Photovoltaikanlage der Stadtwerke zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus ist das ZKM ständig bemüht, die gebäudetechnischen Anlagen (speziell Heizung, Lüftung und Klima) so zu regeln bzw. im Falle eines Re-Invests so zu konzipieren, dass - auch im eigenen Interesse - Energiekosten eingespart werden können. Dasselbe gilt für die Beleuchtung im

ZKM. Im Lauf der nächsten Jahre soll speziell in den Ausstellungsräumen sowie im Foyer auf eine energiesparende Technologie umgestellt werden. Der Fuhrpark im ZKM wurde weiter reduziert, bei zusätzlichem Bedarf bedient sich das ZKM eines örtlichen Car-Sharing Betreibers.

Vorläufige Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	77.116	Stiftungsstock	255.646
Sachanlagen	16.718.291	Zuführung durch Schenkungen	2.795.433
Finanzanlagen	0	Gewinnvortrag Vorjahre	14.075.984
		Rücklagen	250.000
B. Umlaufvermögen		Jahresüberschuss	<u>-11.912</u>
Vorräte	63.797	Buchmäßiges Eigenkapital	17.365.151
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	575.305		
Sonstige Forderungen	256.891	B. Erhaltene Anzahlungen	0
Kassenbestand, Forderungen gegenüber der Stadt Karlsruhe	1.655.912	C. Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt	9.282
		D. Verbindlichkeiten aus L + L	855.069
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>34.215</u>	E. Rückstellungen	287.356
	<u>19.381.527</u>	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>864.669</u>
			<u>19.381.527</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ⁵⁾	2017 ⁵⁾	2018 ¹⁾	2019	Plan 2019 ²⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Umsatzerlöse	+1.466	+1.012	+995	+1.263	+900	+975
2. Bestandveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4	-4	+0	+0	+0	+0
3. Sonstige Zuwendungen Dritter	+18.667	+18.709	+18.712	+19.472	+18.458	+19.259
4. Sonstige betriebliche Erträge	+533	+350	+380	+295	+350	+350
5. Personalaufwand	-6.460	-6.764	-7.100	-7.468	-7.300	-7.700
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.795	-8.769	-8.427	-9.617	-8.330	-8.685
7. Abschreibungen	-504	-488	-570	-577	-525	-600
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.649	-3.553	-3.464	-3.380	-3.310	-3.355
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+9	+5	+8	+3	+4
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-4	-5	-5	-4	-4
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	+0	+0	-3	+0	+0
12. Ergebnis nach Steuern	+250	+498	+526	-12	+242	+244
13. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0	+0	+0
14. Neutraler Ertrag ³⁾	+0	+0	+0	+0	+0	+0
15. Neutraler Aufwand ³⁾	+0	-0	+0	+0	+0	+0
16. Jahresüberschuss/-fehlbetrag ⁴⁾	+247	+498	+526	-12	+242	+244

1) Vorläufige Angaben

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) Nach den neuen Bilanzierungsrichtlinien sind die neutralen Aufwendungen und Erträge unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zu subsumieren. Dies wurde bei den Abschlusszahlen ab 2016 berücksichtigt

4) Der Jahresüberschuss wird zusammen mit den Abschreibungen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs für die vorgesehenen Investitionen benötigt.

5) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	82,8	85,2	84,7	86,7
2. Umlaufintensität (in %)	17,2	14,8	15,3	13,3
3. Investitionen (in T€)	742	809	969	607
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	86,9	88,9	89,6	89,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	104,9	104,4	105,8	103,4
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	+16,9	+43,0	+43,9	-0,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	+1,5	+3,0	+3,0	-0,1
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+1,4	+2,7	+2,7	0,0
4. Kostendeckung (in %)	7,2	5,9	6,1	6,0
5. Cash Flow (in T€)	751	986	1.095	565
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	31,6	34,5	36,3	35,5
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	45.816	45.705	45.330	51.149

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

2. Heimstiftung Karlsruhe

Kontaktdaten

Karlstraße 54, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-5437
 Fax: 0721 133-5109



www.heimstiftung-karlsruhe.de

Gründung

17. August 1994

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Errichtung und der Betrieb von Kinder- und Jugendheimen, Alten- und Pflegeheimen, betreuten Seniorenwohnungen sowie stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen der Sozialhilfe und der Jugendhilfe. Zu den Einrichtungen der Jugendhilfe zählt auch eine private staatlich anerkannte Schule (Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung). Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ (§§ 51ff) der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 27. Juli 2010).

Vorstand

BM Martin Lenz (als ständiger Vertreter des Oberbürgermeisters)

Stifter

Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

ca. 6,2 Mio. €

Stiftungsrat (stimmberechtigte Mitglieder)

BM Martin Lenz (**Vorsitz**)

StR Yvette Melchien (**stellv. Vorsitz bis 23.09.2019**)

StR Dr. Thomas Müller (**stellv. Vorsitz ab 24.09.2019**)

StR Verena Anlauf

StR Rebecca Ansin (ab 24.09.2019)

StR Michael Borner

StR Niko Riebel (ab 24.09.2019)

StR Jürgen Wenzel

StR Karin Wiedemann

Alexandra Ries, beratendes Mitglied

Karina Langeneckert, beratendes Mitglied

StR Max Braun (bis 23.09.2019)

StR Sibel Uysal (bis 23.09.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

-

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Beschäftigte ⁴⁾	276,4	301,7	307,7	304,3
Beamte ^{4) 5)}	11,9	12,4	12,0	16,3
Gesamtbelegschaft	288,3	314,1	319,7	320,6
Auszubildende	28,3	23,5	23,0	27,25

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten

5) Einschließlich vom Land Baden-Württemberg abgeordneter Lehrerinnen und Lehrer an der Augartenschule

Leistungszahlen 2016 bis 2019 in Prozent

Auslastung der Einrichtungen	2016	2017	2018	2019
1. Seniorenzentrum am Klosterweg				
Betreutes Wohnen	95,00	95,00	95,14	91,44
Pflegeheim	92,95	94,76	94,46	93,81
2. Seniorenzentrum Parkschlössle				
Betreutes Wohnen	100,00	95,00	90,53	85,42
Pflegeheim	95,56	94,80	95,06	96,26
3. Kinder- und Jugendhilfezentrum Sybelcentrum				
Vollstationäre Gruppen	78,37	76,33	88,25	81,50
Tagesgruppen	90,82	97,12	92,06	92,85
Plätze im betreuten Wohnen	82,08	75,20	100,00	100,00
4. Wohnungslosenhilfe (Langzeitwohngruppe)	93,30	95,00	98,56	95,20
5. Seniorenresidenz am Wetterbach (Pflegeheim)	89,19	83,74	80,73	81,53

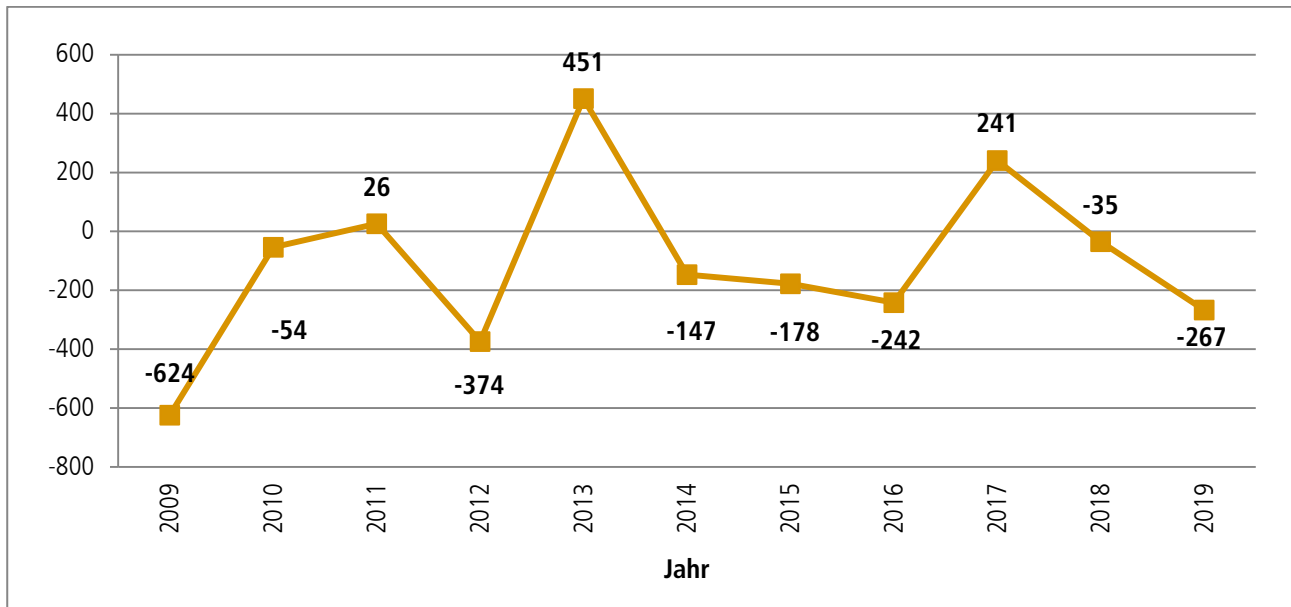
Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Investitionszuschüsse (Wohnungslosenhilfe)	0	0	0	0
2. Leistungsentgelte	45	81	82	64
3. Sonstige Zuschüsse (u.a. Augartenschule/Fundraising-Zuschuss 2017)	5	55	55	5
4. Leistungsentgelte IGLU	121	121	121	121
5. Leistungsentgelte NOKU	75	76	79	80
6. Leistungsentgelte JUNO	74	76	77	78
7. Leistungsentgelte Projekt Esperanza	66	76	90	95
8. Zuschuss Schulkoordination	60	60	60	60
Zusammen	446	545	564	503

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Das Jahr 2019 wurde mit einem Fehlbetrag von rund 368 T€ abgeschlossen.

Im Bereich der Pflege konnte die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert werden, da ab 01.04.2019 die erhöhten Entgeltsätze abgerechnet wurden und die Pflegeheime sehr gut ausgelastet waren. Die Seniorenresidenz am Wetterbach hat ihr negatives Ergebnis weiter verringert. Der Umzug vom Seniorenzentrum am Klosterweg in Pflege und Wohnen Alte Mälzerei hat sich verschoben und dadurch konnten auch die Verwaltung und die vollstationären Gruppen des Sybelcentrums in 2019 nicht wie geplant in den Klosterweg umziehen. Die Senioren-WG in Grötzingen konnte aufgrund mangelnder Nachfrage nicht eröffnet werden.

Diagramm: Entwicklung der Ergebnisse 2009 bis 2019 (in T€)

Die vollstationäre Pflege des Seniorenzentrums am Klosterweg wurde zum 01.09.2019 in Pflege und Wohnen Alte Mälzerei umgezogen. Bedingt durch die hohen Umzugs- und Anschaffungskosten errechnete sich im Berichtsjahr ein Fehlbetrag von 410 T€. Die Einrichtung war im Jahr 2019 zu 93,81 Prozent ausgelastet. Das ist ein sehr gutes Ergebnis, da das Haus im Klosterweg die letzten Monate vor dem Umzug nicht mehr so gut belegt war, und zeigt, dass Pflege und Wohnen Alte Mälzerei sehr gut angenommen wird.

Das Seniorenzentrum Parkschlössle schloss das Berichtsjahr mit einem Überschuss von 133 T€ ab. Dabei erzielte das Seniorenzentrum eine Belegungsquote von 96,26 Prozent. Das ist eine nochmalige Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren. Das zeigt, dass die Einrichtung sehr nachgefragt ist, was auch die vorhandene Warteliste belegt.

Die Seniorenresidenz am Wetterbach schloss mit einem Fehlbetrag von 5 T€ ab. Die Auslastung betrug 81,53 Prozent. Diese Steigerung im Vergleich zu 2019 und die Kooperation mit dem Seniorenzentrum Parkschlössle zur Personalunterstützung führten zu einer erheblichen Verringerung des Fehlbetrages. Durch die Kooperation konnte ab dem 2. Quartal auf den Einsatz einer Personalleasingfirma verzichtet werden. Der geplante Umbau konnte aufgrund von Planungsverzögerungen immer noch nicht realisiert werden.

Der Fehlbetrag beim ambulanten Pflegedienst (Mobile Pflege Fidelitas) betrug 3 T€. Die ambulante Pflege unterliegt starken Nachfrageschwankungen. Zudem ist es im ambulanten Bereich noch schwieriger Personal zu gewinnen, so dass eine Ausweitung des Leistungsangebotes derzeit nicht möglich ist. Auch ist es durch die wechselnden Pflegegrade der Kunden schwierig, die Einsätze kostendeckend zu planen.

Beim Betreuten Wohnen betrug das Minus 61 T€. Im Jahr 2019 zeigte sich, dass der Markt für Betreutes Wohnen schwieriger geworden ist. Die Wohnungen im Bestand der Heimstiftung Karlsruhe im Klosterweg sind zwar sehr preisgünstig, entsprechen aber nicht mehr dem Anspruch der nachfragenden Senioren und Seniorinnen. Deshalb standen mehrere Wohnungen längerfristig leer. Die angemieteten Wohnungen im Betreuten Wohnen in der Alten Mälzerei konnten nicht alle weitervermietet werden, da die sozialgebundenen Wohnungen teilweise um 1-2 Quadratmeter zu groß für eine Einzelperson sind und die Nachfrage von Paaren eher gering ist.

Die Tagespflege schließt mit einem Überschuss von 5 T€ ab. Sie ist inzwischen ein stabiler und auch wirtschaftlich positiver Baustein.

Das Sybelzentrum erzielte ein positives Ergebnis in Höhe von 96 T€. Der geplante Umzug von Verwaltung und Gruppen in den Klosterweg, musste aufgrund der ständigen Verzögerungen beim Bau für die Alte Mälzerei in

das Jahr 2020 verlegt werden. Das heißt, die für 2019 geplanten Kosten werden auf das Folgejahr verschoben. Instandhaltungen im Gebäude Sybelstraße 11-13 wurden im Hinblick auf die Sanierungsmaßnahmen auf ein Mindestmaß begrenzt.

Der Bereich Wohnen Leben Perspektiven schloss mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 46 T€ ab. Dieser Fehlbetrag ist der Anlaufphase für die Wohngruppe Passagehof für Menschen in Substitution geschuldet. Die Miete für das Objekt musste bereits seit April 2019 bezahlt werden, die Belegung erfolgte sukzessiv ab Juni. Ebenso mussten Anschaffungen für die Ausstattung der Zimmer getätigt werden.

Die Mieten für den Bereich Adler und Außenstellen haben sich erhöht, da die Räume in der Augartenstraße 75 seit 01.12.2018 von Wohnen Leben Perspektiven übernommen wurden. Diese Wohnung wurde vom Sybelzentrum für eine Inobhutnahmegruppe für UMA angemietet und konnte nach einer Reduzierung der Platzzahlen nicht mehr von den Kinder- und Jugendhilfen genutzt werden. Die Kosten für die Arbeitsprojekte sind nicht vollständig über Wohnen Leben Perspektiven refinanzierbar.

Für die Senioren-Wohngruppe Grötzingen entstanden Kosten in Höhe von 76 T€. Die Wohngruppe konnte aufgrund mangelnder Nachfrage nicht eröffnet werden und so können die Aufwendungen auch nicht in den Folgejahren refinanziert werden.

Ausblick

Das Jahr 2020 wird nach aktueller Einschätzung geprägt sein durch die Corona-Krise. Bereits jetzt ist abzusehen, dass hohe Kosten durch die Bestellung zusätzlicher Schutzausrüstung entstehen werden. Ebenso werden sich die Ertragsausfälle durch die Schließung der Tagespflege und der Schule sowie der Tagesgruppen in der Jugendhilfe negativ auf das Ergebnis auswirken. Zudem gibt es einen Rückgang der Nachfrage in der ambulanten Pflege sowie im Bereich der ambulanten Jugendhilfe.

Eine weitere Verschärfung der wirtschaftlichen Lage würde entstehen, wenn ein Aufnahmestopp oder sogar die Schließung einer Einrichtung angeordnet wird, falls bei Bewohnerinnen und Bewohnern Infektionen mit Covid-19 festgestellt werden. Die Einrichtungen halten sich strikt an die Vorgaben von Gesundheitsamt und Robert-Koch-Institut hinsichtlich der erforderlichen Maßnahmen für Hygiene, Schutzkleidung und Besuchsverbot, um die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohnern zu schützen.

Aktuell ist jedoch nicht abzusehen, welche Auswirkungen für die Heimstiftung Karlsruhe entstehen.

Bedingt durch die Corona-Krise musste zusätzlich in die IT-Infrastruktur investiert werden, um Möglichkeiten für Arbeitsplätze im Home-Office und für Video-Konferenzen zu schaffen, sowie Video-Kontakte der Bewohnerinnen und Bewohnern zu ihren Angehörigen zu ermöglichen. Erforderlich war die außerplanmäßige Anschaffung von Tablets, der Kauf neuer und zusätzlicher Softwarelizenzen sowie die Unterstützung durch einen EDV Dienstleister, da dies mit dem vorhandenen Personal nicht umsetzbar war.

Risiken

Die bereits zum Jahresende 2018 genannten Risiken der Rückzahlungsverpflichtung der Fördergelder des Landes für den Anbau am Klosterweg im Jahr 1999/2000 bestehen weiterhin und sind abhängig von der weiteren Nachnutzung für den Gebäudekomplex. Für die Möglichkeit diese wieder den Förderkriterien anzupassen, werden bereits verschiedene Ideen entwickelt.

Die Sanierung des Sybelzentrums beginnt in 2020. Im Rahmen der Projektsteuerung erfolgt eine strenge Kostenkontrolle. Jedoch muss auch gesehen werden, dass bei dem denkmalgeschützten Gebäude im Verlauf der Sanierung durchaus noch zusätzliche Ausgaben entstehen können.

Das Hauptrisiko für das Jahr 2020 besteht in der unabsehbaren Entwicklung in der Corona-Krise.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Für das Gebäude Pflege und Wohnen Alte Mälzerei wurde ein Energiekonzept entwickelt, das auf vor Ort produzierte Sonnenenergie, Blockheizkraftwerke (BHKW) und industrielle Abwärme setzt.

Zusätzlich nimmt die Heimstiftung Karlsruhe regelmäßig am Energieaudit der Stadt Karlsruhe teil.

Bei Einkauf und Anschaffungen werden nach einer Kosten – Nutzen - Analyse nachhaltig produzierte Produkte erworben.

Vorläufige Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	51.254	Gezeichnetes Kapital	6.219.919
Sachanlagen	26.056.448	Gewinnrücklage	1.163
Finanzanlagen	21.411	Verlustvortrag	-1.522.742
		Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	<u>-367.280</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	4.331.060
B. Umlaufvermögen		B. Sonderposten Fördermittel für Investitionen	6.149.448
Vorräte	86.132		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.121.817	C. Rückstellungen	1.008.205
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	309.793		
		D. Verbindlichkeiten	19.171.294
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>13.152</u>	E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	<u>30.660.007</u>		<u>30.660.007</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019 ¹⁾	Plan 2019 ²⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Erträge aus allg. Pflegeleistungen	+8.457	+9.141	+9.675	+10.029	+10.182	+10.244
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	+2.429	+2.548	+2.629	+2.774	+2.759	+2.708
3. Erträge aus Weiterberechnung von Investitionskosten	+1.389	+1.380	+1.379	+1.584	+1.600	+1.935
4. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	+1.408	+1.568	+1.687	+1.809	+1.210	+1.534
5. Sonstige betriebliche Erträge	+9.587	+9.827	+10.088	+10.648	+11.206	+11.519
= Summe der Erlöse und Erträge	+23.270	+24.464	+25.458	+26.844	+26.957	+27.940
6. Personalaufwand	-16.796	-17.394	-18.702	-19.550	-20.299	-19.360
7. Materialaufwand	-3.648	-3.566	-3.592	-4.094	-3.573	-4.624
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen	-109	-115	-114	-119	-124	-75
9. Sachaufwendungen für Nebenbetriebe	-22	-23	-21	-25	-18	-15
10. Mieten, Pacht und Leasing	-1.102	-1.010	-927	-1.190	-1.350	-1.983
= Zwischenergebnis I	+1.593	+2.354	+2.102	+1.866	+1.593	+1.883
11. Erträge aus öffentlicher/nichtöffentlicher Förderung	+0	+0	+0	+0	+0	+0
12. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	+277	+286	+397	+376	+218	+317
13. Aufwendungen für Zuführung zu Sonderposten	-145	-365	-505	-570	-36	-566
14. Abschreibungen	-1.013	-1.006	-1.003	-1.088	-1.182	-930
15. Aufwendungen für Instandsetzungen	-616	-707	-744	-714	-589	-520
= Zwischenergebnis II	+96	+562	+247	-130	+4	+184
16. Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+11	+12	+13	+2	+3
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-339	-332	-294	-251	-330	-219
= Zinssaldo	-338	-321	-282	-238	-328	-216
18. Ergebnis nach Steuern	-242	+241	-35	-368	-324	-32
19. Außerordentliche Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
20. Außerordentliche Aufwendungen	+0	+0	+0	+0	+0	+0
21. Weitere Erträge	+0	+0	+0	+0	+0	+0
22. Außerordentliches Ergebnis	+0	+0	+0	+0	+0	+0
23. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-242	+241	-35	-368	-324	-32

¹⁾ Vorläufige Angaben

²⁾ Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben).

³⁾ Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	87,3	85,7	85,0	85,2
2. Umlaufintensität (in %)	12,7	14,3	14,9	15,0
3. Investitionen (in T€)	552	3.443	630	2.222
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	17,1	16,0	16,0	14,0
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	19,6	18,7	18,8	16,6
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-1,0	+1,0	-0,1	-1,3
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-5,4	+5,1	-0,7	-8,5
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	+ 0,4	+1,9	-0,2	-1,5
4. Kostendeckung (in %)	98,4	101,0	99,9	98,7
5. Cash Flow (in T€)	+ 726	+1.253	+968	+805
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	72,2	71,1	73,6	73,3
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	58.265	55.377	58.498	60.979

¹⁾ Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

3. Wirtschaftsstiftung Südwest

Kontaktdaten

Zähringer Straße 65 a, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-7330
 Fax: 0721 133-7339
info@wirtschaftsstiftung.de
www.wirtschaftsstiftung.de



Gründung

19. Dezember 2000

Stiftungszweck

Förderung der Volks- und Berufsbildung der Allgemeinheit im Wirtschaftsraum Südwest (Stiftungssatzung vom 14. Dezember 2011).

Vorstand

Michael Kaiser (**Vorsitz**)
 Marc Sesemann
 Andreas Lorenz
 Dr. Olaf Sauer

Gesellschafter

Stadt Karlsruhe
 Sparkasse Karlsruhe
 Volksbank Karlsruhe eG

Stiftungskapital

98 % =	250.000 €
1 % =	2.500 €
1 % =	2.500 €
100 % =	255.000 €

Stiftungskuratorium

OB Dr. Frank Mentrup
 Michael Huber (Vorstandsvorsitzender Sparkasse Karlsruhe)
 Hubert Meier (Vorstandsmitglied Volksbank Karlsruhe)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

An der **Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH (GfBB)** ist die Stiftung mit nominal 64.500 € (10 %) beteiligt. Die übrigen Anteile halten Sparkasse Karlsruhe und Volksbank Karlsruhe eG mit jeweils 290.250 € (45 %).

Abschlussprüfung

Die Bestellung eines Abschlussprüfers ist nach § 9 Abs. 3 Stiftungsgesetz Baden-Württemberg nicht zwingend notwendig und daher nicht erfolgt.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Arbeiter ⁴⁾	-	-	-	-
Angestellte ⁴⁾	3,0	3,0	3,0	3,0
Beamte ⁴⁾	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3,0	3,0	3,0	3,0
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Einschließlich der von der Stadt abgeordneten Beschäftigten/Beamten.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
Betriebsmittelzuschuss	53	60	60	60

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Aufgabe der Wirtschaftsstiftung Südwest ist gemäß der Stiftungssatzung die Förderung des Grundwissens zur erfolgreichen Führung und Finanzierung kleinerer und mittelgroßer Unternehmen im Wirtschaftsraum Südwest. Sie wird insoweit auf dem Gebiet der Volks- und Berufsbildung tätig.

Die allgemeine Bildungsarbeit ist in der Satzung als Hauptzweck der Wirtschaftsstiftung Südwest festgeschrieben. Ziel ist es, bereits in Schulen ein positives Unternehmensumfeld durch Aufklärungsarbeit zu schaffen und Wege zur Selbstständigkeit aufzuzeigen. Mit der Unterstützung von Frauen bei der Berufs- und Lebensplanung durch die Kontaktstelle Frau und Beruf nimmt die Stiftung eine Scharnierfunktion zwischen den Anforderungen der Wirtschaft nach gut qualifizierten Frauen und den Potenzialen und Interessen von Frauen wahr.

Darüber hinaus bündelt die Stiftung das beraterische Know-how der Region, um kleinen und mittleren Unternehmen in besonderen Situationen schnell zur Seite zu stehen. Ihr angeschlossen sind Wirtschafts-, Technologie-, Finanz-, Steuer- und Rechtsberaterinnen und -berater. Sie unterstützen Unternehmen in Phasen der Gründung, der Umstrukturierung, des schwierigen Wachstums, der Qualifizierung und Personalentwicklung oder in Krisensituationen sowie Firmen bei anstehendem Generationswechsel. Der Erfolg liegt in der Neutralität und Unabhängigkeit dieses Netzwerkes aus sachverständigen, selbstständigen Beraterinnen und Beratern.

Ihr Wissen zu betriebswirtschaftlichen und technischen Fragestellungen stellen sie permanent in die Wissensdatenbank www.beraternetz-karlsruhe.de ein und vermitteln es bei Veranstaltungen für Unternehmen. Die Beratungsvermittlung wird in der angeschlossenen GfBB Gesellschaft für Beratungen und Beteiligungen mbH vorgenommen.

Gemäß der Satzung unterstützte die Wirtschaftsstiftung Südwest im Berichtsjahr das Beraternetz Karlsruhe. Unternehmen können auf der Seite www.beraternetz-karlsruhe.de gezielt Unternehmerwissen nach Themen und Schlagworten abfragen oder Online-Anfragen an dafür bereitstehende Experten richten. Je nach betriebswirtschaftlicher Fragestellung finden Firmen aus ca. 100 Einträgen die passende Beraterin bzw. den passenden Berater.

Insgesamt nahmen an den Projekten und Veranstaltungen der Kontaktstelle Frau und Beruf ca. 700 Frauen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen teil.

Da die Wirtschaftsstiftung Südwest eine Verbrauchsstiftung ist, wurde 2019 ein weiteres Zehntel des Stiftungskapitals abgeschmolzen. Die verauslagten Gelder flossen 2019 verschiedenen Bildungsprojekten zu:

Ausblick

Erneut werden 25.500 Euro in diverse Bildungsprojekte fließen.

Auch im Jahr 2020 wird es weiterhin Angebote Unternehmerwissen wie zum Beispiel das Frühstück 4.8 zum Thema „Digitalisierung im Recruiting“ geben.

Die Kontaktstelle Frau und Beruf plant unter anderem Veranstaltungen für Gründerinnen, Unternehmensbesuche und Fachgespräche mit Unternehmen. Die Workshops werden größtenteils in Form von Webinaren stattfinden.

Außerdem finden individuelle Einzelberatungen und Kurzberatungen statt.

Die Förderung durch das Land Baden-Württemberg läuft noch bis 31.12.2020. Im Laufe des Jahres 2020 wird über eine Fortführung der Kontaktstelle entschieden.

Risiken

Laut der Stiftung liegen derzeit keine Risiken vor.

Vorläufige Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.982	Gezeichnetes Kapital	178.500
Sachanlagen	1.151	Gewinnrücklagen	107.726
Finanzanlagen	70.510	Bilanzgewinn	<u>106.565</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	392.791
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	3.429
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	120		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	427.139	C. Verbindlichkeiten	105.682
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
	501.902		501.902

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2019 in T€

	2016 ³⁾	2017 ³⁾	2018	2019 ²⁾
1. Umsatzerlöse ¹⁾	+228	+320	+320	+326
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+2	+0	+0	+0
3. Sonstige betriebliche Erträge	+0	+0	+0	+0
4. Personalaufwand	-160	-268	-275	-226
5. Abschreibungen	-9	-9	-9	-3
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65	-82	-81	-85
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	+1	+1	+1	+1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	+0	+0	+0	+0
9. Ergebnis nach Steuern	-3	-38	-44	+13
10. Sonstige Steuern	+0	+0	+0	+0
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3	-38	-44	+13
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	+133	+122	+104	+79
13. Entnahme Stiftungskapital	+0	+26	+26	+25
14. Entnahme aus Gewinnrücklagen	+0	+0	+0	+0
15. Einstellung in Gewinnrücklagen	-8	-6	-6	-10
16. Bilanzgewinn	+122	+104	+80	+107

1) Hierin enthalten ist der Betriebsmittelzuschuss der Stadt Karlsruhe.

2) Vorläufige Angaben

3) Die Jahre 2016-2017 wurden rückwirkend entsprechend BilRUG (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz) angepasst.

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	15,6	18,9	19,9	14,9
2. Umlaufintensität (in %)	84,4	81,1	80,1	85,1
3. Investitionen (in T€)	19	0	0	0
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	79,9	98,8	97,8	78,1
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	513,6	524,2	492,3	524,9
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	- 1,5	- 11,8	-13,7	-3,9
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	- 0,7	- 8,9	-11,5	3,2
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	- 0,6	- 8,8	-11,2	2,5
4. Kostendeckung (in %)	97,2	89,2	87,6	118,3
5. Cash Flow (in T€)	+ 6	- 29	-34	15
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	68,4	74,7	75,2	68,2
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	53.393	89.264	79.584	62.552

1) Vorläufige Angaben

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

4. Stiftung Centre Culturel Franco-Allemand Karlsruhe

Kontaktdaten

Karlstraße 16 b, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 16038-0
 Fax: 0721 16038-29
info@ccfa-ka.de
www.ccfa-ka.de



Gründung

23. Januar 2002

Stiftungszweck

Die Vertiefung der deutsch-französischen Beziehungen, die Verbreitung der französischen Sprache und Kultur in Karlsruhe und die Herstellung und Pflege der Beziehungen und des Austauschs zwischen französischen und deutschen Wissenschaftlern, Künstlern, Wirtschaftsleuten sowie in den sonstigen Bereichen der Gesellschaft (Stiftungsurkunde vom 23. Januar 2002).

Vorständin

Marlene Rigler (seit 01.03.2017)

Stifter

Republik Frankreich
 Stadt Karlsruhe

Stiftungskapital

50 % =	12.800 €
50 % =	12.800 €
100 % =	25.600 €

Stiftungsrat

Dr. Albert Käuflein, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe (**Vorsitz**)
 Catherine Briat, Kulturgesandte der franz. Botschaft in Berlin (**stellv. Vorsitz**)
 Dr. Susanne Asche, Leiterin des Kulturamtes der Stadt Karlsruhe
 Suzan Bacher, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (ständig vertreten durch Dr. Astrid Volmer, Referentin „Internationale Bodenseekonferenz, Oberrheinkonferenz und deutsch-französische Zusammenarbeit“)
 Peter Dangelmaier, Abteilungsleiter Vorstandssekretariat der Sparkasse Karlsruhe
 Nicolas Eybalin, Generalkonsul der Republik Frankreich in Stuttgart
 Gérard Jollit, Geschäftsführer des Restaurants „Zum Ochsen“ in Karlsruhe-Durlach

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung hält keine entsprechenden Beteiligungen.

Wichtige Verträge

Mietvertrag mit der Stadt Karlsruhe über die Räumlichkeiten im Gebäude Karlstraße 16 b.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft.

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016	2017	2018	2019
Angestellte/Beschäftigte	3,3	3,4	3,4	3,9
Beamte	-	-	-	-
Gesamtbelegschaft	3,3	3,4	3,4	3,9

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub oder Mutterschutz befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
1. Betriebsmittelzuschuss Stadt Karlsruhe ¹⁾	195	190	190	194
2. Projektzuschüsse	13	13	2	8
3. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe für Erneuerung EDV	26	0	0	0
4. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe für Gestaltung des Empfangsbereiches	-	-	5	-
5. Sonderzuschuss Stadt Karlsruhe für Steuernachzahlungen 2012-2017	-	-	-	13
Zusammen	234	203	197	215

1) Betriebsmittelzuschuss stellt nur die Infrastruktur wie Miete und Personalkosten für die Direktorin und die stellvertretende Leiterin sicher.

Leistungszahlen 2016 bis 2019

	2016	2017	2018	2019
1. Sprachkurse	92	80	51	75
2. DELF-Prüfungen	472	488	814	777
3. Bibliothek ¹⁾	27	35	65	101
4. Ausstellungen	8	5	4	6
5. Konzerte	6	1	1	0
6. Vorträge, Lesungen	17	5	11	9
7. Theater	2	0	1	2
8. Film	1	4	2	3
9. Diverse Veranstaltungen	3	6	11	6
Zusammen	628	624	960	979

1) Ausleihungen (keine Anmeldung mehr notwendig, gegen Pfand kann jeder ausleihen).

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Neben den traditionell erfolgreichen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Deutsch-Französischen Tag, besucht von 1.200 Schülern, und der Ausstellungsreihe „Retour de Paris“, fand das erste Festival für junges Publikum statt. Langfristige Kooperationen mit der VHS, Kinemathek, Literarischen Gesellschaft brachten Publikumserfolge. Mit Schulen gestalteten wir eine Umfrage zum Europa der jungen Generation, in Kooperation mit den BNN. Als neuen schulischen Partner konnten wir das Lessing-Gymnasium gewinnen, dort findet ein von der Stiftung ins Leben gerufene, internationale Sprachencafé statt. Künstlerisch standen die Wochen gegen Rassismus im Vordergrund, die Frankophonie, die wir im Rahmen unseres Tages der offenen Türe vorstellten.

Ausblick

2020 steht unter dem Zeichen der Frankophonie: Zum Auftakt gab SOKAN TRIO aus Burkina Faso ein Neujahrskonzert. Im März war ein Festival afrikanischer Literaturen in Kooperation mit Stadtbibliothek und VHS geplant. Im Juni gab es eine Neuproduktion für Kinder in Kooperation mit dem jungen Staatstheater mit Tournée durch ganz Baden-Württemberg. Jugendliche im Hort in der Nordstadt sowie Schülerinnen und Schüler der Sophie-Scholl Realschule sind zu einem kostenfreien Workshop zum Thema Bauhaus eingeladen. Abschließend findet eine Ausstellung im Architekturschaufenster statt.

Liaisons stehen wie die europäischen Architekturtage, zu denen zwei Veranstaltungen geplant sind, in diesem Jahr unter dem Titel „hausgemacht“.

Einige der geplanten Angebote in der ersten Jahreshälfte mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt bzw. verschoben werden.

Risiken

Risiken sieht die Stiftung sowohl durch mögliche Kürzungen der öffentlichen Zuschüsse, durch Forderungen mehrjähriger Miet-Nebenkostenrückstände sowie durch Verdienstauffälle im Bereich der Präsenz-Kurse aufgrund der Corona-Pandemie.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Verzicht auf Plastikflaschen stiftungsintern und bei Veranstaltungen. Sparsame Verwendung von Papier-Ressourcen, zugunsten virtueller Dokument-Speicherung. Neue Buchbestände in der Bibliothek zur kollektiven Nutzung.

Jahresabschlüsse in den Jahren von 2016 bis 2020 in T€

Das Rechnungswesen erfolgt durch eine Einnahmen-/Überschussrechnung. Eine Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht zu erstellen.

	2016	2017 ^{1) 2)}	2018 ^{1) 2)}	2019	Plan 2019	Plan 2020
1. Übertrag liquide Mittel Vorjahr	+37	+35	+28	+11	+11	+17
2. Kurse, Prüfungsgebühren	+103	+95	+113	+124	+120	+132
3. Mitgliedsbeiträge	+3	+2	+2	+2	+2	+2
4. Zuschüsse (allgemein)	+274	+241	+240	+256	+243	+260
5. Allgemeine Spenden	+11	+3	+0	+0	+0	+0
6. Projektzuschüsse	+109	+47	+43	+37	+29	+50
7. Sonstiges	+13	+12	+8	+2	+5	+5
8. Zinserträge	+0	+0	+0	+0	+0	+4
Gesamteinnahmen	+550	+435	+434	+432	+410	+470
9. Personalausgaben (inkl. Aushilfen)	-195	-167	-167	-191	-191	-250
10. Sachausgaben lfd. Betrieb	-226	-196	-197	-188	-190	-186
11. Ausgaben für Projekte	-94	-44	-59	-36	-29	-34
Gesamtausgaben	-515	-407	-423	-415	-410	-470
Ergebnis	+35	+28	+11	+17	+0	+0

- 1) Ergebnisverbesserung 2018 gegenüber der Planung durch Einsparungen bei den Personalkosten bedingt durch die Inanspruchnahme von Elternzeit seitens der Direktorin und der Projektkoordinatorin. Insgesamt wurden die Ausgaben den geringeren Einnahmen (bedingt durch den Wegfall wichtiger Geldgeber) angepasst.
- 2) In der Abrechnung 2018 fehlen Dozenten honorare in Höhe von -5 T€ und eine nicht bezahlte Rechnung in Höhe von -4 T€. Weitere nennenswerte erst im Folgejahr vorzunehmende Nachzahlungen für 2018 waren zum Prüfungszeitpunkt nicht zu erwarten. Ausgangsrechnungen in Höhe von + 2 T€ waren zum Jahresende noch offen. Unter Hinzurechnung dieser Einnahmen und Ausgaben, die wirtschaftlich zum Geschäftsjahr 2018 gehören, hätte sich deshalb ein bereinigter rechnerischer Überschuss zum 31. Dezember 2018 von + 4 T€ ergeben.
- 3) In der Abrechnung 2019 wurden die Personalkosten i. H. von 18.000 € für Dezember 2019 nicht an die Stadt erstattet. Das führt dazu, dass diese 2020 erstattet werden. Dies verzerrt sowohl die Personalkosten 2019 als auch 2020. Bei vollständiger Rückzahlung wären 209 T€ angefallen. Dass die Personalkosten 2020 bei gleichem Personal wie 2019 höher liegen, liegt daran, dass 2020 erstmals alle Mitarbeiterinnen aus der Elternzeit zurückgekehrt sind (eine Mitarbeiterin allerdings vorläufig in Teilzeit) und die Gehälter über das ganze Jahr bezahlt werden. Somit ergibt sich ein Defizit von -1 T€. Im Vergleich zu 2018 bedeutet dies eine Verschlechterung von -5T€.

Bei der Einnahmen-/Überschussrechnung werden die Einnahmen und Ausgaben nicht periodengerecht, sondern nach dem Zufluss- und Abflussprinzip den einzelnen Geschäftsjahren zugeordnet. Genaue Aussagen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse werden dadurch erschwert.

5. Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

Kontaktdaten

Geschäftsstelle, Rathaus am Marktplatz, 76124 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2023
 Fax: 0721 133-95-2023
www.majolika-stiftung.de



Gründung

15. August 2011

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Betreuung freischaffender Künstler bei der Herstellung von Kunstkeramiken sowie durch die Bewahrung historischer keramischer Produktionsverfahren, historischer Formen und Glasuren. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (Stiftungssatzung vom 15. August 2011).

Vorstand

Klaus Lindemann

Stifter

Stadt Karlsruhe
 Land Baden-Württemberg
 Sparkasse Karlsruhe,
 Volksbank Karlsruhe, Unternehmen und
 Privatpersonen mit insgesamt
 Summe

Stiftungskapital

50.000 €
 50.000 €
 186.100 €
286.100 €

Stiftungsrat

Klaus-Dieter Rohlf (Vorsitz)
 Professor Edgar Bohn (stellv. Vorsitz)
 Wolfram Jäger
 Rigo Fay
 Dr. Gottfried Greschner
 Volker Fink
 Eberhard Oehler
 Andreas Lorenz

Beteiligungen (mindestens 25 %)

Die Stiftung ist Alleingesellschafterin der Staatlichen Majolika Manufaktur Karlsruhe GmbH.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wird von der Treuhand Südwest GmbH, Karlsruhe geprüft.

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
Zuschuss	360	350	300	300

Personalentwicklung

Die Stiftung hat im Berichtsjahr kein eigenes Personal beschäftigt.

Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung 2019

Zum traditionellen Empfang auf der Messe „art Karlsruhe“ und der Messe „Loft – Das Designkaufhaus“ lud die Stiftung wichtige Multiplikatoren und Majolika-Interessenten ein und warb für eine Unterstützung aller Bemühungen für eine Stabilisierung und Weiterentwicklung der Keramik-Manufaktur mit ihrer langen Tradition in der Fächerstadt. Wichtig war der Stiftung auch, den direkten Dialog zwischen Publikum und Majolika-Künstlerinnen und -Künstler zu vertiefen.

Auch im Jahr 2019 erfuhr das schon zur Tradition gewordene Openair-Konzert des Polizeimusikkorps Karlsruhe starken Zuspruch. Zum dritten Mal wurde der Carl-Laemmle-Preis, eine Majolika-Skulptur in Form eines Lämmle vergeben. Sie ging an den erfolgreichen Berliner Filmproduzent Stefan Arndt.

Der Künstler Markus Lüpertz hat Ende des Jahres mit der Reliefierung des ersten großen Testbildes für die unterirdischen Haltestellen der Kombi-Lösung begonnen. Die Stiftung führte die Recherche und Bestandsaufnahme der Kunst-am-Bau-Arbeiten im öffentlichen Raum konsequent weiter fort und veröffentlichte die neuen Ergebnisse auf ihrer Web-Seite in einer eigenen Rubrik.

Ausblick

Um insbesondere Anfragen aus ganz Deutschland beantworten zu können, ist die Erschließung des Majolika-Archivs im Generallandesarchiv Karlsruhe im Bereich Kunst-am-Bau ein wichtiges Anliegen, ebenso wie die Förderung der Innovation der Majolika Manufaktur im Bereich des 3D-Drucks, der die technische Weiterentwicklung der Manufaktur manifestiert, von der der künstlerische Bereich nachhaltig profitieren wird. Die Staatliche Majolika Manufaktur Karlsruhe feiert in 2021 ihr 120jähriges Bestehen, die Majolika-Stiftung im selben Jahr ihr 10jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen auf diese Jubiläen sollen Anfang des Jahres 2020 begonnen werden.

Risiken

Die Stiftung sieht derzeit keine Risiken.

Kurzbilanz 2019 in € vorläufig

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	Stiftungskapital	286.100
Sachanlagen	51.927	Rücklagen	43.019
Finanzanlagen	1	Mittelvortrag	<u>25.603</u>
		Buchmäßiges Eigenkapital	354.722
B. Umlaufvermögen		B. Rückstellungen	1.309
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	C. Verbindlichkeiten	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	304.101	D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>0</u>		
	<u>356.031</u>		<u>356.031</u>

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 (in T€)

	2016	2017	2018	2019 ¹⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Ideeller Bereich					
Einnahmen	+21,9	+20,3	+63,1	+53,4	
Ausgaben	-66,3	-17,5	-62,7	-44,7	
Ergebnis	-44,4	+2,8	+0,4	+8,7	
2. Vermögensverwaltung					
Einnahmen	+0,3	+0,0	+0,4	+0,1	
Ausgaben	-3,5	-3,9	-3,7	-3,1	
Ergebnis	-3,2	-3,9	-3,3	-3,0	
3. Sonstige Geschäftsbetriebe					
Einnahmen	+6,2	+4,9	2,6	+2,9	
Ausgaben	-3,5	-0,2	-0,3	-0,9	
Ergebnis	+2,7	+4,7	+2,3	+2,0	
4. Stiftungsergebnis	-44,9	+3,6	-0,6	+7,7	
5. Mittelvortrag aus Vorjahr	+26,9	+29,5	+30,6	+23,5	
6. Einstellung in Rücklagen	-2,5	-2,5	-6,5	-5,5	
7. Entnahme von Rücklagen	+50,0	+0,0	+0,0	+0,0	
8. Mittelvortrag	+29,5	+30,6	+23,5	+25,7	

1) Vorläufige Angaben

2) Die Stiftung erstellt keinen Wirtschaftsplan.

V. Eigenbetriebe



1. Eigenbetrieb Fußballstadion im Wildpark

Kontaktdaten

Kaiserstraße 99, 76133 Karlsruhe
 Telefon: 0721 133-2801
 Fax: 0721 133-2809
eibs@karlsruhe.de

Gründung

1. April 2017

Eigenbetriebszweck

Bau, Betrieb und Finanzierung des Fußballstadions im Wildpark und seiner Außenflächen sowie der Infrastruktur.

Betriebsleitung

Werner Merkel

Stammkapital

100.000 €

Betriebsausschuss

OB Dr. Frank Mentrup (**Vorsitz**)
 Herr BM Daniel Fluhrer (**Vorsitz**)
 StR Lukas Bimmerle (ab 23.07.2019)
 StR Michael Borner
 StR Max Braun
 StR Jorinda Fahringer (ab 23.07.2019)
 StR Ellen Fenrich (ab 23.07.2019)
 StR Detlef Hofmann

StR Anton Huber (ab 23.09.2019)
 StR Karl-Heinz Jooß (ab 19.11.2019)
 StR Friedemann Kalmbach
 StR Aljoscha Löffler (ab 23.07.2019)
 StR Sven Maier
 StR Dirk Müller (ab 23.07.2019)
 StR Markus Schmidt (ab 23.07.2019)
 StR Sibel Uysal (ab 23.07.2019)

StR Dr. Raphael Fechler (bis 22.07.2019)
 StR Niko Fostiropoulos (bis 22.07.2019)
 StR Dr. Klaus Heilgeist (bis 22.07.2019)
 StR Thomas H. Hock (bis 18.11.2019)
 StR Ekkehard Hodapp (bis 22.07.2019)
 StR Johannes Honné (bis 22.07.2019)
 StR Parsa Marvi (bis 22.07.2019)
 StR Dr. Paul Schmidt (bis 22.07.2019)
 StR Karin Wiedemann (bis 22.07.2019)

Beteiligungen (mindestens 25 %)

keine

Wichtige Verträge

- Mietvertrag Wildparkstadion vom 30.08.1993 und 8. Zusatzvereinbarung vom 16.11.2016 mit dem KSC
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der KASIG
- Diverse Beraterverträge zum Vollumbau
- Vertrag zur Vorabmaßnahme „Provisorien und temp. Spielbetrieb“ mit Nüssli (Deutschland) GmbH vom 20.08.2018
- Vertrag zur Vorabmaßnahme „Kampfmittelerkundung“ mit der Arbeitsgemeinschaft PORR Umwelttechnik Deutschland GmbH und BST Becker Sanierungstechnik GmbH vom 20.07.2018
- Vertrag zum Vollumbau des Stadions im Wildpark mit dem Totalunternehmer BAM Sports GmbH vom 19.11.2018

Personalentwicklung (durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer) ^{1) 2) 3)}

	2016 ⁴⁾	2017	2018	2019
Beschäftigte/Angestellte	-	1,65	7,90	8,46
Beamte	-	0,00	1,00	1,00
Gesamtbelegschaft	-	1,65	8,90	9,46
Nachrichtlich				
Sonstiges Personal	-	-	-	-
Auszubildende	-	-	-	-

1) Umgerechnete Vollkraftstellen

2) Ohne Beurlaubte und ohne im Erziehungsurlaub befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

3) Ohne Auszubildende, Praktikanten und Aushilfskräfte

4) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. April 2017 gegründet.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2019 wurde vom Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe geprüft

Finanzielles Engagement der Stadt Karlsruhe in den Jahren von 2016 bis 2019 in T€

	2016	2017	2018	2019
Verlustausgleich	-	-	-	7.220
Überstellung Eigenkapital	-	2.000	8.000	9.950
Sacheinlagen	-	-	7.872	8.000
Zusammen	-	2.000	15.872	25.170

Geschäftsverlauf 2019

Im Anschluss an den Start der sogenannten Vorabmaßnahmen im Wildparkstadion am 5. November 2018 in der dortigen Nordkurve, wurden Anfang Januar 2019 zunächst vier provisorische Flutlichtmasten errichtet. Diese dienen der Sicherung einer ausreichenden Beleuchtung für den Spielbetrieb während der gesamten Bauzeit. Die vier alten, höheren Masten wurden anschließend sukzessive rückgebaut.

Überdies wurden Anfang 2019 die im vorangegangenen Jahr gestarteten Vorabmaßnahmen mit kontinuierlicher Kampfmittelprüfung, Aufbereitung und Wiedereinbau des Wallmaterials samt Modellierung des neuen Walls fortgesetzt und mit der Nordkurve relativ zeitnah im ersten Bereich des Stadions abgeschlossen.

Daraufhin konnte im März 2019 der Aufbau der provisorischen Nordtribüne mit rund 5.000 Stehplätzen erfolgen. Diese provisorische Nordtribüne erhielt, nach Zustimmung des Gemeinderats eine Überdachung. Mit der Installation des Daches wurde die Firma Nüssli (Deutschland) GmbH beauftragt. Auf der zweiten, im Sommer 2019 in der Südkurve errichteten, provisorischen Tribüne wurde hingegen keine Überdachung installiert. Der Gemeinderat hatte sich aufgrund der deutlich kürzer veranschlagten Standzeit des zweiten Provisoriums gegen eine weitere Nachrüstung entschieden. Der Karlsruher SC wurde infolgedessen dazu aufgefordert, eine Ausnahmegenehmigung bei der DFL Deutsche Fußball Liga bezüglich der fehlenden Überdachung der Südtribüne zu stellen. Diesem Ausnahmeantrag wurde stattgegeben.

Im April 2019 begann die Bauphase II der Vorabmaßnahmen mit dem Abbruch der Blöcke E1 bis E4 in der Südkurve des Stadions. Analog der Arbeiten in der Nordkurve, wurde das dortige Erdmaterial kontinuierlich vom ehemaligen Wall abgetragen, gesiebt, sortiert und durch Experten auf Kampfmittel überprüft. Auch in diesem Bereich wurde ein neuer, nun kampfmittelbefreiter Wall modelliert und im Anschluss auf diesen die zweite, unüberdachte provisorische Tribüne errichtet.

Durch die Errichtung der beiden provisorischen Tribünen kann die Stadt Karlsruhe die Lizenzierungsvorgaben der DFL für die Zweite Bundesliga gewährleisten, während der Bauzeit durchgehend mindestens 15.000 Zuschauerplätze zur Verfügung zu stellen. Im August 2019 begannen die Arbeiter mit dem Abbruch der Tribüne in der Ostkurve.

Der Gemeinderat im Oktober 2019 die Erhöhung des Eigenkapitals des Eigenbetriebs Fußballstadions im Wildpark in den Haushaltsjahren 2019 und 2020 um jeweils 5,0 Mio. Euro beschlossen. Die Aufstockung der Mittel war langfristig geplant und wurde benötigt, um die Liquidität kontinuierlich sicherzustellen.

Mit dem Verlauf der seit November 2018 begonnen Vorabmaßnahmen zeigten sich die Verantwortlichen der Stadt Karlsruhe äußerst zufrieden. Bei den rund 13 Monate andauernden Rückbau und Kampfmittelerkundungsmaßnahmen gab es keine nennenswerten Schwierigkeiten. Auch wurden kaum deponierelevante Schadstoffe gefunden, sodass nahezu das gesamte Wallmaterial nach Aufbereitung vor Ort wieder eingebaut werden konnte.

Der offizielle Spatenstich in der Ostkurve des Stadions erfolgte am 9. Dezember 2019 vor Vertretern aus Politik, Sport und Presse. Es war der Startschuss zum Vollumbau mit Übergabe des ersten Bauabschnittes an den Totalunternehmer BAM Sports GmbH.

Baurechtliche Grundlage bildet eine Teilbaugenehmigung, da die angestrebte Gesamtbaugenehmigung aufgrund offener Klärungspunkte zur neuen Haupttribüne nicht erreicht werden konnte. Dieser erste

Bauabschnitt soll im Herbst 2020 fertiggestellt und dem Karlsruher SC zur Inbetriebnahme übergeben werden. Im weiteren Verlauf wird die derzeitige temporäre Tribüne SÜD rückgebaut und das Baufeld zur Erstellung der neuen Heimfantribüne vorbereitet.

Ausblick

Mit Übergabe an den Totalunternehmer BAM Sports GmbH laufen seit 9. Dezember 2019 die Arbeiten für den Bau der neuen Tribüne in der Ostkurve, der ersten Bauphase des Vollumbaus. Der Vollumbau ist in drei Bauabschnitte unterteilt. Bevor BAM Sports mit den Fundamentarbeiten für die neue Osttribüne beginnen konnte wurden Maßnahmen zur Baustelleneinrichtung ausgeführt. Auf diese Fundamente werden die Fertigbauteile der neuen Tribüne montiert.

Im derzeitigen Eingangsbereich OST der Gästefans wurden im Januar 2020 außerdem die alten Kassen abgebrochen, um ausreichend Platz für die Zulieferung der Fertigbetonteile zu schaffen. Im Februar 2020 wurde dann mit der Montage der ersten Fertigbetonteile für die neue Tribüne begonnen.

Um trotz der Baumaßnahmen einen reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten, werden parallel zu den Arbeiten am neuen Stadion Provisorien für die Versorgungs- und Sicherheitseinrichtungen, den Fanshop und die Mannschaftsbereiche errichtet.

Der Fertigstellungstermin der Osttribüne, der für September 2020 avisiert ist, kann aller Voraussicht nach eingehalten werden. Im Zuge der Lizenzierung 2019/20 für die DFL wurden ursprünglich Beschleunigungsmaßnahmen festgelegt, um bis Juli 2020 eine Fertigstellung zu ermöglichen. Diese konnten im Ergebnis leider nicht gehalten werden. Deshalb hat der Karlsruher SC in Absprache mit dem Totalunternehmer BAM Sports und der Stadt Karlsruhe zwischenzeitlich einen Ausnahmeantrag im Lizenzierungsverfahren der Saison 2020/21 für Liga 2 bei der DFL gestellt.

Nach Fertigstellung der Osttribüne im Herbst 2020 werden der Neubau der Südtribüne und der Abbruch der Haupttribüne (Bauphase II) erfolgen. Die abschließende Bauphase III beinhaltet den Neubau der Nord- und der Haupttribüne. Die Fertigstellung des Stadions soll bis voraussichtlich Mitte des Jahres 2022 vollendet sein (Ende Mai 2022).

Im Anschluss kann das neue Fußballstadion im Wildpark in Gänze an den Pächter, die KSC Betriebsgesellschaft Stadion mbH, übergeben werden und die ligaabhängige Pachtzinszahlung beginnt.

Risiken

Der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 26. Mai 2020 das Ergebnis der Kostenentwicklung und des ausgewiesenen Risikos zur Kenntnis genommen und der Fortführung des Projekts unter den geänderten Voraussetzungen zugestimmt. Demnach könnten sich aus den Risikosphären Stadt Karlsruhe als Bauherrin, KSC BG Stadion aus Sonderwünschen sowie Nachträgen des beauftragten Totalunternehmers BAM Sports Mehrkosten in einem Korridor von rund 10 bis 30 Millionen Euro ergeben.

In diesem Kostenkorridor enthalten sind sicherheitsrelevante Positionen, die zu Mehrkosten im Bereich Entfluchtung und Brandschutz führen, erhebliche Risiken im Bereich des Baupreisindex, aber auch Mehrkosten aus Sonderwünschen des KSC für die Ausstattung des neuen Stadions. Diese sind grundsätzlich vom Pächter selbst zu tragen, dennoch wurden sie fürsorglich als Risiko identifiziert.

Verlässlich lassen sich die obengenannten Mehrkosten erst beziffern, wenn die ersten Ausschreibungsergebnisse vorliegen. Zuvor werden die Verantwortlichen der Stadt Karlsruhe alle Einsparmöglichkeiten intensiv prüfen. Auch die Aufteilung der Mehrkosten zwischen der Stadt als Bauherrin und der KSC BG Stadion mbH als Pächter ist Inhalt intensiver gemeinsamer Gespräche beider Parteien.

In den obengenannten Risiken für die Kostenentwicklung noch nicht enthalten sind die Folgen des seit Anfang des Jahres 2020 grassierenden Virus COVID-19 (Corona-Pandemie).

Zudem ist grundsätzlich bei jedem Bauprojekt dieser Größenordnung von allgemeinen Kostensteigerungen und Unwägbarkeiten im Baubereich auszugehen, etwa vom negativen Einfluss widriger Witterungsbedingungen auf den Bauablauf, wie durch extreme Kälte, Starkregen oder Sturm.

Das Hauptrisiko besteht während der gesamten Bauzeit lediglich in einer eingeschränkten Vermarktung des sich im städtischen Besitz befindlichen Birkenparkplatzes. Der Entfall dieser Einnahmequelle war jedoch hinlänglich bekannt, da der Birkenparkplatz grundsätzlich nur für Vermietungen bis Ende des Jahres 2019 freigegeben war. Nach diesem Zeitpunkt genehmigte Nutzungen, etwa durch den regelmäßig freitags stattfindenden Flohmarkt auf dem Birkenparkplatz, müssen im Einzelfall geprüft werden.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Es ist vorgesehen, künftige Anlagen zur Beleuchtung der öffentlichen Wege im Bereich des Stadions so zu errichten und zu betreiben, dass schädliche Umwelteinwirkungen durch Licht nach dem Stand der Technik vermieden oder zumindest auf ein Mindestmaß beschränkt werden. Das Beleuchtungsniveau soll möglichst auf die Mindestvorgaben der aktuell gültigen Norm für die Straßenbeleuchtung beschränkt bleiben. Durch die Verwendung moderner, hocheffizienter LED-Leuchten kann somit der Stromverbrauch auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Im Fall des Bezuges von Öko-Strom, wäre somit ein weitestgehend CO₂-neutraler Betrieb der öffentlichen Straßenbeleuchtung möglich.

Eine Klimatisierung des neuen Stadions ist zurzeit nur in Teilbereichen vorgesehen. Auf die Klimatisierung von weiteren Bereichen wie z.B. Spielbetrieb (Umkleiden usw.) wurde verzichtet.

Es besteht für den Warmbau ein Dämmkonzept zur Einsparung von Wärmeenergie sowie eine Montage einer 500 m² große Photovoltaikanlage. Die stadioneigene PV-Anlage wird durch weitere Anlagen auf städtischen Gebäuden ergänzt. Die EnEV wird eingehalten und in Bereichen unterschritten. Die einzubauende Lüftungsanlage wird mit einer Wärmerückgewinnung versehen. Im Hauptgebäude wird eine Sonnenschutzverglasung verbaut, um eine unnötige Aufheizung der dahinterliegenden Räume zu vermeiden.

Für die Spielfeldbewässerung wird das Regenwasser genutzt. Für die Reduzierung des Trinkwasserverbrauchs werden in Teilbereichen wasserlose Urinale geliefert und verbaut.

Kurzbilanz 2019 in €

Aktiva		Passiva	
A. Anlagevermögen		A. Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.245	Stammkapital	100.000
Sachanlagen	22.171.028	Allgemeine Rücklage	32.522.755
Finanzanlagen		Verlustvortrag	-1.657.027
		Jahresfehlbetrag	<u>-7.218.273</u>
B. Umlaufvermögen		Buchmäßiges Eigenkapital	23.747.455
Forderungen und sonstige		B. Rückstellungen	89.885
Vermögensgegenstände	3.640.323		
Kassenbestand, Guthaben bei		C. Verbindlichkeiten	<u>2.076.610</u>
Kreditinstituten	<u>97.354</u>		<u>25.913.950</u>
	<u>25.913.950</u>		

Gewinn- und Verlustrechnungen der Jahre 2016 bis 2020 in T€

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019	Plan 2019 ³⁾	Plan 2020 ²⁾
1. Umsatzerlöse	-	+0	+258	+307	+89	+181
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	+89	+147	+184	+170	+257
3. Sonstige betriebliche Erträge	-	+0	+1	+1	+0	+25
4. Materialaufwand	-	+0	-457	-340	-518	-337
5. Personalaufwand	-	-112	-621	-678	-822	-898
6. Abschreibungen	-	-2	-100	-507	-930	-748
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-65	-801	-6.296	-4.982	-1.292
8. Zinsen und ähnliche Erträge	-	+1	+5	+10	+0	+0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	+0	-1	-1	+0	-156
10. Ergebnis nach Steuern	-	-89	-1.568	-7.320	-6.993	-2.968
11. Sonstige Steuern	-	+0	+0	+0	-23	-23
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-89	-1.568	-7.320	-7.016	-2.991

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. April 2017 gegründet.

2) Vom Beschlussgremium genehmigter „Urplan“ (das heißt nicht fortgeschrieben)

3) Nachtragswirtschaftsplan 2019

Bilanz- und sonstige Kennzahlen

	2016 ¹⁾	2017 ¹⁾	2018	2019
I. Vermögenslage				
1. Anlagenintensität (in %)	-	34,5	59,7	85,6
2. Umlaufintensität (in %)	-	65,5	40,3	14,4
3. Investitionen (in T€)	-	744	9.451	12.720
II. Finanzlage				
1. Eigenkapitalquote (in %)	-	87,3	95,9	91,6
2. Anlagendeckungsgrad I (in %)	-	253,5	160,6	107,1
III. Ertragslage				
1. Umsatzrentabilität (in %)	-		-641,2	-2.893,7
2. Eigenkapitalrentabilität (in %)	-	-4,7	-10,2	-37,4
3. Gesamtkapitalrentabilität (in %)	-	-4,1	-9,8	-34,2
4. Kostendeckung (in %)	-	0,0	13,4	4
5. Cash Flow (in T€)	-	-62	-1.404	-6.621
IV. Personal				
1. Personalkostenintensität (in %)	-	62,7	31,4	8,8
2. Personalaufwand je Mitarbeitender (in €)	-	67.163,29	69.810,80	71.655,94

1) Der Eigenbetrieb wurde zum 1. April 2017 gegründet.

Anmerkung: Die wichtigsten Bilanzkennzahlen werden auf Seite 32 erläutert.

